Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte

Hansischer Geschichtsverein (Lübeck, Germany)



Digitized by Google

Digitized by Google

Die Rathslinie

der

STADT WISMAR.

von

FRIEDRICH CRULL, M. D.



[illegible]

[illegible]

[illegible]

Digitized by Google

Hansische

GESCHICHTSQUELLEN.

Herausgegeben

vom

Verein für hansische Geschichte.



Band II.

HALLE,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1875.

Digitized by Google

DD801
H18Q4
v.2

Die Rathslinie

der

STADT WISMAR.

Von

FRIEDRICH CRULL, M. D.



HALLE,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1875.

03528x
Digitized by Google

Einleitung.

Als Matricula Collegii Senatorii *ist in der zweiten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts im Wismarschen Rathsarchive ein in Schweinsleder gehefteter Pergamentcodex von kleinstem Quartformat — 7 und $5\frac{1}{2}$ Zoll Hamb. oder 17 und 13 Cm. Franz. — rubriciert worden, welcher in 21 nicht gleich starken und, mit Ausnahme der zehnten, unliniierten Lagen 174 Blätter enthält; die beiden letzten Lagen, p. 321 bis 334 und p. 335 bis zum Schlusse, sind Ende des siebenzehnten Jahrhunderts erst hinzugefügt. Jenes oben angegebene Rubrum ist nun weder erschöpfend, noch auch für denjenigen Theil des Inhalts, welchen man beim Rubricieren im Auge hatte, ganz zutreffend. Der Inhalt des Codex zerfällt nämlich in zwei Abtheilungen, von denen die vordere zunächst einen Generaltitel zeigt:*

Huic libello inscribenda sunt primo civiloquia, deinde in sequenti quaternulo, qualiter de anno in annum consilium disponitur et innovatur.

Dann folgt der Specialtitel:

Ista sunt civiloquia, que communiter cottidie intimantur.

Die zweite Abtheilung aber, mit der neunten Lage und dem 78. Blatte beginnend, führt die Ueberschrift:

Innovaciones consilii et comsimilia hic continentur.

Es enthält also der vordere Theil die Bürgersprachen von, wie ersichtlich, 1344 bis zum Jahre 1453[1]*, in dem hinteren aber ist verzeichnet die alljährliche Besetzung des Rathsstuhles von 1344 bis 1510: welche Rathsmitglieder abgingen, welche blieben, welche wieder eintraten oder neu gewählt wurden. Nach dem Jahre 1510, genauer: von 1527 ab, haben dann die jeweiligen Stadtsecretäre nur noch die Neuwahlen von Rathmannen oder Bürgermeistern eingetragen und, freilich nicht durchgehends und gleichmässig, in der Folge bei den Einzelnen Jahr und Tag ihres Ablebens notiert. Somit zerfällt dieser zweite Theil unseres Codex wiederum in zwei Partien, von denen die letztere ungleich geringeres historisches Interesse besitzt als diejenige,*

1) *Sie sind, aber nicht allzu genau, herausgegeben von C. C. H. Burmeister unter dem Titel: Die Bürgersprachen und Bürgerverträge der Stadt Wismar, Wismar, 1840, in 4.*

Digitized by Google

welche uns den Rath des Mittelalters vergegenwärtigt. Es stand daher zur Frage, ob diese zweite Partie überall der Publication werth sei oder ob man dieselbe nicht etwa bloss so weit, als Wismar an der Hanse betheiligt war, bis 1628 nämlich, abdrucken solle. Da aber die Matrikel bei diesem Jahre in sich keinen passenden Abschnitt darbietet, der Rest auch weiteren Kreisen werth sein wird, werther als die Aufzeichnungen früherer Zeit, und zudem nur wenige Seiten beansprucht, so ist auch dieser aufgenommen bis zum Jahre 1830, in welchem am 29. December mit der landesherrlichen Confirmation der zwischen Rath und Bürgerschaft vereinbarten neuen, noch jetzt wesentlich zu Recht bestehenden Stadtverfassung der alte Lübisch-rechtlich constituierte Rath ein Ende nahm.

Findet so der Text einen innerlich begründeten Abschluss, so lag es um so mehr nahe, supplementarisch in einem dritten Theile diejenigen Mitglieder des Rathes, so viel möglich, voranzustellen, welche demselben angehörten, ehe der am 25. September 1338 eingeführte Stadtschreiber Nicolaus Swerk von Kiel den glücklichen Gedanken fasste unseren Codex anzulegen, als eine solche Liste nicht bloss chronologisches Interesse hat, sondern auch die ältere Verfassung des Wismarschen Raths erkennen zu lassen in verschiedener Hinsicht bei Weitem mehr beiträgt, als der Inhalt des Codex es irgend zu thun vermag.

Das Material zu einer Rathslinie bis 1344 ist im Allgemeinen nicht grade spärlich, wenn auch nicht gleichmässig für den ganzen Zeitraum, vorhanden, denn während die Quellen für die Mitte desselben ziemlich ergiebig sind, lassen sie uns nicht allein für den Anfang, wie begreiflich, sondern auch namentlich für die Periode von 1308 bis 1317 fast vollständig im Stiche. Sie bestehen

1. *in den eigentlichen Urkunden, welche bis nahe zu der Gränze des Zeitraums, wo unser Codex beginnt, sämmtlich im Meklenburgischen Urkundenbuche abgedruckt und unten nummerweise citiert sind,*
2. *in den beiden von Burmeister mit A und B bezeichneten Stadtbüchern (Oberstadtbüchern), von etwa 1250 bis 1297 reichend,*
3. *in den bei Schröder in seinen Wismarischen Erstlingen — W.E. —, dem Papistischen Mecklenburg — P. M. —, der Kurtzen Beschreibung der Stadt Wismar — K. B. — und der handschriftlichen Ausführlichen Beschreibung — A. B. — aufbewahrten wenigen Excerpten aus den ihm noch leidlich vollständig bekannten Tom. I und II der Stadtbücher,*
4. *in einem Reste des Tom. II, welcher die Zeit von 1322 September bis 1329 Epiphanias umfasst — Stb. —,*
5. *in einem Kämmereiregister über die Jahre 1326 bis 1336, im Zusammenhange abgedruckt im Meklenburgischen Jahrbuche 29, S. 81 ff. und jahrweise im Meklenburgischen Urkundenbuche, und*
6. *in dem 1328 in der Epiphaniasoctave begonnenen kleinen Stadtbuche oder Zeugebuche (Niederstadtbuch), citiert Zb.*

Digitized by Google

Dass mit diesen Hülfsmitteln keine Vollständigkeit der Reihe und keine scharfe Umgränzung für die Wirksamkeit der einzelnen Personen hergestellt werden kann, liegt auf der Hand, aber sie sind doch so weit ausreichend, um mit, wie ich glaube, bedeutender Sicherheit eine ansehnliche Zahl von Rathsmitgliedern als solche für die Zeit vor 1344 hinzustellen; zwischen diesem Jahre und 1322 dürfte kaum einer fehlen, wenn auch bei den wenigsten genauer angegeben werden kann, wann sie in den Rath eintraten oder wie lange sie demselben angehört haben. Die Möglichkeit für den eben gedachten Zeitraum eine muthmasslich vollständige Liste herzustellen ist dadurch gegeben, dass zur Zeit, als die drei letzten vorstehend aufgeführten, immer noch ziemlich umfangreichen Bücher abgefasst wurden, welche eben jene Jahre betreffen, der bekannte Gebrauch ausser geistlichen Herren und Rittern einzig nur den Rathmannen, und zwar diesen allen allerwegen, den Titel dominus, *Herr, zu geben in der Wismarschen Schreiberei zur festen, genau beobachteten Sitte geworden war. Kein simpler Bürger, mochte er durch Herkunft, durch Vermögen oder sonstwie hervorragen, ist in dieser Weise geehrt worden*[1], *während solche Auszeichnung vor eines Rathmanns Namen nie und nirgend fehlt. Nach den Stadtbüchern des dreizehnten Jahrhunderts, A und B, bestand dieser Usus zu jener Zeit noch keineswegs, auch gegen das Ende nicht, vielmehr erhalten Bürger ebensowohl solchen Titel, wie Rathmannen ohne denselben geblieben sind, und consequent war nur ein um 1250 fungierender Notar, derjenige nämlich, von welchem das Deutsche Fragment im ältesten Stadtbuche herrührt*[2], *indem er ebensowohl Johann den Häringwäscher als Herrn bezeichnet wie den Pfarrer Arnold und Ditmar von Bukow, welcher das Wort der Stadt sprach, an deren Spitze stand. Für den gegenwärtigen Zweck haben mithin die beiden Stadtbücher bloss secundäre Bedeutung und sind nur dort Quellen ersten Ranges wie die eigentlichen Urkunden, wo sie, was hin und wieder der Fall ist, eine Person als* consul *oder* proconsul, *Rathmann oder Bürgermeister, ausdrücklich bezeichnen. Nichts destoweniger sind sie ausgezeichnete Hülfsmittel.*

Auf die Zeugenreihen der städtischen Urkunden ist man für die Herstellung einer Rathslinie bis 1344 besonders angewiesen. Es sind ihrer 24 bis zum Jahre 1308; nur die Minderzahl nennt wenige Zeugen, während die meisten solche in vorzüglicher Menge aufführen. Allerdings aber stellen sich auch der Benutzung der Urkunden verschiedene Schwierigkeiten in den Weg und gleich die älteste derselben, welche Wismar besitzt, ist für unser Vorhaben leider gänzlich unbrauchbar, nämlich die mehrfach merkwürdige, abschriftlich im Privilegienbuche durch den bereits gedachten Nicolaus Swerk erhaltene Urkunde von 1229, in welcher Johann der Theologe, Herr zu Meklenburg, der Stadt das heute mit dem Namen des kleinen Stadtfeldes vor dem Lüb-

1) *M. U. B. Nr. 4732 ist allerdings der Vater des Bürgermeisters Rodekogel als* dominus *irrthümlich bezeichnet.*
2) *M. U. B. Nr. 648.*

schen Thore bezeichnete Land bestätigt[1]. *Unter den Zeugen derselben stehen voran zwei Personen, die als der Klasse der Dynasten angehörig bekannt sind, während sieben auch anderweitig vorkommende Ritter die Reihe beschliessen; zwischen diesen und jenen sind dann funfzehn Namen genannt von Leuten, welche bei der Handlung zugegen waren, von denen sich aber nur die beiden ersten, Elias Rutze und Hermen van Dortmund, auch sonst und zwar als Rathmannen zu Lübek finden. Alle Uebrigen sind mit irgend genügender Sicherheit schlechterdings nicht zu bestimmen. Möglich freilich ist es, dass auch Engelbert der Münzer (oder Münter?) und Hermen Vorrad mit Diderik, seinem* gener, *die zunächst folgen, gleichfalls jener Stadt angehörten, da allerdings der Name Vorrad der eines bekannten Lübischen Geschlechtes ist, doch lässt sich in den Urkunden keiner von beiden sonst nachweisen und das älteste Oberstadtbuch Lübeks fehlt uns auch hier wieder*[2]. *Auch Johann Vette ist nicht aufzufinden und ihn für den Wismarschen Bürger gleiches Namens zu halten, welcher 1260 starb, scheint ausser der sonst durchaus nicht hervortretenden Stellung desselben schon der Umstand zu verbieten, dass dieser Minderjährige hinterliess*[3]. *Gerwen van Bukow für den 1224 vorkommenden, wohl Bukowschen Vogt Gerwen*[4] *anzusehen ist wohl um deswillen bedenklich, weil etwa 1250 in Wismar ein ebenso genannter Bürger vorkommt, der einen volljährigen Neffen hatte, also näher steht*[5], *und der Vogt, der doch mindestens zur Mannschaft überhaupt, wenn nicht, wie doch wahrscheinlich, zu den Rittern zählte und 1224 an der Spitze der Laienzeugen aufgeführt wird, schwerlich an jener Stelle seinen Platz erhalten hätte. Aus demselben Grunde fällt es schwer in Lever den gleichnamigen und um diese Zeit lebenden Besitzer von Zehnten in Plüschow und Naschendorf zu sehen*[6]. *Gänzlich aber entziehen sich selbst vagen Muthmassungen die übrigen Zeugen, Theodolf Halfpape, Clemens und Gerwen die Münzer, Konrad und Hermen, Markwart und Ditmer, und wenn es schon möglich ist, dass wir nach der Analogie anderer Urkunden in diesen Zeugen theilweise wenigstens Wismarsche und zwar Rathmannen vor uns haben, so würde doch die Aufnahme eines oder des anderen Namens in die Liste, also die Identification der beiden letzten Zeugen z. B. mit dem 1246 vorkommenden Ditmer van Bukow und mit Markwart dem Schmied, welcher etwa 1250 dem Rathe angehörte, um so weniger uns zustehen, als unter jenen mit gleichem Rechte auch Ditmer und*

1) *M. U. B. Nr. 362.*

2) *Römer, im Register zum M. U. B. 4, S. 375, nimmt den* gener Tidericus *für den Lübischen Rathmann Diderik Vorrad und es ist glaublich, dass er darin Recht hat; auch in Wismar finden sich Fälle, wo der Eidam mit dem Familiennamen des Schwiegervaters bezeichnet wird, z. B. Nr. 53.*

3) *A, p. 22.*

4) *M. U. B. Nr. 301.*

5) *Das. Nr. 648.*

6) *Das. Nr. 375, S. 373, 374.*

Digitized by Google

Markwart, die Besitzer von Zehnten in Walmstorf, verstanden werden können[1].

Wenn wir also nach Vorstehendem auf die Verwerthung der Urkunde von 1229 für die ältere Rathslinie Verzicht leisten müssen, so ist dagegen der Gewinn, welcher den übrigen sich entnehmen lässt, bedeutender, als er z. B. Schröder erschienen sein wird, der unserer Sache sonst besonderen Fleiss gewidmet hat[2]. Es sind aber die Zeugen, welche der Stadt angehören,

1. ausdrücklich alle als Rathmannen bezeichnet in elf Urkunden,
2. theils als consules, theils als alii cives oder burgenses in vieren,
3. theils als consules, theils ohne nähere Bezeichnung in zweien,
4. als consules et cives ohne Scheidung in einer und
5. ohne jeglichen Zusatz aufgezählt in sechsen.

Der Zeit der Ausstellung nach ordnen sich diese fünf Gruppen folgendermassen.

		1.	2.	3.	4.	5.
1.	1246[3]	580				
2.	1254	734				
3.	1255					744
4.	1260		854			
5.			876			
6.			877			
7.	1263					989
8.	1266		1078			
9.						1079
10.	1269	1158				
11.	1277	1431				
12.	1279	1505				
13.				1506		
14.	1280			1542		
15.	1287				1907	
16.	1288					1950
17.	1290					2069
18.	1299					2542
19.		2546				
20.	1300	2603				
21.		2622				
22.		2628				
23.	1306	3093				
24.	1308	3228				

Am häufigsten werden also sämmtliche Zeugen als Rathmannen bezeichnet und demnächst folgen die Fälle, in welchen die Zeugen überall

1) M. U. B. Nr. 375, S. 372. Selbstverständlich soll mit Obigem kein Vorwurf gegen Römers Bemerkungen zu den fraglichen Personen in seinem Register ausgesprochen sein.

2) K. B., S. 33 ff.; A. B., S. 118 ff..

3) Vorangestellt ist das Jahr, es folgt die Nummer des M. U. B.

Digitized by Google

nicht charakterisiert sind. Auch unter den Urkunden Lübeks giebt es von letzterer Art, nämlich Urkunden von 1231, 1233 und 1234[1], *aber es kann nicht im Mindesten zweifelhaft sein, dass die dort genannten Angehörigen Lübeks als Rathmannen anzusehen sind, da dieselben auch anderweitig und zwar ausdrücklich als solche erscheinen*[2], *wie in der Urkunde, durch welche Herzog Albrecht zu Sachsen die Ueberweisung des wichtigen Travemünde an die Stadt bezeugt hat, die als Rathmannen sonst bekannten Zeugen ohne alle Bezeichnung als solche geblieben sind, während dieselben Zeugen in der wohl zweifellos an dem gleichen Tage ausgestellten Privilègienbestätigung des Herzogs* burgenses *betitelt werden. Es steht hier freilich nicht* consules *sondern* burgenses, *und* burgenses *bedeutet gewiss nichts weiter als* cives, *Bürger*[3], *aber so wie man ohne Weiteres die* fideles *in den Urkunden des dreizehnten Jahrhunderts für Ritterbürtige nehmen wird, kann man dort auch die* burgenses *geradezu als Rathmannen ansehen. Folgt doch eben das Zeugen bei öffentlichen Acten, wenn sonst etwas, aus dem Rechte und der Pflicht des Rathes zur Vertretung der Stadt*[4], *um so mehr, als das Lübische Recht dem Zeugnisse eines Rathmanns grade vorzüglichen Werth beilegt, und ist es doch undenkbar, dass der Rath, während er sonst allenthalben allein auftrat, der Rath, welchem zu der Zeit, um die es hier sich handelt, weder ein Ausschuss noch — mit Ausnahme der Gotteshäuser — auch nur Vorsteher zur Seite standen, bei beliebigen Gelegenheiten Bürger zum Mitzeugen sollte berufen haben. Wenn dies aber in Lübek sich also verhalten hat, wird es in Wismar nicht anders gewesen sein, und wir haben in der That auch einen Beweis dafür in zwei Urkunden von 1299, deren eine die städtischen Zeugen uncharakterisiert lässt, während dieselben Personen wenige Tage später gemeinsam und zwar als Rathmannen wieder erscheinen*[5].

In den Urkunden der Stadt, welche nach den Zeugen von der Mannschaft noch andere, bürgerliche, ohne nähere Kennzeichnung aufführen und die Anwesenheit dieses oder jenes mehr durch et alii quamplures, *in einem Falle durch* et quamplures cives et burgenses Wismarie *andeuten, werden im Ganzen 63 verschiedene Personen genannt. Von diesen erscheinen als Rathmannen 15 schon vorher, 24 auch nach-*

1) *L. U. B. 1, Nr. 50, 54, 58.*

2) *Nur von dreien kann dies zweifelhaft sein. Bertram van Wesselohe kommt 1231 zum ersten Mahle vor, jedoch wird er auch 1233 wiederum und zwar mitten unter Zeugen genannt, welche alle bis auf zwei, nämlich Wilhelm Wasburgs Sohn und Radolf Wrot, als Rathmannen sicher sind. Dieser aber dürfte der Rathmann Radolf sein, welcher in einer Urkunde von 1233, L. U. B. 1, Nr. 48, erscheint, und jener identisch mit dem weissen Wilhelm, der eben nur 1233 nicht genannt wird.*

3) *So steht über einem Abschnitte der Wismarschen Bürgermatrikel:* Anno Domini 1314. Isti fiebant burgenses circa festum nativitatis. *Vgl. Frensdorff, St. u. Ger. Verf. Lüb. S. 41, Anm. 12.*

4) *Vgl. Paulis Lüb. Zustände, S. 92 und Frensdorffs St.- u. Ger. Verf. Lüb., S. 41 u. S. 122.*

5) *M. U. B. Nr. 2542, 2543.*

Digitized by Google

her, 15 vorher und nachher, während 3 nur in Urkunden, in denen neben den Rathmannen noch cives *oder* burgenses *vorkommen, unter letzteren und 5 nur in solchen sonst noch aufgeführt werden, in denen die städtischen Zeugen überall nicht charakterisiert sind. Auf Grund der oben dargelegten Erwägung sehe ich alle diese Zeugen mit einander als Rathmannen an, auch diejenigen eingeschlossen, welche sonst nirgend als solche beglaubigt sind, indem ich ausdrücklich die Aufzeichnung auf einem Rathsatteste von 1280 und die Urkunde vom 28. Januar 1321*[1]*, in denen sichere Bürger als Zeugen neben den Rathmannen genannt sind, als meiner Annahme widersprechend zurückweise; jene ist eine blosse Privatnotiz und in der Urkunde handelt es sich um eine Angelegenheit, welche die Stadt als solche nicht angeht.*

Auch die drei übrigen Klassen der Zeugenreihen bieten für den vorliegenden Zweck mehr, als es den Anschein hat, und besonders diejenige, in welcher nach den consules *noch* alii cives *oder* burgenses *folgen, wie es sich nur in Wismarschen, nicht aber in den Urkunden Lübeks oder Rostocks findet. Von diesen so aufgeführten Personen, 24 an der Zahl, kommen 10 früher, 3 hernach und 1 hernach und vorher als Mitglieder des Rathes vor, 5 aber vorher als solche und nachher noch ein Mahl ohne Charakter, 1 nur ohne diesen früher, 1 ebenso später, während 3 sich sonst überall nicht in den Urkunden finden. Keinen Augenblick stehe ich aber an, auch alle diese „Bürger" für Rathmannen zu halten. So auffallend nämlich jene Scheidung der Zeugen in Rathmannen und Bürger freilich ist, so erklärt sie sich doch unschwer durch den Umstand, dass die Urkunden, in welchen sich dieselbe findet, sämmtlich zu Wismar ausgestellt sind, denn hier hielt in jenen Tagen der Landesherr seinen Hof und so konnte der fürstliche Notar nicht allein mit dem Modus der jährlichen Erneuerung des Rathes bekannt sein, sondern sehr wohl auch wissen, wer grade im Rathsstuhle sass und welches diejenigen waren, die „des Rathes frei waren", „von denen man es mit Bitten hatte", dass sie sich an den Geschäften betheiligten. Kurz ich halte die in den gedachten Urkunden aufgeführten Rathmannen für* consules anni illius, presentes, novi, *die anderen Zeugen aber für* consules preteriti, antiqui, veteres. *Ist das aber, wie ich glaube, statthaft, so werden auch die in einer Urkunde als* consules et cives *zusammengefassten Zeugen keinen bunten Haufen vorstellen, sondern, falls nicht der Zusatz* cives *etwa überhaupt überflüssig sein sollte, das* consilium commune, *die* consules novi et antiqui. *In Betreff derjenigen Zeugen aber, welche in zwei Urkunden hinter den Rathmannen ohne nähere Bezeichnung genannt werden, bedarf es gehörigen Ortes allerdings nicht bloss einer speciellen Untersuchung, sondern auch der Erörterung, denn jener habe ich mich bei keinem Einzigen für überhoben erachtet, wenn auch der Gang derselben und die Belege nicht mitgetheilt werden können, da der Platz,*

1) *M. U. B. Nr. 1542 Anm. u. Nr. 4257.*

Digitized by Google

welchen diese wie jene in Anspruch nehmen würden, ein der Sache gegenüber unverhältnismässig grosser sein müsste.

In Vorstehendem ist keine Rücksicht genommen darauf, dass Wismar erst im Jahre 1266 mit Lübischem Rechte bewidmet sein soll. Diesem besonders eigen war die alljährliche Erneuerung des Rathes freilich nicht, denn wir finden sie, was Meklenburg anlangt, ebensowohl in Städten Schwerinschen[1] *wie Parchimschen Rechts*[2]*, aber eine Erörterung dieses Gegenstandes ist wegen seines engen Zusammenhanges mit unserem Thema überhaupt nicht wohl zu umgehen.*

Lübek hatte schon zwanzig Jahre an seinem heutigen Platze bestanden, ehe in Meklenburg mit der Taufe des Pribislav im Jahre 1164 das Christenthum entschieden den Sieg erlangte und die Germanisierung des Landes nachhaltig begann. Die Centralpunkte der Kolonisation bildeten die Bischofs- und Grafen-Sitze Ratzeburg und Schwerin, letzteres bald nach Lübek von Herzog Heinrich dem Löwen mit Stadtrecht bewidmet, im Westen des Landes, während dieselbe sich im Osten an die Cisterzienserklöster Doberan und Dargun gelehnt haben mag, von denen jenes 1171, dies im Jahre darauf gestiftet wurde. Um dieselbe Zeit wird auch die Circumscription der Parochien stattgefunden haben; 1178 erscheint als solche die von H. Vicheln[3] *und wird also auch wohl die Pfarre in dem unfernen Alt-Wismar gestiftet, eine Kirche dem h. Lorenz gegründet gewesen sein. So wenig jedoch vor der Christianisierung Meklenburgs der Ort genannt wird, ebensowenig geschieht es bestimmt vor Gründung der Stadt, und man begegnet nur 1167 der* aqua, que Wissemara dicitur, *als der östlichen Gränze des Bisthums Ratzeburg*[4]*, und um 1200 dem* portus, qui dicitur Wissemer[5], *in dem die Bürger von Schwerin zwei grosse Fahrzeuge sollten halten dürfen, kleinere in beliebiger Zahl. Ein Hafen setzt aber freilich eine Ansiedelung voraus und so verbürgt uns die Erwähnung eines solchen auch die Existenz einer Dorfschaft. Wann aus dieser eine Stadt geworden, darüber fehlt uns jegliches zuverlässige Document. Vom Jahre 1229 ist die bereits erwähnte älteste Urkunde der Stadt; in derselben wird ihren Bürgern eine Erweiterung des städtischen Gebietes bezeugt. Dieser Act beweist, dass die Stadt schon bestand, und eine Urkunde von 1230, in welcher Wismar zum Einlager bestimmt wird*[6]*, lässt schliessen, dass der Ort eine gewisse Entwickelung gewonnen, einige, wenn auch immerhin nur wenige, Jahre bereits hinter sich hatte. Andererseits ist wahrscheinlich, dass Wismar später als Rostock Stadt geworden ist, da die gesicherte Lage dieser alten Verkehrsstätte*[7] *an einem bis über eine Meile weit ober-*

1) *M. U. B. Nr. 4712, 5511.*
2) *Cleemanns Parch. Chr. S. 355; Mekl. Jahrb. 17, S. 307.*
3) *2 Meilen südlich von Wismar. M. U. B. Nr. 125. 1192 wird der erste Pfarrherr zu Lübow, zwischen Wismar und Vicheln, genannt. M. U. B. Nr. 152.*
4) *M. U. B. Nr. 88.*
5) *Das. Nr. 202.*
6) *Das. Nr. 381.*
7) *Das. Nr. 148.*

Digitized by Google

halb seiner Mündung schiffbaren Strome viel eher zur Gründung einer solchen auffordern musste, als das Dorf mit seiner Aue und dem allen Ueberfällen von der See leicht zugänglichen Hafen, doch schreibt Kirchberg in seiner Meklenburgischen Reimchronik[1] *wenigstens demselben Fürsten, welcher Rostock zur Stadt gemacht hat, Borwin I., auch die Gründung Wismars zu. Jenes erhielt ein Gründungsdocument, werden auch die Anfänge höher hinaufreichen, im Jahre 1218*[2], *zwei Jahre später wurde das Strandrecht in Meklenburg aufgehoben*[3], *in demselben Jahre, 1220, die Erhebung von Zoll auf der Dassower Brücke*[4], *und 1226 sind die Bürger Lübeks von jeglicher Abgabe in der Herrschaft Borwins befreit*[5]. *Alles das sind Maassregeln zur Hebung des Verkehrs, zu Gunsten des Handelsweges insbesondere, welcher sich von Lübek ab längs der südlichen Küste der Ostsee bildete, und es liegt sicher nicht fern zu vermuthen, dass in derselben Zeit auch die Gründung der ersten Station auf jener Strasse, der Stadt Wismar, erfolgt ist. Die Zollbefreiung Lübeks ist nicht von Borwin, auch nicht von seinem Sohne Heinrich Borwin, nicht zu Güstrow oder Rostock ausgestellt, sondern in Lübek selbst von den drei ältesten Enkeln Borwins, die doch nach dem Tode ihres Vaters und Grossvaters 1227 die Regierung zunächst erst unter Vormundschaft antraten: wie kam es, dass die Urkunde nicht von dem eigentlichen Landesherrn und nicht in dessen Residenz ausgestellt worden ist? Ich gestehe, dass ich sehr geneigt bin, die Anwesenheit der jungen Herren im westlichen Theile des Landes und in Lübek mit der Gründung Wismars in Zusammenhang zu sehen. Ein solcher Akt konnte kaum ohne persönliche Mitwirkung von fürstlicher Seite vor sich gehen, und da Borwin und sein Sohn nicht mehr zu Pferde haben steigen können, sind die Erben des Landes dazu committiert und haben eine Einladung nach der wichtigen Nachbarstadt Folge geleistet, die bei jenem Vorgange so gut betheiligt gewesen sein wird, wie bei der Besitzvergrösserung Wismars im Jahre 1229. Mag sich die Sache nun so verhalten oder nicht: nach dem Tode Borwins wird die Gründung gewiss nicht fallen, denn vormundschaftliche Regierungen pflegen sich nicht auf neue Unternehmen einzulassen. Besteht aber ein Zusammenhang zwischen dem Aufenthalte der jungen Fürsten in Lübek und den Anfängen der Stadt Wismar, so erklärt sich auch unschwer die Thatsache, dass dieselbe keine sogenannte Fundationsurkunde, kein Document besitzt, welches Zeugnis ablegte für die Bewidmung der Stadt, sei es mit Lübischem, sei es mit irgend welchem anderen Rechte. Die mündliche und förmliche Gutheissung des neuen Unternehmens landesherrlicher Seits war da und das genügte um Hand ans Werk zu legen in jener Zeit, in welcher durch schriftliche Concessionen weniger neue Rechte erworben wurden, als vielmehr vorhandene unbestrittene Anerkennung erhielten.*

1) *Westphalen, Mon. ined. 4, S. 763.*
2) *M. U. B. Nr. 244.*
3) *Das. Nr. 268.*
4) *Das. Nr. 269.*
5) *Das. Nr. 321.*

Digitized by Google

Eine solche sich zu verschaffen wird gegenüber dem altersschwachen Borwin unthunlich, unter der Vormundschaft der jungen Stadtgemeinde nicht anpassend erschienen sein und über der unter den Augen des nunmehrigen Landesherrn, Johanns des Theologen, so glücklich fortschreitenden Zunahme der von ihm inaugurierten Stiftung, welche bald, vielleicht 1238[1], *eine Erweiterung des ursprünglichen Beringes erforderte, hat man solche Urkunde sich auszuwirken vermuthlich schlechthin versäumt. Dem Fürsten Johann folgte im Jahre 1264 sein Sohn Heinrich, der wie sein Vater zu Wismar residierte, und erst unter diesem vernothwendigte sich eine Feststellung der rechtlichen Verhältnisse der Stadt. Nach voraufgegangenen Verhandlungen documentierte Heinrich, eben am 14. April 1266*[2], *er gebe zu und wolle leiden, dass die Stadt frei und in vollem Umfange Lübisch Recht im Gerichte gebrauche, jedoch so, dass er seinen Antheil an den Brüchen erhalte; er spricht der Stadt das Recht der Willküre zu, aber unter Ausbedingung seines Parts an den Brüchen; er bestätigt die städtische Feldmark und das städtische Recht auf den Hafen, verspricht den Handelsverkehr nicht zu belästigen und erlässt Bestimmungen über das Forum der fürstlichen Officialen. Der Landesherr sagt freilich:* conferimus et indulgemus — ut eo jure, quo civitas Lubicensis fruitur —, pociatur, *und das klingt allerdings, wie die Sanction eines neuen Actes, aber wenn man die übrigen Punkte, um die es sich in der Urkunde handelt, berücksichtigt und die durchweg ungeschickte Sprache derselben in Anschlag bringt, so, meine ich, kann es nicht zweifelhaft sein, dass sie Resultat und Abschluss entstandener Streitigkeiten über das Mein und Dein, insonderheit über den landesherrlichen Antheil an den Gefällen war, und nichts wesentlich Neues durch sie ins Leben gerufen wurde.*

Soweit mein Versuch, den ältesten Hanserecess dem Jahre 1260 oder doch den allernächst folgenden Jahren zu vindicieren[3], *neben Frensdorffs Untersuchungen*[4] *von Erfolg gewesen ist, bildet jene Urkunde einen starken Beweis für die Geltung des Lübischen Rechtes in Wismar vor dem Jahre 1266, da ihr gemäss deren Bürger zu denen gehörten, welche sich Lübischen Rechtes erfreuen und nach ihm sich richten* (qui jure Lubicensi gaudent et reguntur), *die Stadt als eine solche erscheint, in der Lübisch Recht gilt* (in quibus est jus Lubicense). *Einen weiteren, wohl triftigen Beweis liefert aber derjenige Theil des ältesten Stadtbuches, welcher laut zweier sicherer Zeitangaben vor und in das Jahr 1260 fällt, da dieser unzweifelhaft Lübisch Recht enhält und die Inscriptionen desselben, welche muthmasslich nach 1266 fallen, sowie die des Stadtbuchs B in Nichts sich von jenen älteren unterscheiden, während doch, wenn Wismar das Lübische Recht erst 1266 erhalten hätte, eine so wichtige Verän-*

1) *Korner hat nämlich die Nachricht, dass Wismar in diesem Jahre erbaut wurde. Eine Untersuchung über diese Angabe würde hier zu weit führen.*
2) *M. U. B. Nr. 1078.*
3) *Das. Nr. 873 Anm.* .
4) *Hans. Geschichtsbl. 1871, S. 11 ff.*

Digitized by Google

derung jedenfalls eine Spur zurückgelassen haben würde[1]. *Und auf welches Recht sollte Wismar denn auch sonst gegründet worden sein? Da an das Parchimsche Recht nicht wohl gedacht werden kann, so könnte es nur das Schwerinsche sein, was man geneigt sein möchte auf Grund der Erbhuldigungsversicherungen von 1505 und 1548*[2] *zu glauben, da der Stadt in denselben ihre Lübschen und Schwerinschen Gewohnheiten bestätigt werden. Abgesehen aber davon, dass dies offenbar eine blosse Formel ist, so hat man im Mittelalter unter Schwerinschem Rechte in Wismar nicht so sehr das municipale Recht der Stadt Schwerin, als vielmehr das gemeine Landrecht verstanden*[3], *wie doch nicht möglich gewesen wäre zu einer Zeit, die jener angenommenen Veränderung noch so nahe lag, ja wenn man an das Stadtrecht von Schwerin auch nur hätte denken können. Das Lübische Recht war eben das, nach welchem man in einer Handelsstadt lebte, und als solche ist Wismar von vorne herein gegründet, da man dasselbe hart an die See legte, statt es an der Stelle des ursprünglichen Dorfes aufzubauen*[4].

Die Bewidmung einer Stadt mit diesem oder jenem, hier mit dem Lübischen, Rechte wird leicht so aufgefasst, als ob derselben von dem zuständigen Landesherrn etwa ein bestimmter Codex überwiesen und sie auf den Gebrauch dieses verpflichtet worden wäre. So würde der Vorgang allerdings in unseren Tagen sein, aber im dreizehnten Jahrhunderte bedeutete solche Bewidmung vielmehr die Erlaubnis für die neue Stadt, sich nicht bloss im Privatrechte, sondern auch bei allen Einrichtungen und Vorkommnissen des städtischen Lebens nach der Mutterstadt, hier Lübek, als nach einem Muster und Vorbilde zu schicken, an der Entwickelung des gesammten Rechtslebens dieser Gemeinde freiesten Antheil zu nehmen. Es waren die Bewidmungen privilegia ad instar, *wie die Juristen sagen, und berechtigten die Städte, welchen Lübisch Recht und Gewohnheit zugelassen wurde, vielmehr zum Gebrauche derselben, als dass sie dieselben dazu verpflichtet*

1) *Die Bedeutung des Stadtbuchs A für die vorliegende Frage ist schon von Burmeister, Alterth. d. W. Stadtr. S. 7, vermuthet, neuerdings aber von Böhlau und Wigger bestimmt hervorgehoben, Böhlaus Meklenb. Landrecht 1, S. 67 Anm. 20. Wenn Böhlau dennoch bis auf Weiteres, wie er sagt, die Urkunde von 1266 als Bewidmung betrachtet, so stellt er damit nicht die Thatsache in Frage, dass es das Lübische Recht gewesen, nach welchem die Wismarschen vor jenem Jahre lebten.*

2) *Letztere, eine fast wörtliche Wiederholung der älteren, s. Senckenbergs Sel. jur. et hist. 2, S. 548.*

3) *M. U. B. Nr. 2445, 5603 (vgl. Nr. 5584, 5585). Endlich Zb. f. 83:* Hinricus Kyndervader de Roberstorpe, nunc civis noster, — arbitratur, quod hoc, quod ipse in civitate moratur in jure Lubicensi, debet privignis suis in nullo nocere — in jure suo, sed quando uxor sua — moritur, tunc eisdem suis privignis de bonis eorum matris fieri debet omne illud, quod in jure Zwerinensi de jure poterunt obtinere equali condicione, ac si ipse et dicta sua uxor et bona eorum nunquam in jus Lubicense pervenissent. *(1343.) Ob das* vile jus Zwerinense, *Schröder a. a. O. S. 1531, von dem 1379 die Rede ist, das Landrecht gleichfalls bedeutet, lasse ich dahin gestellt sein.*

4) *Vgl. Böhlau a. a. O. S. 35.*

Digitized by Google

hätten. Lübek wurde gewissermassen als Exempel aufgestellt, und den neuen Städten anheimgegeben, nach dem dortigen Rechte, den dortigen Einrichtungen sich zu erkundigen und darnach sich zu halten. Somit finden wir in den mit Lübischem Rechte bewidmeten Städten Institutionen, welche im Allgemeinen denjenigen Lübeks gleichen, freilich aber auch Manches, was denselben nicht entspricht, und es ist gleich das älteste Statut Lübeks, welches wir kennen, die Rathswahlordnung, in Wismar allem Anscheine nach weder von vorne herein durchweg in Obacht genommen, noch später allmählich völlig zur Anwendung gebracht worden.

Wenn wir nicht einmahl eine zuverlässige Ueberlieferung besitzen betreffs der Zeit, zu welcher Wismar in die Reihe der Städte eingetreten ist, so sind wir selbstverständlich noch weniger darüber unterrichtet, in welcher Weise der Rath allda seinen Anfang genommen hat. Wahrscheinlich ist wohl, dass derselbe landesherrlicher Seits eingesetzt wurde, insofern solches ebensowohl 1416 wie 1430 bei der Restitution des legitimen Rathes geschah und die Versicherung der Treue gegen die Landesherrschaft im Rathseide einem derartigen Vorgange durchaus zu entstammen scheint. Mit einer gewissen Sicherheit aber darf man annehmen, dass das Recht neue Mitglieder zu wählen, wenn die dem Herkommen und dem Bedürfnisse entsprechende Zahl durch den Tod oder sonstwie abgemindert worden war, von vorne herein dem Rathe selbst zugestanden hat und nicht etwa die Bürgerschaft, die erbgesessene, die neuen Mitglieder erwählte. Hat die Gründung der Stadt unter der Betheiligung Lübeks Statt gefunden, wie oben gemuthmasst ist, so kann es nicht zweifelhaft sein, dass dieser Grundsatz der Lübischen Rathsverfassung auch in die der Tochterstadt übergegangen ist; für Rostock ist die Selbstergänzung im Jahre 1314 als alte Gewohnheit[1] und, was Wismar anlangt, für das vierzehnte Jahrhundert und die Folgezeit durch unsere Liste hinlänglich bezeugt. Wie man aber im ersten Jahrhunderte der Stadt dabei verfahren ist und ob man sich nach dem Modus, welchen wir aus dem alten Lübischen Rechte[2] kennen, gerichtet hat, das zu entscheiden fehlt es an jeglichem Anhalte. In Stralsund schlug im sechszehnten Jahrhunderte bei Neuwahlen jeder der Bürgermeister und, waren mehr zu kiesen, auch die Rathmannen der Reihe nach vor, der Vorschlagende trat (wahrscheinlich mit der Freundschaft des Proponierten) ab und empfing bei seiner Rückkehr in den Rathsstuhl das Placet oder die (schweigende) Missbilligung seines Vorschlags[3]. Aehnlich wird es in Wismar gewesen sein und zwar schon 1344, da es dort in der Liste heisst, die Rathmannen

1) *M. U. B. Nr. 3669.*

2) *Frensdorff a. a. O. S. 103 giebt eine andere Darstellung des Modus der Rathsveränderung als Pauli a. a. O. S. 87. Die Schwierigkeit denselben zu erkennen scheint in dem Umstande zu liegen, dass die betreffenden Artikel des alten Lübischen Rechts nicht über die Rathsveränderung direkt Vorschriften geben, sondern nur ungehöriger Beeinflussung wehren, die Integrität des Raths aufrecht halten sollen.*

3) *Strals. Chron. 3, S. 275.*

Digitized by Google

hätten per burgimagistros suos *gewählt. Für die spätere Zeit kann dieser Modus auch gar nicht bezweifelt werden, da während der Unruhen der Reformationszeit derselbe zu den Punkten gehörte, welche von der Bürgerschaft für beschwerlich erklärt und dessen Aenderung vom Rathe in der Weise zugesagt wurde, dass bei den Wahlen der Jüngste im Rathe künftig eben so viel Recht haben solle wie der Aelteste. Ob das demnächst so geordnet und beibehalten ist, lässt sich nicht sagen, doch ist nach den zu den Wahlen von 1661 und 1663 gefassten Beschlüssen anzunehmen und aus den Protokollen zu ersehen, dass den Bürgermeistern die Präsentation verblieb.*

Der Kreis, aus welchem der Rath sich ergänzte, war für Lübek durch die bekannte merkwürdige Urkunde Herzog Heinrichs des Löwen genau bestimmt. Wer in das städtische Regiment gekoren werden sollte, der sollte sein von freiem Stande, aus rechtmässiger Ehe, frei geboren, Herren nicht mit persönlichem Dienste verwandt, nicht Beamter eines solchen, mit freiem Eigenthume in der Stadt angesessen, nicht durch Handwerk begütert oder ein solches treibend, nicht falschen Zeugnisses überwiesen, von unbescholtenem Wandel, und endlich sollten zwei Brüder nicht zusammen im Rathsstuhle sitzen, wobei sich von selbst verstand, dass Vater und Sohn einander ausschlossen[1].

Ob man diese Bestimmungen in Wismar auch beobachtet hat, lässt sich begreiflicherweise nur in Betreff einiger derselben, nämlich der fünften, sechsten und zehnten[2] *ermitteln und da findet sich denn, dass man im dreizehnten Jahrhunderte und im Anfange des vierzehnten sich allerdings nicht an dieselben gebunden hat.*

Nach der Rathswahlordnung Herzog Heinrichs soll kein ammentman wellikes heren *oder nur einer, der* nin ammet hebbe van heren, *kurz kein Beamter gekoren werden. Als fürstliche Beamte bezeichnet die bereits besprochene Urkunde vom 14. April 1266, welche die Jurisdictionsverhältnisse zu Wismar regelte, die Vögte, Münzer, Zöllner, Müller, Juden und die beim Hofe unmittelbar bediensteten Personen. Von diesen konnte der Vogt nach der Stellung, welche er dem Rathe gegenüber einnahm, natürlich letzterem nicht gleichzeitig angehören und von den Juden und Hofbeamten versteht sich dies, wenn auch aus anderen Gründen, gleichfalls von selbst, wohl aber hat es das Ansehen, als ob Gerwen der Münzer oder Wechsler zur selben Zeit, wo er im Rathsstuhle sass, auch noch in Diensten der Landesherrschaft stand und als ob der Rathmann Rikolf, genannt von der frischen Grube, die dem Landesherrn damahls noch zuständige Gruben-Mühle inne hatte. Im vierzehnten Jahrhunderte war aber die Erkenntnis der Unvereinbarkeit von besonderen Verpflichtungen gegen die Stadt und gegen deren Herrn so lebhaft, dass der Rath auch den Bürgern verbot, mit der Vogtei oder dem Zolle überall sich zu befassen*[3].

1) *Pauli, a. a. O. 1, S. 81 ff.*

2) *Lehngüter zu kaufen verbietet übrigens noch die Bürgersprache von 1610: Burmeister, Bürgersprachen S. 138.*

3) *M. U. B. Nr. 4463.*

Digitized by Google

Mit grösserer Sicherheit lässt sich die Theilnahme von Handwerkern am Rathe für das erste Säculum Wismars behaupten. Das Studium der Stadtbücher ergiebt sie als zweifellos, ohne ein solches aber kann sie nur höchst wahrscheinlich gemacht werden. Ermöglicht wird die Nachweisung zunächst durch den Umstand, dass im dreizehnten Jahrhunderte die Familiennamen bekanntlich noch keineswegs durchgehend fixiert waren. Wer keinen besass, erhielt, wo nöthig, eine nähere Bezeichnung bald durch Zusatz eines verwandtschaftlichen Verhältnisses, z. B. Ulrichs Sohn, Werners Bruder, Rikolfs Neffe, bald nach Ort oder Land, woher er stammte, wie der Friese, von Krukow, bald nach der Strasse, in welcher er wohnte, z. B. vom Spiegelberge, bald von körperlichen Eigenschaften — witte Willekin —, bald endlich von seinem Geschäfte, und zwar stand es mit diesen Zusätzen so, dass derselbe Mann heute nach diesem, ein ander Mahl nach jenem Verhältnisse unterschieden wurde. Nach ihrem Geschäfte sind aber im Stadtbuche mehrere Personen näher gekennzeichnet worden, welche später in den Rath kamen, und grade diese sind es auch besonders, denen alsdann auch in Fällen, wo es um Privatangelegenheiten sich handelt, hie und da statt einer anderen Bezeichnung ein consul oder proconsul, oft auch nur das Wort dominus beigegeben ist. Ferner kommen unterstützend Fälle hinzu, wo ein Rathmann und muthmasslicher Bäcker, Gärber u. s. w. im Vereine mit anderen Bäckern, Gärbern u. s. w. erscheint, vorzüglich solche, in denen dies Brüder oder nahe Verwandte sind. Endlich gab es einige Personen, welche bei gleichen Vor- und Familiennamen verschiedenen Berufs waren und von denen die eine in den Rath kam, wo dann zur Unterscheidung ein consul statt Berufsangabe beigefügt worden ist.

Die Ermangelung eines festen Familiennamens lässt es zu in dem Bürgermeister Diderik, Nr. 58, einen Bäcker zu erkennen. Da nämlich einerseits der gener des Diderik, Rikolfs Neffe, 1275 Bertram hiess [1] und Diderik Rikolfs Neffe in der Krämer Strasse wohnte [2], und da sich andererseits nach 1260 in dieser ein Bäcker Tiedemann ein Haus kaufte [3], dessen gener, 1276, gleichfalls Bertram hiess [4], so sind beide Personen hier und dort höchst wahrscheinlich identisch und das um so eher, als Diderik der Bäcker überhaupt nur noch ein Mahl genannt wird und in den Abgabenregistern von 1278 (?) [5] ausser einem sicheren Schuhmacher Bertram nur noch einer dieses Namens und in einem eben solchen von 1281 [6] nur Bertram Sustrate sich findet, welcher eben Schwiegersohn des Herrn Diderik war. Zur Gewissheit wird mir diese Wahrscheinlichkeit durch drei andere Stadtbuchschriften, welche dem Jahre 1275 angehören. Diderik Rikolfs Neffe verbürgte Henze Preneke mit dessen Schwiegervater gegen die Wittwe Kersten Vogels auf 20 Mark [7]. Bald nachher findet sich, dass Henze Preneke dem Bäcker Diderik für 20 Mark und seinem Schwiegervater für

1) B, p. 105. 2) B, p. 39. 3) A, p. 27. 4) M. U. B. Nr. 1400.
5) B, p. 57. 6) B, p. 77. 7) B, p. 103.

Digitized by Google

30 Mark seine Buden verpfändete und unmittelbar hinter dieser durchstrichenen Inscription steht, dass Preneke und sein Schwiegervater Rikolfs Neffen Diderik gelobt haben ihn wegen 20 Mark schadlos zu halten, auf die letzterer sich bei Kersten Vogels Wittwe verbürgt hat [1]. *Offenbar betreffen diese drei Inscriptionen dieselbe Finanzoperation und der Bäcker Diderik ist eben kein anderer als Herr Diderik Rikolfs Neffe, Herr Diderik der Bürgermeister.*

Der zweite Fall mag durch das Beispiel Hermens van Pinnow, Nr. 91, belegt werden. Eine Stadtbuchschrift von 1273 dokumentiert, dass er mit Giseke, mit dem er auch sonst zusammen erscheint, einen Garten gekauft habe; beide zusammen werden ausdrücklich als Bäcker bezeichnet [2].

Den dritten Fall anlangend, so erscheinen in dem oben gedachten Abgabenverzeichnisse von muthmasslich 1278 oder einem der nächstfolgenden Jahre ein Hinrik van Borken schlechthin und ein Schuhmacher gleiches Namens, in dem von 1281 aber wiederum der Schuhmacher und ein Gärber Hinrik van Borken und in beiden Verzeichnissen weiter keiner dieses Namens. Da nun nach dem 1286 oder 1287 erfolgten Tode des Rathmanns jener, als Schuhmacher oder als der ältere bezeichnet [3], *noch ferner genannt wird, ein Gärber aber nicht wieder, und der nunmehr vorkommende Hinrik ein jüngerer Mann war, so wird der Gärber eben der Rathmann, Nr. 60, gewesen sein.*

Diese drei Beispiele mögen genügen. Sollten sie nicht hinreichen, die Rathsfähigkeit der Handwerker in Wismar für die ältere Zeit zu beweisen, so würde auch der Versuch darzuthun, dass Johann May und Degener Bäcker, Hinrik bi der Müren Gärber, Bertram Krämer, Volmer (van Warendorp) Schuhmacher und Wessel Weissgärber waren, nur überflüssig sein, da sich das auch nicht zwingender beweisen lässt. Erscheint der Beweis aber als erbracht, so zeigen das erste und das dritte Beispiel zugleich, dass nicht allein, „wer von offenbarem Handwerke sein Gut gewonnen“, zu Rath gewählt werden konnte, sondern dass ein solcher auch als Rathmann sein Handwerk weiter betrieb, da der 1275 und 1276 noch als Bäcker bezeichnete Diderik bereits 1274 und Hinrik van Borken, der noch 1285 als Gärber unterschieden wird, sogar schon 1273 dem Rathe angehörten, und es zeigt weiter Diderik des Bürgermeisters Beispiel und der Bäcker Degener, welcher 1281 als Rathssendebote den Tag zu Rostock bezog, dass diese Handwerker keineswegs eine untergeordnete Stellung im Rathsstuhle einnahmen. Der letzte sichere Handwerker im Rathe scheint der Gärber Hinrik bi der Müren gewesen zu sein, welcher 1322 oder 1323 als Bürgermeister starb. Die Familiennamen hatten sich allmählich festgestellt und nur untergeordnete Personen wurden noch nach ihrem Gewerbe oder Amte bezeichnet. Selten ist es, dass dies dem vollen Namen zugefügt wird, und der Besitz eines Backhauses oder einer

1) *B, p. 105.* 2) *B, p. 96, 100, 7.* 3) *B, p. 170, 204.*

Digitized by Google

Schmiede macht den Eigenthümer noch nicht zum Schmied oder Bäcker. Rein zufällig ist es, dass wir wissen, dass der Rathmann und spätere Bürgermeister Andreas Lasche Gewandschneider war. Für die Zeit nach 1323 fehlt jegliche Spur, dass ein Rathsmitglied aus einem Amte gewesen sei, wogegen im vierzehnten Säculum mehrfach Spuren, und für die folgenden Jahrhunderte sichere Nachrichten vorliegen, dass Handwerker gleich wie in Lübek nicht mehr als des Rathsstuhls fähig erachtet wurden, der sich vielmehr aus den commerciierenden Korporationen, den Kaufleuten, Brauern, Schiffern und Gewandschneidern ergänzte. Die Schiffer scheinen gegen Ende des sechszehnten Jahrhunderts nicht mehr berücksichtigt worden zu sein, wogegen seit 1661 die Krämer aus der Reihe der Aemter ausschieden und nach der kgl. Resolution von 1670 von ihnen mehrere in den Rath gelangten.

Die Bestimmung der Lübischen Rathswahlordnung, dass Gebrüder nicht neben einander im Rathe sein sollten, fehlt allerdings in der älteren Ueberlieferung derselben, doch wird das auf einem Versehen beruhen und besagtes Verbot altes Lübisches Recht sein; nach Hach haben dasselbe die Deutschen Codices sämmtlich aufgenommen und der Chronist Detmar führt es zum Jahre 1249 als etwas Unerhörtes an, dass in Lübek zwei Brüder zu einer und derselben Zeit Rathmannen waren [1]. *In Wismar hat ein so nahes Verwandtschaftsverhältnis zwischen Rathsmitgliedern in den ersten hundert Jahren keinen Anstoss gegeben: gleichzeitig gehörten hier dem Rathe an Olrik und Werner (van Zütfen), Nr. 2 und Nr. 23, von 1254 bis 1260, Werner und Hinrik, Nr. 44, 1260 bis 1279, Diderik und Segebode, Segebodes Söhne, Nr. 54 und Nr. 56, von 1266 bis 1280, Hasse und Johann van Krukow, Nr. 59 und Nr. 71, von 1277 bis 1294 und endlich noch einmahl 1323 bis 1344 die Gebrüder Andreas und Diderik Lasche, Nr. 122 und Nr. 136. Es liegt nahe zu vermuthen, dass man Fürsorge getroffen die Brüder nicht zur selbigen Zeit im residierenden Rathe zu haben, und wirklich scheint das der Umstand zu bestätigen, dass die Zeugenreihen, in welchen Gebrüder aufgeführt werden, entweder solche sind, wo die Zeugen in* consules *und in* burgenses *oder, wie ich vermuthe,* consules antiqui *geschieden sind und der eine Bruder unter diesen, der andere unter jenen sich findet, oder doch solche, in denen die Zeugen unterschiedslos* — de mene rad — *aufgezählt sind* [2], *doch ergiebt die Liste der Rathmannen von 1344, dass der Bürgermeister Andreas und der Rathmann Diderik Lasche in jenem Jahre beide zusammen zu den* consules intrantes *gehörten.*

War es also in der ältesten Zeit möglich, dass Gebrüder gleichzeitig Rathmannen waren, so verhinderte Verschwägerung den Eintritt erst recht nicht. Wenn auch die Inscriptionen der Stadtbücher des dreizehnten Jahrhunderts nur unbeholfen sind und die Quellen des folgenden verwandtschaftliche Verhältnisse bloss zufällig erkennen lassen, so

1) *Grautoff, Lüb. Chr. 1, S. 128.*

2) *M. U. B. Nr. 989 und 1079, 1950 und 2069, 876, 877 und 1079.*

Digitized by Google

stellen sich solche für die älteste Zeit doch in bedeutender Zahl als sicher heraus und lassen sich noch mehr durch Vergleichung der Stadtbuchschriften mit grösster Wahrscheinlichkeit vermuthen. Sicher gehörten unter anderen zugleich dem Rathe an als Schwiegervater, dominus, *und Eidam,* gener, *Konrad Leve und Diderik van Gardelegen, Nr. 20 und Nr. 35, Werner van Zütfen und Hasse van Krukow, Nr. 23 und Nr. 59, Kersten Vogel und Diderik, Nr. 43 und Nr. 53, als Schwäger aber im heutigen Sinne Albert van Oldeslohe und Diderik Segebode, Nr. 41 und Nr. 54, Hasse van Krukow und Berthold Werner, Nr. 59 und Nr. 80, Berthold Vogel und Diderik, Nr. 95 und Nr. 53. In der That haben Verschwägerungen unter den Rathsmitgliedern auch bis in die neueren Zeiten vielfach stattgefunden, wie denn auch das revidierte Lübische Recht solche nicht verbietet, vielmehr nur Vorschriften giebt um daher entstehende Missstände aus dem Wege zu räumen. Allerdings findet sich aber, dass die Bürgerschaft schon 1532 dies Verhältnis nicht gerne sah*[1], *doch sagt noch der Bürgervertrag von 1583 nur, dass der Rathsstuhl, so viel immer möglich, mit unbeschwägerten Biedermännern besetzt werden solle, die von 1598 und 1600 fügen hinzu „mit unbefreundeten", bis dann die Verfassungsurkunde von 1830 dergleichen Verwandtschaft als absolutes Hindernis für die Wahl in den Rath ausdrücklich erklärt hat*[2].

Vielleicht darf man sogar so weit gehen, für die ältere Zeit Verschwägerung nicht bloss als kein Hindernis für die Wahl in den Rath anzusehen, sondern gewissermassen als Bedingung. Es ist nämlich höchst auffallend, dass trotz der Knappheit der Quellen bei der Mehrzahl der Rathmannen, wie man wohl sagen kann, entweder Abstammung von einem solchen oder doch Verschwägerung mehr oder minder klar zu Tage liegt. Freilich lässt sich das sehr bequem in der Art erklären, dass der Rath es in seinem Interesse gefunden habe, durch Familienbande nahestehende Personen sich einzureihen, weil dadurch leichtere Uebereinstimmung in Entschluss und Handeln, sowie eine Gewähr für die Sicherheit und Kraft seines Regiments gefunden werden mochte, aber so naheliegend und einfach diese Deutung für die landläufigen Anschauungen unserer Tage auch sein mag, so wenig scheint sie doch dem Charakter jener Zeit zu entsprechen. Wirklich lässt sich die Thatsache auch wohl anders erklären. Da nämlich lange Zeit vorher schon, ehe etwas von der Zirkelbrüderschaft verlautet, in Lübek ein geschlossener Kreis reicher und angesehener Altbürger bestand[3], *aus welchem der Rath sich vorzugsweise ergänzte, so kann*

1) Ock wolde ein radt, wanner szie keszen, nicht ansehen frunthschup, magesschupp, swagersschupp edder jennige andere thodaeth. *Zb. ad ann. p. 98. 1514 sagt der Rath bei einem Streithandel, mit Ausnahme von vier oder fünf seien seine Mitglieder beiden Theilen verwandt. Zb. ad ann. p. 353.*

2) *Burmeister, Bürgersprachen, S. 104, 114, 146.*

3) *Pauli a. a. O. 1, S. 75. — Nach Ablieferung dieser Arbeit ist Wehrmanns Abhandlung über das Lübeckische Patriziat, H. Geschichtsbl., 1872, S. 93 ff., erschienen. Neben einer allgemeinen Verweisung auf dieselbe gestattet mir der Druck zu bemerken, dass Wehrmann sich über Paulis Angabe nur obenhin, aber, wie es*

Digitized by Google

es nicht zu gewagt sein, für die oben hervorgehobene Erscheinung in Wismar gleichfalls eine solche nahezu corporative Geschlossenheit als Erklärung anzunehmen und in derselben die Existenz eines Patriciats zu sehen, wie es in Ermangelung eines anderen Ausdrucks heissen mag[1]. *Es fragt sich aber, welches denn die Grundlage dieses Patriciats gewesen sein kann. Pauli hat sich sehr vorsichtig in Betreff Lübeks ausgedrückt, wenn er von reichen und angesehenen Altbürgern spricht, doch darf man wohl annehmen, dass er Ansehen und Reichthum nicht als die Fundamente jenes geschlossenen Kreises ansieht, da grosser Besitz und Geld und Gut allerdings zur Bildung hervorragender Gruppen in der Gesellschaft wohl genügen, ein Patriciat aber soliderer Grundlagen von nicht zufälligem, sondern rechtlichem Charakter bedarf*[2]. *Wirklich lässt es auch der weitere Gang von Paulis Darstellung nicht zweifelhaft, dass er den Ton auf das Wort Altbürger gelegt wissen will, unter denen er um so weniger etwas Anderes verstanden haben kann, als die Abkömmlinge der ersten Ansiedler, da er an einem anderen Orte sagt*[3], *dass die Wohlhabenderen unter den ersten Ansiedlern verhältnismässig grosse Flächen des zur Stadtanlage bestimmten Werders erwarben und dass der Worthzins grade im Besitze derjenigen Familien früh sich finde, welche später als die reichsten und angesehensten erschienen. Letzteres ist in Wismar nun freilich nicht zu bemerken, wenn auch der Worthzins nicht unbekannt war — er kommt im ältesten Stadtbuche ein oder zwei, im folgenden etwa ein Dutzend Mahl, im Fragmente des vierzehnten Jahrhunderts aber gar nicht vor —, doch dürfte es, wenn anders die oben ausgesprochene Muthmassung über die Entstehung der Stadt annehmlich ist, hier noch*

scheint, nicht zustimmend äussert, dagegen ein anderes Moment hervorhebt, a. a. O. S. 97, nach Maassgabe dessen allerdings Grund und Boden in Lübek anfänglich in wenigen Händen gewesen sein dürfte.

1) *Aus dem Jahre 1275 stammt folgende Stadtbuchschrift:* Consules levaverunt 12 mr. 5½ s. minus de denariis fraternitatis, quas presentaverunt eis oldermanni Henricus frater Werneri et Johannes de Wetendorp, quas prestiterunt Johanni Albo ex parte domus sancti Spiritus, et domus solvet dictam pecuniam: *B, p. 105. Man darf aus derselben nicht auf eine Art Zirkelgesellschaft schliessen; schon die Erwähnung Johanns van Weitendorp, von dem keine Spur consularischer Verbindung vorliegt, verbietet eine derartige Muthmassung. Was für eine Fraternität aber gemeint sei, muss dahin gestellt bleiben.*

2) *Deecke in Mekl. Jahrb. 10, S. 50 und Frensdorff a. a. O. S. 200 bestreiten oder erklären es doch für fraglich, dass in Lübek vor der Mitte des 14. Jahrhunderts Spuren eines Patriciats sich finden und gewiss mit Recht, wenn man eine gesellschaftliche Klasse, eine Korporation darunter versteht. Sonst würde sich, besässen wir noch das älteste Oberstadtbuch Lübeks, höchst wahrscheinlich hier ein ähnliches Verhältnis wie in Wismar nachweisen lassen. Die majores, seniores, pociores u. s. w. der Lübischen Urkunden kommen nur in solchen vor, welche von Geistlichen ausgestellt sind, die eben die ihnen geläufigen termini technici gebrauchten, wie auch der Ausdruck* scabini *in L. U. B. 2, Nr. 827 ohne Relevanz ist, da diese Urkunde offenbar — vgl. Nr. 829 — in Lübek nur besiegelt, in Münster aber abgefasst ist. Vgl. M. U. B. Nr. 708. Die* jurati *waren aber allerdings Personen mit bestimmten Rechten und Pflichten, wenn auch andere, als die in der Urkunde von 1280 gemeinten. S. u.*

3) *Abh. a. d. L. R. 4, S. 10.*

Digitized by Google

wahrscheinlicher sein, dass Grund und Boden zunächst nur in den Händen einer beschränkten Anzahl von Kolonisten sich befand. Ein Einverständnis über das Unternehmen der neuen Anlage lässt sich unmöglich zwischen dem Landesherrn und einigen hundert zusammengelaufenen Menschen denken, und es liegt vielmehr in der Natur der Sache, dass es, wie von anderen Orten dokumentiert ist, nur eine bestimmte Anzahl sicherer Personen war, welchen die Gründung der Stadt in die Hände gelegt wurde. Sah man aber schon im gemeinen Leben volle Sicherheit nur im Besitze von Grund und Boden, so konnten auch nur solche, welche diesen aufzuweisen hatten, der Landesherrschaft genügende Gewähr bieten, und sie wurde am einfachsten gewonnen, wenn der Fürst einer beschränkten Anzahl von Leuten, also etwa den bereits sesshaften Bauern oder Angesiedelten, das zur Stadt bestimmte Land käuflich überliess, um davon an andere zur Niederlassung an dem neuen Orte geneigte Zuzügler Worthen zu Anbau abzugeben, sei es zu vollem Eigenthume, sei es unter Zinspflicht. Diese ursprüngliche Verpflichtung zur Einrichtung und Ordnung der neuen Gemeinde aber musste oder konnte doch leicht die Berechtigung auf das Regiment in derselben mit sich führen und zwar auf ein Regiment, welches für ausreichende Kraft, für Ergänzung selbst zu sorgen hatte, denn es war Sache der Beauftragten, die dem Landesherrn Ordnung und Sicherheit der Stadt und seine Gefälle verbürgten, wenn jemand aus ihrer Mitte schied, einen anderen Mann an seinen Platz zu stellen. Nun spricht freilich der Umstand, dass 102 für das dreizehnte Jahrhundert ermittelte Rathmannen zu Wismar etwa 70 verschiedene Familiennamen führen, nicht eben für einen geschlossenen Kreis, ein Patriciat, wie wir es genannt haben, aber derselbe steht doch der Annahme eines solchen auch keineswegs durchaus entgegen. Es ist nämlich in Anschlag zu bringen, dass nach Maassgabe der Stadtbücher die Zahl der Nachkommen durchschnittlich geringe war und unter den Rathmannen viele sich finden, die entweder überall keine Kinder oder doch keine Söhne nachgelassen haben oder einzige Söhne hatten, die geistlich wurden, dass der Handel manches Leben zu Lande und zu Wasser kostete, dass der Zug der Auswanderung nach Osten anhaltend fortdauerte, und besonders der Umstand, dass der Erwerb grösseren Grundbesitzes, welcher die Erhaltung der Familien vorzüglich bedingt, den Wismarschen Geschlechtern nicht möglich war oder nicht gelang. Daher überdauerten diese mit wenigen Ausnahmen nicht mehr als drei Generationen, ja viele brachten es nicht einmahl dazu, und waren deswegen eben die Rathmannen genöthigt bei entstandenen Lücken im Rathsstuhle über den Kreis der ursprünglich Berechtigten hinaus zu gehen und diejenigen heranzuziehen, welche nächstberechtigt waren. Nächstberechtigt zum Regimente und verpflichtet ihre Verbindlichkeit gegen den Landesherrn zu theilen, waren aber dann gewiss diejenigen, welche durch Heirath in einen alten Familienverband eingetreten waren. Zu einer organisierten Gruppe in der bürgerlichen Gesellschaft, wie in Lübek, oder auch nur zu den Anfän-

Digitized by Google

gen einer solchen, wie die Rostocker Geschlechter, haben es jene Familien in Wismar aber niemahls gebracht.

Wer einmahl in den Rath gewählt war, wurde Zeit seines Lebens als Rathmann betrachtet, wenn er auch nicht zur Theilnahme an den Geschäften wieder gerufen wurde. Man ersieht das deutlich an dem Beispiele Hinrik Kadows, der seit 1344 nicht mehr in Function trat, nichtsdestoweniger aber bis zu seinem Tode regelmässig als dominus *bezeichnet wird, und man darf es auch schliessen aus der grossen Zahl von Rathmannen, welche sich in den Urkunden aus dem Anfange des vierzehnten Jahrhunderts findet und diejenige bedeutend übersteigt, welche uns für die Zeit nach 1344 überliefert ist*[1]. *Die Zahl der Zeugen in den Urkunden des dreizehnten Säculum bis 1308 erhebt sich bis zu 31, während in der Folgezeit von 1344 bis 1510 nie weniger als 15 und nie mehr als 25 Rathmannen gewesen sind, indem der gesammte Rath bestand*

aus	*25*	*Personen*	*in*	*4*	*Jahren*	*(1364, 1365, 1393 und 1430)*
-	*24*	-	-	*20*	-	
-	*23*	-	-	*17*	-	
-	*22*	-	-	*23*	-	
-	*21*	-	-	*34*	-	
-	*20*	-	-	*19*	-	
-	*19*	-	-	*20*	-	
-	*18*	-	-	*8*	-	
-	*17*	-	-	*8*	-	
-	*16*	-	-	*2*	-	*(1356 und 1390)*
-	*15*	-	-	*1*	-	*(1505)*

Im Jahre 1538 war der Rathsstuhl mit 21 Personen besetzt, 1629 mit 18 ausschliesslich, 1742 mit 13 und 1829 mit 12 Personen einschliesslich des Syndikus. Wenn die Besetzung eine vollständige sein sollte, so mussten, das war bestimmt mindestens die Ansicht des funfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts in Wismar sowohl wie in Rostock, 24 Mitglieder da sein, wie sich das nicht allein aus direkten Zeugnissen[2]*, sondern auch aus dem Umstande ergiebt, dass, als der Rath sich gegen die Wiedereinsetzung des Bürgermeisters Peter Langejohann wehren wollte, er durch zweimahlige Wahl im Jahre 1464 dafür Sorge trug seine Mitgliederzahl auf 24 zu halten, und bei der Wiedereinsetzung des legitimen Raths 1416 wie 1430 derselbe durch Neuwahlen bis zu 24 Personen gebracht wurde*[3]. *Die grössere Zahl Rathmannen in älterer Zeit*[4] *mag zum Theil daher rühren, dass die*

1) *Auch aus dem bevorzugten Zeugnisse. S. Pauli a. a. O. 1, S. 86.*

2) *Mekl. Jahrb. 31, S. 41. (Nettelbladt,) d. St. Rostock Gerechtsame, S. 125. Vgl. Frensdorff a. a. O. S. 101, Anm. 8.*

3) *1430 scheinen allerdings 25 Personen den Rath gebildet zu haben, doch ist es möglich, dass entweder der Bürgermeister Below oder der Rathmann Borchardes zwischen März 20 und April 10 gestorben ist.*

4) *Eine so durchgreifende jährliche Veränderung, wie in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts in Rostock — vgl. M. U. B. Nr. 1507, 1520, 1565, 1615,*

Digitized by Google

Heranziehung früherer Genossen den Wählenden nicht erspriesslich schien, weitaus in den meisten Fällen wird man aber billige Rücksicht auf persönliche Verhältnisse genommen und derentwegen bislang thätige Mitglieder frei gelassen haben. Die regelmässigen Geschäfte der Rathmannen jener Zeit waren freilich nicht so anhaltend zeitraubend wie heutzutage — das Actenmachen und das minutiöse Rechnungswesen, was jetzt ordnungsmässig ist, waren noch unbekannt —, aber für ausserordentliche Obliegenheiten musste nicht bloss Zeit aufgewendet werden, sondern waren auch Leib und Leben einzusetzen. Abgesehen davon, dass die Rathmannen die geborenen Kriegshauptleute waren, hatten sie auch Legationen auszuführen, die — kürzere fielen alle paar Tage vor — bis Riga, Flandern und Bergen sich erstreckten, und zudem lag ihnen die Verwaltung der einzelnen Rathsämter ob, bei denen ihnen Hülfe durch Deputierte der Bürgerschaft nicht zur Seite stand. Empfingen sie für solche Thätigkeit keinerlei Entschädigung, sondern nur eine Gratifikation und Erstattung der Auslagen, so erlitten sie durch dieselbe ohne Zweifel auch gradezu Einbusse an ihrem Vermögen, da Weisungen an einen Geschäftsführer oder Controle der Bücher in jenen Tagen nicht genügend und unausführbar waren, sondern jedermann für seine Nahrung mit Daransetzung seiner ganzen persönlichen Kraft arbeiten musste. Forderte schon die Feldwirthschaft, welche in Wismar damahls alle erbgesessenen Bürger mehr oder minder getrieben zu haben scheinen, überall des Herrn Auge, so hatte dazu der eine den Brauern aufzupassen, der andere seines Tuchhandels zu warten, und denen, die auswärts zu Wasser und zu Lande Erwerb suchten, und den Handwerkern blieb kaum Musse zur anhaltenden Besorgung der laufenden Geschäfte der Stadt. Allgemein und ohne Zweifel von Anfang an wurde den Rathmannen ihres Amtes Bürde erleichtert durch die bereits erwähnte Einrichtung, dass sie desselben nur zwei Jahre hintereinander zu warten hatten, im dritten Jahre aber frei waren. Das älteste unzweideutige Zeugnis hierüber ist enthalten in einer Inscription des ältesten Stadtbuchs, welche bald nach 1260 fällt; es werden dort, wie sie auch im alten Lübischen Rechte heissen, neue und alte Rathmannen, novi consules et antiqui, *genannt*[1], *und das ist auch die häufigste Bezeichnung geblieben, bis sie 1427 zum letzten Mahle vorkommen*[2]. *Demnächst finden sich, und zwar zuerst 1291,* consules tam preteriti, quam presentes[3] *oder* tam presentes quam

1670, 1718, 1782, 1836, 1837, 1889, 1956 —, wo in zehn Jahren 69 Rathsmitglieder vorkommen, hat weder in Lübek noch in Wismar stattgefunden, soweit man das aus den Urkunden erkennen kann.

1) *M. U. B. Nr. 885.*

2) *Burmeister, Bürgersprachen, S. 55.*

3) *(1291.)* Relicta domini Hinrici Scheversten, domina Margareta, et Tidemannus, privignus suus, clericus, et Henneke, filius ejusdem domine, et Hermannus frater suus et Greta cum aliis sororibus suis, pueris predicti domini Hinrici Scheversten, recognoverunt publice coram consulibus tam preteritis quam presentibus, quod Hinricus, gener eorum, de Howentorpe nec ipsis nec patri eorum in aliquo debitus esset, quare ipsum per procuratorem ad hoc electum ab omni impetitione coram ipsis consulibus dimiserunt liberum et solutum. *Stadtb. B, p. 170.*

Digitized by Google

preteriti[1] *oder* tam presentes quam priores[2] *oder* tam novi quam priores[3] *oder* consules universi, presentes et preteriti[4], tam presentes quam preteriti[5] *im letzten Jahrzehnte des dreizehnten Jahrhunderts. Alle diese accuraten Ausdrücke begegnen in 49 Willküren, Bürgersprachen und Rollen, 10 Rentenverkäufen, 2 Verträgen wegen Aufnahme in die Stadt*[6]*, einer von der Stadt gewährten Anleihe*[7]*, einem Vertrage wegen Aufnahme in das Haus zum h. Geiste*[8] *und 3 Mahl in Fällen, wo es sich um Privatangelegenheiten handelt*[9]*. Man wird daher berechtigt sein mit Pauli*[10] *auch in denjenigen Willküren, Rentenkäufen und Verträgen, in welchen nicht diese präcisen Bezeichnungen gebraucht sind, sondern* omnes consules, consules universi, universitas consulum, communitas consulum, consilium commune, *dafür steht, entsprechend dem* de mene rad *oder* de gantze rad *des Lübischen Rechts*[11]*, die neuen und alten Rathmannen zu sehen, weiter aber auch dort, wo überhaupt* omnes consules *vorkommen. Freilich wird dadurch der Geschäftskreis der alten Rathmannen sehr erweitert, denn wir finden den ganzen Rath nicht blos genannt in 2 Willküren, einem Rentenverkaufe und zwei Verträgen wegen Aufnahme in die Stadt, sondern auch und zwar 17 Mahl in Zeugnissen, welche Privatangelegenheiten betreffen*[12]*. Man könnte freilich die Anwesenheit der*

1) *M. U. B. Nr. 2151, 2315.*
2) *Das. Nr. 2267.*
3) *Daselbst.*
4) *Das. Nr. 2147. Es folgen dort noch die Worte* tam assumpti in consilium, quam eciam assumendi. *Künftig zu erwählende Rathmannen zum Zeugnis anzurufen ist aber widersinnig und durch eine Reminiscenz an die weiter oben ausgesprochene Verpflichtung derselben für die künftige prompte Zahlung veranlasst.*
5) *Das. Nr. 2291.*
6) *Das. Nr. 2291, 5135.*
7) *Das. Nr. 2371.*
8) *Das. Nr. 886.*
9) *Das. Nr. 885. Stadtb. B, p. 170 (s. S. XXV Anm. 3). Westphalen mon. ined. 4, S. 3437.*
10) *Lüb. Zust. 1, S. 85.*
11) *z. B. Hach II, 226, 229.*
12) *M. U. B. Nr. 649, 650 und noch zwei unmittelbar folgende Inscriptionen gleicher Fassung in Stadtb. A. — Das. p. 20:* Robico bursicida et uxor sua tenentur speciali puero prefati Robiconis de hereditate sua 32 mr., et illa pecunia debet per spacium duorum annorum dari puero, pro qua pecunia fidejusserunt Lutbertus cerdo et Johannes Sapiens in conspectu omnium consulum, et hoc proxima sexta feria ante purificationem. *(1258 od. 1259). — Das. p. 25:* Rodolfus de Manderowe dedit filio suo totam hereditatem, que ad ipsum pertinebat, et hoc factum est presentibus consulibus, ut omnes testantur. *(1260—72.) — Stadtb. B, p. 85:* Johannes Sapiens et filius suus Johannes emerunt mansum unum a Bernardo de Grade pro 26 mr. et 200 mr., qui fuerat Hildebrandi Humularii. De illa pecunia recepit Spiritus sanctus 76 mr. et Bernardus predictus recepit 100 mr. et 50 mr., et hoc notum est consulibus universis. *Vgl. M. U. B. 1773. — Das. p. 131:* Arnoldus de Fago coram tribus consulibus — hoc personaliter asseruit, quod, si domina Cristina relicta domini Werneri Wulphagen quendam cifum argenteum, qui pertinebat prefato Arnoldo, presentaret Bernardo pistori, ipsius sororio, a dicto cipho esset libera et soluta. Quem ciphum predicta domina presentavit eidem Bernardo coram communi consilio, et Johannes Moderize et sepedictus Bernardus

Digitized by Google

alten Rathmannen bei diesen Vorgängen als zufällig ansehen aus dem Grunde, weil sie verhältnismässig nur selten bezeugt wird, aber es wird auch die Erbgesessenheit der Zeugen, während dieselbe doch notorisch unumgänglich war, nur an drei oder vier Stellen im Stadtbuche erwähnt, und dürfte überall ein Streben nach Vereinfachung der Stadtbuchschriften Seitens der Notarien wahrscheinlicher sein, als eine unnöthige Ausführlichkeit bei Acten, die keineswegs von hervorragender Bedeutung waren, wie denn die Formeln hoc notum est consulibus, coram consulibus *u. s. w., die im Stadtbuche B noch die Regel bilden, in dem erhaltenen Fragmente des Stadtbuchs des vierzehnten Jahrhunderts (1322—29) gänzlich fehlen. Ferner giebt es eine Reihe von Willküren, Urkunden und Stadtbuchschriften, in denen schlechthin* consules *ohne weiteren Zusatz genannt werden*[1], *während doch mit mehr oder minder Sicherheit die neuen und alten Rathmannen gemeint sind und sie zu nennen die Wichtigkeit der Dinge, welche sie mehrentheils documentieren, hinreichend aufforderte. Endlich kommt in Betracht, dass wenigstens zwei, vielleicht drei der mitgetheilten Inscriptionen*[2] *zusammenfallen mit dem Eintritte neuer Schreiber, die noch nicht routiniert ihre Arbeit sicher mit einer gewissen Beflissenheit genau zu sein anfingen. Erwägt man dazu noch, dass wir auch, wie*

coram ipsis promiserunt in solidum ex superhabundanti, ut, si illa domina aliquam querimoniam seu dampnum de eodem cipho habuerit postmodum, ipsam eripient et reddent indempnem. *(1286.) — M. U. B. Nr. 1937. — Stadtb. B, p. 88:* Wezcellus de Borken taliter concordavit et univit se cum filio suo Hincekone, ita quod tria quartalia domus, in qua moratur, apud valvam antique Wismarie, sibi pertinent equaliter in dimidio, et 12 jugera sita in campo Dargitzow similiter ambobus cedunt equaliter in dimidio, et granarium situm in platea molendini similiter cedit ambobus equaliter, et ortus humuli dimidius tam extra portam Haroldi, quam extra portam Mekelenburgh, cedit ambobus equaliter dividendus. Hoc notum est consulibus universis. *(1288.) — Das. p. 170: s. S. XXV Anm. 3. — Das. p. 181:* Henneke Rodecogele resignavit matri sue Yde medietatem domus Vriensten et medietatem hereditatis apud forum, in qua moratur, ita quod nec vendere nec exponere possit, nisi de suo fuerit beneplacito, sed Johannes levabit inde censum, et emendabit exinde predictas hereditates, et dabit collectam, et omne jus faciet civitati. Mortua vero matre sua medietas ipsarum hereditatum libera erit Hennekino et uxori sue Gese et pueris eorum. Si vero Henneke prius moreretur, quam mater, eciam tunc cederet sue uxori et pueris ejus. Hoc notum est consulibus universis. *(1292.) — Das. p. 203:* Gerewinus institor fatebatur coram consulibus, quod Eggehardus Ploz, vitricus uxoris sue, sibi omnem hereditatis portionem erogavit, que dicte uxori sue derivari poterat ex parte patris sui, ita quod nichil majus ab eo poterit extorquere, quamdiu mater uxoris sue, domina Ava, supervixerit. Hoc notum est consulibus universis. *(1294.) — Das. p. 204:* Case Gerewini institoris site in platea institorum habentur in pignore Johanni Alheydis filio pro 12 mr. denariorum. Hoc notum est consulibus universis. *(1294.) — Westphalen Mon. ined. 4, S. 3438. — M. U. B. Nr. 4466, 4487, 5309. — Zgb. f. 63:* Alheydis relicta Gherardi Moltekowen dimisit quitum, liberum et solutum dominum Bertoldum Preen, militem, et suos heredes de omni debito, super quo habet ipsa litteram patentem suo sigillo, videlicet domini Bertoldi, cum sigillis quorundam aliorum sigillatam, coram consulibus universis. *(1338.)*

1) *M. U. B. Nr. 1423, 1561, 1660, 1774, 1882, 1993, 2056, 2076, 2147, 2263, 2265, 2270, 2312, 2373, 2407, 2414 B, 2478, 2900, 2977, 3501 B, 3508, 3867, 5166, 5258, 5394, 5534.*

2) *M. U. B. Nr. 649; A, p. 20 (?), p. 25.*

Digitized by Google

es scheint, ein Zeugnis über die richterliche Thätigkeit der alten Rathmannen haben [1] und sogar eins, dass sie selbst der Verwaltung des öffentlichen Gutes nicht absolut ferne standen [2], so könnte man wohl geneigt sein, den bisher ihnen gesteckten Geschäftskreis ansehnlich zu erweitern und zu muthmassen, dass sie einzig der Verwaltung der Rathsämter ledig waren, im Uebrigen aber an den Rathssitzungen nach wie vor, wenn auch möglicherweise eigenem Belieben gemäss, Theil nahmen. Angesichts aber der ersten Autoritäten auf dem Gebiete des Lübischen Rechts, welche die freiwillige und die streitige Gerichtsbarkeit den neuen Rathmannen vindicieren [3], enthalte ich mich solches zu behaupten und überlasse competenterem Urtheile die Aufklärung dieses Punktes. Das aber scheint mir unverkennbar, dass, mag auch früherhin die Theilnahme der alten Rathmannen an den Geschäften geringer gewesen sein, im vierzehnten Jahrhunderte ihre Mitwirkung am Regimente eine erheblichere geworden sein muss. Es deutet der Umstand darauf hin, dass nach 1345 von einer Wahl der eintretenden Rathmannen die Rede nicht mehr ist, dass man nach 1345, ausser wo Vergehen Anlass gaben, keinen weiter draussen gelassen hat, dass die alten Rathmannen fortan nur noch in der Eingangsformel von Statuten erscheinen, und es liegt auch ein bestimmter Beweis darin vor, dass an 37 bis 1370 abgehaltenen hansischen Tagfahrten 57 Personen theilnahmen, die den consules novi angehörten, und 29 alte Rathmannen, dass drei derselben allein mit solchen beschickt sind, dass zu den in Wismar selbst bis 1380 abgehaltenen Versammlungen der Rath vier Mahl aus jeder seiner drei Abtheilungen eine gleiche Zahl von Personen deputiert hat [4], ein Mahl vier residentes und drei alte Rathmannen [5] und ein Mahl sogar nur einen neuen gegen fünf alte [6], ja dass 1389 sogar der Wismarsche Vogt auf Schonen, Claus Bukow, zu den alten Rathmannen gehörte [7]. Es war im vierzehnten Jahrhunderte, nachdem die Stellung des Raths in Folge der Ereignisse des zweiten Decenniums

1) Stadtb. B, p. 85: Borchardus de Calsowe et Herewicus dolifex falsum protulerunt testimonium et juramentum, per quod relicta Johannis Persik suis caruit hereditatibus, prout notorium est consulibus universis et in libro civitatis continetur expresse, ob quod in synodo sunt accusati.

2) M. U. B. Nr. 656.

3) Pauli, Lüb. Zust. 1, S. 84 und Frensdorff a. a. O. S. 119. Beide sehen nämlich in dem „sittenden rade“, der übrigens wohl nur Hach II, 36 und 216 vorkommt, die consules residentes der Sundischen Willküre von 1334. Die Formeln in den Zeugebüchern aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts: vor deme sittende stole des erszamen rhades, vor deme erszamen rade tho rade sittende, vor deme erszamen rhade, rhadeszwise vorgaddert, welche Erkenntnisse einleiten, so wie das R. L. R. III, 6, 2, wonach die Verlassungen vor dem „sitzenden Rathe“ geschehen sollen, haben die feierliche Rathsversammlung schlechthin im Sinne.

4) Hanserecesse 1, S. 222, 223, 426; 2, S. 249.

5) Das. 1, S. 240.

6) Das. 2, S. 263.

7) Charters en bescheiden over de betrekking der Overijsselsche Steden — op het noorden (Deventer, 1861), S. 85.

Digitized by Google

offenbar eine andere, seine Verfassung, um so zu sagen, aristokratischer geworden, das dritte, das Frei-Jahr, kein Recht mehr, denn die alten Rathmannen traten wieder ein, weil sie ihre Zeit draussen gewesen waren, quia per tempus suum fuerunt extra consilium, *und wie wenig Werth in späterer Zeit auf das Ledigsein gelegt wurde, zeigt die Thatsache, dass von 1376 bis 1427 vielfach Bürgermeister, von 1437 ab auch Rathmannen, die an der Reihe abzutreten waren, wieder zurückgerufen wurden, wenn die Umstände eine Verstärkung des neuen Rathes erforderten. Als ein völliges Erstarren der Einrichtung ist es anzusehen, wenn seit 1430 neugewählte Rathmannen jeder der drei Ordnungen zugewiesen worden sind. Ob nach dem Jahre 1510, mit welchem unsere Listen schliessen, weiter keine Veränderung stattfand, muss dahin gestellt bleiben. Nachrichten finden sich nicht darüber und eine Spur könnte man höchstens in der „Umsetzung" der Rathmannen, d. h. der neuen Vertheilung der Rathsämter, welche bis auf den heutigen Tag wenigstens im Principe fortbesteht, erblicken; faktisch findet seit lange nur eine Bestätigung Statt, wenn nicht Neuwahlen oder Todesfälle neue Ordnung verlangen, und so mag es auch schon 1510 gewesen sein, da von diesem Jahre bis 1516 dieselben Rathmannen die Kämmerei verwalteten. Die Richtvögte freilich wechselten häufiger, vielleicht deshalb, weil dies Amt jedenfalls besonders lästig war, doch kommt vor dem dreissigjährigen Kriege kein Beispiel vor, dass sie über drei Jahre dabei waren.*

Die Veränderung, beziehentlich die Umsetzung des Rathsstuhls findet mit Bestimmtheit seit 1326[1] *und vermuthlich von jeher nicht, wie anderwärts, Petri Stuhlfeier, sondern Himmelfahrt*[2] *statt, gleichzeitig der Regel nach die Neuwahlen, in Betreff derer man sich aber seit 1516 nicht mehr an jenen Termin gebunden hat. Bis 1510 mögen auch in Fortführung des alten Brauchs die Namen der eintretenden alten Rathmannen nach Verlesung der Bürgersprache von der Laube verkündigt worden sein. Die letzte Nachricht davon ist freilich aus dem Jahre 1424*[3]*, doch sind die Bürgersprachen von da ab überall nachlässig eingetragen. Jedes Rathsamt wurde mit zwei Personen besetzt und zwar dem Principe nach in der Weise, dass dem Rathmanne, welcher ein Amt bereits ein Jahr bekleidet hatte, ein eingetretener zugeordnet wurde, der dann im nächsten Jahre blieb, während jener abtrat, eine Anordnung, welche durch Todesfälle oder andere Umstände freilich öfters unterbrochen werden musste. Ein Bild dieses Wechsels giebt die Folge der Camerarien von 1326 bis 1336.*

1326:	*H. Kadow*	*N. Rabode.*
1327:	*N. Rabode*	*H. Klumpsilver.*
1328:	*H. Klumpsilver*	*Th. Lasche.*

1) *M. U. B. Nr. 4724.*

2) *Von 1468 ab fand die Veränderung am Freitage nach Himmelfahrt statt, wie unser Codex ergiebt.*

3) *Burmeister, Bürgersprachen, S. 55; die von 1430 ist die letzte ausführliche.*

Digitized by Google

1329:	*Th. Lasche*	*N. Rabode.*
1330:	*N. Rabode*	*H. Walmstorp.*
1331:	*J. Kalsow*	*Th. Lasche.*
1332:	*W. Witte*	*N. Rabode.*
1333:	*N. Rabode*	*J. Wise.*
1334:	*J. Wise*	*J. Kalsow.*
1335:	*J. Kalsow*	*Th. Lasche.*
1336:	*Th. Lasche*	*J. v. Klüz.*

Im funfzehnten Jahrhunderte war man schon weniger genau, wie die Reihe der Richtvögte von 1417 bis 1427 ausweist.

1417:	*H. Hagemester*	*M. Roberstorp.*
1418:	*N. Borchardes*	*H. v. Haren.*
1419:	*H. v. Haren*	*M. Roberstorp.*
1420:	*M. Roberstorp*	*N. Witte.*
1421:	*H. Hagemester*	*N. Borchardes.*
1422:	*M. Roberstorp*	*N. Witte.*
1423:	-	-
1424:	*H. Hagemester*	*N. Borchardes.*
1425:	*P. Wilde*	*J. Vrese.*
1426:	*J. Vrese*	*H. v. d. Heide.*
1427:	*N. Borchardes*	*P. Wilde.*

Im sechszehnten Jahrhunderte blieben dann die Verwalter der Kämmerei, des Bauamts, überhaupt der weniger lästigen Aemter, wie noch jetzt, mehrere Jahre bei einem und demselben Amte.

Die Aemter wurden durch die Bürgermeister vertheilt, wie diese auch die Leitung der Rathsversammlungen und des ganzen Rathsregimentes hatten. Wenn es im ältesten Stadtbuche heisst, dass her Thitmar van Bukowe unde her Radolf de Vrese spreken der stades wort [1], *und, etwas später,* dominus Marquardus Faber et Heynricus de Bukowe loquebantur verbum civitatis [2] *so erkennt man gewiss mit Recht in diesen Wortführern der Stadt, die 1250 oder bald darnach vorkommen, die* magistri consulum, *wie sie in einem Fragmente des Lübischen Rechts heissen, oder* magistri burgensium, *die in Lübek zuerst 1256 sich zeigen* [3]. *In Wismar wird Diderik Herrn Rikolfs Neffe 1284 als erster* magister consulum [4], *1286 als* magister burgensium [5], *1290 als* proconsul [6] *bezeichnet, 1295* burgermester *genannt* [7]; burgimagistri *in der Gesammtheit lassen sich mit Sicherheit vor 1325 in Wismar*

1) *M. U. B. Nr. 648.*
2) *Das. Nr. 649.*
3) *Frensdorff a. a. O. S. 109. Die der Sache entsprechendere Wiedergabe von Bürgermeister durch* magistri consulum *findet sich noch 1324 in einer kaiserlichen und 1329 und 1347 in geistlichen Urkunden. Lüb. U. B. 2, Nr. 449, 504, 882.*
4) *M. U. Nr. 1712.*
5) *B, p. 134.*
6) *M. U. B. Nr. 2074.*
7) *B, p. 223.*

Digitized by Google

nicht nachweisen[1]. *Ihre Wahl vollzogen selbstverständlich die Rathmannen. Frühzeitig, sieht man, ist das Amt auf Lebenszeit übertragen, denn es wäre seltsam, wenn die fünf zwischen 1286 und 1293 in Lübek ausdrücklich oder doch leicht kennbar als Bürgermeister aufgeführten Rathsmitglieder*[2] *sämmtlich so ausgezeichnete Männer gewesen wären, dass man sie immer wieder gewählt hätte, oder dass der Zufall sie alle miteinander von ihrem Posten als Bürgermeister sollte von hinnen genommen haben. In Wismar treten bereits zwischen 1255 und 1269 Bernard Boz und Hinrik Scheversten, Nr. 21 und Nr. 15, stark hervor, unzweideutig aber die Bürgermeister in den Jahren 1299 bis 1308, wie folgende Uebersicht der sechs ersten Namen der längeren Zeugenreihen ausweist.*

Nr. 2542: 1299 Januar 25.
H. Rikelant. J. Möderitz. J. v. Krukow. Th. Vogel. B. Vogel. J. v. Levetzow.

Nr. 2603: 1300 März 38.
H. Rikelant. J. Möderitz. J. v. Krukow. Th. Vogel. B. Vogel. Volmarus.

Nr. 2622: August 12.
J. v. Krukow. B. Vogel. H. Rikelant. J. Möderitz. Th. Vogel. H. v. Gagezow.

Nr. 2628: September 23.
J. v. Krukow. B. Vogel. H. Rikelant. J. Möderitz. W. v. Klüz. Th. Vogel.

Nr. 3093: 1306 Mai 16.
J. v. Krukow. B. Vogel. J. Möderitz. J. v. Levetzow. W. v. Klüz. Th. Gutjahr.

Nr. 3228: 1308 Mai 25.
J. v. Krukow. B. Vogel. H. Lasche. J. Möderitz. Th. Gutjahr. H. b. d. Müren.

Ist nun auch von allen diesen Reihen nur die des Jahres 1306 eine vom Rathe selbst ausgegangene[3]*, so ergiebt sich aus denselben doch wesentlich, dass mindestens vier Personen oder zwei Personenpaare wie in Lübek im Regimente abwechselten. Im Jahre 1324 waren aber wahrscheinlich und 1325 wie auch 1337 sicher fünf Bürgermeister, zwischen denen schon der spätere Turnus stattgehabt haben mag, wie er sich aus unserem Codex so darstellt:*

1) Charters en bescheiden *S. 28. Wenn sie auch M. U. B. Nr. 2202 und Nr. 4463 schon vorkommen, so ist doch jene Inschrift erst viel späteren Datums und das der zweiten Nummer nur zu muthmassen.*

2) *Lüb. U. B. 1, Nr. 493, 513, 535 und 536, 552, 555, 577, 578 und 583, 607. Leider fehlen die Reihen der Jahre 1288 und 1292.*

3) *Die Nr. 2543 enthält nur die Rathmannen des Jahres und Nr. 2603 ist offenbar in Lübek concipiert.*

Digitized by Google

	Exiverunt.		Intraverunt.	
1344.	*J. Rodekogel*	*J. v. Klüz.*	*H. Ricquardestorp*	*A. Lasche.*
1345.	*J. Kröpelin*		*J. Rodekogel*	*J. v. Klüz.*
1346.	*H. Ricquardestorp*	*A. Lasche.*	*J. Kröpelin*	
1347.	*J. Rodekogel*	*J. v. Klüz.*	+	*A. Lasche.*

	Manserunt.	
1344.	*J. Kröpelin*	
1345.	*H. Ricquardestorp*	*A. Lasche.*
1346.	*J. Rodekogel*	*J. v. Klüz.*
1347.	*J. Kröpelin*	

Man begnügte sich dann bis 1368 mit vier Bürgermeistern und behielt, nachdem man von da bis 1372 wieder fünf gehabt hatte, jene Zahl als normale das fünfzehnte und sechszehnte Jahrhundert hindurch; nach der Wiedereinsetzung des legitimen Raths 1430 hatte man allerdings bis 1432 sechs, beziehentlich fünf Bürgermeister. Im siebenzehnten Jahrhunderte waren in dreissig Jahren vier, sonst drei und drei Jahre zwei, im achtzehnten in elf Jahren vier, in 21 drei, in 68 gemäss kgl. Kommission von 1722 nur zwei Bürgermeister.

Die Bürgermeister leiteten die Regierung der Stadt in Gemeinschaft, jedoch so, dass bis zum Jahre 1466 oder 1467 der älteste von ihnen das Wort hatte; von da ab ging dasselbe der Reihe nach um [1]*. Täglich scheinen sie einzeln oder insgesammt Vorträge entgegen genommen zu haben und, wo man ihrer habhaft werden konnte, zugänglich gewesen zu sein: im Rathhause, in der Kirche, an allen öffentlichen Orten wie in den eigenen Häusern* [2]*. Sie werden um so mehr beschäftigt gewesen sein, als nicht allein die inneren und äusseren Angelegenheiten der Stadt und Acte der freiwilligen Gerichtsbarkeit ihrer Leitung und Aufsicht anvertraut waren, sondern auch alle Streitsachen zwischen Bürgern zunächst ihnen vorgetragen werden mussten, ehe der Kläger sein Gegenpart vor den Stapel durfte laden lassen* [3]*, was auch*

1) *Mekl. Jahrb. 36, S. 84 a. E.*

2) *Es finden sich Aufzeichnungen über Verhandlungen geschehen* in domo consulari, in pretorio sive consistorio dominorum, in lobio, in notaria, in loco camerariorum, in ecclesia b. Marie, in cimiterio b. Marie, sub tilia b. Marie, in ecclesia fratrum minorum, in boda Johannis cauponis *aus dem vierzehnten Jahrhunderte; aus der ersten Hälfte des sechszehnten:* up dem markede tegen der loven nha der schriverie wert, under der loven vorm rathhusze, up dem markede under der loven, dar die erbare hern burgermeistere plegen tho sitten, benedden im rathuse, benedden im kophusze, im rathusze nedden vor der treppen, baven der treppen by der loeven, baven uppm rathusze upper loeven, up der loven vor dem radtstole, vor der groten schriverie, in der lutken schriverie, baven up der kemerye, *ferner:* in der kerken u. l. fruwen in deme langen stole na der tide capellen wert, in s. Marien achter der schiwen, in s. Nicolaus kerken, im langen husze im h. Geiste, in der capellen des h. Geistes achter dem fromissen altar, im grawen kloster im szamergesette, in der grawen monneke kirchen, *auch:* under deme Poler dhor.

3) Ordell unnd rechtt hefft gegeven: nachdem Lorentz Leuder Brunstein, weill he ein arffgesethen burger ist, nicht erstlichen vor de herenn burgemeister

die Gerichtsordnung von 1578 festgehalten hat. Ausser M. Iwen vamme Klüz und vielleicht Markwart Bantzekow, wenn dieser identisch mit dem Stadtschreiber, sowie M. Dionysius Sager ist übrigens bis Ende des sechszehnten Jahrhunderts kein rechtsgelehrter Bürgermeister bekannt; Rechtsgelehrte waren in bürgerlichen Sachen nicht von Nöthen und, was das geistliche Recht anlangte, so ertheilten in diesem die Stadtschreiber oder eigens angenommene Beistände ihren Rath. Als aber um die Mitte des gedachten Jahrhunderts die Römische Juristerei die Oberhand gewann, sah man sich genöthigt einen schulgerechten Syndikus fest anzustellen, und von da ab wuchs steigend das Uebergewicht der Gelehrten im Consulate oder Bürgermeisterstuhle, so dass im siebenzehnten Jahrhunderte die Zahl der Literaten bereits überwiegt und im verflossenen die Stadt 48 Jahre hindurch nur von zwei Rechtsgelehrten regiert worden ist. Mehrere Syndiken wurden Bürgermeister und einzelne von diesen führten das Syndikat auch als solche noch fort.

Der Rath, in dessen Namen allerdings die Erkenntnisse zweiter Instanz noch bis vor Kurzem gesprochen wurden, hatte seit der Anstellung eines Syndikus nichts mehr mit jenen zu thun; den Rathmannen blieb nur die Berathung der allgemeinen Stadtangelegenheiten und die Verwaltung der einzelnen Rathsämter. Am frühesten von diesen tritt das Amt der Kämmerer, camerarii, *hervor, welche 1290*[1] *zuerst genannt werden. Ihnen liegt die Finanzverwaltung der Stadt ob, die Erhebung der Einnahme und Bestreitung der Ausgaben, sowie die Verwaltung und Aufsicht über das städtische Eigenthum überhaupt. Dazu gehörten freilich die Dokumente der Stadt und das Rüstzeug und deshalb unterstanden ihnen auch diese, während in Lübek eigene Aemter dazu gesetzt waren*[2]*.*

Nächst den Kämmerherren tauchen auf die Verwalter des Raths-Weinkellers und zwar in einer Aufzeichnung, welche zwischen 1300 und 1308 fallen wird[3]*, freilich nur erkennbar, während ausdrücklich* domini vini, *Weinherren, erst 1341 genannt werden. Sie hatten den Rheinwein und Südweine führenden Keller des Raths unter ihrer Obhut, controlierten den Weinhandel der Bürger und waren dazu bestellt allerlei Gefälle einzuziehen, welche dem Rathe zukamen, so dass sie schliesslich die Verwalter des Aerars wurden, welches der Rath 1681 zur Honorierung seiner Mitglieder bildete. Richterliche Funktionen haben ihnen aber niemahls obgelegen*[4]*.*

vorbadett, schall solliches mit 60 s. dem gerichte affweddenn rechts wegenn. Actum d. 11. Sept. anno 72. *Gerichts-Zeugebuch ad 1572.*

1) *M. U. B. Nr. 2074. Es erscheint mir glaublich, dass die im Eingange zum Stadtbuche A, M. U. B. Nr. 648, genannten Hinrik van Dortmund und Hinrik van Kopperen auch Kämmerer waren; die ihnen voran genannten Markwart de smit — vgl. das. Nr. 649 — und Arnold Mule könnten wohl Altbürgermeister sein.*

2) *Meklenb. Jahrb. 29, S. 77 ff.* .

3) *M. U. B. Nr. 2645.*

4) *Meklenb. Jahrb. 33, S. 41 ff.* .

Digitized by Google

Ohne Zweifel noch älter, aber erst 1323 erwähnt[1], *sind die Vögte oder Richtvögte,* domini advocati, judices, *die Beisitzer Seitens des Raths, welche das Lübische Recht dem landesherrlichen Vogte zuordnete. Seit 1373, wo die Stadt die Vogtei vom Fürsten erwarb, verwalteten das Gericht die bisherigen Beisitzer allein. Vom siebenzehnten Jahrhunderte etwa ab strebte man dasselbe mit mindestens einem Rechtskundigen zu besetzen.*

Advocati marchie, markmestere, *wie in Lübck, kommen in Wismar nicht vor.*

Im Jahre 1330 begegnen zuerst die Ziegelherren, domini laterum, *welche den städtischen Ziegelhof verwalteten*[2], *und 1334 die Bauherren,* magistri edificatorii, edificiales, bumestere[3], *denen theils die Ausführung und Ueberwachung der öffentlichen Bauten oblag, theils, wenigstens im sechszehnten Jahrhunderte, die Besichtigung, beziehentlich Begutachtung bei Streitigkeiten Bausachen betreffend. Zeitweise ist letzteres Amt mit der Kämmerei verbunden worden.*

Die vadiacionum magistri, weddeheren, *erscheinen, obwohl gewiss eben so lange wie die Vögte existierend, nicht vor 1337*[4]. *Ihr Amt war ursprünglich die erkannten Bussen einzutreiben, woraus sich dann allmählich eine richterliche Kompetenz in Handwerkssachen, Dienstbotensachen und Angelegenheiten des Verkehrs bildete.*

Steinherren, domini molares, *werden nicht vor 1352 genannt*[5], *wenn das Steinamt auch schon früher errichtet sein wird. Da der Bezug von Mühlensteinen seine Schwierigkeiten haben und das Kapital, welches hineingesteckt werden musste, ein nicht unbedeutendes sein mochte, so unternahm der Rath den Handel mit solchen und stellte denselben in die Verwaltung zweier Rathmannen. Ob der Bürgermeister Hinrik van Rikquerstorp und der Rathmann Johann Kalsow bereits das Steinamt verwalteten, die nach dem Zeugebuche von 1328 bis 1338 eine Menge Mühlensteine verkauft haben, ist fraglich, da im Allgemeinen Bürgermeister bis 1798 sonst keinem Rathsamte vorstanden und selbst in späterer Zeit eine so large Geschäftsführung nicht vorkommt; es könnte ihr Handel möglicherweise ein Privatgeschäft gewesen und erst in der Folge, nämlich zwischen 1338 und 1340, wo eine Willküre gemacht wurde, die den Mühlensteinhandel als Sache des ganzen Rathes voraussetzt, in dessen Hände übergegangen sein*[6]. *Das Steinamt bestand noch bis 1614.*

1) *M. U. B. Nr. 4488.*
2) *Das. Nr. 5144.*
3) *Das. Nr. 5521, 5665.*
4) *Das. Nr. 5775. Vgl. Pauli in Z. d. V. f. Lüb. G. u. A. 1, S. 197 ff.*
5) *Zb. f. 123.*
6) *Im Zeugebuche ist für Hinrik Rikquerstorp und Johann Kalsow ein eigenes Blatt, f. 3, bestimmt durch die Ueberschrift:* Folium dominorum Hinrici Ricquerstorp et Johannis Kalsowen, *doch betrifft weitaus die Mehrzahl der auf demselben befindlichen Eintragungen allerdings letzteren allein. Die Guthaben für Mühlensteine sind sämmtlich mit den Merken beider gemeinschaftlich ausgezeichnet.*

Digitized by Google

Im Jahre 1353 werden zuerst Münzherren, domini monetarii, *erwähnt*[1].

Als neues Amt findet sich 1430 das der Acciseherren, tziseheren[2], *welche aber nur eine beschränkte Zeit thätig gewesen sein mögen, falls wir sie nicht in dem Landzollherrn und dem Strandzollherrn wiederfinden.*

Im Jahre 1539 werden Frachtherren und Frobeherren genannt. Diese kommen zunächst nicht weiter vor, jene aber auch 1570, doch geschieht ihrer bei der Vertheilung der Aemter keiner Erwähnung. Bestellt wurden 1553 Kämmerherren, Richtherren (prefecti), *Weddeherren* (vadiatores), *Weinherren* (vinarii), *Bauherren* (ediles), *Steinherren, Stallherren, Strandherren, ein Landzollherr und ein Strandzollherr. Die Stallherren kommen hier zunächst vor und muss es unentschieden bleiben, ob solche von jeher, wie in Lübek, dem städtischen Marstalle, welcher 1294 zuerst begegnet*[3], *vorgesetzt waren, oder ob die Kämmerer auch darüber früher die Aufsicht hatten; 1659 sind die letzten Stallherren ernannt. Der Strandzollherr findet sich zuletzt 1627, der Landzollherr, seit 1629 auch Inspector zum Damm- und Brückengelde, kommt als solcher 1663 zuletzt vor, wo den Damm- und Brückenherren jenes Officium mit übertragen wurde. Hernach sind dann noch folgende Aemterherren eingeführt: Siegelherren zum Wardieren und Plombieren der Fabrikate der Kleinwandmacher, später auch der Wollenweber oder Tuchmacher 1562 bis 1801, Wallherren zur Beaufsichtigung des Baues und der Erhaltung der Wälle 1563 bis 1627, Damm- und Brückenherren seit 1566, seit 1579 Quartierherren, so genannt von den vier nach den Hauptlandthoren bezeichneten Vierteln der bewaffneten Bürgerschaft, auch Musterherren, Arkeleiherren, und seit 1627/28 als Kriegskommissarien mit der Bequartierung der Soldatesca betraut. Im siebenzehnten Jahrhunderte kamen hinzu die Waisenherren zur Ueberwachung der Vormünder 1604, Feuerherren für das Löschwesen 1606 und in demselben Jahre wiederum Münzherren, zuletzt 1823, Wasserherren zur Beaufsichtigung der Wasserleitung 1612, Acciseherren seit 1612, Apothekenherren seit 1613; kurze Zeit nur fungierten Deputierte zur Besorgung der Posten und reitenden Boten, 1628 bis 1632, und zur Versorgung des Militärs mit Holz, 1629 bis 1647. Im Jahre 1631 wurden bestellt Kollecteherren zur Einnahme einer neu bewilligten Zulage, zuletzt 1823, ferner Inspectoren zum Schanzen 1647 bis 1649, Kriegskommissarien getrennt von den Quartierherren seit 1656, Frobeherren zur Wardierung der See-, hernach auch der Tonnenbiere 1663, Strassenreinigungsherren 1687, Waisenhausherren, Schulinspectoren, Weideherren und Deputierte bei der Papegoien- oder Brauer-Kumpanie 1692, zur Recognition, einer Abgabe der Eximierten, 1714, zur Armenbüchse, später Armenanstalt, 1725, beim Satz zum Staatsgelde, einer festen*

1) *Burmeister, Bürgersprachen, S. 11.*
2) *Das. S 61. Vgl. S. 56 unter 7.*
3) *M. U. B. Nr. 2266.*

Digitized by Google

Abgabe der Stadt an den Staat, 1732, bei der Niederlage oder dem zur Kontrole des Zolls eingerichteten Packhause 1750. In diesem Jahrhunderte sind ernannt 1808 eine Kriegskommission, 1814 eine Kommission zur Erhebung der ausserordentlichen Kontribution, 1823 ein Polizeiherr, die Stadtbuchbehörde und Kommissarien zur Brandversicherungsgesellschaft, 1826 solche zum Leihhause, zur Sparkasse und noch ein paar unwichtigeren Deputationen.

Ausser den oben angegebenen Aemtern hatten dann die Rathmannen oder doch eine Anzahl derselben Obliegenheiten bezüglich der Pfarrkirchen und Hospitäler, von denen man aber annehmen darf, dass sie nicht jahrweise oder auf eine gewisse Zeit, sondern auf die ganze Lebensdauer übertragen wurden. Das Patronat der Pfarrkirchen stand anfangs den Landesherren zu, aber die Erbauung und Instandhaltung der Kirchen, auch Pfarrhäuser, ihre Ausstattung und die Verwaltung der Werkhäuser mit den Ziegeleien und des Kirchenvermögens war Sache der Gemeinden, als deren Vertreter sogenannte Kirchgeschworene, kerkswaren, jurati, *oder Vorsteher,* vorstendere, provisores, *bestellt wurden. Die erste Spur von solchen findet sich etwa 1260, wie es scheint, wo Lambert van Swerin, Diderik Jutten Sohn und Diderik van Brunswik Geld für St. Marien erheben*[1]. *Von diesen waren die beiden ersten jedenfalls Rathmannen und somit darf man in ihnen wohl die räthlichen Mitglieder des Kirchenvorstandes sehen, wie auch in den* consules ecclesiarum, *die 1289 vorkommen*[2], *falls dieser Ausdruck nicht bloss die Vorsteher überhaupt bedeutet*[3]. *Den vollständigen Kirchenvorstand zu St. Marien finden wir 1339 in einem Bürgermeister, zwei Rathmannen, einem Bürger und einem von den Aemtern*[4], *der schon 1332 Vorsteher war*[5]. *Hundert Jahre später hat sich diese Anordnung gänzlich verändert: die Aufsicht ruht nunmehr auf je zwei Bürgermeistern zu St. Marien und St. Nicolaus und zwei Rathmannen zu St. Jürgen, während ein auf dem Werkhause wohnender und wirthschaftender Werkmeister,* operarius, magister fabricae, *die Verwaltung hatte. Ebenso wie bei den Pfarrkirchen ging es mit der Vorsteherschaft des Hauses zum h. Geiste und des Siechenhauses zu St. Jakob. Als dann in Folge der kirchlichen Veränderungen im sechszehnten Jahrhunderte der Rath Patronatsrechte erwarb und bei den gleichzeitigen Bewegungen in der Stadt die Verfassung derselben durch Bildung eines bürgerschaftlichen Ausschusses und Zuziehung von Bürgern zur Verwaltung erheblich modificiert wurde, bildete man Vorstände aus je einem Rathmanne, einem Bürger und einem Amtmanne, und nunmehr auch solche für die Verwaltung der Ziegelhöfe und diejenigen geistlichen Fonds, welche*

1) *M. U. B. Nr. 882.*

2) *Das. Nr. 1997.*

3) *Vgl. das. Nr. 3013, aber auch Nr. 5714 Ende.*

4) *Schröders P. M., S. 1221.*

5) *M. U. B. Nr. 5371.*

Digitized by Google

theils für Geistlichkeit und Schulen, theils zur Unterstützung von Armen bestimmt waren.

Es ist bereits die Rede davon gewesen, dass die Rathmannen ausser Erstattung ihrer Auslagen Einkünfte vermöge ihres Amtes hatten, die aber allerdings nicht so bedeutend waren, um als Entschädigung für ihre Mühwaltung gelten zu können. Diese Einkünfte waren theils solche, welche die Gemeinde ihnen wahrscheinlich von Alters her zugestanden hatte und welche regelmässige waren, theils zufällige, die bald in grösserem, bald in geringerem Betrage ihnen zu Theil wurden, theils endlich solche, welche sie sich selbst verschafften. Zu letzteren gehörte dasjenige, was beim Verkaufe von Wein aus dem Keller und der Mühlensteine erübrigt wurde. Die Erträge des Weinkellers wurden gemäss einer Willküre von 1343 in der Woche vor Ostern berechnet und erhielten die Erben eines verstorbenen Rathmanns den diesem zustehenden Antheil am Gewinne, wenn er im Todesjahre nicht ausserhalb Rathes war, doch wurde bereits 1354 beschlossen, dass die alten Rathmannen eben so gut participieren sollten wie die neuen. Wer übrigens nicht zu rechter Zeit seinen Schoss eingebracht hatte, der sollte weder an dem Ertrage des Weinkellers Theil haben, noch an dem, was an den Mühlensteinen verdient war, in Betreff dessen die gleiche Bestimmung wie dort galt, nur dass die Erben bloss an denjenigen Erlös Anspruch hatten, welcher aus dem Verkaufe von Steinen bis zum Todestage des Erblassers sich ergab [1].

Die zufälligen Einnahmen resultierten aus den gesprochenen Erkenntnissen [2] — auch an dieser Summe waren Erben theilhaft, so wie die alten Rathmannen, aber diejenigen nicht, welche keinen Schoss gezahlt hatten — Gebühren, Strafgeldern und anderen Provenienzen verschiedener Art, an denen nach Spuren aus späterer Zeit die Bürgermeister einen Löwenantheil gehabt zu haben scheinen.

Feststehende und regelmässige Einnahmen der Rathsmitglieder waren zunächst die an bestimmten kirchlichen Festtagen ihnen von der Kämmerei gespendeten Weinportionen, welche das Jahr über für jeden Bürgermeister auf 32 Stübchen, für jeden Rathmann auf die Hälfte sich beliefen, im Verlaufe der Zeit aber in Gelde ausgekehrt wurden [3]. Ein anderes Fixum kam dem Rathe zu Gute in dem Ertrage einer Anzahl Wiesen, welche alle paar Jahre unter die Rathmannen verloost wurden und in Betreff derer sie, muthmasslich 1330, beschlossen, dass keiner von ihnen seinen Antheil einem Bürger überlassen dürfe, wohl aber einem seiner Kumpane [4]. Die erste Spur solcher Loose, der

1) Im Jahre 1577 betrug der Gewinn des Steinamtes für jedes Rathsmitglied 5 M. 10 ß, derjenige des Weinkellers 14 M. 12 ß 7 ₰. Freilich war der Gewinn auch oft bedeutender.

2) sentencie proclamate 1334 und 1354, sentencie 1345. Die Mannichfaltigkeit dieser Accidentien, wenigstens in späterer Zeit, leuchtet nirgend mehr hervor, als aus des Bürgermeisters Nicolaus Genzkow zu Stralsund Tagebuch, Strals. Chron. Bd. 3.

3) Mekl. Jahrb. 33, S. 60.

4) M. U. B. Nr. 5199.

Digitized by Google

später sogenannten kleinen Herrenlötte, fällt in das Jahr 1328, wo die Rathmannen die Insel Liepz, zwischen dem Tarnewitzer Ort und der Insel Pöl belegen, zur Verloosung bestimmten[1]*, welche auch nach Ausweis des Kämmereiregisters*[2] *geschehen ist, indem dieselbe unter acht Rathsmitglieder auf ein Jahr vertheilt wurde, während drei andere Wiesen vor dem Alt-Wismar Thore auf gleiche Zeit und acht solche vor der Hillenbrücke — vermuthlich nächst dem Hafen an der Koggennoer —, diese aber auf vier Jahre erhielten. Ebenso wurden nach unserer Liste 1345 auf vier Jahre zehn Wiesen vertheilt, so dass dies von jeher der regelmässige Turnus gewesen zu sein scheint, wie er das sicher im sechszehnten Jahrhunderte war. Die nächste Kunde von solcher Verloosung ist dann erst vom 18. September 1465, wo 15 Wiesen vertheilt wurden, eine Zahl, die möglicherweise nur zufällig mit der Zahl der* consules anni illius *übereinstimmt. Der Herbst war überhaupt die Zeit dieser Verloosung und fand dieselbe im sechszehnten Jahrhunderte in der Woche nach Kreuzes Erhöhung Statt. Im Jahre 1555 — es ist das letzte bekannte Mahl — wurden 19 Wiesen ausgeloost. Später wurde den Rathmannen Geld gegeben anstatt der Nutzung von den kleinen Herrenlötten, namentlich 1595 insgesammt 85 M. 2 ß.*

Ausser diesen hatten die Rathmannen ehemals jeder auch ein grosses Herrenlott. Der Acker der städtischen Feldmark war nämlich nicht wie gegenwärtig vorwiegend im Privatbesitze, sondern gehörte ebensosehr der Stadt, und dieser wurde alle sieben Jahre unter die erbgesessenen Bürger — nicht auch die Besitzer von Buden — verloost, welche dafür eine jährliche Abgabe, den Lottgulden, zahlten. Von diesen Aeckern erhielten nun die Rathmannen (späterhin auch der Syndicus und der Stadtsecretär) zwei Loose ausgepflügt, das eine ihrer Häuser, das andere Amtes wegen. Als aber im Herbste 1627 eine von dem Wallensteinschen Obersten Hebron ausgeschriebene Kontribution von 23,400 Thalern von der Stadt nicht aufgebracht werden konnte, verkaufte man zwangsweise fast den gesammten Lottacker an die einzelnen Bürger und zahlte nunmehr an den Rath zum Ersatze der grossen Herrenlötte insgesammt — einhundert Thaler jährlich.

An diese grösseren Hebungen regelmässiger Art schlossen sich dann noch eine Reihe kleinerer[3]*, deren Umfang und Ursprung sich jedoch nicht ermitteln lassen. Jener war aber entschieden nicht von irgend Erheblichkeit, so dass der Rath, welcher bei den schlechten Finanzen der Stadt von der ausgemergelten Bürgerschaft keine Verbesserung seiner Intraden erwarten konnte und vielmehr mit ihr seine geringen Einkünfte 1681 hatte regulieren, namentlich auch auf den jährlich*

1) *Mekl. Jahrb. 2, S. 189.*
2) *M. U. B. Nr. 4922.*
3) *So wurden im siebenzehnten Jahrhunderte 56 M. anstatt eines „Blutt-Ochsen“ unter die Bürgermeister und sämmtliches Gerichtspersonal vertheilt und erhielt der älteste Gerichtsherr mit seinem Collegen zusammen davon 10 M., besonders aber 14 M. „wegen der hautt, renschwerck (?) und tallich.“*

Digitized by Google

um Himmelfahrt gehaltenen Schmaus verzichten müssen, der 1640, zweitägig, zuletzt abgehalten war und 564 M. 2 ß gekostet hatte, nach dem Vorgange Rostocks im Jahre 1682 ein Aerarium bildete, dessen Grundstock aus 424⅓ Thlr. bei der Accisekammer bestand, für welche man das Silbergeschirr, „welches unszere Vorfahren noch für den Teutschen Kriege zum Raht-stuel geschencket“, 1663 veräussert hatte. Durch Beiträge der damahligen Rathsmitglieder und Eintrittsgelder neugewählter sollte dieser Fonds so vermehrt werden, dass jedem Rathsverwandten eine Einnahme von 300 M. jährlich gesichert würde. Es war dies der Anfang der Raths-Patrimonialkasse, welche 1832 in die Rathsbesoldungs-Kasse übergegangen ist.

Die inneren Verhältnisse des Raths sind durch ein Statut im Mittelalter nicht festgesetzt — es würde das auch unerhört sein — und nur durch einzelne Willküren Observanzen festgestellt und neue Einrichtungen beschlossen, der Zeit nach folgende.

1315 Mai 2: Wörtliche Beleidigungen innerhalb Raths sollen mit 10 M. Silbers gebüsst und der Friedensstörer nicht wieder zu Rath berufen werden. Wer einen anderen aber thätlich angreift, soll 100 M. Silbers zahlen und aus der Stadt weichen[1].

1328 Mai 28: Die Liepz soll unter die Rathmannen jahrweise verloost werden[2].

Gleichzeitig ungefähr: die Rathmannen dürfen die erloosten Wiesen wohl einem Rathmanne, nicht aber einem Bürger überlassen.

1330 Juli 26: Ein verarmter Rathmann oder dessen Frau sollen, wenn sie es wünschen, eine Präbende im Hause zum h. Geiste haben[3].

1337 Mai 28: Die Kämmerer und die Weddemeister sollen die Bussen für Ungebühr innerhalb Monatsfrist einziehen, sonst will man sich an sie halten[4].

1338 März 14: 1. Wer einem anderen Rathmanne in die Rede fällt, zahlt nach der ersten Erinnerung eines der Bürgermeister zwei Pfenninge.

2. Wessen eigene oder Freundes Sache vor dem Rathe verhandelt wird, soll hinausgehen oder still bei dem Fürsprech sitzen und nicht einem Rathmanne widerreden, sitzend oder stehend. Will er aber seine Sache selbst führen, so hat der Fürsprech zu schweigen. Auch wer diese Willkür bricht, zahlt den Kämmerern zwei Pfenninge.

3. Wer von den Rathmannen bei einer Sache, über die durch Mehrzahl der Stimmen ein Beschluss gefasst ist, solche vor die Bürgerschaft abrufen würde, zahlt 2 Pfennige, wer das aber in Gegenwart der Bürger thut, den trifft die Strafe der alten grossen Willküre (von 1315).

4. Wenn ein Bürgermeister vor der Bürgerschaft über eine Sache so spricht, wie der Rath beschlossen hat, so verfällt der Rathmann,

1) *M. U. B. Nr. 3762.* 2) *S. S. XXXVIII Anm. 1.*
3) *M. U. B Nr. 5166.* 4) *Das. Nr. 5775.*

Digitized by Google

welcher in Gegenwart der Bürger darwider redet, der Strafe der alten grossen Willküre. Ohne straffällig zu werden darf er aber sagen, dass die Sache noch weiterer Besprechung unterzogen werden möge [1].

1340 April 29: Wer von den Rathmannen am Himmelfahrtsabend seinen Schoss in der Versammlung des Rathes nicht baar eingebracht hat, soll so wenig bei der Neuwahl von Rathmannen eine Stimme haben, wie bei anderen Abstimmungen, noch Antheil an den Festweinen oder den Erträgen des Kellers oder Erkenntnissporteln oder dem Mühlensteingelde oder sonstigem Einkommen [2].

1343 Mai 30: Die Weinherren sollen in der letzten Woche vor Ostern von ihrem Amte abtreten, die Ziegelherren, wenn nach Michaelis zuerst der Rath wieder zusammenkommt [3].

1345: Wie von Alters her soll in Zukunft den Erben eines Rathmanns die ganze Aufkunft des Sterbejahres gezahlt werden, wenn er im Rathe war; nur von dem Erlöse aus den Mühlensteinen erhalten sie bloss soviel Antheil, als die bis zum Todestage eingenommene Summe beträgt [4].

1345 Mai 13: Die Kämmerherren sollen den Müller auf der Lübischen Mühle mindestens ein Mahl im Jahre schwören lassen, dass er die Hälfte der gefangenen Aale abgeliefert habe, bei Strafe zehn Stübchen Weins [5].

1345: Das bei der Miethe städtischer Häuser, Buden u. s. w. gezahlte Weingeld wird zu dem Gewinnste aus dem Keller geschlagen [6].

1352 December 14: Zu den Antrittsschmäusen neuer Rathmannen sollen nur die Rathsmitglieder und deren Frauen geladen werden bei Pön zehn Mark Silbers an den Rath und an die Stadt [7].

1354 Mai 20: An den Einkünften vom Weine, von den Mühlensteinen, Rechtssprüchen u. s. w. sollen die alten Rathmannen sowohl Theil haben wie die im Rathe sitzenden [8].

1354 Oktober 8: Wer eine ihm übertragene Reise zu machen sich weigert, dem soll man sie gebieten bei einer Pön bis zu hundert Mark, es sei denn, dass er Krankheit oder Todfehde bewiese, die ihn hinderten [9].

1) *M. U. B. Nr. 5861. Die Richtigkeit der Deutung bezüglich der dritten Willkür kann nicht zweifelhaft sein, die der vierten ist nur sehr wahrscheinlich. Dieselbe lautet:* Quicumque eciam consulum loquitur coram civibus ultra causam loqutam per aliquem proconsulem, sicut consules generaliter in ipsa causa concordati sunt, hic penam dicti majoris arbitrii antiqui sustinebit. Licite tamen loqui potest sine excessu, quod melius vel vice iterata interloquatur. *Vgl. u. die Statuten sub (11). Uebrigens verdanke ich Dr. Koppmann die Deutung dieser Willkür.*

2) *Rathswillkürcb. fol. 4.* 3) *Daselbst.* 4) *Das.*

5) *Burmeister, Alterth. d. W. Stadtr. S. 20.* 6) *Das.* 7) *Das.*

8) *Rathswillküreb. fol. 4.*

9) *Das. fol. 5; vgl. Hach II, 56. III, 163.*

Digitized by Google

1355 August 7: Versprechungen zu geben (dare preverba vorwort dicta) *hinsichtlich der Besetzung von Diensten ist nicht gestattet*[1].

1359 Februar 19: Wer binnen Rathes oder vor dem Rathe dem Anderen anzügliche Worte sagt, kann sich mit seinem Eide reinigen, dass er dieselben nicht böse gemeint habe; will er das nicht, so zahlt er zwölf Schillinge.

Wer dem Anderen binnen Rathes oder vor dem Rathe etwas sagt, was vor dem Richter sonst zwölf Schillinge kostet, büsst es hier mit drei Pfund Lübisch, was dort drei Pfund kostet mit zehn Mark der Stadt und drei Pfund dem Kläger. Diese Strafe soll er nehmen und behalten bei seinem Eide. Will er das nicht, so soll man sie den Kämmerern zum Besten der Stadt überantworten. Die Strafe soll aber in der nächsten Rathsversammlung bezahlt werden und, wer das nicht thut, soll bis zur Zahlung keine Stimme haben[2].

1360 September 25: Aus dem Vorrathe ihres Amtes dürfen die Rathmannen Niemandem leihen ausser der Kämmerei oder anderen Rathmannen zu öffentlichen Zwecken und nur mit Vorwissen der Bürgermeister[3].

Aus dem funfzehnten Jahrhunderte sind nur zwei einschlagende Willküren bekannt, eine, nach welcher die Weinkellerrechnung nicht in Gegenwart des Schenken aufgemacht werden sollte[4], *vom Jahre 1467, die andere bereits angeführte aus derselben Zeit, nach welcher künftig die Wortführung unter den Bürgermeistern umgehen und nicht beim ältesten bleiben sollte. Ob die Stadtschreiber in der Folge sich von der Mühe dispensiert haben die Arbeit Nicolaus Swerks fortzuführen oder ob weitere Gesetzgebung nicht nöthig erschien: vielleicht war beides der Fall. Im sechszehnten Jahrhunderte aber, etwa um 1540 nach Maasgabe der Handschrift, hat man auf Grund der alten Willküren unter Hinzufügung neuer Bestimmungen ein Statut erlassen, welches die Ordnung in der Rathsversammlung regelte und den Rathmannen ihr Verhalten vorschrieb, in Bezug auf die Geschäfte aber keine Andeutungen enthält. Dasselbe lautet folgendermassen.*

Hir heven sich [an][a] die willechôr und gesette der rhadespersonen under sich tuischen tho bewarende binnen rhades alls tho eineme Christlichen duchtigen levende und regimente, och guter politien und ordening, darmit die oversten ehren underthanen unstrafflick vorgan, och die straffwirdigen, den armen alse den riken, syne frunde alse frombde gleich, deste drister und füglicher anhe wedderrhede hebben tho straffen.

(1.) Vorerst ist bewilligt und eindrechtich entslaten, dat alle ferndel jars[b] ein radt by den eheden [schole][c] ein mall vorbadet und tho

a) an *fehlt.* b) *Glosse:* tho jederer tyd, wen ein burgermeister zuch wortt kumpt. c) schole *fehlt.*

1) *Rathswillküreb. fol. 32.* 2) *Das.* 3) *Das. fol. 33.*
4) *Mekl. Jahrb. 33, S. 47 Anm. 1.*

Digitized by Google

hope geeischet werden, und alssdenne schal vorerst int samende die rhades vorhen gedane ehedt[a] vorgelesen und wes dar bii sich in articulen vorfath erinre[t][b] werden, darmit ider sines gedanen ehedes, und wo men der stadt, och der heren burgermeisteren und siner medekumpane beste und fruntliche bystandt in villichen sachen vor allen dingen vorthen scholle, vor ogen stellen, ein acht und gudt wetent hebben moghe, och keine vorbindinge binnen edder buten rhades tegen sie to machen, als by vormiding des radtstoles beleret werde.

(2.) In der sulven tidt willen und schollen och die heren burgermeistere examiniren und vorhoren alle empterszheren mit flitiger inquisition, offte och by ehnen jenige vorsumenisse befunden, darumb sie sulvest straffwirdich, und offte sie och in ehres offitii gerechticheit worinne vorkortet, vornachteilt edder vorklenet. Und szo deme also geschege, dar schall und will sie ein gantz radt in beschermen und den ungehorsamen moidtwilliger in geborliche straffe nemen.

(3.) Worde ock eine moidtwillige vorsumenisse by jenigen amptsheren alszdenne vom erbaren rade irsporeth, szo scholen, die also daraver vormercket, alsovort deme rhade sulvest dat affwedden in duplo.

(4.) Idt scholle och binnen edder buten rhades keine persone des rhades den anderen mit kiven, haderen edder smeheworden averfallen, sunder die eine dehme anderen sine scheling edder thosprache mit leffiichen und broderliken worden apenbaren als bii pene 2 fl. munthe, szo vaken dar woll aver befunden.

(5.) Vyl min schal die eine den anderen mit wapender handt edder uthgeruckeder were binnen edder buten rhades averfallen als by pene arbitrii majoris et antiqui.

(6.) Offte och jenige miszhegelicheit tuischen ethlichen rhadespersonen binnen rhades entstunde, schal [dat sulvige][c], ehr die radt von ander geit, gestillet und vorenigt werden, und welcher sich nicht wil voreinigen und buten rades dar aver klagen will, schall des rhades, bet so lange des affgeweddet, entberen, wente ein rhadt alleinen und nemandt daraver scholle anders richten.

(7.) Idt schole die eine des anderen utgegeven stemmen nicht buten rhades jennigen minschen vormelden, sunder die eineme ideren friig bii siner conscientien dristlich frig laten geredet sin bii pene[d].

(8.) Szo och ein rhadesspersone des rhades hemelicheit undt radtslagent buten rhades vormelde, dar aver schade entstunde, schall

a) *In einer späteren Abschrift:* int samende des rades der radeshern edt.

b) erinren *Or.*.

c) *Ergänzt nach der jüngeren Abschrift und Redaction.*

d) *Die jüngere Redaction hat anscheinend vom Jahre 1601 die Emendation:* bey vorlust desz rahttstuhlsz.

Digitized by Google

vormoge des rhades gedanen ehede meiineiidich und des rhades vorfallen syn.

(9.) Idt sint ock die heren des rhadesz eindrechtichlich aver ein gekamen und hebben bewilligt, dat nemandt des rhades deme anderen in sine stemmen mit jeniger inrhede fallen, ehne sulvest dar inne tho interturberende, mit syneme bykumpane snacken und inrheden, sunder so lange stille, bet dat idt tho sineme stemmen kamen werdt, swigen scholle. Wert dar aver nha der ersten admonition des presidenten burgermeisters [jemand][a] vormercket, schall 6 d. gebrachen hebben, welkeren broke die weddeheren upboren scholen.

(10.) Idt schole ein ider radesspersonen in sinen egenen sachen und beradtslagent siner bloidtvorwandten frunde edder schwegere upstan und uthgan bii pene 3 schilling.

(11.) Weret och sache ein der personen des rhades vor den burgeren id worde thorugge ropende edder to ruchtende[b], dar aver sich die radt eindrechtich entslaten, idd were denne in synen egenen edder siner bloidtvorwanten frunde oder anderen hoichwichtichen sachen des rades[c], also dat dar aver dissentio, upror edder der stadt ungefall tho erweckende stunde, och verlust der stadt frigheit oder des rhades vorachting entstan muchte, schal in den grotesten ersten willkor gefallen sin.

(12.) Wenner ein radt by den eheden verbodeschuppet und [wer][d] utheblifft und doch tor negesten tidt sich nicht[e] ehehafftich sines utheblivendes entschuldigen[f] kan, schall 2 schilling vorbraken hebben.

(13.) Idt schole ock ein ider rhadespersone einem verstorven rhadesheren alse sinem verwanten broder und medekumpane nha in siner begreffnisse nhafolgen by pene 3 schilling Lubesch und schall dar tho, alse tho der begreffnisse eines radesheren, die radt dorch des rhades diener vorbodeschoppet werdenn.

(14.) Idt schole ock ein glass von einer halven stunde, wenner ein radt geesschet und thohope kamen schole, durch einen radesheren, dar sunderlinges tho geordnet, umbgekert und upgesettet werden, und ein ider rhadespersone, de nha uthlope dessulven glases tho rade kamen werdet, soss penninge, und die geinslich, als ahne entschuldigung, uthebliven, twe schillinge in die busse gebraken hebben.

a) jemand *fehlt.*
b) edder tho ruchtende *ist hinein corrigiert.*
c) oder — rades *ist ein Zusatz, welcher der jüngeren Redaction fehlt.*
d) wer *fehlt.*
e) nicht *ist hineincorrigiert.*
f) sich entschuldigen *Or.*.

Digitized by Google

(15.) Idt schole ock ein ider persone des rhades sin beehedede schot, doch mit kortinge siner herlicheit[1], alle jar up den fridach nach Letare, wenner ein gantz radt tho schate geit, gudtwillich und unvortogentlich der stadt uthgeven by peene in dem groten willkõre vorfatet.

Diese Willküren bilden die Grundlage späterer Redaktionen und namentlich auch der vom 23. August 1611, welche noch heutigen Tages gültig sein soll.

1) *Der Vertrag von 1681 lässt den Rathsmitgliedern 5000 M. bei Kontributionen frei; früher hatten sie 4000 M. schossfrei.*

Digitized by Google

I.

Die Wismarschen Rathmannen vor 1344.

Digitized by Google

1. *Ditmer van Bukow.*

Thitmarus de Bucowe, her Thitmar van Bucowe: *1246, Nr. 580*[1]. — *c. 1250, Nr. 648.* — *Nr. 744, 1255.* — *1260, Nr. 876.*

Nach den beiden ersten Stellen ohne Zweifel als Bürgermeister anzusehen.

2. *Olrik (van Zütfen).*

Olricus, dominus Olricus unus de quatuor fratribus: *Nr. 649.* — dominus Olricus de fossa: *A p. 18.* — *1246, Nr. 580.* — *1250—58, A p. 5, Nr. 652.* — *1260, Nr. 876, Nr. 877.*

3. *Nicolaus van Kosfeld.*

Nicolaus de Cusvelde: *1246, Nr. 580.*

Lebte noch c. 1250 ff., A p. 4, 6.

4. *Lütke Wessel.*

Wizzelus parvus: *1246, Nr. 580.* — *1250—58, Nr. 656.* — *Nr. 854, 1260.*

5. *Hinrik van Bukow.*

Heinricus de Bucowe: *1246, Nr. 580.* — *c. 1250, Nr. 649, A p. 5, Nr. 652, A p. 15.* — *Nr. 1078, 1266.*

Nach allen Stellen unzweifelhaft Bürgermeister, die erste ausgenommen.

6. *Hildebrand van Pöl.*

Hildebrandus de Pole: *1246, Nr. 580.* — *1250—58, A p. 15.* — *1260, Nr. 876.* — *Nr. 1078, 1266.*

7. *Radolf de Vrese.*

Radolfus Friso: *c. 1250, Nr. 648.* — *Nr. 744, 1250.* — *Nr. 854, 1260, Nr. 876, Nr. 877.*

Nach Nr. 648 Bürgermeister.

8. *Marquard de Smit.*

Marquardus Faber: *c. 1250, Nr. 648, Nr. 649, Nr. 650.*

Nach den beiden letzten Stellen Bürgermeister.

9. *Arnt Mule.*

Arnolt Mule: *c. 1250, Nr. 648.*

1) *Wo das Jahr vor der Urkundennummer steht, ist die Urkunde nach Himmelfahrt ausgestellt, und umgekehrt.*

Digitized by Google

10. *Hinrik van Dortmund.*

Heinricus de Tremonia: *c. 1250, Nr. 648. — 1254, Nr. 734. — Nr. 744, 1255. (1260, Nr. 876.)*

Er kommt schon 1246, Nr. 580, vor, nach dem fürstlichen Zöllner und vor den Rathmannen, gehörte also damals noch nicht dem städtischen Verbande an und war vielleicht wie sein Vormann fürstlicher Official, etwa Vogt. Meine Conjectur zu Nr. 580, dass sein Name versehentlich vor das Wort consules *gerathen sei, ist eine übereilte. Er hatte nach Nr. 876 wohl Grundbesitz im Lande und stammte vermuthlich aus Lübeck, wo er im Dome eine Messe stiftete, U. B. des Bisthums Lübeck 1, S. 168.*

11. *Hinrik van Kopperen.*

Heinric van Coperen, de Koperne, de Cupperne: *c. 1250, Nr. 648.*

Kommt weiter nicht vor, denn der in A sonst noch genannte scheint ein anderer zu sein.

12. *Reiner de Selige.*

her Reiner de Salige, Reinerus Felix.

Es ist nur mit grossem Bedenken, wenn ich diesen hier aufführe. Das Prädicat her *ist in Nr. 648 ohne Bedeutung, anderwärts kommt Reiner nicht vor und es spricht für ihn als Rathmann nur der Umstand, dass einer seiner Söhne als* filius domini Reyneri Felicis *bezeichnet wird, B p. 55, ein, wie nicht zu leugnen, freilich schwaches Fundament* [1].

13. *Reimer van Bukow.*

Rimarus de Bucowe: *c. 1250—58, A p. 5.*

Derselbe wird nur hier, hier aber ausdrücklich consul *genannt. Das* R *ist allerdings nicht klar, aber Thitmarus, s. oben Nr. 1, steht entschieden nicht da* [2].

14. *Werner vam Spegelberge.*

Wernerus de monte speculi: *Nr. 744, 1255. — 1260, Nr. 876, Nr. 877.*

15. *Hinrik Scheversten.*

Sceverstenus: *c. 1250—58, Nr. 652.* — Hinricus Scheversten: *Nr. 744, 1255. — Nr. 854, 1260, Nr. 876, Nr. 877. — c. 1260—72, Nr. 890. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266. — Nr. 1158, 1269.*

1) *A p. 4, 5 erhalten ausserdem die Bezeichnung* dominus: Gerardus de Wozstrowe, Marquardus de Friderikestorp, Bernardus Balke, Heidenricus de Stendal, Ludbertus de Wodarg, Gherlacus Picsten, Franco sutor, *zwei Mahl aber* Gerwinus de Bukowe.

2) *Als* domini *sind bezeichnet A p. 6, 7:* Godescalcus in nova civitate, Erp, Hermannus Perna, Fredericus penesticus, Hildemarus, Herewicus, Theodericus, Wendelmarus, Wulfardus.

Digitized by Google

Da er seit 1260 beständig als erster oder zweiter unter den Rathmannen aufgezählt wird, so darf man ihn gewiss unbedenklich als Bürgermeister ansehen.

16. *Segebode.*

Segebodo, Sybodo, de fossa, de recenti fossa: *c. 1250—58, Nr. 652. — Nr. 854, 1260. — Nr. 989, 1263. — 1260—72, Nr. 890.*

17. *Johann van Rostock.*

c. 1250—58, Nr. 652. Vgl. Nr. 656 und Nr. 659.

18. *Brüning.*

Brunigus: *c. 1250—58, Nr. 652. Vgl. Nr. 656.*

19. *Reinold.*

Seine Eigenschaft als Rathmann ist allerdings zweifelhaft. An den drei Stellen, an denen er genannt wird, A p. 5, 7, 9, vgl. Nr. 656, heisst er nur ein Mahl dominus, *auch seine Wittwe schlechthin* vidua Reynoldi, *A p. 16, und* domina Reynolt, *p. 20, wogegen sein Sohn vielfach* filius domini Reynoldi *genannt wird. S. unten Nr. 76. Eine Tochter war an den Rathmann Kersten Vogel, s. unten Nr. 43, verheirathet.*

20. *Konrad Leve.*

Conradus Carus: dominus *bald nach c. 1250, A p. 7. — Nr. 744, 1255. — Nr. 989, 1263.*

Er wird nicht lange nachher gestorben sein, A p. 26.

21. *Bernd Boz.*

Bernardus Booz, Bosze, Bodz: *1254, Nr. 734. — Nr. 744, 1255. — Nr. 854, 1260, Nr. 876, Nr. 877. — Nr. 1078, 1266.*

Wegen der ersten oder zweiten Stelle, welche er von 1255 ab unter den Zeugen einnimmt, wird man ihn als Bürgermeister ansehen dürfen. In A begegnet er nur an zwei Stellen, Nr. 648, Nr. 656.

22. *Johann Selege.*

Johannes Felix: *1254, Nr. 734. — Nr. 744, 1255. — 1260, Nr. 876, Nr. 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078, Nr. 1079, 1266.*

Der hervorragende Platz in den beiden letzten Nummern kann recht wohl zufällig sein; sie sind an einem und demselben Tage ausgestellt. In A kommt er nur ein Mahl vor, p. 16.

23. *Werner van Zütfen.*

Wernerus frater Olrici, Henrici, in platea Lubicensi, dictus de Sutfene: *1254, Nr. 734. — Nr. 744, 1255. — 1260, Nr. 876, Nr. 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078, 1266. — Nr. 1158, 1269. — Zuletzt 1280, B p. 34 und Nr. 1542, Nr. 1603.*

Digitized by Google

24. *Diderik Jutten Sohn.*

Thidericus, Thidemannus Jutte, Guttonis, Gutte filius: *1250—58, A p. 15, mit drei sicheren Rathmannen zeugend. — Nr. 744, 1255. — 1260, Nr. 876, Nr. 877. Räthlicher Vorsteher* (consul ecclesie: *Nr. 1997*) *zu St. Marien nach Nr. 882?*

25. *Lambert van Swerin.*

Nr. 744, 1255. — 1260, Nr. 876, Nr. 877.

Vielleicht identisch mit Lambertus gener domini Heinrici de Koperne, *A p. 4. Vgl. S. 5 Anm. 1.*

26. *Jakob Tesseke.*

Jacobus Tesseko: *Nr. 744, 1255. — Nr. 1078, 1266. — 1274, Nr. 1310. — Nr. 1431, 1277. — 1279, Nr. 1499.*

Lebte noch 1281, B p. 36. Ob Bürgermeister?

27. *Gottfried van Kopperen.*

Godfridus de Kopperen: *Nr. 744, 1255.*

Er findet sich in A nur zwei Mahl, p. 10 und p. 17, beide Mahle vor 1258. Möglicherweise Sohn des Hinrik. S. oben Nr. 11.

28. *Bertram de Kremere.*

Bertrammus institor: *Nr. 744, 1255.*

Er war wirklich Krämer, A p. 12, B p. 48, scheint in Vermögensverfall gerathen zu sein und kommt nach 1277 nicht mehr vor [1].

29. *Rikolf.*

Ricolfus, Ricoldus, de fossa, de recenti fossa, super recentem fossam, molendinarius *(B p. 4). Vor 1258 im Rathe, A p. 15. — Nr. 854, 1260, Nr. 876, 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078, 1266.*

Er fehlt in den späteren Zeugenreihen, obschon er 1281 noch lebte, B p. 78.

30. *Brun van Warendorp.*

1260, Nr. 876, Nr. 877. — Nr. 1078, Nr. 1079, 1266. — Nr. 1158, 1269.

In den Zeugenreihen nicht weiter aufgeführt, kommt er in B noch 9 Mahle überhaupt und darunter 5 Mahl als dominus *vor, p. 74, 19, 26, 28, 69. Zuletzt 1283. Räthlicher Vorsteher etwa zu St. Nicolai c. 1270—80, Nr. 1209.*

31. *Konrad Hansteert.*

1260, Nr. 876, Nr. 877. — 1260—72, Nr. 890. — Nr. 989, 1263.

1) *A p. 12 und 13 erhalten den Titel* dominus *folgende Personen:* Arnoldus Lappe, Hermen Bake, Volquinus, Heidenricus, Cunradus de Trampizce *und* Theodericus, vir domine Conegundis. *Volkwin und Heidenrik waren wohl Brüder des Rathmanns Rikolf. S. Nr. 29.*

Digitized by Google

Lebte noch 1276, B p. 109, und war 1277, B p. 51, todt. Vgl. Lischs Mekl. Jahrb. 34, S. 153 ff.

32. *Antonius Gutjahr.*

Gutjarus, Bonus annus, Godjarus: dominus *vor 1258, A p. 16. — Nr. 854, 1260, Nr. 876, Nr. 877. — 1262, Nr. 969. — Nr. 989, 1263. — 1274, Nr. 1310, Nr. 1332.*

Meist ohne Vornamen. Nach einem Abgabenregister, B p. 77, lebte er noch 1281[1].

33. *Diderik van Brunswik.*

Ausdrücklich als Rathmann findet derselbe sich nirgends genannt, doch erhält er 1260 die Bezeichnung dominus. *A p. 21, und scheint Vorsteher zu St. Marien gewesen zu sein, Nr. 882. Sein Tod erfolgte wohl bald hernach, A p. 22. Vgl. Nr. 656.*

34. *Hildebold.*

Nr. 854, 1260, Nr. 876, Nr. 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266.

Wenn er nicht etwa identisch ist mit dem dominus Hillo de monte speculi, *A p. 5, der 1272 verstorben war, A p. 72, so kommt er im Stadtbuche nicht weiter vor.*

35. *Diderik van Gardelegen.*

Thidericus, Thidemannus, de Gardelege, Gardelage: *Nr. 854, 1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078, 1266.*

Lebte noch bis 1288, B p. 88.

36. *Nanne van Krukow.*

Nr. 854, 1260.

Kommt nirgends sonst als Rathmann vor. Es fragt sich, ob er der Schwiegersohn dieses Namens des Rathmann Werner, s. oben Nr. 23, war, der, wie es scheint, bereits 1258, A p. 12, vorkommt und 1285, B p. 122, zuletzt sich findet.

37. *Alkill.*

Alkillus, Alkel, Alkelo, Aleko, Alkildus, Alekinus, Alkerus: *Nr. 854, 1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266. — Nr. 1431, 1277.*

Seiner Wittwe geschieht 1281, B p. 77, Erwähnung. Der Name scheint nach der Analogie von Thorkill Dänisch zu sein und daher aus mangelndem Verständnisse die verschiedene Form zu erklären.

1) Domini *A p. 16:* Lambertus de Copperne socer domini Thiderici filii domine Gutte (*identisch mit Nr. 25?*), Godescalcus Friso; *A p. 17:* Stephanus in antiqua platea Wismarie, Conradus de Ratynge. *Letzterer wird ein Lübischer Bürger und deswegen durch ein* dominus *ausgezeichnet sein. S. unten Nr. 119.*

Digitized by Google

38. *Hinrik van Warendorp.*

Nr. 854, 1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1158, 1269.

Zuletzt 1272, A p. 78. Nicht unwahrscheinlich dürfte er des Bruno, s. oben Nr. 30, Bruder gewesen sein, da dessen Sohn auch Hinrik hiess.

39. *Timme van Damekow.*

Timmo de Dømechowe: *Nr. 854, 1260, Nr. 876 und Nr. 877. Seiner Frau mit Verwandten geschieht 1260—72 Erwähnung, A p. 32, seines Hauses in der (grossen) Schmiede-Strasse 1277, B p. 52, so dass er doch kaum mit dem 1262 und 1272 vorkommenden Ritter gleiches Namens identisch sein kann. Vgl. Mekl. U. B. 4, Register S. 156 unter Dömechow.*

40. *Willbrand vam Spegelberge.*

Wilbrandus, Wiltbrandus, Wildebrandus, de monte speculi *(B p. 34): Nr. 854, 1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 1078, 1266.*

Er wird 1272 oder 1273 gestorben sein, A p. 87, B p. 73.

41. *Albert van Oldesloe.*

Albertus de Odeslo, Todeslo: *Nr. 854, 1260. — Nr. 1078, 1266.*

Er lebte sicher noch 1276, B p. 48, und war verstorben 1280, B p. 31. Schwiegersohn des Rathmann Segebode, s. oben Nr. 16.

42. *Bessel.*

Bescelinus: *Nr. 854, 1260.*

Sonst findet er sich nirgends, nur werden Johannes frater Besselini, *A p. 23, und* Bezzelinus de Sterneberge, *A p. 25, zwischen 1260 und 1272 genannt.*

43. *Kersten Vogel.*

Cristianus Volucer, Avis, Voghel: *1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 989, 1263, — Nr. 1078, 1266. — Nr. 1158, 1269.*

Zuletzt 1274, B p. 14. Seine Wittwe zweiter Ehe war anscheinend eine Tochter des Rathmann Reinold, s. oben Nr. 19, B p. 19, 131, 109.

44. *Hinrik (van Zütfen).*

Hinricus frater Werneri, in platea Lubecensi: *1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 989, 1263. — Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266. — Nr. 1431, 1277. — 1280, Nr. 1542.*

45. *Gödeke van Grevesmöhlen.*

Godeko de Gnewesmølen: *1260, Nr. 876 und Nr. 877.*

Er kommt sonst nicht vor, weder in einer Urkunde, noch in den Stadtbüchern.

Digitized by Google

46. *Hinrik Swarte.*

Hinricus niger: *1260, Nr. 876 und Nr. 877. — Nr. 989, 1263. Ausdrücklich als Rathmann wird er nirgends bezeichnet. Zuletzt kommt er vor 1273, B p. 9, seine Wittwe 1276, B p. 109.*

47. *Frederik van Niendorp.*

Fredericus de Nigendorpe: *1260, Nr. 876 und Nr. 877. Die Stadt erkaufte 1260 von Hinrik van Dortmund und Frederik van Niendorp die Häringsfischerei in der Golwitz, der von Pöl, dem Festlande und Wustrow begränzten Bucht, und erhielt die landesherrliche Bestätigung am 26. September. In dieser werden nach mehreren Rittern und zwölf Rathmannen noch als* alii cives *genannt: 34 Hildebold, 32 A. Gutjahr, 39 T. v. Damekow, 29 Rikolf, 30 B. v. Warendorp, 7 Radolf de Vrese, 46 H. Swarte, 2 Olrik und 44 Hinrik, 25 L. v. Swerin, 31 K. Hansteert, Frederik van Niendorp, um den es hier sich handelt, 6 H. v. Pöl, 1 D. v. Bukow, 48 Arnold v. Dortmund* et alii quamplures. *Da die Urkunde einen mit Frederik van Niendorp abgeschlossenen Handel betrifft, so könnte man glauben, dass er um deswillen mit als Zeuge aufgenommen sei und der Schreiber die Zeugenreihe dieser Urkunde einfach in die an demselben Tage ausgestellte über Vinekendorp (von dem nicht bekannt ist, wer es vorher besass), übertragen habe, der bloss die drei letzten Zeugen fehlen. Da Frederik van Niendorp aber mitten zwischen sicheren Rathmannen aufgeführt ist und Bessel und Gödeke van Grevesmühlen, die als Rathmannen ausdrücklich bezeichnet werden, ebenso wie jener sonst weder in Urkunden, noch in den Stadtbüchern vorkommen, so habe ich mich für berechtigt gehalten, ihm hier seine Stelle anzuweisen.*

48. *Arnold van Dortmund.*

Arnoldus de Tremonia: *1260, Nr. 876. Dieser wird nur in der Urkunde über den Kauf der Häringsfischerei und zwar, s. oben Nr. 47, ganz am Ende genannt. Es ist also viel bedenklicher ihn der Reihe der Rathmannen einzufügen, zumahl er, 1257 schon selbständig, Nr. 788, überhaupt nur selten vorkommt: A p. 18, Nr. 815, A p. 23, 30, 38, 85. Er kaufte 1262 Boienstorf, Nr. 969, und begegnet zuletzt 1273, Nr. 1278. Seine Zeugenschaft aber, zusammengenommen damit, dass auch sein Vater, s. oben Nr. 10, im Rathe sass und er selbst nach seinem Tode noch als* dominus *bezeichnet wird, B p. 106, mögen ihn als Rathmann zur Noth legitimieren.*

49. *Hinrik van Swerin.*

Hinricus de Zwerin: *Nr. 989, 1263. Er kommt zuerst bald nach 1260 vor, A p. 25. Etwas später cediert ihm Sander van Swerin eine Rente, A p. 30. Weiterhin tritt er mit 'Herrn' Hermen Storm — wohl einem Lübischen Bürger — als Bevollmächtigter eines solchen auf und leistet 1272 mit drei anderen Wismarschen Bürgschaft, A p. 68. 1273 setzen er und Nanne van*

Digitized by Google

Krukow sich mit einem Johann Lose auseinander, was 1274 abgeschlossen wird, B p. 75. 1275 Schlichtung eines Streites zwischen ihm und Marquard van Dammhusen, B p. 101, Zahlungsleistung für den Ritter Hasenkopp, B p. 103, und Gewähr für Buden zu Wismar, B p. 106. 1279 Bürgschaft für Brun, B p. 22; gleich darauf wird er von seiner Schwester und deren Sohn Johann (Lose?), dem er eine Rente aus der Mühle zu Dammhusen zusichert, Nr. 1535, von allen Ansprüchen befreit, B p. 22. 1282 verkauft er ein Erbe, B p. 35, und reinigt sich durch einen Eid von einer Schuld an Holsteinsche Ritter, B p. 38. 1282 verkauft er das Erbe eines Debitor, B p. 46, und verpfändet zusammen mit Wilken Hansteert, s. unten Nr. 84, sein Erbe, B p. 64. 1283 bürgt er für Brun van Warendorp, B p. 71. 1285 wird eine ihm zustehende Forderung erwähnt, B p. 119, und eine Bürgschaft für Hinze van Swerin, Schwiegersohn des Rathmann Alkill, B p. 127; endlich 1287 sein in der Dankwarts-Strasse belegener Hof, B p. 142. Wenn hiernach Hinrik van Swerin doch wohl ohne Zweifel Bürger zu Wismar war, so könnte man ihn ohne Weiteres als Rathmann aufführen gemäss der Urkunde von 1263, in welcher er vor dem als solchem sicheren Konrad Hansteert genannt wird, und ihn auch mit dem gleichnamigen Zeugen in Nr. 969 wohl identificieren. Aber es stehen dem entgegen die Urkunden Nr. 1332 von 1274, Nr. 1505 und Nr. 1506 von 1279 und Nr. 1542 von 1280, in denen er theils ausdrücklich Knappe genannt wird, theils mindestens nicht im bürgerlichen Verbande. Wahrscheinlich ist mir, dass er kurze Zeit und namentlich 1262—63 im Rathe gewesen und hernach aus Veranlassung des Besitzes von Dammhusen, Nr. 2546, in die Mannschaft eingetreten ist. Er wird 1286 gestorben sein, Nr. 1829.

Ausser dem vorhin erwähnten Hinze van Swerin, 1285 bis 1294, der seit 1289 seinen Grundbesitz in Wismar veräusserte, gab es in der Nachbarschaft aber noch einen Hinrik van Swerin, Sohn des Sander van Swerin (der mit seinen Söhnen zuerst 1280 erscheint), welchen ich erkenne in den Urkunden Nr. 1543, 1759, 1766, 1791, 1803, 1862, 2330, 2562, 2775.

50. *Hinrik Olriks Sohn.*

Hinricus filius Olrici: *Nr. 1078, 1266. — 1274, Nr. 1310. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506.*

Sohn des Rathmann Olrik, s. oben Nr. 2, lebte er noch 1285, B p. 124, vielleicht noch 1287, B p. 140. Die Wittwe war eine Tochter des Diderik van Gardelegen, s. oben Nr. 35, B p. 88.

51. *Johann de Smit.*

Johannes Faber: *Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266.*

Als Zeuge kommt er nicht weiter vor und wird überall nur noch A p. 5 und 27 genannt, falls diese Stellen ihn wirklich meinen.

52. *Nicolaus van Bukow.*

Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266.

Er lebte noch 1273, B p. 10.

Digitized by Google

53. *Diderik Vogel.*

Thidericus gener Cristiani Volucris, Thidericus Volucris *(B p. 206)* Th. V. in platea institorum *(B p. 149)*, Th. in platea institorum *(A p. 72)*: *Nr. 1078 und Nr. 1079, 1266. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069. — Nr. 2542, Nr. 2543 und Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1301 Mai 25, Einlage zu B p. 2.*

Seine Stellung an der Spitze der Rathmannen in Nr. 2607 kann nur ein Versehen sein, sein verwandtschaftliches Verhältnis ergiebt sich aus den Namen.

54. *Diderik Segeboden Sohn.*

Thidericus filius Sibodonis, domini S., S. super fossa: *Nr. 1078, 1266. — 1288, Nr. 1950.*

Zuletzt 1293, B p. 188. Sohn des Rathmann Segebode, s. oben Nr. 16.

55. *Hermen Vogel.*

Nr. 1079, 1266.

Wenn dieser auch als Zeuge nur hier und dazu nur als burgensis *erscheint, so wird man ihn doch einreihen dürfen, da er unter dreizehn sicheren Rathmannen der sechste in der Folge ist. Er wird wohl ein Bruder des Kersten Vogel, s. oben Nr. 43, gewesen sein, da dieser einen Sohn hatte, der auch Hermen hiess.*

56. *Segebode (Segeboden Sohn).*

Sybodo de fossa, Segebodo: *Nr. 1078, 1266. — 1277, Nr. 1431.*

Er lebte vielleicht noch 1280, B p. 30, war aber 1282 bereits verstorben, B p. 64. Man muss ihn für den übrigens sicheren Sohn des älteren Segebode, s. oben Nr. 16, nehmen, also für einen Bruder des Diderik Segeboden Sohn, s. oben Nr. 54, da sonst Vater und Sohn zusammen im Rathe gesessen hätten, wofür kein zweites Beispiel bekannt ist.

57. *Hinrik van Brakel.*

Nr. 1158, 1269. — 1274, Nr. 1310.

Bestimmt todt 1281, B p. 77.

58. *Diderik Rikolfs Neffe, später: Borgermester.*

Thidericus pistor, in platea institorum (!), consanguineus, connatus, avunculus *(B p. 68)*, nepos domini Rikoldi, Ricolfi, magister consulum, burgensium, proconsul, burgimagister, dictus Borgermester: *1274, Nr. 1310. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — 1284, Nr. 1712. — 1286, B p. 134. — 1287, Nr. 1907. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069.*

Zuletzt 1297, B p. 245. 1299, Nr. 2543, war er verstorben. Vielleicht kommt er schon 1258 vor, A p. 14, sicher aber nicht lange nach 1260, A p. 27.

Digitized by Google

59. *Hasse van Krukow.*

1274, Nr. 1310. — 1285 nuncius consulum *zu Gulberg, Nr. 1806. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069. — 1293* consul *und* nuncius *zu Bergen, Nr. 2227. — 1294, Nr. 2291.*

Der 1295, Nr. 2323, vorkommende Hasso de Crukov juvenis *wird ein anderer und zwar identisch sein mit dem 1301, B p. 2 Einlage, genannten. Unser war verheirathet mit einer Tochter des Rathmann Werner van Zütfen (s. oben Nr. 23), A p. 88, B p. 99, Nr. 1603. Da er 1294 Juni 27 neben Marquard van Walmstorp allein, die übrigen Rathsmitglieder aber nicht speciell genannt werden, so mag er immer damahls Bürgermeister gewesen sein.*

60. *Hinrik van Borken.*

1273, B p. 14. — 1274, Nr. 1310.

Er findet sich in Urkunden nicht weiter, aber doch noch 1286, B p. 129, als Rathmann, muss aber bald darauf verstorben sein, Nr. 1880.

61. *Johann van Bremen.*

1274, Nr. 1310.

1275 erscheint schon seine Wittwe, B p. 103, die in erster Ehe Diderik Keling, B p. 104, und hernach Johann van Möderitz, s. unten Nr. 93, hatte, B p. 26.

62. *Boje.*

Boyo: *1274, Nr. 1310. — 1277, Nr. 1431. — 1290, Nr. 2069.*

Zuletzt 1293, B p. 194. Er war ein Sohn Herders oder Drögen Herders oder Herrn Herders. Vgl. Nr. 900.

63. *Werner Wulfhagen.*

1274, Nr. 1310. — 1277, Nr. 1431.

Zuletzt 1284, B p. 111.

64. *Degener.*

Thegenardus, Dhegenardus, D. in nova civitate: *1274, Nr. 1310. — Nr. 1542, 1280. — 1281* nuncius consulum *zu Rostock, Nr. 1586.*

Zuletzt 1283, B p. 76. Er war Bäcker und verheirathet mit einer Tochter des Rathmann Hinrik van Brakel, s. oben Nr. 57. Vgl. Nr. 1604. — B p. 88 und p. 155.

65. *Johann van Sternberg.*

1274, Nr. 1310.

Vielleicht lebte er noch 1284, nach B p. 121.

66. *Albert van Gögelow.*

1274, Nr. 1310. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — Nr. 1542, 1280. — 1290, Nr. 2069.

Vgl. A p. 88, B p. 102 und p. 58.

Digitized by Google

67. *Johann van Lewetzow.*

1274, Nr. 1310. — 1279, Nr. 1499, Nr. 1505 und Nr. 1506. — 1284, B p. 115. — 1290, Nr. 2064, Nr. 2074. — Nr. 2542, 1299. — Nr. 2603 und Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628 (*l.* Johannes *st.* Hermannus). — *1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.*

68. *Johann Witte.*

Johannes Albus: *1274, Nr. 1310. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — Nr. 1542, 1280.*

69. *Hinrik van Rolstorp.*

Henricus, Hence de Rodelvestorp, Rolvestorp, Rolevestorp: *1274, Nr. 1310. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506.*

Er starb noch in demselben Jahre, B p. 22.

70. *Bernd Nenneke.*

Bernardus dictus Nenneke, B. filius Nenneken, B. Nenneke: *Nr. 1431, 1277. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — Nr. 1542, 1280. — 1285, B p. 123. — 1286, B p. 131. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069, Nr. 2074.*

Gleich darauf, B p. 159, kommt er zuletzt vor. Da er in diesen Urkunden, nur in Nr. 1431 nicht, an erster oder zweiter Stelle regelmässig aufgeführt wird, so wird es unbedenklich sein, ihn als Bürgermeister zu bezeichnen, wozu die letzte Urkunde beinahe zwingt.

71. *Johann van Krukow.*

Nr. 1431, 1277. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — Nr. 1542, 1280. — 1281 nuncius consulum *in Rostock, Nr. 1586. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069. — Nr. 2396, 1296. — Nr. 2542, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — Einlage zu B p. 2, 1301. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.*

Von 1300 ab erscheint er immer an erster Stelle und darf daher als Bürgermeister angesehen werden. Er war ein Bruder des Rathmann Hasse van Krukow, s. oben Nr. 59. — Sein Bruder Radolf oder dessen Wittwe werden in B von 1278 bis 1290 dreizehn Mahl genannt und an acht Stellen dabei die Bezeichnung dominus *gebraucht. Da Radolf aber weder in den Zeugenreihen der Urkunden vorkommt, noch die Stellen im Stadtbuche irgend durchblicken lassen, dass er Rathmann gewesen wäre, so wird er jenen Titel nicht als solcher, sondern als sehr begüterter Mann empfangen haben. Er schenkte den Beginen einen Platz in der heutigen Beginen-Strasse zu einem Convente, weshalb dieser denn auch den Namen Krukowen-Convent führte. Vgl. Nr. 1660, Nr. 1661, Nr. 1813.*

72. *Marquard van Walmstorp.*

Marquardus de Walmerstorpe, de Walmeresdorp: *Nr. 1431, 1277. — 1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — Nr. 1542, 1280.*

Digitized by Google

— 1287, Nr. 1907. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069. — 1294, Nr. 2291.

Er ist auch im Stadtbuche nicht weiter zu verfolgen. Da er an dieser letzten Stelle mit Hasse van Krukow ganz allein namentlich aufgeführt wird und von 1287 an stets an zweiter oder dritter Stelle erscheint, so wird er wohl Bürgermeister gewesen sein. Er war ein Sohn des Tammeke van Walmstorp, A p. 85, heirathete eine Tochter der Frau Alheid van Krukow, die Wittwe des Münzers Mathias, A p. 68, B p. 26, 96, von welcher er einen Stiefsohn Namens Gerwen hatte, B p. 111. Er stiftete eine Messe zu St. Marien, Nr. 2376, wo sich noch sein nicht mehr vollständiger Grabstein findet. Der Schild auf demselben zeigt eine Löwenpranke mit starkem Behang, welche ein Schwert hält. Seine Brüder waren der Schuhmacher Meineke, B p. 54, 111, und Konrad, B p. 152, 159.

73. *Hinrik Witte.*

Hinricus albus, Hinricus consul albus: *Nr. 1431, 1277.*

Er begegnet zuletzt 1288, B p. 91, und wird gener *der Gebrüder van der Weser genannt, B p. 106.*

74. *Hinrik Küle.*

Nr. 1431, 1277. — Nr. 1542, 1280. — 1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069.

Zuletzt 1293, B p. 196.

75. *Bertram Sustrate.*

Bertrammus Ermigardissone, B. gener Theoderici connati Ricoldi, B. super recentem fossam: *Nr. 1431, 1277. — 1286, B p. 131.*

Zuletzt mit seiner Hausfrau Heilwich, des Bürgermeisters Diderik (Nr. 58) Tochter, 1294, Nr. 2271. Vgl. Nr. 2609, wo Hetwigi *zu verbessern ist in* Heilwigi.

76. *Kord Reinoldes.*

Conradus Reynoldi, C. Reynoldi filius, C. filius domini R.: *1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — 1287, Nr. 1907. — 1290, Nr. 2069.*

Er ist mit Sicherheit zu verfolgen bis 1296, B p. 235, kommt aber in den langen Zeugenreihen von 1299 und 1300 nicht mehr vor.

77. *Degener Boz.*

Thegenardus, Degenhardus Bodz, Boz: *1279, Nr. 1505 und Nr. 1506. — Nr. 1542, 1280.*

78. *Wolter vam Klüz.*

Wolterus de Cluce, Cludzce, Klutze *u. s. w.*: *Nr. 1542, 1280. — 1288, Nr. 1950. — 1294* nuncius *in Tönsberg, Nr. 2294. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2628. — Nr. 3083, 1306, Nr. 3093.*

Digitized by Google

79. *Volmer, Volmer van Warendorp.*

1285, B p. 121. — 1293, B p. 191. — 1294, B p. 202. — 1296, B p. 234. — Nr. 2542, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628.

Allem Ansehen nach war er Schwiegersohn des Gärbers Johann Wise, B p. 69, und selbst Schuhmacher; wenigstens fehlen später diese Bezeichnungen und es heisst von 1285 ab im Stadtbuche nur Volmarus consul, dominus V., V. de Warendorp. *Mit den Lübischen Warendorps hat er natürlich nichts zu schaffen.*

80. *Berthold Werners.*

Bertholdus Werneri, B. filius W., B. domini W. filius: *1286, B p. 131. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628.*

Sein Testament ist von 1301 März 25 (Vig. Palmar.) *B p. 2, Einlage. Er war ein Sohn des Werner van Zütfen, s. oben Nr. 23.*

81. *Wessel Wise (Wise Wessel?).*

Wetzelus Sapiens, Wezcelinus: *1286, B p. 129. — 1287, Nr. 1907.*

Er wird bald hernach verstorben sein, da 1289, B p. 149, und 1291, B p. 170, Grundstücke als solche bezeichnet werden, die ihm gehört haben. Möglicher Weise war er der unbenannte Sohn des Lütke Wessel, s. oben Nr. 4.

82. *Jakob Rodekogel.*

1287, Nr. 1907. — 1290, Nr. 2069. — 1293, B p. 192.

Seine Messstiftung zu St. Marien ist zu 1296 eingetragen, Nr. 2375. Er war Sohn erster Ehe des Gert Rodekogel, A p. 87.

83. *Johann Wise.*

Johannes Sapiens: *1287, Nr. 1907. — 1290, Nr. 2069. — Nr. 2542, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300. — 1305, Nr. 3040, Nr. 3083. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.*

In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts lebten ein Schmied Johann Wise, welcher 1277 starb, B p. 170, und ein Gärber dieses Namens, B p. 61, der 1258, A p. 20, zuerst vorkommt. Um 1279 kaufte dieser zusammen mit seinem gleichnamigen Sohne 10 Morgen im Dargetzowschen Felde, B p. 32. Der Sohn lebte 1285 in beerbter Ehe, Nr. 1777, und dürfte unser Rathmann gewesen sein, da nicht anzunehmen ist, dass der Schwiegervater dem Eidam, s. oben Nr. 79, im Rathsstuhle gefolgt sein sollte.

84. *Wilken Hansteert.*

Willikinus Hansterd, Hanensterd, Hannensterit, Hanesterth: *1288, Nr. 1950. — 1290, Nr. 2069.*

Sohn Konrads, s. oben Nr. 31. S. Lischs Mekl. Jahrb. 34, S. 153. Sein Schild zeigte nach dem Siegel, zu Nr. 2775, drei (2. 1) Hähne ohne Kopf.

Digitized by Google

85. *Gerwen.*

Gerwinus monetarius, magister monete, campsor: *1287, Nr. 1907.* *Er kommt zuerst vor 1260—72, A p. 31, und zuletzt in Person 1285, B p. 123, doch wird 1293, B p. 192, noch ein Erbe als neben dem seinigen gelegen bezeichnet. Nicht unwahrscheinlich war er ein Sohn des 1229, Nr. 362, vorkommenden* Gerwinus monetarius *und Bruder des Mathias, dessen Sohn auch Gerwen hiess, s. oben Nr. 72. Im Stadtbuche wird er allerdings nur ein Mahl* dominus *genannt. Wenn er nicht häufiger vorkommt, so mag das daran liegen, dass er vielleicht nur kurze Zeit im Rathe war, und überhaupt die Zeugenreihen dieser Jahre kurz sind. Vgl. übrigens unten Nr. 99.*

86. *Hildebrand Rikeland.*

Nr. 2542, Nr. 2543, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628.

Von Sternberg in Wismar eingewandert, kommt er hier zuerst 1279 vor, B p. 20. Nach der Stelle, welche er in den Zeugenreihen einnimmt, darf man ihn gewiss als Bürgermeister und bereits länger dem Rathe angehörig betrachten. In der That wird er auch schon 1287 als dominus *characterisiert, B p. 142.*

87. *Wessel.*

Wetzelus, W. de nova civitate: *1288, B p. 91. — Nr. 2603, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.*

Dass dieser Wessel nicht mit dem Wezcelinus, s. oben Nr. 81, identisch ist, steht fest, B p. 80.

88. *Berthold van Mölln.*

Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2667, 1300. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.

Da er bereits 1289 als dominus *bezeichnet wird, B p. 147, so mag er schon damahls im Rathe gewesen sein. Er war muthmasslich Sohn des zwischen 1260 und 1272 vorkommenden Gottfried, A p. 38, und sicher Bruder des Pfarrers zu St. Jürgen gleiches Namens, B p. 109, 136, 134, 230.*

89. *Hasse van Gagezow.*

Hasso de Gawetzowe: *1290, Nr. 2069. — Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628.*

90. *Johann May.*

Johannes Majus, Mey, Meyie: *1290, Nr. 2069. — Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — 1321, Nr. 4303. — Nr. 4420, 1323.*

Nach den Verbindungen, in welchen er im Stadtbuche erscheint, muss man in ihm einen Bäcker vermuthen und darf ihn nach dem Platze,

Digitized by Google

den er in den beiden letzten Urkunden einnimmt, wohl zu den Bürgermeistern zählen. Merkwürdig sind die Namen seiner Familie: der Vater hiess Frederik Küteke, sein Sohn Vicke Mey, sein Bruder Ditmer Storm und dessen Söhne Vicke Mey und Ditmer Storm.

91. *Hermen van Pinnow.*

1290, Nr. 2069. — Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300.

Er war nach B p. 7 Bäcker.

92. *Hinrik van Ziphusen.*

Hinricus de Siphusen: *1290, Nr. 2069. — Nr. 2542, Nr. 2543, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300.*

93. *Johann van Möderitz.*

1290, Nr. 2069, camerarius *Nr. 2074. — Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1306, Nr. 3093, Nr. 3083. — 1308, Nr. 3228.*

Kommt zuletzt vor 1313, Schröders P. M., S. 932. Er steht von 1299 an stets an der 2., 3. oder 4. Stelle, so dass er wohl Bürgermeister gewesen ist. Er heirathete die Wittwe des Rathmanns Johann van Bremen, s. oben Nr. 61.

94. *Hinrik bi der Müren.*

Hinricus apud, prope murum, de muro: *1290, Nr. 2069,* camerarius, *Nr. 2074. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1301, B p. 2 Einlage. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — 1317, Nr. 3931. — Nr. 3962, 1318. — 1321, Nr. 4303.*

Zuletzt 1322, Oktober 21—25, Stb. f. 2. Er war von Hause aus Gärber, B p. 47, und wohnte mindestens zuerst in der Gärber-Strasse, B p. 161. Nach seinem Platze in den Zeugenreihen ist er seit 1317 Bürgermeister gewesen.

95. *Berthold Vogel.*

Bertholdus Volucris: *Nr. 2542, 1299. — Nr. 2603 — Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1301, B p. 2 Einlage. — 1305, Nr. 3040. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.*

Er war Sohn des Rathmann Kersten Vogel, s. oben Nr. 43, wird bereits 1290 dominus *genannt, B p. 156, und ist jedenfalls seit 1300 Bürgermeister gewesen.*

96. *Ludolf van Bukow.*

Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, 2628. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.

Zuletzt 1313, Schröders P. M., S. 932. Er war der Sohn Ditmers, s. oben Nr. 1, B p. 104, und wird bereits 1289, B p. 151 ff., als dominus *bezeichnet.*

Digitized by Google

97. *Johann vam Klüz.*

1296, Nr. 2396. — Nr. 2543, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300. — Nr. 3083, 1306.

Er mag gleich nach 1306 April 18 gestorben sein, da er am 16. Mai, Nr. 3093, nicht mit genannt wird. Sein Vater hiess Ditmer, B p. 24, seine Brüder Ditmer, B p. 118, und Hermen, B p. 185.

98. *Hinrik Hösik.*

Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300.

Er kommt zuerst 1292 vor, B p. 183. Seine Abstammung ist nicht zu ermitteln. Zuerst begegnet ein Hösik in Wismar 1260—72, A p. 38, viele dieses Namens finden sich aber in der Folge nördlich von der Stadt, einzelne ausdrücklich als Knappen bezeichnet. Der Knappe Gödeke, 1346, führt eine Lilie im Schilde, ein solches Wappen zeigt auch ein sehr alter Leichenstein in St. Nicolai.

99. *Gerwen Walmstorp.*

Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, 1300. — 1306, Nr. 3093.

Er wird Stiefsohn Marquarts van Walmstorp, s. oben Nr. 72, gewesen sein, B p. 111, Sohn des Münzers Mathias, A p. 68, B p. 96, Neffe des Rathmanns Gerwen, s. oben Nr. 85, Enkel des Münzers Gerwen von 1229, Nr. 362.

100. *Merten Bojen Sohn.*

Martinus filius Boyonis, M. Bøgen, Boyen filius: *Nr. 2542, Nr. 2543, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300.*

Sohn des Rathmann Boje, s. oben Nr. 62, B p. 199.

101. *Hermen Küle.*

Hermannus Kyle, Kyle, *auch* Clava: *Nr. 2542, Nr. 2543, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300.*

Er war nicht Sohn des Hinrik, s. oben Nr. 74, — eher Bruder — sondern eines sonst unbekannten Nicolaus, Nr. 1659.

102. *Johann van der Weser.*

Nr. 2542, Nr. 2543, Nr. 2546, 1299. — Nr. 2603, Nr. 2607, 1300. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — 1321, Nr. 4303. — 1326, Nr. 4781.

Er begegnet zuletzt 1329, Juni 1—22, Zb. f. 12. Im letzten Viertel des 13. Jahrhunderts lebten in Wismar Nicolaus, Johann, Hinrik, Hartich, Werner, Frederik und Wilken, Gebrüder van der Weser. Hartich hatte einen Sohn Johann, der 1290 selbständig wurde und wohl mit unserm Rathmanne identisch ist. Sein Oheim Johann, der eine Tochter des Rathmann Scheversten, s. oben Nr. 15, zur Ehe hatte, scheint 1274 bereits verstorben gewesen zu sein [1].

1) *Möglicherweise wäre hier Hinrik Klumpsilver einzufügen, der 1317, Schröders P. M., S. 967, und 1331, Zb. f. 31, den Titel* dominus *erhält. Da er*

Digitized by Google

103. *Hinrik van Wendorp.*

Hinricus de Hogewentorp, Honwentorp, Howentorp, Wentorp: *Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628.*

Verheirathet mit einer Tochter des Rathmann Scheversteen, A p. 34. Er stiftete eine Messe zu St. Marien, welche sein sororius *T[idemann] Scheversteen versehen sollte, bis sein Sohn Johann dazu im Stande sei.*

104. *Wilken van Mölln.*

Nr. 2603, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1301, B p. 2, Einlage. — 1306, Nr. 3093.

105. *Hermen Lasche.*

Hermannus Laske, Lascho, Lasche: *Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1305, Nr. 3040. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.*

Er war ein Sohn des Diderik Lasche, der 1277, B p. 50, zuletzt vorkommt und mit einer Tochter des Andreas Scröder oder Scrader verheirathet war. In der letzten Zeugenreihe nimmt er den dritten Platz ein und könnte daher wohl Bürgermeister gewesen sein.

106. *Diderik Gutjahr.*

Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2628. — 1305, Nr. 3040. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.

107. *Segebode van Minnow.*

Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.

Nach Nr. 2645 hat er das Weinamt verwaltet.

108. *Johann van Demmin.*

Nr. 2603, Nr. 2607, 1300, Nr. 2622, Nr. 2628. — 1308, Nr. 3228.

109. *Hinrik van Gögelow.*

Nr. 2603, 1300. — 1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — 1314, Nr. 3694?

Ob er in der letzten Stelle gemeint sei, bleibt fraglich, doch ist es wahrscheinlich, da er nach Johann Wise und nicht neben Nicolaus Gögelow, einem Knappen, aufgeführt wird. Sein Vater hiess Johann.

aber in keiner Zeugenreihe sich findet und an den angezogenen beiden Stellen — H. Kl. war lange todt — der Stadtschreiber sich geirrt haben kann, so ist seine Eigenschaft als Rathsmitglied doch fraglich. Der Name Clumpsolverer begegnet zuerst 1290, B p. 160, dann klarer p. 172 und scheint einem Zweige der van der Weser beigelegt zu sein. Hinrik gab die Mittel her zum Ankaufe eines Grundstückes bei den minderen Brüdern für Beginen, Nr. 2544; der Convent, aus dem im 17. Jahrhunderte das Schabbeltsche Wittwenhaus hervorging, hiess daher Klumpsülvers Convent.

Digitized by Google

110. *Berthold hern Diderikes, Borgermester.*

1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — 1317, Nr. 3931. — Nr. 3962, 1318.

Nach den beiden letzten Urkunden war er Bürgermeister. Der Bürgermeister Diderik, s. oben Nr. 58, war sein Vater.

111. *Hinrik van Kalsow.*

1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — Nr. 3962, 1318. — 1321, Nr. 4303, Nr. 4420.

Bürgermeister 1325 Juli 1. S. Charters — over de betrekking d. Overijssel. steden — op het noorden S. 28. Zuletzt kommt er vor 1326 im Juli, Stb. f. 56. Sein Vater hiess Borchert, sein Schwiegervater war der Rathmann Degener Boz, s. oben Nr. 77, B p. 176.

112. *Reineke van der Lippe.*

Reyneke de Lippe: *1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.*

113. *Nicolaus Wilkens.*

Nicolaus Willekini, N. W. Sartoris, Willekinsone: *1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228. — 1321, Nr. 4303.*

Er starb zwischen 1323 und 1324, Stb. f. 8, f. 13, f. 27. Seine Hausfrau war eine Tochter des Rathmann Jakob Rodekogel, s. oben Nr. 82.

114. *Heine van Bukow.*

1306, Nr. 3093. — 1308, Nr. 3228.

Sein Erbe in der Lübschen Strasse wird noch 1324 genannt, Stb. f. 22, und im folgenden Jahre verkauft; er scheint darnach noch nicht lange verstorben gewesen zu sein.

115. *Kort van Manderow.*

1308, Nr. 3228. — 1321, Nr. 4303, Nr. 4420.

Er wird bis 1325 im Rathe gewesen sein, wo er sein Erbe dem Hause zum h. Geiste verliess und in demselben seiner penuria *wegen eine Präbende erhielt, Nr. 4590. Vgl. Nr. 4724 und Nr. 5143.*

116. *Kort Reinoldes.*

Conradus Reynoldi, Konrad hern Reinoldes: *1308, Nr. 3228. — 1321, Nr. 4303. — Nr. 4420, 1323. — 1326, Nr. 4781. — 1337 Mai 1, Schröders P. M. S. 1192.*

Wenn er, wie doch wahrscheinlich, Sohn des älteren Rathmanns gleiches Namens, s. oben Nr. 76, war, so hatte der bei diesem noch etwas bedeutende Zuname bereits seinen Werth eingebüsst und war Familienname geworden.

117. *Johann Rodekogel.*

1308, Nr. 3228. — Nr. 4257, 1321, Nr. 4303. — Nr. 4326, 1322. — Nr. 4405, Nr. 4420, 1323, Nr. 4452. — 1324, Nr. 4545, Nr. 4571. — Nr. 4695, 1326, Nr. 4781. — Nr. 4812, 1327. —

Digitized by Google

Nr. 4887, 1328, Nr. 4955, Nr. 4973. — Nr. 5126, 1330, Nr. 5152. — 1331, Nr. 5253, Nr. 5258 u. s. w.

Sein Vater war Gerlich Rodekogel, Nr. 4732, der bei Nennung seiner Wittwe dominus *tituliert wird, aber nach 1300 gewiss nicht im Rathe gewesen ist; vermuthlich ist die Bezeichnung Seitens des Stadtschreibers eine irrthümliche oder er müsste zwischen 1296, B p. 234, und 1300 dem Rathe ganz kurze Zeit angehört haben, was aber durchaus unwahrscheinlich ist, A p. 47. Johann scheint nach den Urkunden schon 1321 Bürgermeister gewesen zu sein, als welcher er 1325 sicher beglaubigt ist. Charters — over de betrekking d. Overijss. steden — op het noorden S. 28. Er kommt zuletzt vor Himmelfahrt 1351, s. u. Im Siegel führte er eine rechtshin gestellte Kogel oder Kapuze. S. Nr. 5499.*

118. *Bernd Klumpsilver.*

1308, Nr. 3228. — 1319 camerarius, *Mekl. Jahrb. 29, S. 81. — 1321, Nr. 4303, Nr. 4420.*

Zuletzt sicher 1325 im März, Stb. f. 40, vielleicht noch 1328, ebd. f. 79. Er war Sohn Hinrik Klumpsilvers, s. oben S. 16 Anm. 1, und verheirathet mit Berthold Diderikes Tochter, s. oben Nr. 110.

119. *Gerd van Tribsees.*

1308, Nr. 3228.

Seit 1290 wiederhohlt als Bürger von Lübek vorkommend, ist er, wohl als solcher durch ein dominus *ausgezeichnet, A p. 105, gegen 1308 etwa in die Bürgermatrikel eingetragen und wohl vor 1316 gestorben. Vgl. Nr. 3268. Der Lübische Rathmann Jörden van Tribsees kann sein Sohn gewesen sein. Vgl. Nr. 2606.*

120. *Johann van Wunstorp.*

1308, Nr. 3228. — 1317, Nr. 3931.

121. *Hinrik van Wendorp.*

1314, Nr. 3713. — 1321, Nr. 4303.

Er kommt zuletzt vor 1336 nach Pfingsten, Zb. f. 53, und war Sohn des Rathmanns gleiches Namens, s. oben Nr. 103.

122. *Andreas Lasche.*

1316, Nr. 3798. — 1318, Nr. 3948, Nr. 3962. — 1319 camerarius, *Mekl. Jahrb. 29, S. 81. — Nr. 4257, 1321, Nr. 4303. — 1324, Nr. 4555, Nr. 4571. — Nr. 4695, 1326, Nr. 4781. — Nr. 4887, 1328, Nr. 4955, Nr. 4973. — Nr. 5126, 1330. — 1331, Nr. 5253, Nr. 5258* burgimagister *u. s. w.*

Er war des Rathmann Hermen Lasche, s. oben Nr. 105, Sohn, Gewandschneider, Zb. f. 115, und kommt zuletzt vor Ausgangs 1349, Zb. f. 119. Vielleicht Bürgermeister seit 1327. — Sein Siegel zeigt im gabelförmig getheilten Schilde einen vorwärts schauenden Mannskopf. S. Nr. 5499.

Digitized by Google

123. *Merten van Strömkendorp.*

1317, Nr. 3931. — 1321, Nr. 4303. — Nr. 4405, Nr. 4420, 1323, Nr. 4452. — 1324, Nr. 4545, Nr. 4555, Nr. 4571. — 1326, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973. — Nr. 5126, 1330, Nr. 5152.

Zuletzt 1337 Mai 1, Schröders P. M. S. 1192. Sicher ist, dass er Brauer war, Zb. f. 65.

124. *Eggert Walmstorp.*

1317, Nr. 3931. — 1321, Nr. 4303. — Nr. 4405, Nr. 4420, 1323. — 1324, Nr. 4571. — 1326, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973. — Nr. 5126, 1330, Nr. 5152. — Nr. 5392, 1333. — 1337, Schröders P. M. S. 1192.

Zuletzt vorkommend 1341 Juli 25 — Sept. 24, Zb. f. 72. Vermuthlich stammt er von Gerwen Walmstorp ab, s. oben Nr. 99, da mit Marquarts van Walmstorp Nachkommen keine Verbindung zu bestehen scheint.

125. *Hinrik van Rikquerstorp.*

1318, Nr. 3962. — 1321, Nr. 4303. — 1326, Nr. 4781. — Nr. 4887, 1328, Nr. 4973. — 1331, Nr. 5258. — Nr. 5392, 1333 burgimagister *u. s. w.*

Bald nach 1290 zum Bürger aufgenommen, A p. 100, ist er seit 1325 sicher Bürgermeister gewesen, Charters — over de betrekking d. Overijss. steden — op het noorden S. 28, und kommt zuletzt vor 1347 im Februar, Zb. f. 104. Vgl. Nr. 5499.

126. *Johann Wise.*

1318, Schröders P. M. S. 971. — 1321, Nr. 4303. — Nr. 4414, 1323 provisor domus s. Spiritus, *Nr. 4420, Nr. 4454. — 1326, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973. — 1333* camerarius, *Nr. 5422. — 1334* camerarius, *Mekl. Jahrb. 29, S. 102.*

Zuletzt 1349 Himmelfahrt, s. u. Sicher wohl Sohn des älteren Johann Wise, s. oben Nr. 83, und vielleicht verheirathet mit einer Tochter des Rathmann Hermen Lasche, Stb. f. 81. — Sein Siegel zeigt eine Vogelklaue, die Ferse nach unten. S. Nr. 5499.

127. *Johann van Fahren.*

Varner, de Varne: *1318, Schröders P. M. S. 972. — 1321, Nr. 4303. — 1326, Nr. 4781.*

Zuletzt 1328 kurz vor Jahresschluss, Stb. f. 83.

128. *Johann van Mölln.*

Dieser muss nach 1308 zu Rath erwählt sein, in dem er aber nur kurze Zeit gewesen sein kann, da er nirgends als Rathmann genannt wird. Dennoch wird man ihn als solchen ansehen dürfen, da er allenthalben, wo seine Wittwe oder seine Kinder genannt werden, die Bezeichnung dominus *erhält.*

Digitized by Google

129. *Johann Ketelhot.*

Von diesem gilt dasselbe, was zu dem Vorigen gesagt ist. 1323 war er sicher verstorben, Nr. 4409.

130. *Johann van Kröpelin.*

1321, Nr. 4303. — Nr. 4326, 1322, Nr. 4452. — 1324, Nr. 4545, Nr. 4571. — Nr. 4695, 1326, Nr. 4781. — Nr. 4812, 1327. — Nr. 4887, 1328, Nr. 4955, Nr. 4973. — Nr. 5126, 1330, Nr. 5152. — 1331, Nr. 5258 burgimagister *u. s. w.*

Er war ein Sohn Hermens van Kröpelin, eines Bäckers, wie es scheint, Bürgermeister wohl schon seit 1322, sicher 1325, s. Charters — over d. betrekking d. Overijss. steden — op het noorden S. 28, und starb 1349 oder 1350, nach seinem Grabsteine zu St. Marien um den 13. Juli (... Margarete). — Sein Siegel zeigt einen auf jeder Ecke mit einer halben Lilie besteckten gestürzten Triangel. S. Nr. 4318.

131. *Hinrik van Ziphusen.*

H. de Siphusen: *1321, Nr. 4303. — 1326, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973.*

Zuletzt 1332, Juni 24—August 15 (Nat. Joh. B, Ass. Mar.), *Zb. f. 37. Vermuthlich Sohn des älteren Hinrik, s. oben Nr. 92.*

132. *Johann van Kalsow.*

1321, Nr. 4293, Nr. 4303. — Provisor s. Spiritus *Nr. 4414, 1323, Nr. 4452. — 1326, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973. — 1331* camerarius, *Nr. 5244. — Nr. 5392, 1333. — 1337, Schröders P. M. S. 1192.*

Sein Testament ist von 1343 Juni 25 (crast. nat. Joh. B.), *Schröders P. M. S. 1254. — Im Siegel führt er einen Schild mit drei (2. 1) sechsspeichigen Rädern.*

133. *Gerd van Slagstorp.*

Gherardus de Slawestorp: *1322, Nr. 4391. — 1326, Nr. 4781. — Nr. 4887, 1328, Nr. 4973. — 1336* proconsul *Urk.*

Bürgermeister bereits 1325. Charters — over d. betrekking d. Overijss. steden — op het noorden S. 28. Zuletzt begegnet er 1343, September 8 —November 1 (Nat. Mar., Omn. Sanctt.), *Zb. f. 84.*

134. *Hinrik Kadow.*

1321, Nr. 4303. — 1326 camerarius, *Nr. 4724, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973. — 1337 Mai 1, Schröders P. M. S. 1197.*

Er wurde Bürger 1317, A p. 112, wurde nach 1344 nicht wieder zu Rath gewählt, s. u., und kommt zuletzt vor 1349 Februar 22 (Cath. Petri), *Zb. f. 115. Verheirathet war er mit einer Tochter des jüngeren Hinrik van Wendorp, s. oben Nr. 121, Zb. f. 95.*

135. *Ludolf van Mölln.*

1324, Nr. 4555. — 1326, Nr. 4781. — Nr. 4887, 1328, Nr. 4973.

Digitized by Google

Zuletzt begegnet er 1333, März 14 bis April 11 (Let. — Quasim.), *Zb. f. 46. Wahrscheinlich war er Wilkens, s. oben Nr. 104, Sohn, Zb. f. 36, und Bruder des Johann, s. oben Nr. 128, für dessen Kinder er Vormund war.*

136. *Diderik Lasche.*

1326, Nr. 4781. — 1328, Nr. 4973. — 1337, Schröders P. M. S. 1192.

Er kommt zuerst vor 1323, Stb. f. 6, als dominus *1324 August 10* (Laur.), *Stb. f. 30, war nach Schröders P. M. S. 1474 des Bürgermeisters Andreas' Bruder und ist 1344 (nach Himmelfahrt, s. u.) gestorben.*

137. *Nicolaus Rabode.*

1326 camerarius, *Nr. 4724, Nr. 4781. — 1337, Schröders P. M. S. 1192.*

Claus frater Rabodonis *Bürger um 1310, A p. 106, als* dominus *zuerst 1324 August 10* (Laur.), *Stb. f. 31. Zuletzt 1346, s. u.*

138. *Bertram Sustrate.*

Er findet sich in keiner Urkunde, da er nur ganz kurze Zeit im Rathe war. Zuerst erhält er die Bezeichnung dominus *1325 gegen Oktober 16* (Galli), *Stb. f. 44, aber 1326 im Juli* (Pe. Pau., Jac.) *erscheint schon seine Wittwe, das. f. 56. Ohne Zweifel war er des älteren Bertram, s. oben Nr. 75, Sohn.*

139. *Hinrik Klumpsilver.*

1327 camerarius, *Nr. 4831. — 1328, Nr. 4973.*

Zuletzt 1329 nach November 25 (Kathar.), *Zb. f. 14. Bruder von Bernd, s. oben Nr. 118.*

140. *Bernd Volmer.*

Bernardus Volmari: *1328, Nr. 4973.*

Zuerst 1328 September 8 (Nat. Mar.), *Stb. f. 80, vorkommend, lebte er anscheinend noch 1330, Januar 25—Februar 2* (Conv. P., Purific.), *Zb. f. 17. Er war ein Sohn des Rathmann Volmer van Warendorp, s. oben Nr. 79, weshalb auch ein jüngerer Bernd in einer Urkunde vom 6. Januar 1340* Bernardus Volmari dictus de Warendorpe *genannt wird.*

141. *Hermen van Walmstorp.*

1330 camerarius, *Nr. 5143. — Nr. 5499, 1334. — Bürgermeister wohl schon 1349 November, Zb. f. 119. Vgl. L. UB. 3, Nr. 138.*

Zuletzt 1359, s. u. Sohn Marquards, s. oben Nr. 72, zweiter Ehe von Margarete (Lasche?).

142. *Hermen Rikeland.*

1330 Ziegelherr, Nr. 5144.

Digitized by Google

Zuletzt 1357, s. u. Sohn, wenn nicht Enkel, Hildebrands, s. oben Nr. 86.

143. *Wilken Witte.*

Witte Willekin, Albus Willikinus, Wilkinus Albus: *1332* camerarius, *Nr. 5336. — 1337, Schröders P. M. S. 1192.*

Bürger wurde er 1314, A p. 110, war 1341 Weinherr, Zb. f. 73, und kommt zuletzt vor 1362 Juni 24 (Joh. B.), *Zb. f. 174.*

144. *Johann van Vicheln.*

Johannes de Vichle: *1337, Schröders P. M. S. 1192.*

Er begegnet zuerst 1332 im Oktober, Zb. f. 39, als dominus, *zuletzt nach der Liste 1351, s. u., im Zeugebuche aber noch 1352 Juni 7* (Corp. Cr.) *und Juli 10* (7 fratr.) *als (Mühl)steinherr, Zb. f. 123.*

145. *Jüries Wittenbeke.*

1337, Schröders P. M. S. 1192.

Bürger 1331, A p. 123, dominus *1335 vor November 11* (Mart.), *Zb. f. 49, zuletzt 1343 August 25* (fer. 2. p. Barth.), *Zb. f. 84.*

146. *Johann Mule.*

1337, Schröders P. M. S. 1192.

Dominus, *1336 nach Juli 25* (Jac.), *Zb. f. 54. Er starb 1354 Juli 25, s. u.*

147. *M. Iwen vam Klüz.*

1336 camerarius, *Mekl. Jahrb. 29, S. 105. — 1337, Schröders P. M. S. 1192.*

Ywan van deme Klutze, *Kleriker, kommt zuerst vor als Anwalt des Landesherrn, 1323, Nr. 4427, erscheint öfter in den Barth-Stralsundischen Pfarrbesetzungshändeln und ständig in Wismar seit Oktober 1332, Zb. f. 39. Im Jahre 1335 verheirathete er sich und zwar, wie es scheint, mit einer Tochter des Berthold Borgermester, s. oben Nr. 110, Zb. f. 49, kam 1336 in den Rath, s. o., wurde vielleicht schon 1342, Zb. f. 76, war sicher 1343, Zb. f. 82, Bürgermeister, und kommt zuletzt vor 1349 Ende Juli (nach* Div. ap.), *Zb. f. 117. Der Rath hat 1344 seine Verdienste durch einen eigenen Beschluss ausdrücklich anerkannt.*

148. *Hinrik van der Sülten.*

1337, Schröders P. M. S. 1192.

Bürger 1317, A p. 112, dominus *zuerst 1336 um Nov. 1* (Omn. Sanctt.), *Zb. f. 55. 1343 Vogt, Zb. f. 83. Zuletzt 1349 Himmelfahrt, s. u.*

149. *Hinrik van Stettin.*

Bürger 1317, A p. 112, Weinherr 1341, Zb. f. 73, Ziegelherr 1345, Zb. f. 94. Zuletzt 1359 zwischen Juni 29 und Juli 15 (vig. Pe. Pau., Div. ap.), *Zb. f. 162.*

Digitized by Google

150. *Johann Smödesin.*

Weinherr 1341, Zb. f. 73. Zuletzt 1349 Himmelfahrt, s. u.

151. *Gerding.*

Gerdingus, Gerding Westval: *1346 März 7* (fer. 3 p. Invoc.), *Urk.*

Bürger 1319, A p. 114, dominus *1342 vor Februar 2* (Purif.), *Zb. f. 75, Provisor zu St. Jacob 1349, Zb. f. 117. Zuletzt 1351 Himmelfahrt, s. u.*

152. *Johann (van) Dargetzow.*

Fürstlicher Vogt 1332, Zb. f. 39, dominus *1341 nach October 9* (Dion.), *Zb. f. 73, Vogt 1343, Zb. f. 83, Ziegelherr 1345, Zb. f. 94, Bürgermeister wohl seit 1349, sicher 1352, Zb. f. 120. Zuletzt 1365 Sept. 17* (fer. 4 ante Matth.), *Lib. miss. f. 21. Vgl. H. Rec. 1, S. 254.*

153. *Hermen Lübekerfahr.*

Dominus *1342 April 14* (Miseric.), *Zb. f. 78, Provisor zu St. Jacob 1349, Zb. f. 117. Starb 1354 Mai 11, s. u.*

154. *Johann van Qualitz.*

Als Johann Qualtze de Zweryn *Bürger 1336, A p. 129.* Dominus *vor 1343, Zb. f. 82. Zuletzt 1347 Himmelfahrt, s. u.*

155. *Otto Ledege.*

Als Rathmann zuerst 1344, zuletzt 1359 Himmelfahrt, s. u. Vgl. Mekl. Jahrb. 23, S. 351.

Digitized by Google

II.

Der Wismarsche Rath von 1344 bis 1510.

Digitized by Google

Innovaciones* consilii et comsimilia hic continentur.

1344 Mai 13.

Anno Domini 1344 ab festo ascensionis ejusdem hii domini mei de jure communi adhuc ultra per unum annum consilium sive sedes possidebunt, videlicet: domini mei Cropelyn, Hermannus de Walmerstorp, Vychele, Mule, Lůbekervaar, Gherdinghus.

Ad istos 6 dominos hii 3 de jure intraverunt, quia per 2 annos extra fuerunt, videlicet: domini mei Johannes Wyse, Rykeland et Willekinus Witte.

Pretacti 6 per burgimagistros suos hos 5 ad se elegerunt, videlicet: dominos meos Ricquardestorp, Andream Laschen, Nicolaum Raboden, Thidekinum Laschen, Darghetzowen et Stetyne.

Nota, quod isto anno nullus mansit extra de alio anno preter Kadowen, sed hii de jure exiverunt, quia per duos annos sedes possesserunt: domini mei Rodekoghele, Ywanus, Leedeghe, Qualitze et Smodesyn, Sůlte.

1345 Mai 5.

Anno Domini 1345 in festo ascensionis Domini hii domini mei, quia per 2 annos fuerunt in consilio, de jure et de consuetudine exiverunt: domini mei Crŏpelyn, Walmerstorp, Vychele, Mule, Lubekervar et Gherdinghus.

Hii de jure manserunt in consilio, quia anno preterito de jure intraverunt: Wyse, Rykeland et Willekinus.

Hii eciam manserunt: quia similiter tunc ineligebantur[a], videlicet: domini** mei Rycquardestorp, Andreas Lasche, Rabode, Darghetzowe et Stetyn.

Hii octo domini mei hos sex ad se elegerunt, quia anno preterito exiverunt, videlicet: Rodekoghele, Ywanus, Zůlte, Smodesyn, Leedeghe, Qualitze.

45. Hiis dominis meis ceciderunt sortes in pratis ad 4[or] annos optinendas. Sortes sunt 10: extra Hillenbrůgghe 7, aput privatam 1, borghwal 1, aput hůseken, quam dominus Gherdingh habuit, una.

*) *p. 155.* **) *p. 156.*

a) *Es steht* in eligebantur. *Solche Wortbildungen sind ja so selten nicht, doch könnte allerdings auch* in [consilium] eligebantur *beabsichtigt gewesen sein.*

Digitized by Google

1346 Mai 25.

Anno Domini 1346 in festo ascensionis ejusdem hii domini mei exiverunt: Ricquardestorp, Andreas Lasche, Rabode, Wyse, Rykelant, Willekinus, Stetyn et Darghetzowe.

Hii intraverunt, quia per annum fuerunt extra: Cropelyn, Walmerstorp, Vychele, Mule, Lubekervar et Gherdinghus.

Hii manserunt in consilio de jure communi: Rodekoghele, Ywanus, Zůlte, Smodesyn, Ledeghe et Qualitze.

Hii de novo eligebantur, det Deus, quod sit in bono tempore: [156]Hinricus Bukowe et [157]Johannes Kalzowe.

1347 Mai 10.

Anno* Domini 1347 in festo ascensionis hii domini mei exiverunt: domini Rodekoghele, Ywanus, Hinricus de Zulten, Johannes Smodesyn, Otto Leedeghe et Johannes de Qualitze.

Hii manserunt in consilio de jure communi, quia anno preterito intraverunt, videlicet: domini Cropelyn, Walmerstorp, Vychele, Mule, Lubekervar et Gherdinghus, Hinricus Bukowe et Kalzowe.

Hii intraverunt et de lobio sunt intimandi, videlicet: Andreas Lasche, Wise, Rykeland, Willekinus, Hinricus Stetyn et Darghetzowe.

1348 Mai 29.

Anno Domini 1348 in festo ascensionis hii domini mei de jure communi exiverunt, quia per duos annos consilio prefuerunt: domini videlicet Cropelyn, Walmerstorp, Vychel, Mule, Lubekervaar, Gherdinghus, Bukowe et Kalzowe.

Hii de jure manserunt in consilio, quia nisi per unum annum sederunt: domini Andreas Lasche, Wyse, Rykeland, Wilkinus, Stetyn et Darghetzowe.

Hii intraverunt et de lobio sunt intimandi: domini videlicet Rodekoghele, Ywanus, Zůlte, Smodesyn et Otto Leedeghe.

1349 Mai 21.

Anno** 49 in festo ascensionis Domini hii domini mei exiverunt, quia per duos annos prefuerunt: domini Andreas Lasche, Wyse, Rykeland, Wyllekinus, Stetyn, Darghetzowe.

Hii de jure manserunt, quia nisi per unum annum sederunt: Rodekoghele, Ywanus, Sulte, Smődesyn et Otto Leedeghe.

*) *p. 157.* **) *p. 158.*

156. *Zuletzt 1349. S. u.*
157. *Bürgermeister seit 1352, zuletzt 1362. S. u. Vgl. H. Rec. 1, Nr. 307 § 9.*

Digitized by Google

Hii intraverunt et de lobio sunt intimandi, videlicet: domini Cropelyn, Walmerstorp, Vychele, Mule, Lubekervar, Gherdingh, Bukowe et Kalzowe [1].

1351 Mai 26.

Anno 51 in festo ascencionis Domini hii domini mei exiverunt: dominus Vychele, Mule, Lubekervar, Gherdinghus et Kalzowe.

Hii manserunt in consilio ex debito et ex jure: dominus Walmerstorp, Rykeland, Willekinus, Stetyn, [158] Swarte, [159] Ghunter [2].

Hos de novo elegerunt: [160] Hinricum Stůven, [161] Andream Bukowe, [162] Nicolaum Stromekendorp, [163] Bernd Klůmpsolver.

Hii intraverunt, quia per tempus suum fuerunt extra consilium: domini Rodekoghele et Otto Leddeghe.

1352 Mai 17.

Anno Domini 1352 in festo ascencionis hii domini mei exiverunt: domini Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikelant, Willekinus Witte, Hinricus* Stetyn, Lubbertus Swarte, Hinricus Ghunter.

Hii intraverunt: domini Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Johannes Můle, Hermannus Lubekervar [3].

Hii manserunt: domini Andreas Bukowe, Otto Leddeghe, Hinricus Stuve, Nicolaus Stromekendorp, Bernardus Clumpsulver.

Hos de novo elegerunt: [164] Swarten Volmer et [165] Hermannum Cropelin.

1353 Mai 2.

Anno Domini 1353 in festo ascensionis Domini hii domini mei exiverunt: Andreas Bukowe, Nicolaus Stromekendorp, dominus Bernardus Clumpsulver, Hinricus Stuve et Otto Leddeghe.

*) *p. 159.*

158. *Zuletzt 1359. S. u.*
159. *Zuletzt 1359. S. u.*
160. *Zuletzt 1355. S. u.*
161. *Bürgermeister seit 1352, zuletzt 1373. S. u.*
162. *Zuletzt 1359. S. u.*
163. *Starb 1354 August 24. S. u. zu 1354.*
164. *Wie Koppmann bereits, H. Rec. 1, S. 547, vermuthet hat, und nach Massgabe der folgenden Listen, identisch mit Volmer Lewetzow, Bürgermeister seit 1363, zuletzt 1369. S. u.*
165. *Bürgermeister 1371, starb nach seinem Grabsteine zu St. Marien 1387 und zwar vor Mai 16. S. u.*

1) *Die Aufzeichnung über den Wechsel im Rathsstuhle für 1350, das Jahr des schwarzen Todes, ist unterblieben, doch hat derselbe nicht allein stattgefunden, wie eine Vergleichung der Listen von 1349 und 1351 ergiebt, sondern es sind auch zwei neue Rathsmitglieder erwählt worden. Ob darnach jene Pest, welche ihren Höhenpunkt in unserer Gegend während des Monats August erreicht zu haben scheint, wirklich Ursache war, dass die Aufzeichnung unterblieb, muss doch dahin gestellt bleiben. Vgl. Graut. Chr. 1, S. 276. Schröders P. M. S. 1314.*

2) *Dargetzow ist nicht mitgenannt.*

3) *S. oben Nr. 144 Johann van Vicheln.*

Digitized by Google

Hii intraverunt: domini Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikeland, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte, Hinricus Ghunter.

Hii manserunt in consilio ex debito et ex jure: dominus Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Johannes Můle, Hermannus Lubekervar, Volmarus Lewetzowe et Hermannus Cropelin.

1354 Mai 22.

Anno Domini 1354 in festo ascencionis Domini hii domini mei exiverunt: Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe*, Johannes Mul[a], Hermannus Lubekervar[b], Volmarus Lewetzowe et Hermannus Cropelin.

Hii domini mei intraverunt: Andreas Bukowe, Otto Leddeghe, Hinricus Stuve, Nicolaus Stromekendorp, Bernardus Clumpsulver[c].

Hii manserunt in consilio de jure: domini mei Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikeland, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte et Hinricus Ghunter.

1355 Mai 14.

Anno Domini 1355 in festo ascencionis Domini hii domini mei exiverunt: Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikeland, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte et Hinricus Ghunter.

Hii intraverunt: Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Volmarus Lewetzowe et** Hermannus Cropelin.

Hii manserunt in consilio: domini Andreas Bukowe, Otto Leddeghe, Hinricus Stuve et Nicolaus Stromekendorp.

Hos de novo elegerunt: [166]Hinricum Elmehorst, [167]Didericum Monik et [168]Johannem Moltekowen.

1356 Juni 2.

Anno Domini 1356 in festo ascencionis Domini hii domini intraverunt: Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikeland, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte et Hinricus Ghunter.

Hii domini mei exiverunt: Andreas Bukowe, Otto Leddeghe et Nicolaus Stromekendorp.

Hii manserunt in consilio de jure: Johannes Darghatzowe (!), Johannes Kalzowe, Volmarus Lewetzowe, Hermannus Cropelin, Hinricus Elmehorst, Didericus Monik et Johannes Moltekowe.

1357 Mai 18.

Anno*** Domini 1357 in festo ascensionis Domini hii domini mei intraverunt: Andreas Bukowe, Otto Leddeghe et Nicolaus Stromekendorp.

*) *p. 160.* **) *p. 161.* ***) *p. 162.*

a) Jacobi obiit *(Juli 25).* b) Cantate obiit *(1355 Mai 3).* c) Obiit Bartholomei *(August 24).*

166. *Zuletzt 1372. S. u.*
167. *Bürgermeister seit 1370, Zb. f. 188, starb 1372 nach Mai 6.*
168. *Zuletzt 1369. S. u.*

Digitized by Google

Hii domini mei exiverunt: Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Volmarus Lewetzowe, Hermannus Cropelin, Hinricus Elmehorst, Didericus Monik et Johannes Moltekowe.

Hii manserunt adhuc per unum annum de jure in consilio: domini Hermannus Walmerstorp, Hermannus Rikelant, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte et Hinricus Ghunter.

Hos de novo elegerunt: [169]Johannem Wenttorp, [170]Johannem Manderowen, [171]Hinricum Wessels et [172]Olricum Bandowen.

1358 Mai 10.

Anno Domini 1358 in festo ascensionis Domini hii domini mei intraverunt: dominus Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Volmarus* Lewetzowe, Hermannus Cropelin, Hinricus Elmehorst, Thidemannus Monek et Johannes Moltekowe.

Hii domini mei exiverunt: Hermannus Walmerstorp, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte et Hinricus Ghunter.

Hii manserunt adhuc ad unum annum de jure in consilio: Andreas Bukowe, Otto Leddeghe, Nicolaus Stromekendorp, Johannes Wenttorp, Johannes Manderowe, Hinricus Wessels et Olricus de Poͮle.

1359 Mai 30.

Anno Domini 1359 in festo ascensionis hii domini mei intraverunt: Hermannus Walmerstorp, Willekinus Witte, Hinricus Stetin, Lubbertus Swarte et Hinricus Ghunter.

Hii exiverunt: domini Andreas Bukowe, Otto Leddeghe, Nicolaus Stromekendorp, Johannes Wenttorp, Johannes** Manderowe, Hinricus Wessel et Olricus de Pole.

Hii manserunt de jure in consilio: Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Volmarus Lewetzowe, Hermannus Cropelin, Hinricus Elmehorst, Thidericus Monek et Johannes Moltekowe.

1359 September 7.

Eodem [anno] hos de novo elegerunt in vigilia nativitatis Marie: [173]Marquardum Beckere, [174]Johannem Gletzowen, [175]Ludolfum de

*) marus *p. 163.* **) *p. 164.*

169. *Zuletzt 1376. S. u. Der Priester Johann Wentorp siegelte 1387 October 7 mit dem Stempel eines Hermen Wentorp, auf welchem man einen offenen Flug im Schilde sieht. Ein Schild mit demselben Bilde findet sich auch auf einem Grabsteine zu St. Marien, dessen Umschrift aber zerstört ist.*
170. *Bürgermeister wahrscheinlich seit 1360, vgl. u. und Zb. f. 164. Zuletzt 1370. S. u.*
171. *Bürgermeister seit 1371, zuletzt 1392. S. u.*
172. *Nach den folgenden Listen identisch mit* Olricus de Pole. *Zuletzt 1376. S. u.*
173. *Bürgermeister seit 1366 nach April 24, Zb. f. 180, zuletzt 1370. S. u.*
174. *Zuletzt 1370. S. u. Vgl. betreffs seiner H. Rec. 1, S. 547.*
175. *Zuletzt 1381. S. u. Sein Testament ist vom 15. August* (festo assumpc. gl. v. M.).

Digitized by Google

Molne, [176]Yorden Lubberstorp, [177]Willekinum Gherdingh et [178]Johannem Stenvelt.

1359 December 21.

Hos iterato eodem anno in die sancti Thome de novo elegerunt: [179]Hermannum Retekendorp, [180]Johannem de Dulmen, [181]Johannem Jungben, [182]Thidericum Rampe [1].

1361 Mai 6.

Anno Domini 1361 hii domini exiverunt in festo ascensionis Domini: Johannes* Manderowe [2], Willekinus Witte, Marquardus Becker, Ludolfus de Molne, Johannes Gletzowe, dominus Yordanus Lubberstorp, Willekinus Gerdingh, Johannes Stenvelt.

Hii intraverunt: domini Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst, Johannes Moltekowe.

Hii manserunt ulterius de jure adhuc per unum annum: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe [3], Olricus de Pole, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Didericus [de] Rampen, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe, Hermannus Retekendorp.

1362 Mai 26.

Anno** Domini 1362 in festo ascensionis Domini hii domini consules intraverunt: Johannes Manderowe, Willekinus Witte, Marquardus Becker, Ludolfus de Molne, Johannes Gletzowe, Yordanus Lubberstorp, Willekinus Gherdingh, Johannes Stenvelt.

Hii exiverunt: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe, Olricus de Pole, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Didericus de Rampen, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe [a], Hermannus Retekendorp.

Hii manserunt*** ulterius in consilio: Johannes Darghetzowe, Johannes Kalzowe, Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst, Johannes Moltekowe.

*) *p. 165.* **) *p. 166.* ***) runt *p. 167.* a) Jungben *Or.*

176. *Zuletzt 1367. S. u.*
177. *Zuletzt 1377. S. u.*
178. *Zuletzt 1375. S. u.*
179. *Zuletzt 1389. S. u.*
180. *Zuletzt 1373. S. u.*
181. *Zuletzt 1375. S. u.*
182. *Bürgermeister seit 1368, Zb. f. 185. Zuletzt 1384. S. u.*

1) *Im Jahre 1360 ist keine Liste eingetragen worden und ohne dass ein Raum für eine solche freigelassen wäre.*

2) *Johann Manderow müsste nach der Liste von 1359 zu den bleibenden und*

3) *Volmer Lewetzow zu den eintretenden Rathmannen gehören.*

1363 Mai 11.

Anno Domini 1363 in festo ascensionis Domini hii domini mei intraverunt: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe, Olricus de Pole, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Didericus de Rampen, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe, Hermannus Retekendorp.

Hii exiverunt: Johannes Darghetzowe, Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst, Johannes Moltekowe.

Hii manserunt ulterius in consilio: domini Johannes Manderowe, Marquard Becker, Ludolfus de [Molne], Johannes* Gletzowe, Yordanus Lubberstorp, Willekinus Gerdingh, Johannes Stenvelt.

1364 Mai 2.

Anno Domini 1364 in festo ascensionis Domini hii domini mei intraverunt: Johannes Darghetzowe, Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst et Johannes Moltekowe.

Hii exiverunt: Johannes Manderowe, Marquardus Becker, Ludolfus de Molne, Johannes Gletzowe, Yordanus Lubberstorp, Willekinus Gerdingh, Johannes Stenvelt.

Hii manserunt in consilio ulterius de jure: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe, Olricus de Pole, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Didericus de Rampen, Johannes Junghe, Johannes de Dulmen et Hermannus Retekendorp.

Hos de novo el[e]gerunt[a]: [183]Bertoldum** Kalzowen, [184]Petrum Stromekendorp, [185]Hinricum Carowen et [186]Tideken de Neveren etc..

1365 Mai 22.

Anno Domini 1365 in festo ascensionis Domini hii domini mei intraverunt: Johannes Manderowe, Marquardus Becker, Ludolfus de Molne, Johannes Gletzowe, Yorden Lubberstorp, Willekinus Gerdingh, Johannes Stenvelt.

Hii exiverunt: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe, Olricus de Pole, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Didericus de Rampe, Johannes Junghe, Johannes de Dulmen et Hermannus Retekendorp.

Hii manserunt in consilio ulterius de jure: Johannes Darghetzowe, Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst, Johannes Moltekowe, Bertoldus Kalzowe, Petrus Stromekendorp, Hinricus Carowe et Didericus Nevere.

*) *p. 168.* **) *p. 169.* a) eligerunt *Or.*

183. *Zuletzt 1376. S. u.*
184. *Verheirathet mit Johann Qualtzes oder van Qualitz, s. oben Nr. 154, Tochter. Zuletzt 1390. S. u. Nach dem Grabsteine für zwei seiner Söhne zu St. Marien führte er im Schilde ein wellenförmig gezogenes Querband und auf dem Helme zwei, wie es scheint, sich kreuzende Hörner, deren Spitze mit je einem Sterne besetzt ist. Vgl. H. Rec. 2, S. 511.*
185. *Zuletzt 1369. S. u.*
186. *Zuletzt 1381. S. u.*

Digitized by Google

1366 Mai 14.

Anno* Domini 1366 in festo ascensionis hii domini mei intraverunt: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe, Olricus de Pole, Johannes Wenttørp, Hinricus Wessel, Didericus de Rampe, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe et Hermannus Retekendorp.

Hii manserunt in consilio ulterius per annum: Johannes Manderowe, Marquardus Becker, Ludolfus de Molne, Johannes Gletzowe, Yorden Lubberstorp, Willeken Gerdingh, Johannes Stenvelt.

Hii exiverunt: Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst, Johannes Moltekowe, Hinricus Carowe, Bertoldus Kalzowe, Petrus Stromekendorp et Didericus de Neveren.

1367 Mai 27.

Anno** Domini 1367[a] in festo ascensionis Domini hii domini mei intraverunt: Hermannus Cropelin, Didericus Monek, Hinricus Elmehorst, Johannes Moltekowe, Hinricus Carowe, Bertoldus Kalzowe, Petrus Stromekendorp et Didericus de Neveren.

Hii manserunt in consilio per secundum annum: Andreas Bukowe, Volmarus Lewetzowe, Olricus de Pole, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Didericus de Rampe, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe et Hermannus Retekendorp.

Hii exiverunt: Johannes Manderowe, Marquardus Becker, Ludolfus de Molne, Johannes Gletzowe, Yorden Lubberstorp, Willeken Gerdingh et Johannes Stenvelt.

1368 Mai 18.

Anno*** Domini 1368 festo asscensionis Domini hii domini mei consules intraverunt: Johannes Manderow, Marquardus Bekker, Tydericus de Rampe, Lůdolfus de Mølne, Johannes Gletzow, Wilkinus Gherdynk, Johannes Steenvelt.

Hii manserunt in consilio de secundo anno: Hermannus Crøpelyn, Tydericus Mønnek, Hinricus Elmhorst, Johannes Moltekow, Hinricus Carow, Bertoldus Kalzow, Petrus Strømekendorp, Tydericus Nevere.

Et isti sequentes exiverunt: Andreas Bukow, Volmarus Lewetzow, Olricus de Pøle, Johannes Wentorp, Hinricus Wessel, Johannes de Důlmen, Johannes Junghe, Hermannus Redekendorp.

1369 Mai 10.

Anno† Domini 1369 in festo asscensionis Domini hii domini mei intraverunt: Andreas Bukow, Volmarus Lewetzow, Ulricus de Pøle, Johannes Wentorp, Hinricus Wessel, Johannes de Důlmen, Johannes Junghe, Hermannus Redekendorp.

*) *p. 170.* **) *p. 171.* ***) *p. 172.* †) *p. 173.* a) 1467 *Or.*

Digitized by Google

Isti manserunt de anno preterito: Johannes Manderow, Marquardus Bekker, Tydericus de Rampe, Lůdolfus de Mølne, Johannes Gletzow, Wilkynus Gherdynk, Johannes Steenveld.

Isti exiverunt: Hermannus Crøpelyn, Tydericus Mønnek, Hinricus Elmhorst, Johannes Moltekow, Hinricus Karow, Bertoldus Kalzow, Tydericus de Nevere, Petrus Strømekendorp.

1369 November 20.

Eodem anno sequenti die Elyzabet hii fuerunt electi: [187]Godscalcus Wytte, [188]Johannes de Clene, [189]Johannes Tzurow, [190]Johannes Darghetzow.

1370 Mai 23.

Anno* Domini 1370 in festo ascencionis Domini hii domini mei intraverunt: Hermannus Cropelin, Thidericus Monnik, Hinricus Elmhorst, Bertoldus Kalsowe, Thidericus de Nevere, Petrus Stromekendorp.

Isti manserunt de anno preterito: Andreas Bukowe, Ulricus de Pøle, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessel, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe, Hermannus Reddekendorp, Johannes de Clene, Johannes Darghetzowe, Johannes Tzurowe, Goscalcus Witte.

Isti exiverunt: Johannes Mandrowe, Marquardus Becker, Thidericus de Rampen, Ludolphus de Molne, Johannes Gletzowe, Willekinus Gherdink, Johannes Stenveld.

1371 Mai 15.

Anno** Domini 1371 in festo ascencionis Domini hii domini mei intraverunt: Ludolphus de Molne, Willekinus Gherdink, Johannes Stenvelt.

Isti manserunt de anno preterito: domini Thidericus de Rampen, Thidericus Monnik, Hermannus Cropelin, Hinricus Elmhorst, Bertoldus Kalsowe, Thidericus de Never, Petrus Stromekendorp, Johannes de Clene, Johannes Darghetzowe, Johannes Tzurowe, Goscalcus Witte.

Isti exiverunt: domini Andreas Bukowe, Ulricus de Pole, Johannes Wenttorp, Hinricus Wessels, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe, Hermannus Reddekendorp.

Hii fuerunt electi in proconsules: domini mei Hermannus Cropelin, Hinricus Wessels.

1372 Mai 6.

Anno*** Domini 1372 in festo ascencionis Domini hii domini mei intraverunt: Andreas Bucowe, Ulricus de Pole, Johannes Wenttorp, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe, Hermannus Reddekendorp.

*) *p. 174.* **) *p. 175.* ***) *p. 176.*

187. *Zuletzt 1389. S. u.*
188. *Zuletzt 1389. S. u.*
189. *Zuletzt 1390. S. u. Nach seinem Siegel an einer Urkunde vom 16. Oktober 1389 führte er im Schilde einen sechsstrahligen Stern, dessen Spitzen mit je zwei Federn oder Flammen besetzt sind.*
190. *Bürgermeister 1374 Mai 11, zuletzt 1396. S. u.*

Digitized by Google

Isti permanserunt isto anno: domini Thidericus Monnyk, Hermannus Cropelin, Hinricus Wessels, Ludolphus de Molne, Willekinus Gherdink, Johannes Stenvelt, Petrus Stromekendorp, Johannes Darghetzowe.

Isti exiverunt: domini Thidericus de Rampen, Hinricus Elmhorst, Bertoldus Kalzowe, Thidericus de Never, Johannes de Clene, Johannes Tzurowe, Goscalcus Witte.

1373 Mai 25.

Anno Domini 1373 in vigilia ascencionis Domini hii fuerunt electi in consules: [191]Marquardus Bantzecowe, [192]Johannes Tuckeswert.

1373 Mai 26.

Anno* Domini 1373 in festo ascencionis Domini hii domini mei intraverunt: Thidericus de Rampen, Bertoldus Kalzowe, Thidericus de Never, Johannes de Clene, Johannes Tzurowe et Goscalcus Witte.

Isti permanserunt: domini Andreas Bucowe, Ulricus de Pole, Johannes Wenttorp, Johannes de Dulmen, Johannes Junghe, Hermannus Reddekendorp, Petrus Stromekendorp et Johannes Darghetzowe.

Isti exiverunt: domini Hermannus Cropelin, Hinricus Wesseli, Ludolphus de Molne, Willekinus Gherdink, Johannes Stenvelt.

1374 Mai 11.

Anno Domini 1374[to] in festo asscensionis Domini hii domini mei intraverunt: domini Hermannus Cropelyn, Ludolphus de Molne, Willekinus Gherdink et Johannes Steenveld.

Isti** permanserunt: domini Thidericus de Rampen, Johannes Dargetzow, Bertoldus Kalzowe[a], Thidericus de Nevere, Johannes de

*) *p. 177.* **) *p. 178.*

a) *Im Originale ist hinter:* Kalzowe *ein senkrechter Strich gemacht und lautet das Voraufgehende:* Isti permanserunt: d. Th. d. R., Hermannus Cropelin, J. D., Ludolphus de Molne, Willekinus Gherdink, Johannes Steenveld, B. K. *Diese sind aber schon als eintretende Rathmannen aufgeführt, und so kann in Beihalt der Liste von 1375 diese Reihe nur auf einem nicht deutlich genug berichtigten Versehen beruhen.*

191. *Bürgermeister 1385. S. u. Nach seinem Grabsteine zu St. Marien starb er 1404 am 7. Juni* (Sabb. p. oct. corp. Cr.). *Ebendemselben nach führte er im Schilde zwei von einander gekehrte Halbmonde von vier (1. 2. 1) Sternen begleitet und auf dem Helme ein Kreuz, dessen freie Enden in je einen Stern auslaufen und dessen Querbalken mit den beiden Halbmonden belegt ist. Ob er mit dem Stadtschreiber gleiches Namens, der von 1367 nach October 28 bis 1370 vor August 1 fungiert zu haben scheint, identisch ist, muss dahin gestellt bleiben, da nach dem Fragmente eines Grabsteines, dem die Jahreszahl fehlt, ein* dominus Marquardus Bantzekow, *der sonst nicht bekannt ist, um den Tag* Prisce virginis, *Januar 18, starb.*

192. *Bürgermeister 1387. S. u. Der Grabstein eines Diderik Tückeswert in St. Nicolai von 1410 zeigt im Schilde und auf dem Helme einen Arm (hier mit dem Ellenbogen aufwärts, dort abwärts) welcher ein Schwert zückt.*

Digitized by Google

Cleene, Johannes Tzurowe, Marquardus Bantzekowe et Johannes Tuckeswerd.

Isti domini mei exiverunt: Hinricus Wesseli, Ulricus de Pole, Johannes Wentdorp, Petrus Stromkendorp, Hermannus Redekendorp et Johannes Junghe.

Dominus[a] meus dominus Johannes Dargetzowe fuit in proconsulem electus[a].

1375 Mai 30.

Anno Domini 1375to in vigilia asscensionis Domini isti in consules sunt electi: [193]Johannes Mødwille, [194]Nicolaus Vød, [195]Johannes Voghed, [196]Johannes Elmhorst et [197]Nicolaus Bukow etc. .

1375 Mai 31.

Anno* Domini 1375to in festo asscensionis Domini hii domini mei intraverunt: domini Hinricus Wesseli, Ulricus de Pøle, Johannes Wentdorp, Johannes Junghe, Hermannus Redekendorp et Petrus Stromkendorp.

Isti manserunt de anno preterito: domini Hermannus Cropelin, Johannes Darghetzow, Willekinus Gherdink, Ludolphus de Molne et Johannes Steenveld.

Isti exiverunt: domini Thidericus de Rampen, Bertoldus Kalzow, Thidericus de Nevere, Johannes de Clene, Johannes Sůrow, Godschalcus Witte, Marquardus Bantzekow et Johannes Tuckezwerd.

1376 Mai 22.

Anno Domini 1376° in festo asscensionis Domini hii intraverunt: Thydericus de Rampe, Johannes Darghetzow fuit econverso electus, Bertoldus** Kalzow, Tydericus de Nevere, Johannes de Clene, Johannes de Tzurow, Godscalcus Wytte, Marquardus Bantzekow et Johannes Tůkkezwerd.

Hii manserunt de anno preterito: Hinricus Wesseli, Johannes Wentorp, Ůlricus de Pøele, Hermannus Redekendorp et Petrus Strømekendorp et quinque nuper electi.

Hii exiverunt: Hermannus Crøpelyn, Wilkinus Gherdynk et Lůdolphus de Mølne.

*) *p. 179.* **) *p. 180.*

a) *Dieser Satz steht im Originale noch auf p. 177.*

193. *Zuletzt 1398. S. u.*
194. *Zuletzt 1393. S. u.*
195. *Zuletzt 1376. S. u.*
196. *Zuletzt 1404. S. u.*
197. *Zuletzt 1411 Februar 28 nach einer Urkunde. Führte im Siegel einen Schild mit einem mit drei Rosen belegten rechten Schrägbande.*

Digitized by Google

1377 Mai 7.

Anno Domini 1377 asscensionis Domini hii sunt electi in consules: [198]Hinricus Mule, [199]Hermannus Meyer, [200]Hinricus Vød.

Isti intraverunt: domini Hermannus Cropelin, Ludolphus de Molne et Wilkinus Gherdynk et electi.

Hii manserunt: domini Thidericus de Rampen, dominus Dargitzow, dominus Cleene, dominus Surow, dominus Witte, dominus Bantzecow, dominus Tuckezwerd [1].

Isti* exiverunt: dominus Hinricus Wesseli, dominus Redekendorp, dominus Stromekendorp, dominus Nicolaus Vød, dominus Modwille, dominus Elmhorst et dominus Bucow[a].

1378 Mai 27.

Anno** Domini 1378 in festo asscensionis Domini hii domini mei intraverunt: dominus Hinricus Wesseli, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

Isti manserunt: Hermannus Cropelyn, Ludolphus de Molne, Hinricus Vød, Hinricus Mûl et Hermannus Meyer.

Isti exiverunt: domini Thidericus de Rampen, Johannes Dargitzow, Johannes de Cleene, Johannes Surow, Godschalcus Wytte, Marquardus Bantzecow et Johannes Tuckezwerd, Thidericus de Nevere. Dominus Thidericus de Rampen fuit econverso electus et Marquardus Bantzecow.

1379 Mai 19.

Anno*** Domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono in festo asscencionis Domini hii domini mei intraverunt: dominus Johannes Darghetzowe, Thidericus de Nevere, Johannes de Cleene, Johannes Surowe, Godscalcus Wytte et Johannes Tuckezwerd.

Isti manserunt: dominus Rampe, dominus Hinricus Wessel, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Marquardus Bantzecow, Nicolaus Vød, Johannes Modwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucow.

Isti exiverunt: Hermannus Cropelin, Ludolphus de Molne, Hinricus Vød, Hinricus Mul et Hermannus Meyer.

*) *p. 181.* **) *p. 182.* ***) *p. 183.*

a) *Von hier ab bis zum Ende sind die Vornamen — die der Neugewählten natürlich nicht — fast durchstehend in Abkürzungen gegeben.*

198. *Zuletzt 1380. S. u.*
199. *Bürgermeister 1393 Juni 18, zuletzt 1420. S. u.*
200. *Zuletzt 1393. S. u.*

1) Thidericus de Nevere, *dessen Name fehlt, würde in diese Reihe gehören.*

Digitized by Google

1380 Mai 2.

Anno octuagesimo asscensionis Domini [201]Vicco Robestorp et [202]Johannes Loste in consules sunt electi.

Isti intraverunt: dominus Hermannus Cropelin, Ludolphus de Molne, Hinricus Vød, Hinricus Mul et Hermannus Meyer.

Isti manserunt: dominus Johannes Darghetzowe, Thidericus de Nevere, Johannes de Cleene, Johannes Surowe, Godscalkus Witte et Johannes Tuckezwerd.

Isti exiverunt: dominus Thidericus Rampe, Hinricus Wesseli, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Marquardus Bantzecowe, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

1381 [Mai 23].

Anno* Domini millesimo trecentesimo octogesimo primo isti domini mei intraverunt: domini Thidericus de Rampen[a], Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Marquardus Bantzecowe, Nicolaus Vøt, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

Isti manserunt: domini Hermannus Cropelyn, Hinricus Wesseli, Ludolfus de Molne, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicko Robestorp et Johannes Loste.

Isti exiverunt: dominus meus dominus Johannes Darghetzowe, Thidericus de Nevere, Johannes de Cleene, Johannes Surowe, Godschalcus Wytte et Johannes Tuckezwert.

1382 [Mai 15].

Anno 82 hii domini mei intraverunt: dominus meus dominus Johannes Darghetzowe, Johannes de Clene, Johannes Surowe, Godscalcus Wytte et Johannes Tuckezwerd.

Isti manserunt: domini Thidericus Rampe, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Marquardus Bantzecowe, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bukowe.

Isti exiverunt: dominus Cropelyn, Hinricus Wessel, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicko Roberstorp et Johannes Loste.

*) *p. 184.*

a) *Hier steht, aber durchstrichen,* Hinricus Wesseli; *allerdings wird derselbe im Jahre vorher unter den austretenden Rathmannen aufgeführt.*

201. *Zuletzt 1397. S. u. Auf seinem Grabsteine zu St. Nicolai, dessen Umschrift und Wappen durch spätere Benutzung von Anderen unvollständig geworden sind, erkennt man noch auf dem Helme eine Lilie. Vielleicht führte er auch wie die Hösik eine solche im Schilde.*

202. *Zuletzt 1390. S. u.*

Digitized by Google

1383 [April 30.]

Anno* Domini 1383 isti sunt electi in consules: [203]Johannes Volmari, [204]Andreas apud murum, [205]Hennynk Busche.

Isti intraverunt: domini Hinricus Wessel, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicko Robestorp et Johannes Loste.

Isti manserunt: dominus meus dominus Darghetzow, Johannes Clene, dominus Surow, dominus Godscalcus Witte et Johannes Tuckezwert.

Isti exiverunt: dominus Rampe, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Marquardus Bantzecow, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe [1].

1384 Mai 19.

Anno Domini 1384 in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: dominus Tidericus Rampe, domini Hermannus Redekendorp, Petrus Strømekendorp, Marquardus Bantzecowe, Nicolaus Voet, Johannes Můdwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

Isti manserunt: domini Hinricus Wessel, Hinricus Voet, Hermannus Meyger, Vicco Růberstorp et Johannes Løste, dominus Volmari, Andreas de muro.

Isti exiverunt: dominus Cropelin, dominus meus dominus Darghetzowe, Johannes de Clene, Johannes Surowe, Gotscalcus Wytte et Johannes Tůckeswert.

Dominus meus dominus Darghetzow fuit econverso in consilium electus.

1385 Mai 11.

Anno** Domini 1385 asscensionis Domini dominus Marquardus Bantzecow electus fuit in proconsulem [2].

Eodem anno isti domini mei intraverunt: dominus Cropelyn, Johannes de Cleene, Johannes Surowe, Ghodscalcus Witte et Johannes Tugkezwerd.

Isti manserunt: dominus meus dominus Johannes Darghetzouwe, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromekendorp, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

*) *p. 185.* **) *p. 186.*

203. *Zuletzt 1404. S. u.*
204. *Zuletzt 1396. S. u.*
205. *Wird nur hier aufgeführt.*

1) *Es fehlt also in dieser Liste der Bürgermeister Hermen Kröpelin, welcher sowohl 1382 wie 1384 unter den austretenden Rathmannen aufgeführt wird. Vgl. H. Rec. 2, Nr. 248.*

2) *Daher wohl als eintretend angesehen und 1386 unter den bleibenden Rathsmitgliedern aufgezählt, obwohl er sich 1384 in der bleibenden Reihe befand.*

Digitized by Google

Isti exiverunt: Hinricus Wessel, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicko Roberstorp, Johannes Loste, Johannes Volmari, Andreas de muro.

1386 Mai 31.

Anno Domini 1386 asscensionis Domini isti intraverunt: dominus Hinricus Wessel, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicco Røbestorp, Johannes Loste, Johannes Volmari, Andreas de muro.

Isti manserunt: dominus Cropelin, dominus Bantzekow, Johannes de Clene, Johannes Surow, Godscalcus Wytte et Johannes Tuckezwerd.

Isti* exiverunt: dominus meus dominus Johannes Darghetzowe, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bukowe.

1387 Mai 16.

Anno Domini 1387 asscensionis Domini dominus Johannes Tuckezwert fuit in proconsulem promotus et electus gracia salvatoris.

Isti intraverunt: dominus Johannes Darghetzow, Johannes Tuckezwerd[1], Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Nicolaus Vod, Johannes Modwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucow.

Isti manserunt: domini Hinricus Wessel, Hinricus Vod, Hermannus Meyer, Vicco Røbestorp, Johannes Loste, Johannes Volmari et Andreas de muro.

Isti exiverunt: domini Marquardus Bantzekow, Johannes de Clene, Johannes Surow, Godschalcus Wytte.

1388 Mai 7.

Anno** Domini millesimo trecentesimo octogesimo octavo asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: domini Marquardus Bantzekow, Johannes de Cleene, Johannes Su̇row et Godscalcus Wytte.

Isti manserunt: dominus meus Johannes Darghetzow, Johannes Tuckezweerd, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bůkowe.

Isti exiverunt: domini Hinricus Wesseli, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicco Robestorp, Johannes Loste, Johannes Volmari et Andreas de muro.

1389 Mai 27.

Anno Domini millesimo trecentesimo octogesimo nono asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: domini Hinricus Wessel, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicko Røbestorp, Johannes Loste, Johannes Volmari et Andreas de muro.

*) *p. 187.* **) *p. 188.*

1) *1386 in der Reihe der bleibenden Rathmannen.*

Digitized by Google

Isti* domini mei manserunt: domini Marquardus Bantzekow, Johannes de Cleene, Johannes Surowe et Godscalcus Wytte.

Isti exiverunt: domini mei Johannes Darghetzouwe, Johannes Tuckezweerd, Hermannus Redekendorp, Petrus Strômkendorp, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bukowe.

Et dominus meus dominus Darghetzow fuit viceversa electus.

1390 Mai 12.

Anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: domini mei Johannes Tuckezwert, Petrus Stromkendorp, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bukowe.

Isti domini mei manserunt: domini Hinricus Wesseli, Johannes Darghetzow, Hinricus** Vød, Hermannus Meyer, Vicko Røbestorp, Johannes Loste, Johannes Volmari et Andreas de muro.

Isti exiverunt: domini mei Marquardus Bantzekowe et Johannes Surowe.

1391 Mai 4.

Anno Domini 1391 asscencionis Domini isti in consules sunt electi: 206 Gherardus Loste, 207 Conradus Mandrowe, 208 Conradus Buek, 209 Hinricus Citkowe, 210 Conradus Bulgherwolt et 211 Johannes Bantzekowe.

Isti intraverunt, videlicet: dominus Marquardus Ba[n]tzekow etc..

Isti manserunt: Johannes Tuckezwert, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bukowe.

Isti exiverunt: domini Hinricus Wessel, Johannes Darghetzowe, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicko Robestorp, Johannes Volmari et Andreas de muro.

1392 Mai 23.

Anno*** Domini 1392 asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: Hinricus Wessel, Hinricus Vød, Hermannus Meyer, Vicko Roberstorp, Johannes Volmari et Andreas de muro.

*) *p. 189.* **) *p. 190.* ***) *p. 191.*

206. *Bürgermeister 1408. S. u. Nach Schröder, P. M. S. 2342, starb er 1417, doch wird er 1416 unter den wiedereingesetzten Mitgliedern des legitimen Raths nicht aufgeführt. S. u. Er lebte jedoch noch 1411 März 12 nach einer Urkunde von diesem Datum.*

207. *Zuletzt 1416. S. u.*

208. *Bürgermeister 1397, s. u., zuletzt nach einer Urkunde 1407 November 4. Im Siegel, welches an einer Urkunde vom 17. März 1387 erhalten ist, führte er einen quergetheilten Schild, dessen obere Hälfte schrägrechts getheilt ist und dessen untere drei (2. 1) Herzen oder Seeblätter enthält, also das Wappen der vom See von Damekow.*

209. *Zuletzt 1413 November 27* (fer. 2 p. Kather.), *Zb. f. 210.*

210. *Zuletzt 1416. S. u. Verheirathet mit Gerd Losts Tochter. Schröder, P. M. S. 2342.*

211. *Bürgermeister 1416 Juli 1. S. u. Geköpft 1427 November 18. S. u.*

Digitized by Google

Isti domini mei manserunt: domini Johannes Darghetzowe[1], Marquardus Bantzekowe, Gherardus Loste, Conradus Mandrowe, Conradus Buek, Hinricus Citkowe, Conradus Bulgherwold et Johannes Bantzekowe.

Isti exiverunt, domini Johannes Tuckezwerd, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

1393 Mai 15.

Anno Domini 93 asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: domini Johannes Tuckezwert, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

Isti* manserunt: Hinricus Vod, Hermannus Meyer, Vicko Robestorp, Johannes Volmari et Andreas de muro.

Isti exiverunt: Johannes Darghetzow, Marquardus Bantzekow, Gherardus Loste, Conradus Mandrow, Conradus Buek, Conradus Bulgherwolt, Hinricus Citkow et Johannes Bantzekow.

1393 Juni 18.

Eodem anno feria quarta post Viti dominus Hermannus Meyer electus est in proconsulem.

Item electi sunt in consules subsequentes: 212 Thidericus Wylde, 213 Jacobus Stromkendorp, 214 Bernardus Cellyn, 215 Hinricus de Clene, 216 Thidericus Carowe, 217 Johannes Rampe, 218 Johannes Liskowe.

1394 Mai 28.

Anno** Domini 1394 in festo asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: Johannes Dargetzowe, Gherardus Loste, Conradus Manderowe, Conradus Buck, Conradus Bulgerwold, Hinricus Citkowe et Johannes Bantzekowe[2].

Isti manserunt: Johannes Tuckezwert, Hermannus Meyger[3], Johannes Mødwille, Johannes E[l]mhorst et Nicolaus Bucowe, Johannes

*) *p. 192.* **) *p. 193.*

212. *Zuletzt 1410. S u.*
213. *Zuletzt 1416. S. u.*
214. *Zuletzt 1417. S. u.*
215. *Bürgermeister 1416 Juli 1, zuletzt 1432. S. u.*
216. *Zuletzt 1439. S. u.*
217. *Starb nach seinem Grabsteine im Schwarzen Kloster 1414 September* 7 (Vig. nat. M.). *Das Wappen auf demselben hat einen gespaltenen Schild mit zwei Pfenningen belegt (mit abgewechselten Tincturen), auf dem Helme einen Flug.*
218. *Zuletzt 1420. S. u.*

1) *Im voraufgehenden Jahre unter den Austretenden.*
2) *Der Bürgermeister M. Bantzekow ist nicht genannt; im Jahre 1395 ist er unter den Austretenden.*
3) *Im Jahre vorher unter den Bleibenden.*

Digitized by Google

Liscowe, Thidericus Wilde, Jacobus Stromekendorp, Bernardus Cellyn, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Thidericus Carowe.

Isti exiverunt: Vicko Roberstorp, Johannes Volmeres et Andreas de muro.

1395 Mai 20.

Anno* Domini 1395 in festo asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: domini Hermannus Meyer [1], Vicko Roberstorp, Johannes Volmari et Andreas de muro.

Isti domini mei manserunt: domini Johannes Dargetzowe, Gherardus Loste, Conradus Manderowe, Conradus Buek, Conradus Bulgerwold, Hinricus Citkowe et Johannes Bantzekowe.

Isti domini mei exiverunt: domini Marquardus Bantzekowe, Johannes Tuckezwerd, Johannes Modwille, Johannes Elmehorst, Nicolaus Bucowe, Johannes Liscowe, Thidericus Wilde, Jacobus Stromekendorp, Bernardus Cellin, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Thidericus Carowe.

1396 Mai 11.

Anno** Domini 1396 in festo asscensionis Domini isti domini mei intraverunt: domini Marquardus Bantzekowe, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst, Nicolaus Bukowe, Johannes Liscowe, Thidericus Wilde, Bernardus Cellin, Hinricus de Clene, Jacobus Stromekendorp, Johannes Rampe et Thidericus Karowe.

Isti domini mei manserunt: Johannes Tuckezwerd [2], Hermannus Meyer, Vicco Roberstorp, Johannes Volmari et Andreas de muro.

Isti domini mei exiverunt: domini Johannes Darghetzowe, Gherardus Loste, Conradus Manderowe, Conradus Buek, Conradus Bulgherwold, Hinricus Citkowe et Johannes Bantzekowe.

1397 Mai 31.

Anno*** Domini millesimo tricentesimo nonagesimo septimo in festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: domini Gherardus Loste, Conradus Manderowe, Conradus Buek, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe, Johannes Bantzecowe.

Isti domini mei manserunt: domini Marquardus Bantzekowe, Johannes Modwille, Johannes Elmhorst, Nicolaus Bucowe, Johannes Liscowe, Tidericus Wilde, Bernardus Cellyn, Hinricus de Clene, Jacobus Stromekendorp, Johannes Rampe, Tidericus Carowe.

Isti domini mei exiverunt: domini Johannes Tuckezwerd, Hermannus Meyger, Vicko Roberstorp, Johannes Volmari.

*) *p. 194.* **) *p. 195.* ***) *p. 196.*

1) *Im Jahre vorher unter den Bleibenden.*
2) *Im Jahre vorher unter den Ausscheidenden.*

Digitized by Google

1397 Mai 30.

Eodem anno in vigilia asscencionis Domini dominus Conradus Buek electus est in proconsulem.

1398 Mai 16.

Anno* Domini millesimo tricentesimo nonagesimo octavo in festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: domini Hermannus Meyer et Johannes Volmari.

Isti domini mei manserunt: domini Johannes Tuckezwerd[1], Conradus Buek, Gherardus Loste, Conradus Manderowe, Conradus Bulgherwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantze[kowe].

Isti domini mei exiverunt: domini Marquardus Bantzekowe, Johannes Modwille, Johannes Elmhorst, Nicolaus Bucowe, Johannes Liscowe, Tidericus Wilde, Bernardus Cellyn, Hinricus de Clene, Jacobus Stromekendorp, Johannes Rampe et Thidericus Carowe.

1399 Mai 8.

Anno** Domini 1399 asscencionis Domini hii electi sunt in consules: [219]Nicolaus Vinke et [220]Gheroldus Belowe.

Eodem anno isti domini mei intraverunt: Marquardus Bantzkowe, Conradus Buek[2], Johannes Elmhorst, Nicolaus Bucowe, Johannes Liskowe, Thidericus Wilde, Bernardus Cellin, Hinricus de Clene, Jacobus Stromekendorp, Johannes Rampe et Thidericus Karowe.

Isti domini mei manserunt: Hermannus Meyer et Johannes Volmari.

Isti domini mei exiverunt: Johannes Tuckezwert, Gherardus Loste, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantzekowe.

1400 Mai 27.

Anno*** Domini 1400 asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Johannes Tuckezwerd, Gerardus Loste, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantzekowe.

*) *p. 197.* **) *p. 198.* ***) *p. 199.*

219. *Bürgermeister 1407, s. u., erschlagen bei Schimm 1409 Juni 2* (in die Trinitatis), *s. Mekl. Jahrb. 23, S. 352. Er führte nach seinem Denksteine allda einen einfach getheilten oder einen schräge rechts getheilten Schild — derselbe ist gelehnt — und auf dem Helme ein auf eine Ecke gestelltes gleichfalls getheiltes Kissen.*

220. *Bürgermeister 1416 Juli 1, zuletzt 1430 oder 1431. S. u. Die Worte des Textes zum letztgedachten Jahre* (insimul manserunt) *scheinen nur zu besagen, dass kein Wechsel im Rathsstuhle stattfand, nicht aber zu verbürgen, dass sämmtliche Rathmannen des Jahres 1430 noch beisammen waren.*

1) *Im Jahre vorher bei den Ausgehenden.*
2) *Im Jahre vorher bei den Bleibenden.*

Digitized by Google

1407 Mai 5.

Anno Domini 1407 in festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Hermannus Meyer, Nicolaus Bucowe, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Geroldus Belouwe.

Isti domini mei manserunt: Johannes Tuckezwerd, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantzkowe.

Isti domini mei exierunt: Conradus Buek, Gerardus Loste, Johannes Liscouwe, Tidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp, Tidericus Karowe et Nicolaus Vink.

Eodem tempore dominus Nicolaus Vink electus fuit in proconsulem.

1408 Mai 24.

Anno* Domini 1408 in festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Gerardus Loste, Johannes Liscouwe, Thidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp et Thidericus Carowe.

Isti domini mei manserunt: Hermannus Meyger, Nicolaus Vink, Nicolaus Bucowe, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Geroldus Belowe.

Isti domini mei exierunt: Johannes Tuckezwerd, Conradus Mandrouwe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe et Johannes Bantzekouwe.

Eodem tempore dominus Gerardus Loste electus est in proconsulem.

1409 Mai 9.

Anno** Domini 1409 feria quinta ante festum asscencionis Domini isti domini mei [221]Lambertus Cok, [222]Gerardus Werkman, [223]Johannes Stalcoper, [224]Johannes Junge, [225]Marquardus Wiik, [226]Hinricus Hagemester et [227]Nicolaus Borchardi in consules noviter sunt electi.

1409 Mai 16.

Item anno Domini ut supra in festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Johannes Tuckezwerd, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe, Johannes Bantzkowe, Lambertus Cok,

*) *p. 205.* **) *p. 206.*

221. *Zuletzt 1412 Januar 17* (Anthonii), *Zb. f. 208. Todt vor 1414 Juni 24, ebd. f. 211.*
222. *Kommt nicht weiter vor.*
223. *Zuletzt 1417. S. u. Nach dem Siegel des Bischofs Johann Stalköper von Ratzeburg, war das Wappenbild dieses Geschlechts ein halbes steigendes Reh. S. Masch, G. d. B. Ratzeb. S. 366.*
224. *Zuletzt 1411 Juli 4* (Odelrici ep.), *Zb. f. 207.*
225. *Kommt nicht weiter vor.*
226. *Zuletzt 1427. S. u.*
227. *Zuletzt 1430 oder 1431. S. u. Vgl. Anm. zu 220.*

Digitized by Google

Gerardus Werkman, Johannes Stalcoper, Johannes Junge, Marquardus Wiik, Hinricus Hagemester et Nicolaus Borchardi.

Isti domini mei manserunt: Gerardus Loste, Johannes Liscouwe, Tidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp et Tidericus Karowe.

Isti domini mei exierunt: Hermannus Meier, Nicolaus Vink, Nicolaus Bucowe, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Geroldus Belouwe.

1410 Mai 1.

Anno* Domini 1410 in festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt: Hermannus Meyer, Nicolaus Bucowe, Hinricus de Clene, Johannes Rampe et Geroldus Belowe.

Isti domini mei manserunt: Johannes Tuckezwerd, Conradus Mandrowe, Conradus Bulgerwolt, Hinricus Tzitkowe, Johannes Bantzkowe, Lambertus Cok, Johannes Stalcoper, Johannes Junghe, Hinricus Hagemester et Nicolaus Borchardi.

Isti domini mei exierunt: Gerardus Loste, Johannes Liscouwe, Tidericus Wilde, Bernardus Cellin, Jacobus Stromkendorp et Tidericus Karouwe.

Wie lange der in obiger Liste als sitzend erscheinende Rath fungiert hat, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Nach dem Chronisten, Grautoff, Lüb. Chr. 2, S. 475, sind von Lübek, wo der legitime Rath schon im Jahre 1408 verdrängt und durch einen neuen ersetzt worden war, 1409 drei Personen, welche dort den Aufruhr mit angezettelt hatten, nach Wismar gegangen und haben hier die Bürgerschaft bestimmt, auch ihrerseits einen Ausschuss und zwar zunächst behufs Rechnungsabnahme zu erwählen, ein herkommenswidriges Vorgehen, welches mit Nothwendigkeit immer grössere Eingriffe in das rechtmässige Regiment und schliesslich die Wahl eines neuen Rathes zur Folge hatte. Der alte Rath blieb persönlich unangefochten in der Stadt. Diese Veränderung kann aber erst im Laufe des Jahres 1410 vor sich gegangen sein, denn nicht bloss, dass die oben abgedruckte Uebersicht der Veränderung im Rathsstuhle für dies Jahr noch eingetragen wurde, so sind auch um Himmelfahrt als Vögte noch Nicolaus Bukow und Johann Bantzkow, allerdings aber neben ihnen Lüdeke Oldeselle und Nicolaus Ponat verzeichnet, Lib. prosc. p. 68, p. 69, am 14. Juni (i. prof. Viti) *erscheinen noch die Bürgermeister Johann Tückeswert und Gert Loste als Vorsteher des Hauses zum H. Geiste, allerdings aber neben ihnen in gleicher Eigenschaft drei „ehrliche Bürger", Hinrik Rampe, Johann Dame und Claus Küsel, Reg. S. Sp. f. 8, und Juli 22* (M. Magd.) *Johann Tückeswert,*

*) *p. 207.*

Digitized by Google

Hermen Meyer und Gert Loste als nuncii consulares *zu Wismar, allerdings aber in ihrer Gesellschaft auch Reineke Pesel, Johann Hartwich und Nicolaus Jesup, Rec. Hans. Vol. I, p. 411, ja, selbst noch am 13. December war der spätere Bürgermeister Bantzkow mit Nicolaus Jesup und einem Johann Hoveman auf dem Münzkonvente zu Lübek (Grautoffs Schriften 3, S. 197). Dass die alten Rathsmitglieder aber auch noch 1411 an der Regierung betheiligt gewesen wären, ist aus dem Umstande nicht wohl zu folgern, dass die beiden vorhin genannten Bürgermeister mit den neuen und ihnen voran in einer vom 11. März dieses Jahres datierten Urkunde mit anderen — nicht genannten — Rathmannen und Bürgern bei Gelegenheit eines Streites zwischen Bischof und Kapitel einerseits und dem Wismarschen Klerus andererseits als Vermittler für letzteren aufgeführt werden, da theils diese Angelegenheit keine städtische und die Betheiligung jener erfahrenen Männer vielleicht ausdrücklich von der Priesterschaft gewünscht worden war, zudem die Urkunde nicht von dem Stadtschreiber, sondern von einem Notar abgefasst ist, theils, insoweit das Zeugebuch ein Urtheil erlaubt, die Geschäfte in dem fraglichen Jahre bereits ausschliesslich in den Händen der Usurpatoren waren. Diese haben nun die Regierung in alter Weise fortgeführt, wie der Lübische Chronist a. a. O. berichtet, die Organisation des Rathes aber wird von der vormahligen doch erheblich abgewichen sein. Darauf deutet zunächst die grosse Zahl der neuen Stadtregenten hin, deren sich bei der im Allgemeinen kargen Natur der Haupt-Quelle, des Zeugebuchs nämlich, nicht weniger als einige 30 kenntlich machen, sowie ferner die Besetzung des Gerichtes im Jahre 1413 mit drei Personen, Lib. proscr. p. 73, und, nach einer Urkunde vom 11. November 1414, die der Kämmerei mit eben so vielen. Bestimmte Schlüsse auf die Verfassung des revolutionären Rathes aus diesen Thatsachen ziehen kann man aber freilich nicht und es muss genügen hier ein Verzeichnis derjenigen Personen einzuschalten, welche als Mitglieder desselben mehr oder minder sicher sich zu erkennen geben. Leider ist das Zeugebuch der Lagen 26 und 28 beraubt, von welchen jene das Jahr 1409 und die Inscriptionen für 1410 bis Michaelis, diese solche vom December 1415 ab enthielt. Die Namen der Bürgermeister sind vorgerückt, die schon einmahl genannten Personen in späteren Jahren mit einem Stern bezeichnet und, vielleicht überflüssig, die Himmelfahrtstage zwischengeschoben.*

1410.

Lüdeke Oldeselle, Vogt, nach Mai 1 (p. assenc.), *Lib. proscr. p. 68, p. 69.*

Nicolaus Ponat, Vogt, das. Nach Reg. S. Sp. II, fol. 4.

Odbert Lüderstorp, dominus, *Juni 24* (Joh. B.), *Geistl. Renten-Reg. f. 27.*

Reincke Pesel, *Johann Hartwich* } nuncii consulares, *Juli 22* (M. Magd.), *Rec. Hans. Vol. I, p. 411.*

Digitized by Google

Nicolaus Jesup, nuncius consularis, *Juli 22, das. . Dec. 13, Graut. Schriften 3, S. 197.*
Nicolaus Trechow, dominus, *Dec. 6* (Nicolai), *Zb. f. 207.*
Hermen Brüsewitz, dominus, *das. .*
Johann Hoveman, Dec. 13, Graut. Schriften 3, S. 197.

1411.

Hinrik Vilebom, dominus, *Jan. 27* (fer. 3 p. conv. P.), *Zb. f. 207.*
**Reiner Pesel,* proconsul, *März 12, Urk. . März 29* (Judica), *Zb. f. 207. Todt 1415, das. f. 212.*
**Johann Hartwich,* proconsul, *Jan. 27, Zb. f. 207.*
**Nicolaus Jesop,* proconsul, *das. .*

Mai 21.

Jörden Smit, dominus, *Juli 4* (Odelrici), *das. .* her Yorden de Smit, *Reg. S. Sp. II, f. 12.*
Hinrik van Rampen, proconsul, *Juli 11* (Benedicti), *Zb. f. 208.* nuncius consularis, *Juli 15* (Div. Ap.), *Rec. Hans. Vol. I, p. 407, und Nov. 1* (OO. Sanct.) *das. I, p. 419.*
Johann van Stiten, camerarius, *Juli 13* (Margarete), *Zb. f. 208.*
Kort Witte, camerarius, *das. . Krämer-Werkmeister 1398, D. rothe Buch d. Kr. p. 1.*
Nicolaus Buk, nuncius consularis, *Juli 15 und Nov. 1, s. oben.*
Diderik Tuckeswerd, her, *Sept. 29* (Mich.), *Reg. S. Sp. II, f. 6.*
Borchert Spalkehaver, her, *Oct. 18* (Sg. n. S. Gallen), *das. II, f. 12.*
**Reinold Pesel* } nuncii consulares, *Nov. 1* (OO. Sanct.), *Rec. Hans.*
**Johann Hartwich* } *Vol. I, p. 419.*

1412.

**Hinrik van Rampen,* dominus, *Jan. 13* (oct. epiph.), *Geistl. Renten-Reg. f. 28.* nuncius consularis, *Apr. 10* (Quasim.), *Rec. Hans. Vol. I, p. 425.*
**Clawes Jesup (Joseph),* nuncius consularis, *Apr. 10, Rec. Hans. Vol. I, p. 425.*
**Nicolaus Buk,* dominus, *Mai 6* (Joh. a. p. Lat.), *Zb. f. 208.*
Ludolf Wischur, dominus, *das. . Auch s. d. Lib. proscr. p. 72.*
Hinrik Hovot, dominus, *das. .*
Johann Hagemester, dominus, *das. . Auch Geistl. Renten-Reg. f. 29.*

Mai 12.

**Johann van Stiten,* dominus, *Juni 15* (Viti), *Geistl. Renten Reg. f. 29.*
Diderik Becker, her, *Juli 21* (av. M. Magdal.), *Lib. proscr. p. 70.*

**Diderik Tückeswert*, her, *s. d., das.* . coram dom., *Sept. 30* (fer. 6 p. Mich.), *Zb. f. 209.*
**Lüdcke Oldeselle*, her *(Vogt), nach Juli 21, Lib. proscr. p. 71.*
**Nicolaus Ponat*, her *(Vogt), das.* .
**Nicolaus Jesup*, coram dom., *Sept. 30* (fer. 6 p. Mich.), *Zb. f. 209.*
Johann Düre, her, *s. d., Lib. proscr. p. 72. Vorsteher zum H. Geiste, Dec. 24* (Sonav. v. Wynacht.), *Reg. S. Sp. f. 20.*
Hinrik Vrome, her, *s. d., Lib. proscr. p. 72.*

1413.

**Nicolaus Buk*, proconsul, *Febr. 3* (Blasii), *Zb. f. 209.*
Evert Groteek, proconsul, *das.* .
Johann Keding, dominus, *März 26* (Oculi), *Zb. f. 209. (1411 noch Bürger, Zb. f. 207.)*

Juni 1.

**Johann Keding, Vogt, Lib. proscr. p. 73.*
**Hermen Brüsewitz, Vogt, das.* .
**Hinrik Vilebom, Vogt, das.* .
**Nicolaus Jesup*, proconsul, *Juli 3* (crast. visit. M.), *Zb. f. 210.*
**Nicolaus Ponat*, ratman, *Sept. 26* (i. prof. Cosm. Dam.), *Reg. S. Sp. f. 4.*
Johann Werkmann, ratman, *das.* .

1414.

Hinrik Krassow, dominus, *Jan. 2* (seq. d. circumcis.), *Zb. f. 210. Böttcher-Aeltermann, Urk.*
Peter Springenberg, dominus, *Jan. 25* (conv. P.), *Zb. f. 210. (1412 Bürger, das. f. 208.)*
**Johann van Stiten*, dominus, *Mai 6* (Joh. a. p. Lat.), *Zb. f. 210.*
**Johann Hagemester*, dominus, *das.* .

Mai 17.

Kort van Pegel, Vogt, Lib. proscr. p. 73.
Hinrik Warendorp, Vogt, das. .
Hermen Wesebom, dominus, *Juni 11* (fer. 2 infr. oct. corp. Cr.), *Zb. f. 211.*
**Odbert Lüderstorp*, dominus, *das.* .
**Nicolaus Ponat*, dominus, *Juni 14* (oct. corp. Cr.), *Zb. f. 211.*
**Nicolaus Buk*, dominus, *Juni 22* (fer. 6 a. Joh. B.), *Zb. f. 211.* proconsul, *vor Nov. 19* (Elisab.), *das.* .
**Johann Keding*, dominus, *Juni 22* (fer. 6 a. Joh. B.) . proconsul *vor Nov. 19* (Elisab.), *Zb. f. 211.*
**Hermen Brüsewitz*, dominus, *Juni 22* (fer. 6 a. Joh. B.), *Zb. f. 211.*

Digitized by Google

Johann Boitin, dominus, *Sept. 11* (fer. 3 infr. oct. nat. M.), *Zb. f. 211.*
Hinrik Stockem, camerarius, *Nov. 11, Urk.* .
Nicolaus Tückeswert, camerarius, *das.* .

1415.

**Nicolaus Buk*, proconsul, *Jan. 9* (fer. 4 p. epiph.), *Zb. f. 212.*
**Hermen Brüsewitz*, proconsul, *das. Auch nach Apr. 18* (fer. 5 p. miseric.), *das.* .
**Ludolf Oldeselle*, proconsul, *das.* . *Auch nach Apr. 18, das.* .
**Johann Hagemester*, consul, *März 11* (fer. 2 p. Let.), *das.* .
**Jörden Smit*, consul, *März 11, das.* .
**Johann Boitin*, consul, *nach April 18* (fer. 5 p. miseric.), *das.* .
**Evert Groteek*, dominus, *nach April 18, das.* .

Mai 9.

1416.

**Evert Groteek, am 5. April* (Sonnab. v. Palm.) *in Kopenhagen.*
**Hermen Wesebom, am 5. April ebendort.* nuncius consularis *zu Lübek, Mai 24* (Voc joc.).
**Borchert Spalkehaver*, her,
Eggert Tenghel, her,
**Johann Werkmann*, her,
} *vor Juli 2, Lib. proscr. p. 76.*

1416 Juli 1.

Anno* Domini millesimo quadri[n]gentesimo decimosexto in profesto visitac[i]onis gloriose virginis Marie illustr[es][a] principes et domini Johannes et Albertus, duces Mangnopolenses, comites Zwerinenses etc., dominos meos, per cives, qui tunc centenarii dicebantur, a sede consulatus depositos anno Domini 1410 in vigilia ascencionis Domini [1], in presencia multorum nobilium[b], militum et vasallorum cum mangna reverencia ad sedem consulatus in consistorio superiori ad sedem reposuerunt et dominos meos Hermannum Meyer, Johannem Bantzecowen, Hinricum de Clene et Gheroldum Belowen in proconsules, et dominos meos Johannem Liscowen, Bernardum Cellyn, Conradum Bulgerwolt, Jacobum Stromkendorp, Thidericum Carowen, Conradum Manderowen, Johannem Stalkopere, Hinricum Haghemestere et Nicolaum Borchardes in consules locaverunt.

*) *p. 209, p. 208 ist leer.*
a) illustri *Or.* b) *Folgt gestrichen:* et.

1) *Vgl. aber oben S. 49.*

Digitized by Google

Et isti domini mei fuerunt eodem die noviter electi: [228]Ghobelinus de Sterne, [229]Martinus Roberstorp, [230]Hinricus Odbrecht, [231]Nicolaus Witte, [232]Johannes de Rampen, [233]Johannes Vrese, [234]Gherardus Stubbe, [235]Hinricus de Harne, [236]Johannes Petri, [237]Hinricus* Dargetzow et [238]Petrus Wilde.

1417 Mai 20.

Anno** Domini 1417 in festo asscencionis Domini isti domini mei intraverunt, videlicet: domini Johannes Bantzecowe, Johannes Liscowe, Bernardus Cellin, Tidericus Karowe, Johannes Stalcoper, Hinricus Hagemester et Nicolaus Borchardi.

Isti domini mei manserunt videlicet: domini Hermannus Meyer, Gobelinus de Sterne, Martinus Ruberstorp, Johannes Rampe, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte et Johannes Vrese.

Isti domini mei exierunt, videlicet: domini Gheroldus Belowe, Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus van Harne, Johannes Petri, Hinricus Dargetzowe et Petrus Wilde.

Eodem tempore dominus Gher[oldus][a] Belowe reelectus est per dominos meos in consilium.

Eodem*** anno isti domini mei sunt noviter electi in consules: [239]Nicolaus Buek et [240]Marquardus Bekeman.

1418 Mai5.

Anno Domini 1418 in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt, videlicet: domini Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe,

*) *p. 210.* **) *p. 211.* ***) *p. 212.* a) Gherardus *Or.*

228. *Starb nach seinem Grabsteine in der Kirche der Predigerbrüder 1430 Januar 4* (in oct. ss. innoc.). *Wahrscheinlich mit des Bürgermeisters Johann Bantzkow Schwester verheirathet. Vgl. Schröders W. E. S. 146. Im Schilde führte er dem Grabsteine nach ein mit einem Sterne belegtes Quer- oder — der Schild ist gelehnt — rechtes Schrägband.*
229. *Zuletzt 1431. S. u.*
230. *Zuletzt 1439. S. u.*
231. *Bürgermeister 1435, s. u., zuletzt 1437 Dec. 23, Zb. f. 21. Cop. S. Nic. f. 28.*
232. *Zuletzt 1422. S. u.*
233. *Von der Segler-Kumpanie, Urk. d. d. 1416 Jan. 4. Bürgermeister 1430, zuletzt 1435. S. u. Der grosse Kaland feierte seine Memorie am 5. August.*
234. *Zuletzt 1439. S. u.*
235. *Von der Segler-Kumpanie nach Schröders K. B. S. 609. Geköpft 1427 Octbr. 31, s. u., und begraben bei den Schwarzen Mönchen; sein bei Schröder a. a. O. erwähnter Grabstein mit Messingeinlagen ist nicht mehr vorhanden.*
236. *Zuletzt 1422. S. u.*
237. *Bürgermeister 1430, März 19/20, s. u., zuletzt 1454 um August 10* (Laurentii), *Zb. p. 66.*
238. *Bürgermeister 1430, März 19/20, s. u., zuletzt 1450 November 16* (fer. 2 p. Martini), *Zb. p. 51.*
239. *Bürgermeister 1421 November 5, zuletzt 1433. S. u.*
240. *Zuletzt 1422. S. u.*

Digitized by Google

Hinricus de Harne, Johan Peters, Hinricus Dargetzow et Petrus Wildė.

Isti domini mei manserunt, videlicet: domini Johannes Bantzecow, Gheroldus Below, Johannes Liscow, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardes, Nicolaus Buek et Marquardus Bekeman.

Isti domini mei exierunt, videlicet: domini Hermannus Meyer, Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Johannes Rampe, Hinricus Odbrecht, Nicolaus Witte et Johannes Vrese.

1419 Mai 25.

Anno* Domini 1419 in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: domini Hermannus Meyer, Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Johannes Rampe, Hinricus Odbrecht, Nicolaus Witte et Johannes Vrese.

Isti domini mei manserunt: domini Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne, Johan Peters, Hinricus Dargetzow et Petrus Wilde.

Isti vero domini mei exierunt: domini Johannes Bantzecow, Gheroldus Below, Johannes Lyscow, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardes, Nicolaus Buek et Marquardus Bekeman.

Eodem tempore dominus Johannes Bantzecow fuit reelectus ad consilium.

Isti domini mei fuerunt eodem tempore noviter electi: [241]Hinricus van der Heyde et [242]Odbertus Luderstorp.

1420 Mai 16.

Anno** Domini 1420 ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Gheroldus Below, Johannes Lyscow, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardes, Nicolaus Buek et Marquardus Bekeman.

Isti domini mei manserunt: domini Hermannus Meyer, Johannes Bantzecow, Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Johannes Rampe, Hinricus Odbręcht, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus de Heyde et Odbertus Luderstorp.

Isti vero domini mei exierunt: Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne, Johannes Petri, Hinricus Dargetzow et Petrus Wilde.

1421 Mai 1.

Anno Domini 1421 ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne, Johannes Petri, Hinricus Dargetzow et Petrus Wilde.

*) *p. 213.* **) *p. 214.*

241. *Von der Segler-Kumpanie, Urk. d. d. 1418 December 22. Zuletzt 1438. S. u.*
242. *Zuletzt 1451 Juli 10* (Sabb. a. Margarete), *Zb. p. 54.*

Digitized by Google

Isti domini mei manserunt: Gheroldus Below, Thidericus* Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardes, Nicolaus Buek et Marquardus Bekeman.

Isti domini mei exierunt: Johannes Bantzecow, Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Johannes Rampe, Hinricus Odbrecht, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus de Heyde et Odbertus Luderstorp.

Eodem[a] die dominus Johannes Bantzecow econverso fuit reelectus ad consilium[a].

1421 November 5.

Item eodem anno feria quarta ante festum Martini Nicolaus Buek fuit electus in proconsulem.

1422 Mai 21.

Anno Domini 1422 in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Johannes Rampe, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus de Heyde et Odbertus Luderstorp.

Isti domini mei manserunt: Johannes Bantzecow, Hinricus de Clene, Nicolaus Buek, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne, Johannes Petri, Hinricus Dargetzow et Petrus Wilde.

Isti domini mei exierunt: Gheroldus Below, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardes et Marquardus Bekeman.

1423 Mai 13.

Anno** Domini 1423 in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Gheroldus Below, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardi.

Isti domini mei manserunt: Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus de Heyde, Odbertus Luderstorp.

Isti domini mei exierunt: Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne et Petrus Wilde.

Item eodem anno isti domini mei fuerunt reelecti: Johannes Bantzecow, Nicolaus Bůek et Hinricus Dargetzow.

Eodem anno hii domini mei fuerunt noviter electi: [243]Hermannus Cropelin, [244]Johannes Stenbeke et [245]Hinricus Peel.

*) *p. 215.* **) *p. 216.*

a) Eodem — consilio *steht noch auf p. 214.*

243. *Starb nach einem Grabsteine zu St. Marien 1445 Juli 28* (fer. 4 p. Jacobi).
244. *Zuletzt 1439. S. u.*
245. *Bürgermeister 1440, zuletzt 1451. S. u.*

Digitized by Google

1424 Juni 1.

Anno Domini 1424 in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne et Petrus Wilde.

Isti domini mei manserunt: Johannes Bantzecow, Gheroldus Below, Nicolaus Buek, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardi, Hinricus Dargetzow, Hermannus Cropelin, Johannes Stenbeke et Hinricus Peel.

Isti domini mei exierunt: Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus de Heyde et Odbertus Luderstorp.

1425 Mai 17.

Anno* Domini 1425to in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Johannes Bantzecow [1] et Nicolaus Buek [1], Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus de Heyde et Odbertus Luderstorp.

Isti domini mei manserunt: Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne et Petrus Wilde.

Isti domini mei exierunt: Gheroldus Below, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardi, Hinricus Dargetzow, Hermannus Cropelin, Johannes Stenbek et Hinricus Peel.

1426 Mai 9.

Anno Domini 1426to in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Gheroldus Below, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardi, Hinricus Dargetzow, Hermannus Cropelin, Johannes Stenbeke et Hinricus Peel.

Isti domini mei manserunt: Johannes Bantzecow, Nicolaus Buek, Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Hinricus de Heyde et Odbertus Luderstorp.

Isti domini mei exierunt: Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne et Petrus Wilde.

1427 Mai 29.

Anno** Domini 1427 in festo ascencionis Domini isti domini mei intraverunt: Hinricus de Clene, Gherardus Stubbe, Hinricus de Harne et Petrus Wilde.

Isti domini mei manserunt: Gheroldus Below, Thidericus Carow, Hinricus Haghemester, Nicolaus Borchardes, Hinricus Dargetzow, Hermannus Cropelin, Johannes Stenbeke, Hinricus Peel.

*) *p. 217.* **) *p. 218.*

1) *Auch im Jahre vorher unter den Bleibenden.*

Digitized by Google

Isti domini mei exierunt: Johannes Bantzecow, Ghobelinus de Sterne, Martinus Roberstorp, Hinricus Odberti, Nicolaus Witte, Johannes Vrese et Hinricus de Heyde.

Item eodem anno isti domini mei fuerunt reelecti ad prenominatos dominos: Nicolaus Buek et Odbertus Luderstorp.

Hier findet sich wiederum eine Unterbrechung in unserem Manuscripte und zwar aus Veranlassung der Revolution von 1427. Ueber den Verlauf derselben sind wir durch die Aufzeichnungen eines Chronisten, welcher offenbar Augenzeuge gewesen ist, sehr ausführlich unterrichtet. Schröders K. B. S. 596. Regkmann, ed. 1619, S. 259. R. Kock, Grautoffs Lüb. Chr. 2, S. 666. Der Anfang der Bewegung fiel darnach auf den 10. August, das Fest des h. Lorenz, des Wismarschen Schutzpatrons. Bald kam es zur Bildung von Sechszigern. Am 24. September wurde der Rathmann Hinrik van Haren, welcher das Kontingent der Stadt in dem unglücklichen letzten Sommer befehligt zu haben scheint, am folgenden Tage der älteste Bürgermeister, der Ritter Johann Bantzekow, in das Gefängnis gelegt, dann jenem am 31. Oktober, diesem am 19. November der Kopf abgeschlagen. Schon vor des Letzteren Exekution hat der Rath sich beeilt ihm in Johann Vrese einen Stellvertreter zu geben, was freilich den Gang, den die Dinge nehmen sollten, nicht aufhalten konnte und dem Ersatzmanne selbst persönlich nahezu verderblich ausschlug. Schröder a. a. O. S. 615. Er findet sich anstatt des Bürgermeisters Bantzekow als Vorsteher des Hauses zum h. Geiste am 16. Oktober (i. d. Galli) *und wird in einer Urkunde vom 10. November* (av. s. Martini) *Bürgermeister genannt, doch hat man diese Wahl hernach nicht für eine ordnungsmässige angesehen, da Johann Vrese bei der Restauration des legitimen Rathes nicht unter den wieder eingesetzten Bürgermeistern, sondern unter den Rathmannen aufgeführt und seine damahls stattfindende Wahl zum Bürgermeister als eine Neuwahl bezeichnet wird. Seine Thätigkeit als Proconsul von 1427 war auch nur von kurzer Dauer; am 11. Januar des folgenden Jahres fand sich die Herzogin mit ihren minderjährigen Söhnen in die Nothwendigkeit versetzt den rechtmässigen Rath zu verabschieden und einen von der Bürgerschaft aufgegebenen wiederum einzuweisen. Letzterer bestand aus sechszehn Bürgern und acht Personen aus den Aemtern, nämlich einem Knochenhauer, einem Wollenweber, einem Schneider, einem Bäcker, einem Schuhmacher, einem Schmied, einem Böttcher und einem Krämer, wie uns im Texte berichtet wird und wornach Latomus, Westphalen mon. ined. 4, p. 348, den Führer der Bewegung, Claus Jesup, mit grösserer Wahrscheinlichkeit einen Wollenweber nennt, als wenn R. Kock berichtet, er solle ein Pelzer gewesen sein. Die Theilnahme der Aemter am Rathe ist für diese Revolutionszeit also unzweideutig und ausdrücklich bezeugt, da sie sich für die frühere nur aus dem Umstande folgern lässt, dass während*

Digitized by Google

derselben Jesup Bürgermeister war und der Schmied Jörden und ein Werkmeister der Böttcher, Hinrik Krassow, und einer der Krämer, Kort Witte, im Rathsstuhle sassen. Gleichwie 1410 scheinen ferner auch dies Mahl die Rathsämter regelmässig mit drei Personen besetzt gewesen zu sein, denn wir finden 1428 und 1429 wieder drei Vögte, Lib. proscr. f. 107, f. 109, aber statt der drei bürgerschaftlichen Vorsteher zum h. Geiste fungieren jetzt als solche die vier Bürgermeister. Eine bedeutende Abweichung jedoch von den früheren Einrichtungen geht daraus hervor, dass, während in den Jahren 1410 bis 1416 zehn verschiedene Personen als Bürgermeister auftreten, 1430 noch dieselben am Ruder waren, welche man zwei Jahre zuvor gewählt hatte, denn dass während jener Zeit etwa mehr Bürgermeister als vier zusammen und gleichzeitig gewesen wären, wie man etwa vermuthen könnte, ist deshalb nicht glaublich, weil auch das revolutionäre Regiment in Lübek sich mit vier Bürgermeistern begnügte. Die Zahl der Rathmannen scheint dies Interregnum hindurch gleichfalls geringer gewesen zu sein als vordem, wie ja auch Sechsziger jetzt statt Hundertmänner, wenn man centenarii *wörtlich nehmen darf, die Bürgerschaft repräsentierten, doch ist zu berücksichtigen, dass von den Blättern des Zeugebuchs, welche die Inscriptionen der Jahre 1428 bis 1430 enthalten haben, nur etwa der dritte Theil auf uns gekommen ist; so aber zählen wir zehn Rathmannen gegen 28 frühere. Von Spuren der Organisation des Rathes kann unter solchen Umständen natürlich keine Rede sein. Es haben sich nun aber folgende Rathsmitglieder gefunden, unter denen die Bürgermeister wiederum durch Ausrücken kenntlich gemacht sind.*

1428.

 Kort van Pegel, her, *Jan. 13* (achted. n. twelften), *Urk.* . *S. oben unter 1414.*

Peter Loste, borghermester, *das.* .

 Diderik Wilde, dominus, *Jan. 19* (i. prof. Fab.), *Zb. f. 221.*

Johann Sasse, borgermester, *März 15* (fer. 2 p. Let.), *Zb. f. 221. Nach einer Urkunde d. d. 1426 Jan. 10 von der Segler-Kumpanie. S. Schröder K. B. S. 616.*

 Hinrik Dobbin, dominus, *Zb. f. 221.*

 Kort Dargun, dominus, *das.*, consul, *Apr. 20* (fer. 2 p. Miseric.), *das.* .

 Nicolaus Rostock, dominus, *das.*, *Vogt, Lib. proscr. p. 107.*

 Claus Trechow, Vogt, das. .

 Bertelt Weitendorp, Vogt, das. . Nach der Urkunde d. d. 1426 Jan. 10 von der Segler-Kumpanie. S. Schröder a. a. O. S. 616.

Evert Groteek, Vorsteher zum h. Geiste, Juni 9 (fer. 4 i. oct. corp. Cr.), *Reg. s. Sp. f. 13. S. oben unter 1413, 1415.*

Nicolaus Jesup, Vorsteher zum h. Geiste, das., und s. oben unter 1410, 1411, 1412, 1413.

Digitized by Google

1429.

* *Evert Groteek, Vorsteher zum h. Geiste, Febr. 22* (Cath. Pe.), *Reg. s. Sp. f. 23.* Proconsul, *Juli 11* (fer. 2 a. Marg.), *Zb. f. 226.*

* *Johann Sasse, Vorsteher zum h. Geiste, Febr. 22.* Proconsul, *Juli 11. Vorsteher zum h. Geiste, Okt. 13* (fer. 5 p. Dion.), *Reg. s. Sp. f. 23.*

* *Nicolaus Jesup, Vorsteher zum h. Geiste, Febr. 22. Okt. 13.*

* *Peter Loste, Vorsteher zum h. Geiste, Febr. 22*, dominus, *Juni 4* (Sabb. a. Bonif. ep.), *Zb. f. 226.*

* *Claus Trechow*
* *Bertelt Weitendorp* } *Vögte, Lib. proscr. f. 109.*
* *Nicolaus Rostock*

Hinrik Hanneman, dominus, *Juni 4* (Sabb. a. Bonif. ep.), *Zb. f. 226.*

Hermen Welzin, dominus, *Juli 2* (Vis. Mar.), *Zb. f. 226.*

Eggert Velehoven, dominus, *Aug. 23* (Vig. Barthol.), *Zb. f. 214.*

**Diderik Wilde*, dominus, *das.* .

1430.

* *Evert Groteek*
* *Johann Sasse*
* *Nicolaus Jesup*
* *Peter Loste*
} borgermester, *Vorsteher zum heil. Geiste, Febr. 19* (sd. n. Julianae), *Reg. s. Sp. f. 22. Febr. 22* (Cath. Pe.), *f. 18.*

Item eodem anno feria quarta ante festum Mychaelis [1] ad clamorem populi et communium civium propter recessum a Flenseborgh etc. fuit dominus Hinricus de Harne consul incarceratus et sequenti die, scilicet feria quinta [2], fuit dominus Johannes Bantzecow proconsul incarceratus et in vigilia omnium sanctorum [3] fuit dominus Hinricus de Harne in foro decollatus et dominus Johannes Bantzecow in profesto beate Elizabet [4] similiter fuit in foro decollatus. Item sequenti anno, scilicet anno 28, dominica infra octavas epiphanie Domini [5] nobilis domina domina Katherina, ducissa Mangnopolensis, una cum junioribus suis filiis, scilicet duce Hinrico et duce Johanne, deposuit consulatum superius nominatum et* reposuit alium, quem cives ei nominaverunt et in scriptis expresserunt, ex communibus civibus et manualibus collectum, videlicet ex 16 civibus communibus et octo officiis manualibus infrascriptis, scilicet unum carnificem, unum lanificem, unum sartorem, unum pistorem, unum sutorem, unum fabrum, unum doleatorem et unum institorem. Et talis consulatus una cum sexaginta civibus rexit usque ad dominicam oculi mei [6] anno Domini 1430, quia

*) *p. 219.*

1) *September 24.* 2) *September 25.* 3) *Oktober 31.* 4) *November 18.* 5) *Januar 11.* 6) *März 19.*

Digitized by Google

extunc et feria secunda proxima [1] fuit emenda pro predictis decollatis dominis per cives communes, tam viros, quam mulieres, et precipue per consulatum tunc regentem celebrata. Et domini mei infrascripti ad sedem consulatus per dominam ducissam et ejus pueros prenominatos solempniter fuerunt repositi, scilicet: domini Hinricus de Clene, Gheroldus Below et Nicolaus Buek, proconsules, Thidericus Carow, Nicolaus Borchardes, Martinus Roberstorp, Hinricus Otbrecht, Nicolaus Witte, Johannes Vrese, Gherardus Stubbe, Hinricus Dargetzow, Petrus Wilde, Hinricus de Heyde, Odbertus Luderstorp, Hermannus Cropelin, Johannes Stenbeke et Hinricus Peel, et ex illis fuerunt electi tres proconsules, videlicet Johannes Vrese, Hinricus* Dargetzow et Petrus Wilde.

Item eodem anno feria secunda post dominicam palmarum [2] isti domini fuerunt electi: [246] Johannes Werkman, [247] Everhardus Grotеek, [248] Hinricus Wesebom, [249] Johannes Sasse, [250] Johannes Kerssebom, [251] Petrus Loste, [252] Nicolaus Kusel et [253] Hermannus Weltzin.

1431 [Mai 10].

Item anno Domini 1431 domini mei insimul permanserunt in consilio sedentes.

1432 [Mai 29].

Item anno Domini 1432 isti domini mei intraverunt: Hinricus de Clene, Martinus Roberstorp, Hinricus Odbrecht, Gheroldus Stubbe, Johannes Werkman, Hinricus Wesebom, Hermannus Weltzin.

**) *p. 220.*

246. *Wie wohl nicht zu bezweifeln, identisch mit dem Magister Johann Werkmann, der in dem Berichte bei Schröder über die obigen Ereignisse, K. B. S. 624, als Wortführer der Bürger genannt wird. Auf seinem Leichensteine zu St. Marien sind Jahreszahl und Datum vertreten. Er erscheint zuletzt 1456 und wird nach Maassgabe der Portionen des Weinregisters, p. 7, zwischen November 11 und December 25* (Martini — Nat. Christi) *gestorben sein.*

247. *Im revolutionären Rathe von 1410 wie von 1428 Bürgermeister. S. S. 52 und 59; zuletzt 1436. S. u.*

248. *Zuletzt 1441. S. u. Ein Hermen Wesebom war Mitglied des revolutionären Rathes von 1410. Vgl. S. 52.*

249. *Von der Segler-Kumpanie nach einer Urkunde d. d. 1426 Januar 10. Bürgermeister im revolutionären Rathe von 1428. S. S. 59. Zuletzt 1439. S. u.*

250. *Zuletzt 1459. S. u.*

251. *Bürgermeister im revolutionären Rathe von 1428, zum Bürgermeister erwählt 1437. S. u. Zuletzt 1450 Oktober 29* (fer. 5. p. Sim. et Jud.), *Zb. p. 51. In seinem Siegel an einer Urkunde d. d. 1446 Juni 12 führt er einen Schild mit einem halben Widder, auf dem Helme ein rückwärts gebogenes mit fünf Kleeblättern bestecktes Widderhorn.*

252. *Zuletzt 1432. S. u. Ein jüngerer Nicolaus Küsel führte drei (1. 2) Kreisel im Schilde nach seinem Siegel an einer Urkunde vom 27. April 1472.*

253. *Mitglied des revolutionären Raths von 1428. S. S. 60. Zuletzt 1434. S. u.*

1) *März 20.* 2) *April 10.*

Digitized by Google

Isti domini mei permanserunt: Johannes Vrese, Petrus Wilde, Nicolaus Witte, Hinricus de Heyde, Odbertus Luderstorp, Hermannus Cropelin, Hinricus Peel, Everhardus Groteek et Johannes Sasse.

Item isti domini mei exiverunt: Nicolaus Buek, Hinricus Dargetzow, Thidericus Carow. Johannes Stenbeke, Johannes Kerssebom, Petrus Loste et Nicolaus Kůsel.

1433 [Mai 21].

Item* anno Domini 1433 isti domini mei intraverunt: Nicolaus Buek, Hinricus Dargetzow, Thidericus Carow, Johannes Stenbeke, Johannes Kerssebom et Petrus Loste.

Isti domini mei permanserunt: Martinus Roberstorp, Hinricus Odbrecht, Gherardus Stubbe, Hinricus de Heyde [1], Odbertus Luderstorp [1], Hinricus Peel [1], Johannes Werkman, Johannes Sasse, Hinricus Weseboem et Hermannus Weltzin.

Isti domini mei exiverunt: Johannes Vrese, Petrus Wilde, Nicolaus Witte, Hermannus Cropelin, Everhardus Groteek.

1434 Mai 6.

Item anno 34 ascencionis Domini isti domini intraverunt: Johannes Vrese, Nicolaus Witte, Gherd Stubbe [1], Hermen Cropelin, Johannes Werkman [1] et Everd Groteek.

Isti domini manserunt: Hinricus Dargetzowe, Didericus Carow, Hinricus de Heyde, Johannes Stenbeke, Johannes Kerssebôm et Petrus Loste.

Isti** domini exierunt: Petrus Wilde [2], Martinus Roberstorp, Hinricus Odbrecht, Odbrecht Luderstorp, Hinricus Peel, Hinricus Wesebom, Johannes Sasse et Hermannus Weltzin.

1435 Mai 26.

Anno Domini 1435[to] ascencionis Domini isti domini intraverunt: Petrus Wilde, Hinricus Odbrecht, Odbrecht Luderstorp, Hinricus Peel, Hinricus Wesebom, Johannes Sasse.

Eodem tempore isti domini fuerunt electi: [254] magister Georgius Below, [255] Marquardus Luderstorp, [256] Gherardus Weltzin, [257] Hermannus Vrome, [258] Hermannus Rampe et [259] Hinricus Vicke.

*) *p. 221.* **) *222.*

254. *Vordem Stadtschreiber. Zuletzt 1439. S. u.*
255. *Von der Segler-Kumpanie nach einer Urkunde d. d. 1426 Jan. 10. Zuletzt 1436. S. u.*
256. *Zuletzt 1440. S. u.*
257. *Zuletzt 1464. S. u. Nach Maassgabe des Weinregisters p. 64 starb er zwischen Juli 2 und August 10* (Visit. M.—Laurentii).
258. *Zuletzt 1445. S. u.*
259. *Nur noch in der nächsten Liste.*

1) *Bereits im Jahre vorher unter den Bleibenden.*
2) *Im Jahre vorher gleichfalls unter den Ausscheidenden.*

Digitized by Google

Isti domini permanserunt: Johannes Vrese, Nicolaus Witte, Gherardus Stubbe, Hermannus Cropelin, Johannes Werkman et Everhardus Groteek.

Isti domini exierunt: Hinricus Dargetzow, Thidericus Carow, Hinricus de Heyde, Johannes* Stenbeke, Johannes Kerssebom et Petrus Loste.

Eodem tempore dominus Nicolaus Witte fuit electus in proconsulem.

1436 Mai 17.

Anno 36 ascencionis Domini isti domini intraverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Thidericus Carow, Hinricus de Heyde, Johannes Stenbeke, Johannes Kerssebom et Petrus Loste.

Isti domini permanserunt: Petrus Wilde, Hinricus Odbrecht, Odbertus Luderstorp, Hinricus Peel, Hinricus Wesebom, Johannes Sasse, Georgius Below, Marquardus Luderstorp, Gherardus Weltzin, Hermannus Vrome, Hermannus Rampe et Hinricus Vicke.

Isti domini exierunt: dominus Nicolaus Witte, Gherardus Stubbe, Hermannus Cropelin, Johannes Werkman et Everhardus Groteek.

1437 Mai 9.

Anno** Domini 1437 ascencionis Domini isti domini intraverunt: Nicolaus Witte, Gherardus Stubbe, Hermannus Cropelin et Johannes Werkman.

Eodem tempore noviter fuerunt electi: [260]Hinricus Gantzcow, [261]Ludolphus Bantzecow, [262]Nicolaus Nortmeyer et [263]Petrus Langejohan.

Isti domini exierunt: Petrus Wilde, Hinricus Odbrecht, Odbrecht Luderstorp, Hinricus Wesebom, Johannes Sasse, magister Georgius Below, Gherardus Weltzin, Hermannus Vrome et Hermannus Rampe [1].

Isti domini permanserunt: Hinricus Dargetzowe, Thidericus Carow, Hinricus de Heyde, Johannes Stenbeke, Johannes Kerssebŏm.

Et eodem tempore Petrus Loste fuit electus in proconsulem.

Item eodem tempore fuerunt reelecti isti domini: Odbertus Luderstorp et Hinricus Peel.

*) *p. 223.* **) *p. 224.*

260. *Von der Segler-Kumpanie laut Urkunde d. d. 1426 Januar 10. Zuletzt 1439. S. u.*
261. *Zuletzt 1439. S. u.*
262. *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Jürgen 1439 Mai 13* (fer. 4. a. ascens.). *Im Schilde führte er nach demselben ein linkshin gebogenes Widderhorn.*
263. *Bürgermeister 1451, sicher vor Juli 6* (fer. 3. p. visit. M.), *Zb. p. 53, starb 1475 August 31* (Jovis a. Egidii), *Weinreg. p. 171. Vgl. Mekl. Jahrb. 36, S. 55 ff. Das auf einem Grabsteine zu St. Nicolai sich findende Wappen hat einen gespaltenen Schild, der an der Theilung vorne ein halbes Mühlenrad, hinten eine halbe Lilie enthält, und auf dem Helme ein halbes Mühlenrad liegend, hinter dem eine Lilie hervorragt. In seinem Ringsiegel führt Peter Langejohann die Bilder umgekehrt und eben so sein Sohn, der Schweriner Dechant M. Johann, an einer Urkunde d. d. 1502 Juni 24* (Joh. bapt.).

1) *Hinrik Peel ist in dieser Reihe ausgelassen.*

Digitized by Google

1438 [Mai 22].

Anno* Domini 1438 isti domini intraverunt: Petrus Wilde, Hinricus Odbrecht, Hinricus Wesebom, Johannes Sasse, [Georgius] Below, Gherardus Weltzin, Hermannus Vrome et Hermannus [Rampe].

Isti domini exierunt: Hinricus Dargetzow, Thidericus Carow, Hinricus de Heyde, Odbertus Luderstorp, Johannes Stenbeke, Hinricus Peel et Johannes Kersebôm.

Isti domini permanserunt: Petrus Loste, Gherardus Stubbe, Hermannus Cropelin, Johannes Werkman, Hinricus Gantzcow, Ludolphus Bantzcow, Nicolaus Nortmeyer et Petrus Lange.

Et eodem tempore isti domini fuerunt reelecti: Hinricus Dargetzow, Odbertus Luderstorp et Hinricus Peel.

1439 Mai 14.

Item** anno 39 ascencionis Domini isti domini intraverunt: Didericus Carow, Johannes Stenbeke et Johannes Kersebom.

Isti domini exierunt: Petrus Loste, Gherardus Stubbe, Hermannus Cropelin, Hinricus Gantzcow, Ludolphus Bantzcow et Petrus Lange.

Isti domini permanserunt: Hinricus Dargetzow, Petrus Wilde, Hinricus Odbrecht, Odbrecht Luderstorp, Hinricus Peel, Johannes Werkman [1], Hinricus Wesebôm, Johannes Sasse, Yurien Below, Gherd Weltzin, Hermen Vrome et Herman Rampe.

1440 Mai 5.

Item anno Domini 1440 asscencionis Domini isti domini intraverunt: dominus Petrus Loste, Hermannus Cropelin et Petrus Langhe.

Isti domini exierunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hinricus Wesebom, Hermannus Vrome, Hermannus Rampe.

Isti domini permanserunt: dominus Petrus Wilde [1], Hinricus Peel, Johannes Werkman [1], Johannes Zasse [1], Johannes Kersebôm, Gherardus Weltzin [1].

Item eodem tempore [fu]erunt electi Hinricus Peel in proconsulem, [264] Petrus de Barken in consulem, [265] Jacob Liscowe [a], [266] Reyneke

*) *p. 225.* **) *p. 226.*

a) Liscowen *Or.*

264. *Von der Segler-Kumpanie nach einer Urkunde von 1418 December 22, falls dort nicht ein älterer gemeint ist. Starb nach seinem Grabsteine zu St. Nicolai 1451 Juli 5* (fer. 2. p. Vis. M.).

265. *Zuletzt 1448. S. u.*

266. *Zuletzt 1466. S. u. Sein Grabstein zu St. Nicolai ist halb von Stühlen bedeckt und das Datum auf demselben nicht sichtbar. Im Schilde führte er auf einem Querbande drei Hundsköpfe und einen solchen auf dem Helme.*

1) *Auch im Jahre vorher unter den Bleibenden.*

Digitized by Google

van Leyden, [267]Hans* Wynterpol[a], [268]Hinrik Langhe[b], [269]Jacob van Stiten, [270]Bertold Knorreke, [271]Ludeke Oldeselle, [272]Hermen Monnik, [273]Hermen van der Heyde.

1441 Mai 25.

Item anno Domini 1441 ascensionis Domini isti domini intraverunt: domini Hinricus Dargetzow, Odbertus Luderstorp, Hinricus Wesebôm, Hermannus Vrame et Hermannus Rampe.

Isti domini exiverunt: domini Petrus Wilde, Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kersebôm, Jacobus Liscow[1], Reynoldus de Leyden[1] et Jacobus de Stiten[1].

Isti domini permanserunt: domini Petrus Loste, Hinricus Peel, Hermannus Cropelyn, Petrus Langhe, Petrus de Barken, Johannes Wynterpol, Hinrik Langhe, Bertold Knôrreke, Ludolphus Oldeselle, Hemannus Monnick et Hermannus de Heyde.

1442 Mai 10.

Anno** Domini 1442 ascencionis Domini isti domini intraverund: dominus Petrus Wilde et Joannes Werkman, Joannes Sasse, Joannes Kersebom, Jacobus Liscow, Reinoldus de Leiden, Jacobus de Stytend.

Isti domini exierund: dominus Petrus Loste et Hinricus Peel, Hermannus Cropelin, Petrus Langhe, Petrus de Barken, Joannes Wynterpol, Hinricus Langhe, Bertoldus Knørke.

Isti domini permanserund: dominus Hinricus Dargetzow, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Hermannus Rampe, Ludolphus Oldeselle[2], Hermannus Monnik[2], Hermannus de Heide[2].

*) *p. 227.* **) *p. 228.*

a) Wynterpole *Or.* b) Langhen *Or.*

267. *Zuletzt 1448. S. u.*
268. *Starb 1462, vgl. u., und zwar nach dem Weinregister p. 51 zwischen September 29 und November 1* (Mich. — All. hilgen).
269. *Zuletzt 1446. S. u.*
270. *Bürgermeister 1452, zuerst Juli 2/9* (infra oct visit. M.), *Zb. p. 57. Verheirathet mit Tilse Loste. Starb 1464 und zwar nach dem Weinregister, p. 64, zwischen Juli 2 und August 10* (Visit. M.—Laur.). *Vgl. u.*
271. *Zuletzt 1448. S. u. Ein Ludolphus Oldezelle war 1415 Bürgermeister im revolutionären Regimentě von 1410. Vgl. S. 53.*
272. *Zuletzt 1447 Juli 9* (Oct. visit. M.), *Zb. p. 42. Sein Wappenbild war mit höchster Wahrscheinlichkeit ein halber Mönch im Schilde und auf dem Helme, wie solches auf der Docke eines Beischlages, welche in der Nähe seines Hauses aufgefunden wurde, dargestellt ist.*
273. *Zuletzt 1451. S. u.*

1) *Im Jahre vorher gewählt und eingetreten.*
2) *Im Jahre vorher gleichfalls unter den Bleibenden.*

Digitized by Google

1443 Mai 30.

Anno Domini 1443 ascensionis Domini isti domini intraverunt: dominus Petrus Loste, Hinricus Peel, Hermannus Cropelin, Petrus Langhe, Petrus de Barken, Johannes Winterpol, Hinricus Langhe, Bertoldus Knorreke.

Isti* exiverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Hermannus Rampe, Ludolphus Oldeselle, Hermannus Monnick, Hermannus de Heide.

Isti permanserunt: dominus Petrus Wilde et Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Jacobus Liscow, Reynoldus de Leiden, Jacobus de Stiten.

1444 [Mai 21].

Anno Domini 1444 isti domini mei intraverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Hermannus Rampe, Ludolphus Oldeselle, Hermannus Monnick, Hermannus de Heida.

Isti exierund: dominus Petrus Wilde, dominus Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Jacobus Liscow, Reynoldus de Leiden, Jacobus de Stiten.

Isti permanserunt: domini Petrus Loste, Hinricus Peel, Hermannus Cropelyn, Petrus Langhe, Petrus de Barken, Johannes Winterpol, Hinricus Lange, Bertoldus Knorreke.

1445 [Mai 6].

Anno** Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto isti domini exiverunt: dominus Petrus Loste, Hinricus Peel, Hermannus Cropelyn, Petrus Lange, Petrus de Barken, Johannes Winterpol, Bertoldus Knorreke, Hinricus Lange.

Isti domini intraverunt: dominus Petrus Wilde, dominus Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Jacobus Liscowe, Reynoldus de Leiden, Jacobus de Stiten.

Isti permanserunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Hermannus Rampe, Ludolphus Oldeselle, Hermannus Monnick et Hermannus de Heida.

1446 [Mai 26].

Anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto isti domini exierunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Ludolphus Oldeselle, Hermannus Monnick et Hermannus de Heyda.

*) *p. 229.* **) *p. 230.*

Digitized by Google

Isti* domini intraverunt: dominus Petrus Loste, Hinricus Peel, Petrus Lange, Petrus de Barken, Johannes Winterpol, Bertoldus Knorreke et Hinricus Lange.

Isti permanserunt: dominus Petrus Wilde, dominus Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Jacobus Liscowe, Reynoldus de Leyden, Jacobus de Stiten.

1447 [Mai 18].

Anno Domini 1447 isti domini exiverunt: dominus Petrus Wylde, dominus Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Jacobus Liscowe, Reynoldus de Leyden.

Isti permanserunt: dominus Petrus Loste, Hinricus Peel, Petrus Lange, Petrus de Borken, Johannes Winterpol, Bertoldus Knorreke et Hinricus Lange.

Isti intraverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Ludolphus Oldeselle, Hermannus Monnick et Hermannus de Heyda.

1448 [Mai 2].

Anno** Domini 1448 isti domini intraverunt: dominus Petrus Wilde, Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Jacobus Liscowe, Reynoldus de Leyden.

Isti exiverunt: dominus Petrus Loste, dominus Hinricus Peel, Petrus Lange, Petrus de Barken, Johannes Winterpol, Bertoldus Knorreke et Hinricus Lange.

Isti permanserunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Ludolphus Oldeselle et Hermannus de Heyda.

1449 [Mai 22].

Anno Domini 1449. Isti sunt domini, qui intraverunt: dominus Petrus Loste, Hinricus Peel, Petrus Lange, Petrus de Barken, Bertoldus Knorreke et Hinricus Lange.

Isti*** sunt, qui exiverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Hermannus de Heyda, [274]Johannes Wils, [275]Thomas Degener et [276]Hinricus Speck.

*) *p. 231.* **) *p. 232.* ***) *p. 233.*

274. *Zuletzt 1473. S. u. Starb nach Maassgabe des Weinregisters, p. 151, August 15/29.* (Assumpt. M. — Decoll. Joh. B.)

275. *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Nicolai 1470 und zwar wohl um Juli 15* (. . . . apostolorum), *wozu das Weinregister stimmt, p. 124.*

276. *Bürgermeister nach dieser Matrikel zuerst 1452, in der That aber schon 1451, da er als solcher bereits in letzterem Jahre am 6. Juli* (fer. 3. p. Vis. M.) *vorkommt, Zb. p. 53. Starb 1464 Juli 25* (in die Jacobi), *Cop. S. Nic. f. 20.*

Digitized by Google

Isti domini permanserunt: dominus Petrus Wilde, Johannes Werkman, Johannes Sasse, Johannes Kertzebom, Reynoldus de Leyden, [277]Hermannus Biter et [278]Bertoldus Stenbringh.

[1450 Mai 14].

Anno etc. 50 isti domini intraverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Hermannus de Heyda, Johannes Wils, Thomas Degener et Hinricus Speck.

Isti* exiverunt: dominus Petrus Wilde, Johannes Werkman, Johannes Kertzebom, Reynoldus de Leyden, Hermannus Biter et Bertoldus Steenbringh.

Isti permanserunt: dominus Petrus Loste, Hinricus Peel, Petrus Langhe, Petrus de Barken, Bertoldus Knorreke et Hinricus Langhe.

1451 [Juni 3].

Anno etc. 51 isti intraverunt: Johannes Werkman, Johannes Kertzebom, Reynoldus de Leyden, Hermannus Biter et Bertoldus Steenbringh.

Isti domini exiverunt: Hinricus Peel, Petrus Langhe, Petrus de Barken, Bertoldus Knorreke et Hinricus Lange.

Isti** domini permanserunt: Hinricus Dargetzowe, Odbertus Luderstorp, Hermannus Vrome, Hermannus de Heyda, Johannes Wils, Thomas Degener et Hinricus Speck.

1452 [Mai 18].

Anno etc. 52 isti domini mei permanserunt in consilio: dominus Hinricus Speck, Johannes Werkman, Johannes Kertzebom, Reynoldus de Leyden, Hermannus Biter, Bertoldus Steenbringh, [279]Hinricus Weltzin et [280]Tidericus Wilde.

Isti exiverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, proconsul, Hermannus Vrome, Johannes Wils, Thomas Degener, [281]Laurencius Swartekop, [282]Bertoldus Nieman, [283]Bernardus Peghel.

*) *p. 234.* **) *p. 235.*

277. *Zuletzt 1461. S. u. Ein Jürgen Biter führt auf seinem Siegel an einer Urkunde von 1482 Nov. 25 einen Hund im Schilde.*
278. *Zuletzt 1466. S. u.*
279. *Starb nach seinem nicht frei liegenden Grabsteine zu St. Jürgen 1462 um Febr. 2* (. . . . purific.). *Sein darauf befindlicher Schild enthält zwei* C*-förmig gebogene durch einander gelegte Schlangenhälse.*
280. *Bürgermeister zuerst 1464 Juni 19* (Gerv. et Prot.), *Zb. p. 104. Zuletzt 1490. S. u.*
281. *Laurenz Swartekop kommt als Rathmann bereits 1451 Nov. 19* (Elisab.) *vor, Zb. f. 55, und ebenso 1452 März 2* (fer. 5. a. Reminisc.), *so dass die Wahl der oben genannten neuen Rathsmitglieder also in das Jahr 1451 fällt. Vgl. oben Nr. 270. Zuletzt 1456. S. u. Gestorben nach Maassgabe des Weinregisters wahrscheinlich 1457 zwischen Febr. 27 und März 25* (Vastelav. — U. L. Vrouw.), *p. 7.*
282. *Starb nach dem Weinregister, p. 230, 1481 December 8/25* (Concepc. M. — Nat. Cr.).
283. *Von der Gewandschneider-Kumpanie. Bürgermeister 1458, s. u., starb nach seinem Grabsteine im Schwarzen Kloster 1503 Jan. 6* (trium regum). *Sein auf demselben befind-*

Digitized by Google

Isti intraverunt: domini Petrus Lange, Hinricus Lange, Bertoldus Knorreke, [284]Olricus Malchowe, [285]Hinricus Cladowe et [286]Meynardus Amsford.

1453 Mai 10.

Anno* Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo tercio in festo ascencionis Domini.

Isti domini exiverunt: Hinricus Speck, proconsul, Johannes Werkman, Johan Kertzebom, Reynoldus de Leyden, Hermannus Biter, Bertoldus Steenbringh, Hinricus Weltzin et Tidericus Wilde.

Isti domini intraverunt: dominus Hinricus Dargetzowe, proconsul, Hermannus Vrome, Johannes Wils, Thomas Degener, Laurencius Swartekop, Bertoldus Nieman, Bernardus Peghel.

Isti domini permanserunt: dominus Petrus Lange, Bertoldus Knorreke, Olricus Malchowe, Hinricus Lange, Hinricus Cladowe et Meynardus Amsford.

1454 Mai 30.

Anno** etc. 54 in festo ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Hinricus Speck, Johannes Werkman, Johan Kertzebom, Reynoldus de Leyden, Hermannus Biter, Bertoldus Steenbringh, Hinricus Weltzin et Tidericus Wilde.

Isti domini permanserunt: dominus Hinricus Dargetzowe, Hermannus Vrome, Johannes Wils, Thomas Degener, Laurencius Swartekop, Bertoldus Nieman, Bernardus Pegel.

Isti exiverunt: dominus Petrus Lange, Bertoldus Knorreke, Olricus Malchowe, Hinricus Lange, Hinricus Cladowe [1] et Meynardus Amsford.

1455 Mai 15.

Anno*** Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto in festo assencionis Domini.

*) *p. 236.* **) *p. 237.* ***) *p. 238.*

liches Wappen hat einen schräg rechts getheilten Schild, dessen obere Hälfte damasciert, die untere mit einer Ranke belegt ist, und auf dem Helme eine Ranke. Auf einer Beischlagsdocke hat der Helm einen mit dem Schilde belegten geschlossenen Flug.

284. *Bürgermeister zuerst 1464 Februar 17* (Ven. a. fest. s. Petri in cath.), *Zb. p. 103, starb 1480 Juni 29* (in die bb. Petri et Pauli), *Weinreg. p. 215.*

285. *Zuletzt 1453. S. u.*

286. *Bürgermeister 1464 September 28. S. u. Starb nach Juli 17, 1470* (Mercur. infra oct. corp. Cr.), *Zb. p. 132. Im Schilde führte er nach einem Grabsteine in der Kirche der Predigerbrüder drei Häringe über einander und auf dem Helme drei Federbüschel.*

1) Hinricus Cladowe *ist im Originale durchstrichen, entweder weil der Stadtschreiber die Liste vor Mai 30 des Jahres 1454 abfasste und jener inzwischen verstarb oder aber weil er den Namen behufs Abfassung der Liste von 1455 tilgte. In letzterem Falle würde er aber auch Hinricus Dargetzowe gestrichen haben und somit dürfte die erstere Annahme die wahrscheinliche sein.*

Digitized by Google

Hii domini intraverunt: dominus Petrus Lange, Bertoldus Knorreke, Ulricus Malchow, Hinricus Lange, Meynardus Amesford.

Isti domini permanserunt: dominus Hinricus Speck, Johannes Werckman, Johannes Kersebom, Reynoldus van Leyden, Hermannus Biter, Bertoldus Steenbring, Hinricus Weltzin et Theodericus Wilde.

Isti exiverunt: dominus Hermannus Vrame, Johannes Wils, Thomas Deghener, Laurentius Swartekop, Bertoldus Nieman, Bernardus Pegel.

1456 Mai 6.

Anno* Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo sexto in festo assencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Hermannus Vrame, Johannes Wils, Thomas Degener, Laurentius Swartekop, Bertoldus Nieman, Bernardus Pegel.

Isti domini permanserunt: dominus Petrus Lange, Bertoldus Knorreke, Olricus Malchow, Hinricus Lange, Meynardus Amesford.

Isti domini exiverunt: dominus Hinricus Speck, Johannes Werckman, Johannes Kersebom, Reynoldus van Leyden, Hermannus Biter, Bertoldus Steenbring, Hinricus Weltzin, Theodericus Wilde.

1457 Mai 26.

Anno** Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo septimo in festo assencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Hinricus Speck, proconsul, Johannes Kertzebom, Reynoldus van Leyden, Hermannus Byter, Bertoldus Steenbryng, Theodericus Wylde et Hinricus Weltzin.

Isti domini permanserunt: dominus Hermannus Vrame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman et Bernardus Pegel.

Isti domini exiverunt: dominus Petrus Lange, Bertoldus Knorreke, Olricus Malchow, Hinricus Lange, Meynardus Amesford.

1458 Mai 11.

Anno*** Domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo in festo assencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Petrus Langejohan, proconsul, Bertoldus Knorreke, Olrick Malchow, Hinricus Lange, Meynardus Amesford, Theodericus Hinrickes et Andreas Bomgarde.

Isti domini permanserunt: dominus Hinricus Speck, Johannes Kertzebom, Reynoldus van Leyden, Hermannus Byter, Bertoldus Steenbryng, Theodericus Wylde, Hinricus Weltzyn et Nicolaus Schutte.

Isti domini exiverunt: dominus Bernardus Pegel, proconsul, Hermannus Vrame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman et Hermannus Heger.

*) *p. 239.* **) *p. 240.* ***) *p. 241.*

Digitized by Google

Item eodem tempore fuerunt electi Bernardus Pegel in proconsulem, [287]Theodericus Hinrickes, [288]Andreas Bomgarde, [289]Hermannus Heger et [290]Nicolaus Schutte in consules.

1459 Mai 2.

Anno* Domini millesimo quadryngentesimo quinquagesimo nono in festo ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Bernardus Pegel, Hermannus Vrame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman et Hermannus Heger.

Isti domini permanserunt: dominus Petrus Langejohan, proconsul, Bertoldus Knorreke, Olricus Malchow, Hinricus Lange, Meynardus Amesford, Theodericus Hinrickes et Andreas Bomgarde.

Isti domini exiverunt: dominus Hinricus Speck, proconsul, Johannes Kertzebom, Reynoldus de Leyden, Hermannus Byter, Bertoldus Steenbryng, Theodericus Wylde, Hinricus Weltzyn et Nicolaus Schutte.

1460 Mai 22.

Anno** Domini 1460 in festo ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Hinricus Speeck, proconsul, Reynoldus van Leyden, Hermannus Byter, Bertoldus Steenbryng, Theodericus Wylde, Hinricus Weltzyn et Nicolaus Schutte.

Isti domini permanserunt: dominus Bernardus Pegel, proconsul, Hermannus Vrame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman et Hermannus Heger.

Isti domini exiverunt: dominus Petrus Langejohan, Bertoldus Knorreke, proconsules, Olricus Malchow, Hinricus Lange, Meynardus Amesford, Theodericus Hinrickes et Andreas Bomgarde.

1461 Mai 14.

Anno*** etc. 61 ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Petrus Langejohan, proconsul, Bertoldus Knorreke, proconsul, Olricus Malchow, Hinricus Lange, Meynardus Amesford, Theodericus Hinrikes et Andreas Bomgarde, Marquard Langediderick.

*) *p. 242.* **) *p. 243.* ***) *p. 244.*

287. *Zuletzt 1471. S. u.*
288. *Zuletzt 1464, s. u., und gestorben zwischen Juli 2 und August 10* (Visit. M.—Laur.) *nach Maassgabe des Weinregisters p. 64.*
289. *Zuletzt 1460, s. u., und gestorben 1461 zwischen März 15 und Mai 14* (U. Vrouwen —Hemmelvard) *nach Maassgabe des Weinregisters p. 38.*
290. *Zuletzt 1464, s. u., und gestorben zwischen Juli 2 und August 10* (Visit M.—Laur.) *nach Maassgabe des Weinregisters p. 64.*

Digitized by Google

Isti domini permanserunt: dominus Hinricus Speeck, proconsul, Reynoldus de Leyden, Hermannus Byter, Bertoldus Steenbryng, Theodericus Wylde, Hinricus Weltzyn, Nicolaus Schutte, Ludke Oldeselle.

Isti domini exiverunt: dominus Bernardus Pegel, proconsul, Hermannus Vrame, Johann Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman, Hans Crevet, Hans Werckman, Hinrick Speeck.

Tunc fuerunt electi [291] Johannes Crevet, [292] Johannes Werckman, [293] Ludke Oldeselle, [294] Marquardus Langediderick, [295] Hinricus Speeck.

1462 Mai 27.

Anno * etc. 62 ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Bernardus Pegel, Hermannus Vrame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman, Johannes Crevet, Johannes Werckman, Hinricus Speeck.

Isti domini permanserunt: dominus Petrus Langejohan, Bertoldus Knorreke, Olricus Malchow, Hinricus Lange, Meynardus Amesford, Theodericus Hinrickes, Andreas Bomgarde, Marquardus Langediderick.

Isti domini exiverunt: dominus Hinricus Speeck, Reynoldus van Leyden, Bertoldus Stenbryng, Theodericus Wylde, Nicolaus Schutte, Ludolphus Oldeselle.

1463 Mai 19.

Anno ** 63 ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Hinricus Speeck, Reyneke van Leyden, Bertoldus Stenbryng, Theodericus Wylde, Nicolaus Schutte, Ludolphus Oldeselle.

Isti domini permanserunt: dominus Bernardus Pegel, Hermannus Vrame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman, Johannes Crevet, Johannes Werckman, Hinricus Speeck.

Isti domini exiverunt: dominus Petrus Langejohan, Bertoldus Knorreke, Olricus Malchow, Meynardus Amesford, Theodericus Hinrickes, Andreas Bomgarde, Marquardus Langediderick.

*) *p. 245.* **) *p. 246.*

291. *Schwiegersohn des Bürgermeisters Langejohann. Starb 1477 November 29* (vig. b. Andr.), *Weinregister p. 182.*

292. *Starb 1465 September 8/29* (Nativ. M. — Mich.) *nach Maassgabe des Weinregisters p. 69. Vgl. u. Seines Bruders, des M. Gerd, Pfarrherrn zu St. Jürgen, Grabstein daselbst zeigt einen Schild mit einem Querbande, auf welchem zwei halbe steigende Löwen.*

293. *Starb nach Maassgabe des Weinregisters p. 64 zwischen Juli 2 und August 10* (Vis. M. — Laur.) *1464. Vgl. u.*

294. *Anderweitig als M. AA. und U. J. B. bezeugt. Mekl. Jahrb. 24, S. 253. Verheirathet mit einer Tochter des Bürgermeisters Peter Loste. Schröders P. M., S. 2343. Zuletzt 1471. S. u.*

295. *Zuletzt 1501. S. u. Thomas Spek hat 1493 in seinem Siegel auf einem Querbande einen halben steigenden Löwen von zwei Sternen begleitet, Diderik 1450 auf dem Helme Hahnenfedern nach seinem Grabsteine zu St. Nicolai.*

Digitized by Google

1464 Januar 17[1].

Anno etc. 64 in die sancti Antonii fuerunt electi [296]Georgius Below, [297]Nicolaus Essche, [298]Hinricus Rosehake et [299]Otbertus Gantzkow.

1464 Mai 10.

Anno* etc. 64 ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: dominus Bertoldus Knorreke, Olricus Malchow, Meynardus Amesford, Theodericus Hinrickes, Andreas Bomgarde, Marquardus Langediderick, Hinricus Rosehake, Otbertus Gantzkow.

Isti domini permanserunt: dominus Hinricus Speeck, Reyneke van Leyden, Bertoldus Stenbrynck, Theodericus Wylde, Nicolaus Schutte, Ludolphus Oldeselle, Georgius Below, Nicolaus Essche.

Isti domini exiverunt: dominus Bernardus Pegel, Hermannus Vrame, Johannes Wyls, Thomas Degener, Bertoldus Nieman, Johannes Crevet, Johannes Werckman, Hinricus Speeck.

1464 September 28.

Anno** Domini etc. 64 in profesto beati Michaelis fuerunt electi Meynardus Amesford in proconsulem et [300]Detlevus Hovessche, [301]Hinricus Vrouke, [302]Tymme van der Heyde, [303]Mathias van Brugghe, [304]Hans Mane, [305]Gerd Loste et [306]Ludolphus Slusewegge in consules[a].

*) *p. 247.* **) *p. 248.*

a) *Hier folgt der im 1. Anhange mitgetheilte Rathseid. Der spätere nur unvollständig erhaltene Rathseid ist im 2. Anhange abgedruckt.*

296. *Bis dahin Stadtschreiber. Zuletzt 1464 und zwar nach Maassgabe des Weinregisters zwischen Juli 2 und August 10* (Visit. M. — Laur.), *p. 64. Vgl. u.*
297. *Gestorben nach seinem Grabsteine bei den Schwarzen Mönchen 1488, im Juni* (... p. Joh. B.).
298. *Gebürtig aus Arnsberg in Westfalen. Starb 1479 und zwar nach dem Weinregister, p. 208, im October* (Mich. — Omn. SS.).
299. *Zuletzt 1488, s. u., und 1489 Apr. 4* (Sabb. a. Jud.) *verstorben, Zb. p. 275.*
300. *Zuletzt 1470. S. u.*
301. *Starb 1481 December 8/25* (Concept M. — Nat. Cr.), *Weinregister p. 230.*
302. *Starb 1482 September 8/29* (Nativ. M. — Mich.), *Weinregister p. 239.*
303. *Zuletzt 1492. S. u. Nach dem Siegel seines Sohnes, des D. D. Johannes Brügge, Pfarrherrn von St. Marien, an einer Urkunde vom 5. Juli 1501 sowie nach einem Grabsteine zu St. Jürgen führte er im Schilde ein Querband oder — der Schild ist gelehnt — ein rechtes Schrägband mit drei hängenden Blüthen.*
304. *Zuletzt 1488. S. u. Brinker Mane hat auf seinem Grabsteine von 1468 zu St. Nicolai einen gelehnten Schild, in dessen linkem unteren Schildwinkel einen Hügel und im oberen rechten einen aufwärts gekehrten halben Mond.*
305. *Bürgermeister 1477. S. u. Zuletzt 1505 zwischen März 17* (Mand. n. Palm.) *und Mai 9* (Vrigd. v. Pinxten), *Zb. p. 160. Schröder, P. M. S. 2343, wo er versehentlich Johannes genannt wird, giebt als seinen Todestag an den 12. December 1504 und das kann sehr wohl richtig sein, da die oben angezogene Zeugebuchschrift selbst undatiert und, da der Bürgermeister Hinrik Kladow genannt wird, jedenfalls nach 1504 Mai 17 und wahrscheinlich vor 1505 Februar 17 zu setzen ist.*
306. *Starb 1479 im October* (Mich. — Omn. SS.), *Weinregister p. 208.*

1) *Die zur ungewöhnlichen Zeit vorgenommene Rathswahl wurde durch die Langejohannschen Händel veranlasst. Vgl. Mekl. Jahrb. 36, S. 65.*

Digitized by Google

1465 [Mai 23].

Anno* Domini 1465.

Isti domini intraverunt: dominus Bernardus Peghel, Johannes Wiltz, Thomas Deghener, Bertoldus Nigeman, Johannes Krevet, Johannes Werckman, Hinricus Speck, Gherardus Lost.

Isti domini permanserunt: Olricus Malchow, Meynardus Amesford, Diderick Hinrikes, Marquardus Langhediderick, Hinricus Rozehake, Odbertus Gantzkowe, Detlevus Hovesche, Hinricus Vrowke.

Isti domini exiverunt: Theodericus Wilde, Reynoldus van Leiden, Bertoldus Steenbrinck, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Mathias van Brugghe, Johan Mane, Ludolphus Sluzewegghe.

1466 Mai 15.

Anno Domini 1466 in festo ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: Theodericus Wilde, Reynoldus van Leiden, Bertoldus Steenbrinck, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heiden, Mathias van Brugghe, Johan Mane, Ludolphus Sluzewegge.

Isti** domini permanserunt in consilio: domini Bernardus Peghel, Johannes Wiltz, Thomas Deghener, Bartoldus Nigeman, Johannes Krevet, Hinricus Speck, Gherardus Lost.

Isti domini exiverunt: Olricus Malchowe, Meynardus Amesford, Diderick Hinrikes, Marquardus Langhediderick, Hinricus Rozehake, Otbertus Gantzkow, Detlevus Havesche, Hinricus Vrowke.

1467 Mai 7.

Anno Domini 1467 in festo ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: Olricus Malchowe, Meynardus Amesfort, Diderick Hinrikes, Marquardus Langhediderick, Hinricus Rosehake, Otbertus Gantzkowe, Detlevus Havesche, Hinricus Vrowcke.

Isti domini permanserunt: domini Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heiden, Mathias van Brugghe, Johan Mane, Ludolphus Sluzewegghe.

Isti*** domini exiverunt: domini Bernardus Peghel, Johannes Wiltz, Thomas Deghener, Bartoldus Nigeman, Johannes Krevet, Hinricus Speck, Gherardus Lost.

1468 Mai 27.

Anno Domini 1468 die Veneris statim post ascencionis.

Isti domini intraverunt: domini Bernardus Peghel, Johannes Wiltz, Thomas Deghener, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost.

Isti domini permanserunt: domini Olricus Malchowe, Meynardus Amesford, Diderick Hinrikes, Marquardus Langediderick, Hinricus Rozehake, Otbertus Gantzkowe, Detlevus Havesche, Hinricus Vrowke.

*) *p. 250.* **) *p. 251.* ***) *p. 252.*

Digitized by Google

Isti domini exiverunt: domini Petrus Langejohan [1], Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Mathias van Brugghe, Johannes Mane, Ludolphus Sluzewegghe.

1469 Mai 12.

Anno* Domini 1469 die Veneris statim post festum ascensionis Domini facta fuit infrascripta mutacio consulatus juxta antiquam consuetudinem.

Isti domini intraverunt: domini Petrus Langejohan, Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Mathias van Brugghe, Johan Mane, Ludolphus Sluzewegge.

Isti domini permanserunt: domini Bernardus Pegel, Johannes Wiltz, Thomas Deghener [2], Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost.

Isti domini exierunt: Olricus Malchow, Meynardus Amesford, Diderick Hinrikes, Marquard Langediderick, Hinricus Rozehake, Otbertus Gautzkowe, Detlevus Havesche, Hinricus Vroweke.

1470 [Juni 1].

Anno Domini 1470 die consweta.

Isti domini intraverunt: Olricus Malchowe, Meynardus Amesford, Diderick Hinrikes, Marquardus Langediderick, Hinricus Rozehake, Otbertus Ghanskow, Detlevus Havesche, Hinricus Vroweke.

Isti** domini permanserunt: domini Petrus Langejohan, Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Mathias van Bruggen, Johan Mane, Ludolphus Sluzewegghe.

Isti domini exiverunt: domini Bernardus Pegel, Johannes Wiltz, Thomas Deghener, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost.

1471 Mai 24.

Anno Domini 1471 die Veneris post ascensionis Domini fuit facta hujusmodi mutacio consulatus juxta antiquam conswetudinem.

Isti domini intraverunt: domini Bernardus Pegel, Johannes Wiltz, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck et Gherardus Lost.

Isti domini permanserunt: domini Olricus Malchow, Diderick Hinrikes, Marquard Langediderick, Hinricus Rozehake, Otbertus Ghanskowe et Hinricus Froweke.

Isti domini exiverunt: domini Petrus Langejohan, Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heida, Mathias van Bruggen, Johan Mane et Ludolphus Sluzewegge.

*) *p. 253.* **) *p. 254.*

1) ***Durch den Schiedsspruch vom 26. Juni 1467 rehabilitiert. S. Mekl Jahrb. 36, S. 101.***

2) ***Hier fehlt Bartoldus Nigeman, ohne Zweifel nur durch ein Versehen.***

Digitized by Google

1472 Mai 8.

Anno* 72 die Veneris post ascensionis Domini.

Isti domini intraverunt: domini Petrus Langhejohan, Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo de Heida, Matias van Brugghe, Johan Mane et Ludolphus Sluzewegghe.

Isti permanserunt: domini Bernardus Pegel, Johannes Wiltz, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck et Gherardus Lost.

Isti exiverunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rozehake, Otbertus Gantzkowe et Hinricus Frowke.

1473 Mai 28.

Anno 73 die Veneris post ascensionis Domini.

Isti domini intraverunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rozehake, Othbertus Gantzkowe et Hinricus Froweke, Curd Bars, Nicolaus Peters, Vicko Sasse[a], Nicolaus van Welen.

Isti** domini permanserunt: domini Theodericus Wilde, Petrus Langejohan, Nicolaus Eske, Tymmo de Heyda, Mathias van Brugghe. Johannes Mane et Ludolphus Sluzewegghe, Hans Schuttorp.

Isti domini exierunt: domini Bernardus Pegel, Johannes Wiltz, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck et Gherardus Lost, Marquard Brincker et Hermen Monick.

Anno Domini 1473 die Veneris post ascensionis Domini infrascripti domini fuerunt electi in consules: [307]Conradus Bars, [308]Johannes Schuttorp, [309]Nicolaus Peters, [310]Nicolaus van Welen, [311]Vicko Sasse, [312]Marquard Brincker et [313]Hermannus Monick.

1474 [Mai 20].

Anno Domini 1474.

Isti domini intraverunt: domini Bernardus Pegel, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost, Marquardus Brincker et Hermannus Monnick.

*) *p. 255.* **) *p. 256.* a) Sassen *Or.*

307. *Starb 1476 Juni 18* (Mart. a. Joh. B.), *Weinregister p. 175.*

308. *Von Schüttorp in der Grafschaft Benthem. Verheirathet mit einer Schwester des Bürgermeisters Diderik Wilde laut Urkunde d. d. 1480 Okt. 27* (Sim. et Jud. ab.). *Zuletzt 1475 September 20* (Matthäus Ab.) *in einer Urkunde. Todt 1476 Febr. 24* (Vig. Mathie), *Zb. p. 156.*

309. *Vorsteher der Drakör-Kumpanie nach einer Urkunde d. d. 1470 December 13* (S. Lucien) *Kommt nicht weiter vor.*

310. *War verheirathet mit einer Tochter des Rathmanns Reinold van Leiden, Zb. ad 1480, p. 188, und dann mit einer Schwester des Bürgermeisters Diderik Wilde nach einer Urkunde d. d. 1480 Okt. 27* (Ab. Sim. et Jud.). *Zuletzt 1495, beziehentlich 1496. S. u.*

311. *Starb 1499 December 13* (Lucie), *Cop. S. Nic. f. 18.*

312. *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Jürgen 1483 Juli 17* (Ansueri). *Sein auf demselben dargestelltes Wappen zeigt ein mit drei Lilien hinter einander belegtes schrägrechts gezogenes Band und auf dem Helme eine Lilie zwischen zwei Hahnenfedern.*

313. *Zuletzt 1497. S. u.*

Digitized by Google

Isti* domini permanserunt: domini Olricus Malchowe, Hinricus Rosebake, Othbertus Gantzkow, Hinricus Froweke, Curd Bars, Vicko Sasse et Nicolaus Welen.

Isti domini exiverunt: domini Theodericus Wilde, Petrus Langejohan, Nicolaus Eske, Tymmo de Heida, Mathias van Brugghe, Johannes Mane, Ludolphus Sluzewegghe et Johannes Schuttorp.

1475 [Mai 5].

Anno 75.

Isti domini intraverunt: domini Theodericus Wilde, Petrus Langejohan, Nicolaus Eske, Tymmo de Heida, Mathias van Brugge, Johannes Mane, Ludolphus Sluzewegghe et Johannes Schuttorp.

Isti domini permanserunt: domini Bernardus Pegel, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost, Marquardus Brincker et Hermannus Monnick.

Isti** domini exiverunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rozehake, Othbertus Ganskowe, Hinricus Froweke, Curd Bars, Vicko Sasse et Nicolaus van Welen.

1476 Mai 24.

Anno 76 Veneris post ascensionis.

Isti domini intraverunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rosehake, Othbertus Ganskow, Hinricus Froweke, Curd Bars, V[i]cko Sasse et Nicolaus van Welen.

Isti domini permanserunt: Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo de Heida, Mathias van Brugge, Johannes Mane, Ludolphus Sluzewegghe.

Isti exiverunt: domini Bernardus Pegel, Bartold Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost, Marquardus Brincker et Hermannus Monnick.

1477 Mai 16.

Anno*** 77 die Veneris post ascensionis Domini.

Isti domini intraverunt: domini Bernardus Pegel, Bartoldus Nigeman, Johannes Kreveth, Hinricus Speck, Gherardus Lost, Marquardus Brincker et Hermannus Monnick.

Isti domini permanserunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rosehake, Othbertus Ganskowe, Hinricus Froweke, Vicko Sasse et Nicolaus van Welen.

Isti domini exiverunt: domini Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo de Heyda, Mathias van Brugghe, Johannes Mane, Ludolphus Sluzewegghe.

Eodem die domini eligerunt dominum Gherardum Lost in proconsulem.

*) *p. 257.* **) *p. 258.* ***) *p. 259.*

Digitized by Google

1478 Mai 2.

Anno* 78 die Sabbati post ascensionis Domini propter diem sancti Philippi et Jacobi, qui occurrebat die Veneris.

Isti domini intraverunt: domini Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo de Heida, Mathias van Brugghe, Johannes Mane et Ludolphus Sluzewegghe.

Isti domini permanserunt: domini Bernardus Pegel, Gherardus Lost, Bartoldus Nigeman, Hinricus Speck, Marquard Brincker et Hermannus Monnick.

Isti domini exiverunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rosehake, Othbertus Gantzkowe, Hinricus Froweke, Vicko Sasse unde Nicolaus van Welen.

1479 Mai 21.

Anno** 79 die Veneris post ascensionis Domini.

Isti domini intraverunt: domini Olricus Malchow, Hinricus Rosehake, Othbertus Ganskowe, Hinricus Froweke, Vicko Sasse, Nicolaus van Welen, Tymmo Hane et Hans Hoppenacke.

Isti domini permanserunt: domini Theodoricus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo de Heyda, Mathias van Brugghe, Johannes Mane et Ludolphus Sluzewegghe, Hans Banskow et Hinricus Swartecop.

Isti domini exiverunt: domini Bernardus Pegel, Gherardus Lost, Bartoldus Nigeman, Hinricus Speck, Marquard Brincker et Hermannus Monnick, Hinricus Cladow et Otto Tancke.

Anno Domini 1479 die Veneris post asscensionis Domini infrascripti domini fuerunt electi in consules: [314]Tymmo Hane, [315]Hans Hoppenacke, [316]Hans Banskow, [317]Hinrick Swartekopp, [318]Hinrick Cladow, [319]Otto Tancke.

*) *p. 260.* **) *p. 261.*

314. *Zuletzt 1493. S. u.*

315. *Bürgermeister 1481, s. u., starb 1500 November 5* (fer. 5. p. animarum), *Cop. S. Nic. f. 13.*

316. *Vorsteher der Drakör-Kumpanie nach einer Urkunde d. d. 1470 December 13* (S. Lucien). *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Nicolai 1494 März 8* (Sab. a. Letare).

317. *Starb 1510, St. Georg. Geb. Reg., und zwar nach seinem Grabsteine zu St. Jürgen Juni 25* (seq. die Joh. B.). *Auf dem Grabsteine eines Berthold Swartekop zu St. Nicolai, welcher um diese Zeit starb, findet sich das Wappen dieses Geschlechts, welches aber älter ist als die Schrift: im Schilde ein aus dem unteren Rande hervorwachsendes Menschenhaupt mit Büste, auf dem Helme zwei Hahnenfedern. In späteren Zeiten wurde das Haupt auch auf dem Helme geführt.*

318. *Bürgermeister 1504, s. u., zuletzt in demselben Jahre November 27* (Midtw. n. Katerine), *Zb. p. 155, denn die Inscription ebendort p. 160 ist undatiert und steht nicht an der richtigen Stelle, gehört vielmehr in etwas frühere Zeit. Nach Schröders K. B., S. 30 starb er 1505 Februar 17. Ein Grabstein zu St. Marien enthält wahrscheinlich seinen Todestag, doch liegt derselbe halb von einem Gestühl bedeckt. Als Wappen lässt er jedoch im Schilde und auf dem Helme einen halben springenden Wolf erkennen.*

319. *Zuletzt 1491. S. u.*

Digitized by Google

1480 Mai 12.

Anno* Domini 1480 die Veneris post ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: Bernardus Pegel, Gherardus Lost, Bertoldus Nigeman, Hinricus Speck, Marquardus Brincker, Hermannus Monnick, Hinricus Cladow et Otto Tancke.

Isti domini permanserunt: Olricus Malchow, Odbertus Gantzkow, Hinricus Vrowke, Vicko Sasse, Clawes van Welen, Tymmo Hane, Hans Hoppenacke.

Isti domini exiverunt: Tidericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Mathias van Brugghen, Johannes Mane, Hans Banskow et Hinricus Swartekopp.

1481 Juli 13.

Anno Domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo ipso die beate Margarete dominus Johannes Hoppenacke fuit electus in proconsulem.

Isti** domini intraverunt: Tidericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Matias van Brugghe, Johannes Mane, Hans Banskow et Hinricus Swartekopp.

Isti domini permanserunt: Bernardus Pegel, Gherardus Lost, Bertoldus Nigeman, Hinricus Speck, Marquardus Brincker, Hermannus Monnick, Hinricus Cladow et Otto Tancke.

Isti domini exiverunt: Odbertus Gantzkow, Hinricus Vrowke, Vicko Sasse, Clawes van Welen, Timmo Hane, Hans Hoppenacke [1].

1482 Mai 17.

Anno Domini 1482 die Veneris post ascencionis Domini.

Isti*** domini intraverunt: her Johan Hoppenacke, Odbrecht Gantzkow, Vicko Sasse, Clawes van Welen unde Timmo Hane.

Isti permanserunt: Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Tymmo van der Heide, Matias van Brugghe, Johannes Mane, Hans Bantzkow unde Hinrick Swartekopp.

Isti exiverunt: Bernardus Pegel, Gherardus Lost, Hinricus Speck, Marquardus Brincker, Hermannus Monnick, Hinricus Cladow et Otto Tancke.

*) *p. 262.* **) *p. 263.* ***) *p. 264.*

1) *Es wäre schon möglich, dass an dem angegebenen Tage bloss die Bürgermeisterwahl stattgefunden, die Umsetzung des Rathes aber doch rechtzeitig — es würde der 1. Juni gewesen sein — vor sich gegangen und nachträglich notiert worden. Fast könnte man dies aus dem Weinregister, p. 226, schliessen, wo für die Bürgermeister wie gewöhnlich eine Weinportion am Himmelfahrtsfeste besonders notiert ist. Ein Grund des Aufschiebens der Umsetzung ist nicht zu ermitteln.*

Digitized by Google

1483 Juni 9.

Anno Domini 1483 die Lune post primam dominicam post octavas corporis Cristi[a].

Isti* domini intraverunt: Bernardus Pegel, Gherardus Lost, Hinricus Speck, Marquardus Brincker, Hermannus Monnick, Hinricus Cladow et Otto Tancke, Peter Exen.

Isti permanserunt: Johannes Hoppenacke, Otbrecht Gantzkouw, Vicko Sasse, Clawes van Welen et Tymmo Hane, Hinricus Dobbertin, Jacob Kusel et Hinricus Detke.

Isti exiverunt: Theodericus Wilde, Nicolaus Eske, Mathias van Brugghe, Johannes Mane, Hans Bantzkow et Hinricus Swartekopp, Peter Malchow et Nicolaus Burmester.

Die qua supra consules infrascripti fuerunt electi: [320]Petrus Exen, [321]Hinricus Dobbertin, [322]Jacob Kusel, [323]Hinricus Detke, [324]Petrus Malchowe et [325]Nicolaus Burmester.

1484 Juni 4.

Anno** dusenth veerhundert veer unde achtentich amme Vrigdaghe vor Pinxten do ghenghen dusse nascreven heren bynnen rades: her Diderick Wilde, her Clawes Eske, her Mathias van Brugghe, her Johann Mane, her Johann Bantzkow, her Hinrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Clawes Burmester.

Isti domini permanserunt: her Bernd Pegel, her Gerd Lost, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Otto Tancke unde her Peter Exen.

Isti domini exiverunt: her Johann Hoppenacke, her Otbrecht Gantzkow, her Vicko Sasse, her Clawes van Welen, her Tymme Hane, her Hinrick Dobbertin, her Jacob Kusel unde her Hinrick Deetke.

1485 Mai 13.

Anno Domini 1485 die Veneris ante dominicam Exaudi.

Isti*** domini intraverunt: her Johann Hoppenacke, her Otbrecht Gantzkow, her Vicko Sasse, her Clawes van Welen, her Tymme Hane, her Hinrick Dobbertyn, her Jacob Kusel unde her Hinrick Deetke.

*) *p. 265.* **) *p. 266.* ***) *p. 267.*

a) *Zuerst hat gestanden:* die Veneris post ascensionis Domini *(Mai 9); dafür ist aber von einer andern Hand und zwar derjenigen, welche die neugewählten Rathmannen verzeichnet hat, das obige Datum an die Stelle gesetzt.*

320. *Nach einer Urkunde von 1480 Apr. 16* (Miseric.) *Vorsteher der Segler-Kumpanie. Zuletzt im folgenden Jahre. S. u.*
321. *Zuletzt 1492. S. u.*
322. *Zuletzt 1506. S. u.*
323 *Zuletzt 1490. S. u.*
324. *Vorsteher der Segler-Kumpanie nach einer Urkunde von 1480 Apr. 16* (Miseric.). *Bürgermeister 1491. S. u. Starb 1497 December 23* (alt. die Thome ap.), *Cop. S. Nic. f. 18.*
325. *Zuletzt 1497. S. u.*

Digitized by Google

Isti domini permanserunt: her Diderick Wilde, her Clawes Eske, her Mathias van Brugghe, her Johann Mane, her Johann Bantzkow, her Hinrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Clawes Burmester.

Isti domini exiverunt: her Bernd Pegel, her Gerd Lost, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow unde her Otto Tancke.

1486 Mai 5.

Anno Domini 1486 die Veneris post ascensionis Domini.

Isti* domini intraverunt: her Bernd Pegel, her Gerd Lost, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Otto Tancke.

Isti domini permanserunt: her Johan Hoppenacke, her Othbrecht Gantzkow, her Vicco Sasse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, her Hinrick Dubbertin, her Jacob Kusel unde her Hinrick Detke.

Isti domini exierunt: her Diderick Wilde, her Nicolaus Eske, her Mathias van Brugghe, her Johan Mane, her Johan Banskow, her Hinrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Nicolaus Burmester.

1487 Juni 22.

Anno Domini 1487 die Veneris post octavas corporis Cristi.

Isti** domini intraverunt: her Diderick Wilde, her Nicolaus Eske, her Mathias van Brugghe, her Johan Mane, her Johan Bantzkow, her Hinrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Nicolaus Burmester.

Isti domini permanserunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Otto Tancke.

Isti domini exierunt: her Johan Hoppenacke, her Othbrecht Ghantzkow, her Vicco Sasse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, her Hinrick Dobbertyn, her Jacob Kusell unde her Hinrick Detke.

1488 Mai 16.

Anno*** etc. 88 die Veneris post ascensionis Domini.

Isti domini intraverunt: her Johan Hoppenacke, her Vicco Sasse, her Othbrecht Ghantzkow, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, her Hinrick Dobbertin, her Jacob Kusel unde her Hinrick Detke.

Isti domini permanserunt: her Diderick Wilde, her Nicolaus Eske, her Mathias van Brugghe, her Johan Mane, her Johan Bantzkow, her Hinrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Nicolaus Burmester.

Isti domini exierunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow unde her Otto Tancke.

*) *p. 268.* **) *p. 269.* ***) *p. 270.*

Digitized by Google

1489 Mai 29.

Anno* etc. 89 die Veneris post ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow unde her Otto Tancke.

Isti domini permanserunt: her Johan Hoppenacke, her Vicko Sasse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, her Hinrick Dobbertin, her Jacob Kusell unde her Hinrick Detke.

Isti domini exierunt: her Diderick Wilde, her Mathias van Brugghe, her Johan Bantzkouwe, her Hinrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Nicolaus Burmester.

1490 Mai 21.

Anno** etc. 90 die Veneris post ascencionis Domini.

Isti domini intraverunt: her Diderick Wilde, her Mathias van Brugghe, her Johan Bantzkow, her Hinrick Swartekop, her Peter Malchow unde her Nicolaus Burmester.

Isti domini permanserunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow unde her Otto Tancke.

Isti domini exierunt: her Johan Hoppenacke, her Vicko Sasse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, her Hinrick Dobbertin, her Jacob Kusell unde her Hinrick Detke.

1491 [Februar 22].

Anno*** dusent veerhundert eyn unde neghentich in die sancti Petri ad vincula [1] infrascripti sunt electi: her Peter Malchow to eneme borgermestere, desse nascrevenen to rathmannen: her [326]Hermen Stitenth,

*) *p. 271.* **) *p. 272.* ***) *p. 273.*

326. *Starb nach seinem Grabsteine 1496 Mai 12* (in die ascens. Dom.). *Das auf demselben befindliche Wappen zeigt drei (2. 1) Rosen und auf dem Helme zwei Hahnenfedern.*

1) *Dass Peter Malchow 1491 an Petri Kettenfeier, am 1. August, zum Bürgermeister gewählt sein soll, ist entschieden unrichtig, denn er erscheint als solcher bereits am 16. März desselben Jahres* (fer. 4 p. Letare), *Zb. p. 13, ein Datum, welches durch eine Urkunde vom 30. März* (Mydw. na Palme Sondaghe), *sowie eine andere vom 20. Mai* (Vrid. vor Pinxten), *Lischs Geschl. v. Oertzen, 2, 2 S. 285, und weitere Zeugebuchsinscriptionen, p. 15, volle Bestätigung erhält. Die Rathmannen anlangend, so wird Hinrick Esche 1490 Oct. 27* (Middew. v. s. Simon Juden), *Zb. p. 8, Jürgen Exen 1491 Febr. 17* (d. 1. Donred. i. d. vasten), *das. p. 12, schlechthin noch als Bürger aufgeführt, dagegen in demselben Jahre am 16. März* (fer. 4 p. Letare), *Zb. p. 13, ein Erbe als* bii her Branth Smede *liegend bezeichnet. Darnach scheint es mir wahrscheinlich, dass der Fehler nicht in der Jahreszahl steckt, die Wahl aber nicht an Petri Kettenfeier, sondern an Petri Stuhlfeier Statt fand. Man mag sich wegen der Rostocker Domhändel haben rüsten wollen, welche eben zu Wismar zwischen Himmelfahrt und Pfingsten auf einer dazu anberaumten grossen Versammlung beigelegt wurden, und deshalb die Wahlen früher als sonst vorgenommen haben.*

Digitized by Google

her [327]Hans Kruse, her [328]Hinrick Eske, her [329]Hans Ghoeske, her [330]Mathias Grotecurdt, her [331]Hans Wilsz, her [332]Brant Smidt, her [333]Jurgen Eexen.

1491.

Anno* eyn unde negentigh.

Isti intraverunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicco Sasse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, her Hinrick Dobbertin, her Jacob Kusell, her Hermen Stitenth, her Johan Kruse.

Isti permanserunt: her Peter Malchow, borgermester, her Mathias van Brugge, her Johan Bantzkow, her Hinrick Swartekopp, her Nicolaus Burmester, her Hinrick Eske, her Johan Ghoeszke, her Mathias Grotecurdt.

Isti exiverunt: her Berndt Peghel, her Gerd Lost, borghermestere, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Johan Wilsz, her Branth Smidt, her Jurgen Eexen.

1492.

Anno** etc. twe unde neghentigh.

Isti intraverunt: her Berndt Peghell, her Gerd Lost, borghermestere, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Johan Wilsz, her Branth Smid, her Jurgen Eexen.

Isti permanserunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicco Sasse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, her Hinrick Dobbertin, her Jacob Kusell, her Hermen Stitenth, her Johan Kruse.

Isti exiverunt: her Peter Mallchow, borgermester, her Mathias van Brugghe, her Johan Bantzkow, her Hinrick Swartekop, her Nico-

*) *p. 274.* **) *p. 275.*

327. *Zuletzt 1498. S: starb 1499 April 10.*
328. *Zuletzt 1494. S. u.*
329. *Zuletzt 1500. S. u. — S: gestorben 1501 Mai 1.*
330. *Sein Testament, durch welches er eine noch heute bestehende Stiftung ins Leben rief, ist datiert 1505 März 25* (Dinxted. i. d. Paschen). *Nach seinem Siegel an einer Urkunde d. d. 1499 führte er im Schilde drei (2. 1) Muscheln, die Schlösser nach oben.*
331. *Vorsteher der Segler-Kumpanie nach einer Urkunde d. d. 1484 Nov. 15* (Mand. n. Martini). *Zuletzt 1495. S. u.*
332. *Stammte vielleicht aus Parchim. Vgl. Cleemanns Chr. d. V. Parch., S. 386. Er war zweimahl verheirathet. Die erste Frau, wahrscheinlich eine Kladow, starb nach dem Grabsteine bei den Schwarzen Mönchen 1495 Juli 17* (ipso die Alexii conf.), *die zweite war eine Brudertochter des Rathmanns Mathias Grotecurd gemäss dessen Testaments. Er wurde zum Bürgermeister erwählt 1499 Januar 17, resignierte in Folge bürgerlicher Unruhen im Jahre 1524 — am 16. Juni* (Don. n. Viti), *Zb. f. 133, erscheint er zuletzt in Thätigkeit — und ging nach Rostock, wo er Bürger wurde und nach 1531 Sept. 17* (Lamperti), *Zb. p. 53, starb. Nach dem gedachten Grabsteine führte er im Schilde eine Rose und eine dergleichen auf einem Stengel auf dem Helme.*
333. *Starb 1524, St. Georg. Geb. R. Nach dem Grabsteine des Hans van Exen von 1503 zu St. Jürgen und anderen führte das Geschlecht im Schilde drei Eicheln an Stengeln, die auf späteren Darstellungen auf einem Querbande liegen.*

Digitized by Google

laus Burmester, her Hinrick Eske, her Johan Ghoeszke, her Mathias Grotecurdt.

1493 Mai 17.

Anno* dre unde neghentich feria sexta post ascensionis Domini.

Isti domini intraverunt: her Peter Malchow, borgermester, her Johan Bantzkouw, her Hinrick Swartekop, her Nicolaus Burmester, her Hinrick Eske, her Johan Ghoeske, her Mathias Grotecurdt.

Isti permanserunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladouw, her Johan Wilsz, her Branth Smid, her Jurgen Eexen.

Isti exiverunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicco Sasse, her Nicolaus van Welen, her Tymmo Hane, her Jacob Kusell, her Hermen Stitenth, her Johan Kruse.

1494 Mai 9.

Anno** Domini 1494 feria sexta post ascensionis.

Isti domini intraverunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicco Sasse, her Nicolaus van Welen, her Jacob Kusell, her Hermen Stitenth, her Johan Kruse.

Isti domini permanserunt: her Peter Malchow, borgermester, her Hinrick Swartekopp, her Nicolaus Burmester, her Hinrick Eske, her Johan Ghoeske, her Mathias Grotecurdth.

Isti domini exiverunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladouw, her Johan Wilsz, her Branth Smith, her Jurgen Eexen.

1495 [Mai 29].

Anno*** Domini 1495.

Isti intraverunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Johan Wilsz, her Brant Smit, her Jurgen Eexen.

Isti permanserunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicko Sasse, her Nicolaus van Welen, her Jacob Kusell, her Hermen Stitent, her Johan Kruse.

Isti exiverunt: her Peter Malchow, borgermester, her Hinrick Swartekop, her Nicolaus Burmester, her Johan Ghoeske, her Mathias Grotecurdt.

1496 Mai 13.

Anno† Domini 1496 feria 6 post ascencionis.

Isti intraverunt: her Peter Malchow, borghermester, her Hinrick Swartekop, her Nicolaus Burmester, her Johan Ghoeske, her Mathias Grotecurd.

Isti permanserunt: her Bernd Peghell, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Brant Smith, her Jurgen Exen.

*) *p. 276.* **) *p. 277.* ***) *p. 278.* †) *p. 279.*

Digitized by Google

Isti exiverunt: her Johan Hoppenacke, borghermester, her Vicko Sasse[1], her Jacob Kusell[2], her Johan Kruse.

1496 Juni.

Anno etc. 96 in vigilia corporis Christi infrascripti fuerunt electi: [334]Jurgen Koppe, [335]Hans Grauwe, [336]Clawes Rogghensack, [337]Albert Stelter, [338]Laurensz Knorreke, [339]Hans Lodinck, [340]Olrick vamme Have.

1497 Mai 5.

Anno* Domini 1497, 6 post ascencionis.

Isti intraverunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicco Sasse, her Jacob Kusell, her Johan Kruse, her Jurgen Koppe, her Johan Grauwe, her Nicolaus Roggensack, her Albert Stelter.

Isti permanserunt: her Peter Malchow, borgermester, her Hinrick Swartekopp, her Nicolaus Burmester, her Johan Ghoeske, her Mathias Grotecurd, her Laurensz Knorreke, her Johan Lodinck, her Olrick vamme Have.

Isti exiverunt: her Bernd Peghell, her Gerd Lost, borghermestere, her Hinrick Speck, her Hermen Monnick, her Hinrick Cladow, her Branth Smidt, her Jurgen Eexen.

1498 Mai 25.

Anno** Domini 1498, 6 post ascencionis.

Isti intraverunt: her Bernd Peghell, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hinrick Cladow, her Branth Smidt, her Jurgen Eexen.

*) *p. 280.* **) *p. 281.*

334. *Vorsteher der Segler-Kumpanie nach Notiz d. d. 1496 Nov. 11* (Martini) *auf einer Urkunde d. d. 1480 Apr. 16* (Miseric.). *Zuletzt 1510. S. u. — S: † 1514.*
335. *Zuletzt 1510. S. u. — S: † 1514 Januar 30.*
336. *Zuletzt 1501. S. u. Doch kommt er in Privathändeln noch bis 1504 vor. Zb. p. 125, 127, 149.*
337. *Zuletzt 1506. S. u. Die Schreibweise des Namens ist bald Stelter, ganz deutlich, bald Seelter, Selter oder Szelter, auch Tzelter.*
338. *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Jürgen 1514 März 27* (fer. 2 p. Letare). *Von den drei auf demselben befindlichen Wappen wird das mittlere — das untere ist das der Malchow — ihm gehörig sein: ein gekrümmter Ast mit gestümmelten Zweigen.*
339. *Zuletzt 1506. S. u.*
340. *Starb nach einem Grabsteine zu St. Nicolai 1523 November 1. Das auf demselben dargestellte Wappen zeigt im Schilde auf einem Hügel einen schreitenden Hund und eben solchen wachsend auf dem Helme.*

1) *Hier steht im Original* h. N. v. Welen, *durch einen Strich getilgt und ebenso*

2) h. Hermen Stitenth. *Da letzterer sicher am 10. Mai, also Tags vor dem Datum der obigen Liste, starb, so wird anzunehmen sein, dass die Liste im voraus entworfen und auch N. van Welen nach Anfertigung derselben und vor dem 13. Mai gestorben ist.*

Digitized by Google

Isti permanserunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicco Sasse, her Jacob Kusell, her Johan Kruse, her Jurgen Koppe, her Johan Grauwe, her Nicolaus Rogghensack, her Albert Stelter.

Isti exiverunt: her Hinrick Swartekopp, her Johan Ghoske, her Mathias Grotecurdt, her Laurensz Knorreke, her Johan Lodinck, her Olrick vamme Have.

1499 Januar 17.

Anno 1499 in die Anthonii fuerunt electi infrascripti: dominus Brant Smid in proconsulem, [341]Hermen Malchow, [342]Hans Bulow, [343]Jochim B[u]wman et [344]Jasper Wilde[a].

1499 Mai 10.

Anno* Domini 1499, feria 6 post ascencionis.

Intraverunt: her Brant Smid, borgermester, her Hinrick Swartekop, her Johan Ghoske, her Mathias Grotecurd, her Laurensz Knorreke, her Johan Lodinck, her Olrick vamme Have, her Jochim Buwman.

Permanserunt: her Bernd Peghel, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hinrick Cladow, her Jurgen Exen, her Hermen Malchow, her Johan Bulow.

Exiverunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Vicko Sasse, her Jacob Kusel, her Jurgen Koppe, her Johan Grauwe, her Nicolaus Roggensack, her Albert Stelter, her Jasper Wilde.

1500 Mai 29.

Anno** 1500, 6 post ascencionis Domini.

Intraverunt: her Johan Hoppenacke, borgermester, her Jacob Kusell, her Jurgen Koppe, her Johan Grauwe, her Nicolaus Rogghensack, her Albert Stelter, her Jasper Wilde.

Permanserunt: her Brant Smid, borgermester, her Hinrick Swartekop, her Johan Ghoske, her Mathias Grotecurd, her Laurensz Knorreke, her Johan Lodinck, her Olrick vamme Have, her Jochim Buwman.

*) *p. 282.* **) *p. 283.* a) Wilden *Or.*

341. *Bürgermeister 1501 Juli 9, s. u. Zuletzt 1525 Juni 23* (Av. nat. Joh. B.), *Zb. f. 154. Nach seinem Siegel von 1493 führte er im gespaltenen Schilde zwei gegen einander springende Hunde (wohl mit abgewechselten Tinkturen). Ein später datierendes Wappen zu St. Jürgen zeigt auf dem Helme einen sitzenden Hund.*

342. *S.: † 1511 September 27. — Im Zb., p. 251, begegnet er zuletzt 1510 Septbr. 20* (vig. Mathei).

343. *Bürgermeister zuerst 1505 August 9* (Sonav. v. assumpc. M.), *Zb. p. 162, zuletzt 1531 September 2* (Sunnbav. n. decoll. Joh. B.), *Zb. p. 48. — S: † 1532.*

344. *Zuletzt 1529 Januar 27, Zb. f. 267, als verstorben 1531 Februar 25, das. f. 343.*

Digitized by Google

Exiverunt: her Bernd Peghell, her Gerd Lost, borgermestere, her Hinrick Speck, her Hinrick Cladow, her Jurgen Exen, her Hermen Malchow, her Johan Bulow.

1501 Mai 21.

Anno* Domini 1501 die Veneris post ascencionis Domini.

Intraverunt: dominus Bernardus Peghell, dominus Gerhardus Lost, proconsules, dominus Hinricus Speck, dominus Hinricus Cladow, dominus Georgius Exen, dominus Hermen Malchow, dominus Johannes Bulow.

Permanserunt: dominus Jacobus Kusell, dominus Georgius Koppe, dominus Johannes Grauwe, dominus Nicolaus Roggensack, dominus Albertus Tzelter, dominus Jasperus Wilde.

Exiverunt: dominus Brant Smit, proconsul, dominus Hinricus Swartekop, dominus Mathias Grotecurdt, dominus Laurentius Knorreke, dominus Johannes Lodinck, dominus Olricus vamme Have, dominus Jochim B[u]wman.

1501 Juli 6.

Anno** 1501, 6 post visitacionis Marie electus fuit in proconsulem dominus Hermannus Malchow, in consules [345]Hans Enghelke, [346]Merten Johansszon, [347]Blasius Hane, [348]Berndt Peghell.

1502 Mai 6.

Anno*** Domini 1502 sexta post ascencionis Domini.

Intraverunt: dominus Brant Smid, proconsul, dominus Hinricus Swartekop, dominus Mathias Grotecurd, dominus Laurentius Knorreke, dominus Johannes Lodinck, dominus Olricus vamme Have, dominus Jochim B[u]wman et dominus Johannes Enghelke.

Permanserunt: dominus Bernardus Peghel, dominus Gerhardus Lost, proconsules, dominus Hinricus Speck, dominus Hinricus Cladow, dominus Georgius Exen, dominus Johannes Bulow et dominus Bernardus Peghel junior.

Exiverunt: dominus Hermannus Malchow, proconsul, dominus Jacobus Kusell, dominus Georgius Koppe, dominus Johannes Grauwe, dominus Albertus Selter, dominus Jasperus Wilde et dominus Blasius Hane.

*) *p. 284.* **) *p. 285.* ***) *p. 286.*

345. *Zuletzt 1503. S. u.*
346. *Kommt nicht weiter vor. War verheirathet mit der Wittwe des Rathmanns Nicolaus van Welen (oben Nr. 310). Zb. p. 107 ad 1501.*
347. *Zuletzt 1503 S. u. M. Johann, B. J. C., welcher 1521 zuerst, Zb. f. 92, und 1533 als Stadtschreiber zu Kiel vorkommt, Zb. p. 196, war nach Schröder sein Sohn.*
348. *Zuletzt 1529 Mai 5* (Midw. n. Voc. Jucund.), *Zb. f. 276, todt 1530 September 28, das. f. 331.*

Digitized by Google

1503 Mai 26.

Anno* Domini millesimo quingentesimo tercio sexta feria post ascencionis Domini.

Intraverunt: dominus Hermannus Malchow, proconsul, dominus Jacobus Kusel, dominus Georgius Koppe, dominus Johannes Grawe, dominus Albertus Scelter, dominus Jasperus Wilde et dominus Blasius Hane.

Permanserunt: dominus Brand Smyd, proconsul, dominus Hinricus Swartekop, [dominus] Mathias Grotecord, dominus Laurentius Knorreke, dominus Johannes Lodingk, dominus Olricus vamme Have, dominus Jochim Buwman et dominus Johannes Engelke.

Exiverunt: dominus Gherardus Lost, proconsul, dominus Hinricus Cladow, dominus Georrius Exen, dominus Johannes Bulow et dominus Bernhardus Peghel.

1504 Mai 17.

Anno** Domini millesimo quingentesimo quarto sexta feria post ascencionis Domini.

Intraverunt: dominus Gherardus Lost, proconsul, domini Hinricus Cladow, Georrius Exen, Johannes Bulow, Bernhardus Peghel.

Permanserunt: domini Hermannus Malchow, proconsul, Jacobus Kusel, Georrius Koppe, Johannes Grawe, Albertus Scelter et Jasperus Wylde.

Exiverunt: domini Brand Smydt, proconsul, Hinricus Swartekop, Mathias Grotecord, Laurencius Knorreke, Johannes Lodingk, Olricus vamme Have et Jochim Buwman.

Electus in proconsulem dominus Hinricus Cladow.

Eodem anno fuerunt electi in consules domini [349]Johannes Peghel, [350]Bernd Havick, [351]Hinrick Malchow, [352][Ghoryes] Tzernekow

*) *p. 287.* **) *p. 288.*

349. *Zuletzt 1517 Februar 4* (Mi. n. Blasii), *Zb. p. 417, als verstorben 1523 Februar 6, das. f. 113.*

350. *Zuletzt 1511 Februar 21* (Av. Cathedr. P.), *Zb. p. 266, als verstorben 1516 Juni 4, das. p. 385.*

351. *Als Bürgermeister zuerst 1505 August 9* (Sonav. v. assumpc. M.), *Zb. p. 162, und zuletzt als solcher 1522 September 13* (Sonav. n. Nat. M.), *Zb. f. 105, fungierend, musste in Folge bürgerlicher Unruhen dem Rathsstuhle entsagen, war 1528 Oktober 7, das. f. 261, noch am Leben, 1529 November 3* (Mi. n. Omn. SS.), *das. f. 293, aber bereits verstorben. S. folg. Nr.*

352. *S: ist wegen unzeitigen Kornkauffs abgesetzt circa annum 1522. — Ein Document darüber liegt so wenig vor, wie bei dem Bürgermeister Hinrik Malchow. Die Bürgerschaft reservierte am 30. September* (Jeronymi conf.) *1525 alle Rechte gegenüber der von den fürstlichen Räthen am 22. d. M.* (Fr. n. Mathei) *zu Rostock verkündeten Restitution der beiden Rathsmitglieder, wenn sie auch den Landesherren zu Ehren nicht gegen dieselbe appellieren wollte, Zb. f. 156. Er kommt zuletzt vor 1529 December 22* (Mi. n. Thome ap.), *Zb. f. 298, und war 1531 Februar 15, das. f. 343, verstorben. Er war — ob in erster Ehe? — verheirathet mit einer Tochter des Rathmanns Laurenz Knorreke.*

Digitized by Google

et dominus [353]Nicolaus Esche, sed post deputacionis officialium diem.

1505 Mai 2.

Anno* Domini millesimo quingentesimo quinto sexta feria post ascencionis Domini.

Intraverunt: Brand Smyd, proconsul, Hinricus Swartekop, Laurencius Knorreke, Johannes Lodingk, Olricus vamme Have et Jochim Buwman.

Permanserunt: Georrius Exen, Johannes Bulow, Bernhardus Peghel.

Exiverunt: Hermannus Malchow, proconsul, Jacobus Kusel, Georrius Koppe, Johannes Grawe, Albertus Scelter, Jasperus Wylde.

Ceteri, videlicet domini Johannes Peghel, Bernd Havick, prescripti omnes fuerunt electi post hunc diem [1].

1506 Mai 23.

Anno** Domini millesimo quingentesimo sexto feria sexta post ascencionis Domini.

Intraverunt: Hermannus Malchow, proconsul, Jacobus Kusel, Georrius Koppe, Johannes Grawe, Albertus Scelter, Jasperus Wylde, Ghoryes Tzernekow.

*) *p. 289.* **) *p. 290.*

353. *Zuletzt 1528 September 5, Zb. f. 254, verstorben 1530 September 26, das. f. 330. Im Schilde führte er einen Baum mit Wurzeln.*

1) *Diese Angabe steht im Widerspruche mit dem Schlusse der Liste vom Jahre 1504, nach welcher Johann Pegel u. s. w. bereits in diesem zu Rath gekoren wurden. Eine Zeugebuchsinscription, p. 159, welche entscheidend sein würde, da Hinrik Malchow und Görries Zernekow in derselben neben den Bürgermeistern Lost und Cladow als Rathmannen vorkommen, ist unglücklicher Weise nicht datiert und lässt sich auch nach derjenigen, welche voraufgeht, und der, welche folgt, nicht allgemein bestimmen. Das betreffende Zeugebuch ist nämlich nicht, wie vordem, unmittelbar neben den Geschäften geführt, sondern aus Concepten des Stadtschreibers nachträglich zusammengetragen, wie es in der Folge stets geschah, und so ist es gekommen, dass vor 1504 hin und wieder, vor 1501 häufig Verhandlungen älteren Datums jüngeren nachfolgen und ohne Zweifel auch viele verloren gegangen sind. Da aber der Bürgermeister Gert Lost am 5. September zuletzt thätig erscheint und Schröder mit Bestimmtheit seinen Tod auf den 12. December 1504 setzt, ferner Hinrik Kladow nach März 14, Zb. p. 147, und vor September 27, Zb. p. 152, desselben Jahres Bürgermeister geworden ist, (Hinrik Cladows Tod auch von Schröder bestimmt auf den 17. Februar 1505 gesetzt wird), und endlich Jochim Buwman, der für Gert Lost eintrat und, da er am 9. August 1505 gewiss fungierte, doch wohl bei der Regimentsveränderung des Jahres bereits gewählt worden ist, in der obigen Liste von 1505 noch am Ende der Eintretenden erscheint, so wird man annehmen können, dass die auffällige Angabe in derselben kürzere oder längere Zeit vor Ablauf des, s. v. v., Verwaltungsjahres niedergeschrieben, also für den Zeitpunct des Schreibers allerdings gültig gewesen ist, insofern eben die 1504 neu erwählten Rathmannen damahls noch ohne besonderes Amt waren, da sie erst nach dem Tage des Jahres 1504, an welchem die Rathsämter vertheilt wurden, eintraten.*

Digitized by Google

Permanserunt: Brand Smydt, proconsul, Jochim Buwman, proconsul, Hinricus Swartekop, Laurencius Knorreke, Johannes Lodyngk, Olricus vamme Have, Nicolaus Esche.

Exiverunt: dominus Hinricus Malchow, proconsul, Georrius Exen, Bernhardus Peghel, Johannes Bulow, Johannes Peghel et Bernhardus Havick.

1507.

Anno* Domini 1507.

Intraverunt: dominus Hinricus Malchow, proconsul, domini Georrius Exen, Bernhardus Peghel, Johannes Bulow, Johannes Peghel, Bernhardus Havick.

Permanserunt: domini Hermannus Malchow, proconsul, Georrius Koppe, Johannes Grawe, Jasperus Wylde, Ghoryes Tzernekow.

Exiverunt: domini Brand Smyd, proconsul, Jochim Buwman, proconsul, Hinricus Swartekop, Laurencius Knorreke, Olricus vamme Have, Nicolaus Esche.

1508.

Anno** Domini 1508.

Intraverunt: Brand Smydt, Jochim Buwman, Hinrick Swartekop, Laurencius Knorreke, Olric vamme Have, Nicolaus Esche, [354]Mychel Borneke, [355]Marten Kraen.

Permanserunt: Hinrick Malechow, Jurien Exen, Bernd Peghel, Johan Bulow, Johan Peghel, Bernd Havick, [356]Hinrick Grotecordt, [357]Otto Tanke.

Exiverunt: Hermen Malechow, Jurien Koppe, Johan Grawe, Jasper Wylde, Ghoryes Tzernekow, [358]Arnd Slutz, [359]Hinrick Hower, [360]Hermen Stitent.

1509.

Anno*** Domini 1509.

Intraverunt: Hermen Malechow, proconsul, Jurien Koppe, Johan Grawe, Jasper Wylde, Ghoryes Tzernekow, Arnd Slutz, Hinrick Hower, Hermen Stitent.

*) *p. 291.* **) *p. 292.* ***) *p. 293.*

354. *Zuletzt 1521 Oktober 2, Zb. f. 88.*
355. *Bürgermeister, zuerst 1522 Oktober 9* (Dion. et soc.), *Zb. f. 107, starb nach seinem Grabsteine zu St. Jürgen 1524 April 23* (in profesto d. Georgii). *Sein Wappen ist nicht klar zu erkennen; fast scheint der Schild eine Ranke enthalten zu haben, die Helmzier aber bildeten drei Lilien. Er war verheirathet mit einer Sohnestochter des Bürgermeisters Langejohann.*
356. *S: † 1513.*
357. *Begraben 1559 August 18, St. Mar. Geb. R.*
358. *In Wismar zuerst 1480, Zb. p. 254, als Apotheker 1496, das. p. 62. Zuletzt 1528 April 28* (Vitalis M.), *das. f. 245. Sein Testament, Schröders Ev. Meckl. 1, S. 151, ist vom selbigen Jahre. Verheirathet war er mit der Tochter des Rathmanns Johann Werkmann. Nach seinem Siegel führte er ein aus Gewölk im linken oberen Schildwinkel herablangendes Adlerbein im Schilde.*
359. *Starb 1511 Mai 1. St. Georg. Geb. R.*
360. *Starb 1521. St. Georg. Geb. R.*

Digitized by Google

Permanserunt: Brandt Smyd, proconsul, Jochim Buwman, proconsul, Hinrick Swartekop, Laurentz Knorreke, Olric vamme Have, Nicolaus Esche, Mychel Borneke, Marten Kraen.

Exiverunt: Hinrick Malechow, proconsul, Jurien Exen, Bernd Peghel, Johan Bulow, Johan Peghel, Bernd Havick, Hinrick Grotecordt, Otto Tanke.

1510.

Anno* Domini 1510.

Intraverunt: dominus Hinrick Malchouw, proconsul, dominus Jurgen Exen, dominus Berndt Pegel, dominus Johan Bulouw, dominus Johan Pegel, dominus Berndt Havick, dominus Hinrick Grotecordt, dominus Otto Tancke.

Permanserunt: dominus Hermen Malchow, proconsul, dominus Jurgen Koppe, dominus Johan Grauwe, dominus Jasper Wilde, dominus Gorges Cernekow, dominus Arndt Sluitz, dominus Hinrick Houwer, dominus Hermen Stiten.

Exiverunt: dominus Brandt Smith, proconsul, dominus Jochim Buwman, proconsul, dominus Hinrick Swartekopp, dominus Laurentz Knorreke, dominus Olrick vamme Have, dominus Claws Essche, dominus Michel[a] Borneke, dominus Marten Kraen.

*) *p. 294.* a) Micchel *Or.*

Digitized by Google

III.

Die Wismarschen Rathswahlen von 1511 bis 1830.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nach 1511.

[Sequenti[*] tempore post annum 1511 cooptati sunt in senatum, sicuti hoc ipsum ex authographo Georgii Bolten senioris exscripsi, dominus [361] Albertus Kellerman, dominus [362] Johannes Schlue, dominus [363] Johannes Stamer*, dominus [364] Georgius Bosel et pro consulibus dominus Nicolaus Grawe, dominus Conradus Niebur.]

1516 Februar 22.

[1516[b] auf S. Petri Stuhlfeyer Herr [365] Ditmer Sasse, Herr [366] Cordt Niebur, Herr [367] Nicolaus Grawe, Herr [368] Jurgen Swartekop, Herr [369] Joachim Voss.]

1527 Mai 17.

Anno** Domini millesimo quingentesimo vigesimo septimo Veneris post Jubilate in sede consulari inferioris aule senatorie infrascripti

*) *p. 295.* **) *p. 296.*

a) Sequenti — Niebur *von dem Stadtsecretär Eberhard Elmhof (1593 — 1630) eingetragen.*

b) 1516 — Voss *von Schröder in seiner handschriftlichen Ausführl. Beschr. der St. u. H. Wism. S. 125, auch in der K. B. d. St. u. H. Wism. S. 42, ohne Angabe der Quelle mitgetheilt.*

361. *Kommt überhaupt nur ein Mahl im Zeugebuche, p. 193, und als Rathmann gar nicht vor.*
362. *Findet sich als Rathmann nirgends genannt.*
363. *Zuletzt 1521 Oktober 2, Zb. f. 88.*
364. *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Marien 1536. Der Name wird auch geschrieben Bosell, Bozel und Bozeel; letztere Form mag der Aussprache am nächsten kommen.*
365. *Zuletzt 1531 November 24, Zb. p. 63.*
366. *Bürgermeister zuerst 1524 Juni 3* (Fr. n. oct. corp. Cr.), *Zb. f. 130, begraben 1555 April 28* (Miseric.), *St. Mar. Geb. R. Im Siegel führt er einen gespaltenen Schild, in dem vorne ein Stern, hinten drei nach oben schräglinks aufsteigende Flammen. Dazu gehört nach anderen Denkmählern ein Helm, auf welchem der Stern.*
367. *Bürgermeister zuerst 1527 August 13* (Di. n. Laur.), *Zb. f. 213, zuletzt 1546 Juli 27* (Di. n. Jacobi), *das. p. 454, verstorben August 14* (Sunnav. n. Laur.), *das. p. 459. Das Wappen der Graue war nach einem Grabsteine zu St. Nicolai ein an einem Baume aufsteigender Löwe.*
368. *Bürgermeister 1532 Februar 21, s. u., begraben 1554 Mai 7* (Ma. v. Pynxten), *St. Mar. Geb. R.*
369. *Bürgermeister zuerst 1527 August 1* (Vinc. Petri), *Zb. f. 213, starb nach seinem Grabsteine im Schwarzen Kloster 1528 April 5. Nach demselben führte er im Schilde einen springenden Fuchs und auf dem Helme einen solchen wachsend. Verheirathet mit einer Amesford.*

Digitized by Google

domini electi sunt in consules: dominus [370]Johannes Jul, [dominus] [371]Laurens Danquart, dominus [372]Mattias Spretwisch, dominus [373]Jurgen Grelle, dominus [374]Hermannus vam Have, dominus [375]Heyno Brabandt, dominus [376]Jurgen Eler, dominus [377]Jacob van Stiten, dominus [378]Hinricus Duryar, dominus [379]Johannes Goltbarch, dominus [380]Nicolaus Heyne[1].

1532 Februar 21.

Anno millesimo quingentesimo tricesimo secundo die Mercurii post dominicam Invocavit dominus Georgius Swartekop electus est in prothoconsulem.

Eodem die electi sunt in consules dominus [381]Theodericus van Pegel, dominus [382]Georgius Grotecordt, dominus* [383]Joachim Heineke, dominus [384]Henricus Everdes, dominus [385]Johannes Kroger, dominus [386]Joachim Vinger, dominus [387]Johannes Kroger.

1534 Juli 28.

Anno Domini millesimo quingentesimo trigesimo quarto die Martis, que fuit dies Panthaleonis, in superiori sede consulari infrascripti sunt

*) *p. 297.*

370. *Zuletzt 1535 Januar 27, Zb. p. 271, verstorben 1538 September 18* (Mi. n. exalt. cr.), *das. p. 672.*
371. *Zuletzt 1535 April 15* (Do. nha Miseric.), *Zb. p. 296.*
372. *Zuletzt 1527 August 27* (Di. n. Barthol.), *Zb. p. 215.*
373. *Bürgermeister zuerst 1530 April 22, Zb. f. 309, begraben 1553 December 27, St. Mar. Geb. R.*
374. *Zuletzt 1549 November 15* (Fr. n. Martini), *Zb. p. 783.*
375. *Starb 1552, St. Mar. Geb. R.*
376. *Zuletzt 1547 Januar 22* (Sabb. n. Anton.), *Zb. p. 499.*
377. *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Marien 1544, todt Juni 25* (Do. n. Joh. B.), *Zb. p. 260.*
378. *Begraben 1560 August 9, St. Mar. Geb. R.*
379. *Zuletzt 1554 im Januar, Zb. f. 147. Schwiegersohn des Rathmann Olrik vamme Have. Im Schilde führt er eine aus einer Wolke am oberen Rande herabkommende Vogelkralle, welche nach einem auf einem Berge im Schildesfusse liegenden Ringe langt, auf dem Helme rechts ein Schwert, links einen Flügel.*
380. *Begraben 1558 August 30, St. Mar. Geb. R. Seinem Siegel nach führte er drei Weintrauben an Stielen neben einander im Schilde.*
381. *Zuletzt 1532 December 10, Zb. p. 159, verstorben 1533 März 20, das. p. 174.*
382. *Begraben 1563 December 18, St. Mar. Geb. R.*
383. *Zuletzt 1538 November 20, Zb. p. 543, verstorben 1539 December 19, das. p. 643.*
384. *Zuletzt 1540 November 23* (Di. n. Elisab.), *Zb. p. 700.*
385. *Starb 1555 Januar 4, St. Mar. Geb. R.*
386. *Bürgermeister 1548, s. u., zuerst Oktober 12, Zb. p. 694, zuletzt 1560 December 12, Zb. f. 417. — S: † 1561 Februar 23. — Gebürtig aus Zittow bei Kriwitz, war er verheirathet mit 1) Tochter des Bürgermeisters Buwmann, 2) Ursula v. Stiten. Im Schilde führte er einen aus einer Wolke hervorkommenden geharnischten Arm, der einen Ring (?) zwischen zwei Rosen hält.*
387. *O:* Hic fuit magister artium. — *Starb nach seinem Grabsteine zu St. Nicolai 1546.*

1) *Hierher würde die Wahl des Joachim Voss und die des Jürgen Grelle zu Bürgermeistern gehören.*

Digitized by Google

electi in consules: dominus [388]Nicolaus Bolte, dominus [389]Joachim vam Zee, dominus [390]Johannes Tancke, dominus [391]Nicolaus Lastheen, dominus [392]Gödke Kroen.

1548.

Anno Domini millesimo quingentesimo quadragesimo octavo dominus Joachimus Vingher, senator, unanimi voce et paribus suffragiis omnium aliorum consulum et senatorum in consulem electus est.

1549 März 19.

Anno* Domini millesimo quingentesimo quadragesimo nono die Martis post Reminiscere in sede consulari superiori a senatu infrascripti electi sunt in senatores: dominus [393]Hinricus von Exen, dominus [394]Joachimus Smidt, dominus [395]Petrus Sasse, dominus [396]Bartoldus Sandow, dominus [397]Martinus Schepel.

1553 Oktober 18.

Anno Domini 1553 die Mercurii, quae erat dies sancti Lucae evangeliste vel 18 Octobris, in sede superiori consulari infrascripti electi sunt in senatores: dominus [398]Johannes Schabbelth, dominus [399]Joachimus

*) *p. 298.*

388. *S: † 1546 Januar 28. Er wird zuletzt genannt 1543 October 19, Zb. p. 188, aber in Verzeichnissen der Rathsmitglieder von 1538 und 1542 nicht aufgeführt. Er war vordem Apotheker, Zb. p. 181 ad 1533, und in den Bewegungen der zwanziger Jahre Wortführer der Bürgerschaft.*
389. *Zuletzt 1549 November 14, Zb. p. 785. Wenn er zu den vom See von Damekow gehört hat, so war sein Schild gleich dem der Buk. S. o. . Auf dem Helme führten die vom See drei Banner, jedes mit einem Seeblatte.*
390. *Begraben 1553 Januar 31* (Dy. v. Lichtm.), *St. Mar. Geb. R. .*
391. *Begraben 1556 Mai 24* (Pingestedach), *St. Mar. Geb. R. . Anscheinend verheirathet mit einer Malchow.*
392. *Bürgermeister zuerst 1559 März 1* (Mi. n. Oculi), *Zb. f. 330, begraben 1563 August 25* (Freit. n. Bartol.), *St. Mar. Geb. R. . Verheirathet mit einer Tochter des Bürgermeisters Vinger.*
393. *Starb 1565 Juli 27, St. Nic. Geb. R. . Verheirathet mit einer Tochter des Bürgermeisters Schwarzkopf.*
394. *Bürgermeister zuerst 1554 April 18, Zb. f. 153, begraben 1563 Februar 2* (Lichtm.), *St. Mar. Geb. R. .*
395. *Bürgermeister zuerst 1554 Mai 8* (Di. n. Exaudi), *Zb. f. 154, starb 1570, St. Mar. Geb. R. .*
396. *Starb 1558, St. Mar. Geb. R. . Ob identisch mit Herzog Heinrichs Secretär?*
397. *S: † 1579 April 18.*
398. *Begraben 1556 Juli 17* (Fr. n. Margar.), *St. Mar. Geb. R. .*
399. *Bürgermeister 1563 im Mai, s. u., starb 1565, St. Mar. Geb. R. .*

Digitized by Google

Kroger, dominus [400]Görges Jule, dominus [401]Jochim Ernste, dominus [402]Frantz vom Have, dominus [403]Joachim Stuve [1].

1555 Oktober 3.

Anno Domini 1555 die Mercurii post Micha[ē]lis archangeli, quae erat tertia mensis Octobris, hii* infrascripti unanimi voce et suffragiis totius senatus in sede superiori consulari electi sunt in senatores: domini [404]M. Dionysius Sagher, [405]Georgius Stenfelth, [406]Johannes Bulow, [407]Johannes Rughe et [408]Georgius Treigman [2].

1561 April 29.

Anno Domini 1561 Martis post Jubilate, quae erat 29 Aprilis, hi infrascripti unanimi voce totius senatus in sede superiore consulari electi sunt in senatores: domini [409]Brandanus Hoppenacke, [410]Laurentius Luider, [411]Joachimus Vosz, [412]Matthias Kock, [413]Matthias Cladow et [414]Joachimus Hoffmester.

*) *p. 299.*

400. *Starb 1559, St. Mar. Geb. R.. — S: Januar 12.*
401. *Begraben 1554 Januar 30* (Di. v. Lichtm.), *St. Mar. Geb. R.. Führte im Schilde und auf dem Helme eine Lilie.*
402. *Bürgermeister 1564 Juni 30, s. u., starb nach seinem Grabsteine zu St. Nicolai 1578 September 2.*
403. *Starb 1565, St. Mar. Geb. R.. Führte im Schilde einen Löwen hinter einem Baume auf einem Berge.*
404. *Kleriker der Ratzeburger Diöcese und Unterschreiber 1530, Zb. f. 333, Stadtschreiber 1536/8, Bürgermeister 1562 Februar 12, s. u.. — O:* Obiit December 23 1586. *— S: Natus 1501. — Er führte im Schilde eine aufrechtstehende Zimmermannssäge begleitet von zwei Sternen, siegelte aber meist mit einer Gemme.*
405. *S: † 1595 December 31, aetatis 95. — Führte nach seinem Stuhle zu St. Nicolai drei (2. 1) vierspeichige Räder im Schilde.*
406. *S: † 1584 März 5, aetatis 72.*
407. *S: † etwa 1577. — Ebenso St. Mar. Geb. R..*
408. *Bürgermeister 1571 September 13, s. u.. Starb 1594 zwischen Januar 15 und April 4. Verheirathet in zweiter Ehe mit einer Schwarzkopf. Führte einen gespaltenen Schild im Siegel, vorne mit einer halben Rose, hinten mit einem halben Sterne an der Theilung.*
409. *Starb 1578 oder 1579 vor Himmelfahrt.*
410. *S: † 1594 März 30. — Verheirathet mit einer Tochter des Rathmanns Eler. Im Siegel führte er einen Schild, in dem ein Arm aus dem oberen Rande gebogen herunter reichend drei Ranken, jede mit einer Rose, hängend hält.*
411. *Starb 1565, St. Mar. Geb. R..*
412. *O:* Obiit Bartholomaei *(August 24)* 1586. *— Bürgermeister seit 1567, s. u.. Wappen: im Schilde ein mit einem Sterne belegtes rechtes Schrägband, auf dem Helme ein Stern zwischen zwei Hörnern.*
413. *S: † 1588. — Im Siegel führte er einen durch einen Balken getheilten Schild, oben von drei gestümmelten Vögeln, unten von fünf (3. 2) Rosen begleitet.*
414. *S: † 1591 April 1.*

1) *Hiezwischen und zwar in das erste Viertel des Jahres 1554 fällt die Wahl des Bürgermeisters Joachim Smidt, sowie auch des Bürgermeisters Peter Sasse. S. Nr. 394 und 395.*

2) *Hiezwischen, in das Jahr 1559, fällt die Wahl des Bürgermeisters Götke Kron. S. Nr. 392.*

Digitized by Google

1562 Februar 12.

Anno* 1562 12 Februarii dominus Dionysius Sagerus unanimi voce ac suffragiis aliorum dominorum consulum ac senatorum electus est in consulem, cum dominus Godekinus Kron antea anno 1560 [1] similiter in consulem electus esset.

1563 Mai.

Anno 1563 ...[a] post Jubilate, quae erat ...[a] mensis Maji, dominus Joachimus Kroger unanimi voce ac suffragiis aliorum consulum ac senatorum electus est in consulem.

1564 Juni 30.

Anno 1564 postridie Petri et Pauli, quae erat ultima Junii, dominus Frantz vom Have unanimi voce ac suffragiis aliorum consulum ac senatorum electus est in consulem.

1565 Mai 29.

Anno** Domini 1565 Martis post Vocem jucunditatis, quae erat 29 Maji, hi infrascripti unanimi voce totius senatus in sede superiori consulari electi sunt in senatores: dominus [415] Reimarus Kruse, dominus [416] Hinricus Meier, dominus [417] Augustinus Durjar, dominus [418] Johannes Harder.

1565 December 22.

Anno 1565 die 22 Decembris infrascripti unanimi voce totius senatus electi sunt in senatores: dominus [419] Henricus Schabbell, dominus [420] Johan von Campen, dominus [421] Johan Reimars [2].

*) *p. 300.* **) *p. 301.* a) *Lücke.*

415. *S: † 1582 Sept. 27. — Führte einen Hund auf einem Hügel hinter einem Baume stehend im Wappen.*
416. *S: † 1591 Dec. 12.*
417. *S: † 1600 Jan. 21, aetatis 71. — Führte als Wappen einen achtstrahligen Stern im Schilde und auf dem Helme.*
418. *S: † 1598 Febr. 28. Gründete durch sein am 31. März eröffnetes Testament eine noch bestehende milde Stiftung.*
419. *O:* Obiit sub finem anni 1600 Decembris 30. — *Bürgermeister seit 1579 Oktober, s. u.. Im Schilde führt er vor einer Häuserreihe eine Warte und dieselbe zwischen Elephantenzähnen auf dem Helme.*
420. *Starb Ende 1589, St. Mar. Geb. R.. Schwiegersohn in erster Ehe vom Bürgermeister Treimann.*
421. *S: † 1584. — Jedenfalls Himmelfarth dieses Jahres todt.*

1) *Vgl. jedoch Nr. 392.*
2) *Diese Wahl ist auf der folgenden Seite verzeichnet.*

Digitized by Google

1567.

Anno 1567 .....[a] dominus Mathias Kock unanimi voce ac suffragiis aliorum dominorum consulum ac senatorum electus est in consulem.

1571 September 13.

Anno 1571 Jovis, in vigilia exaltationis crucis, quae erat 13 Septembris, dominus Georgius Treyman unanimi voce ac suffragiis aliorum consulum ac senatorum electus est in consulem.

1579 Oktober.

Anno* 1579 die ...[a] Octobris dominus Henricus Schabbell unanimi voce ac suffragiis aliorum consulum ac senatorum electus est in consulem.

1579 Oktober 18.

Anno etc. 1579 die 18 Octobris infrascripti unanimi voce ac suffragiis totius senatus in sede inferiore consulari electi sunt in senatores: dominus [422]Daniell Sandow, dominus [423]Johan Hoppenacke, dominus [424]Nicolaus Bolte, dominus [425]Johan Schmitt.

1581 Februar 14.

Anno** etc. 1581 die Martis post Invocavit infrascripti unanimi voce totius senatus in sede inferiore consulari electi sunt in senatores: dominus [426]Henricus Schepell, dominus [427]Jheronymus Grelle, dominus [428]Gregorius Jule.

1585 Februar 18.

Anno etc. [1585 18 Februarii][b] infrascripti unanimi voce totius senatus in sede inferiore consulari electi sunt in senatores: dominus

*) *p. 302.* **) *p. 303.*

a) *Lücke.* b) *Im Originale sind Jahr und Tag ausgelassen und oben nach Schröders K. B., S. 44 ergänzt. Zur Prüfung seiner Angabe fehlt das Material, doch waren die Gewählten 1585 Himmelfahrt allerdings schon im Rath.*

422. *Zuletzt 1620 Mai 25. Führte im Schilde drei Hundsköpfe, auf dem Helme ebenso.*
423. *Bürgermeister 1585, s. u.. — S: † 15[9]9 Sept. 14. — Führte im Siegel einen gespaltenen Schild, vorne mit einem linken Schrägbande, hinten mit einer Hopfenranke an einer Stange.*
424. *S: † 158[3] Febr. 2. — Führte im Siegel einen getheilten Schild, oben einen quergelegten Bolzen, unten geschacht.*
425. *S: † 1603 Nov. 28.*
426. *Starb zwischen Himmelfahrt 1590 und 1591.*
427. *Bürgermeister seit 1589 Febr. 5; 1588 Nov. noch Rathmann. — S: † consul 1591 März 27, aetatis 41.*
428. *Bürgermeister 1600 Januar 31, s. u.. — S: † consul 1608 März 22 — August 27. — Humanistisch gebildet; verfasste Verse zu einem Todtentanze in St. Nicolai und rühren von ihm auch wohl die Lateinischen Inschriften an der Wasserkunst auf dem Markte her.*

Digitized by Google

429 Bernardus Elmhoff, dominus 430 Matthias Blecker, dominus 431 Henricus Ekell.

1585.

Anno* etc. 1585 die ...[a] dominus Johan Hoppenacke unanim voce ac suffragiis aliorum dominorum consulum ac senatorum electus est in consulem.

1587 September 6.

Anno etc. 1587 die 6 Septembris infrascripti unanimi voce totius senatus in sede inferiore consulari electi sunt in senatores: dominus 432 Joachimus Reimars, dominus 433 Thomas Trendelborg, dominus 434 Henricus Tempse[1].

1593 März 19.

Anno** 1593 den 19 Martii infrascripti unanimi voce totius senatus electi sunt in senatores: dominus 435 D. Georg Plate, syndicus, dominus 436 Hardingus Petri, dominus 437 Jasper Schwartzkopp, dominus 438 Jasper Trendelburgk, dominus 439 Casparus Lore.

Eodem die unanimi consensu, voce et suffragio aliorum dominorum consulum ac senatorum electus est in consulem dominus D. Georgius Plate, sindicus ac senator.

*) *p. 304.* **) *p. 305.* a) *Lücke.*

429. *S: † 1604 Juli 15. — Wahrscheinlich verheirathet mit einer Vinger. Führte im Schilde innerhalb eines Plankwerks einen Thurm zwischen zwei Bäumen, auf dem Helme einen Baum zwischen zwei Flügeln.*
430. *Starb 1597 November, St. Mar. Geb. R.. Anscheinend verheirathet mit einer Stenfeld. Führte im schrägrechts getheilten Schilde oben und unten eine Blume an einem gebogenen Stengel hängend.*
431. *S: † 1585 Juli 20.*
432. *Zuletzt 1617 Juni 12. Starb 1627 Januar, St. Mar. Geb. R.. Wappen nach einem Kirchenstuhle zu St. Jürgen: getheilter Schild; oben ein halber steigender Löwe, unten dreimahl senkrecht gestreift und im Haupte jedes Streifen eine Rose; auf dem Helme ein halber steigender Löwe.*
433. *S: † 1617 Nov. 17. — Wappen: gespaltener Schild, vorne eine halbe Lilie, hinten ein halber Thurm an der Theilung; auf dem Helme der Thurm.*
434. *S: † 1609 Aug. 18. Führte im Schilde ein Hirschgeweih mit Stirn und Ohren.*
435. *Aus Rostock. Licentiat 1574 März 2, promovierte 1587 December. — S: † consul 1605 Juli 6.*
436. *S: † 1618 Sept. 17. — Rechtsgelehrter. Seit 1613 nicht mehr zu Rath gefordert. Wappen: im Schilde ein von einem Delphin umschlungener Anker, auf dem Helme ein Delphin zwischen Flügeln.*
437. *S: † consul 1610 Juli 19.*
438. *Bürgermeister 1606 März 20, s. u.. — S: wegen übler Administration von Kirchengut 1618 abgesetzt. — Starb 1620 Apr., St. Mar. Geb. R..*
439. *Vordem Conrector. S. Schröders P. M., S. 269. Starb 1597. — S: Juli 12.*

1) *Hiernach folgt die Wahl des Bürgermeisters Hieronymus Grelle.*

Digitized by Google

1597 März 22.

Anno* 1597 Martis post Palmarum, 22 Martii, unanimi consensu totius senatus in ordinem senatorium assciti et electi sunt: dominus [440]Johan Tancke, dominus [441]Adamus a Restorff, dominus [442]Daniel Küehorn, dominus [443]Petrus Segebade, dominus [444]Joachimus Kröger.

Eodem die communibus dominorum votis ac suffragiis in consulem electus est dominus Jaspar Schwartzkopff. *Ὁ θεὸς οἷς ὄλβια δοίη.*

1600 Januar 31.

Anno 1600 Jovis, 31 Januarii, communioribus votis et suffragiis totius senatus in ordinem senatorium assciti sunt: dominus [445]Herman Grelle, dominus [446]Martinus Schepel, dominus [447]Wolff Ranitze.

Eodem [die] dominus Gregorius Juhle electus in consulem.

1601 August 27.

Anno** 1601 Jovis post Bartholomaei, 27 Augusti, unanimi consensu et suffragiis totius senatus in ordinem senatorium sunt cooptati: dominus [448]Daniel Eggebrecht, J. U. D., dominus [449]Joachimus Zachow, dominus [450]Nicolaus Holste.

*) *p. 306.* **) *p. 307.*

440. *O:* Obiit 1601 April 25. — *Wappen: gespaltener Schild, vorne eine halber silberner Thurm im blauen Felde, hinten im rothen Felde aufrecht eine auswärts gekehrte schwarze Bärentatze, auf dem Helme ein schwarzer Bärenkopf.*

441. *O:* Obiit 14 Maji anno 1628. — *Bürgermeister 1610 December 21, s. u.. Besass Nutteln bei Brül; gerieth kurz vor seinem Tode in Concurs. Wappen: Schild mit einem rennenden Einhorne.*

442. *Begraben 1627 Dec. 4. Aus der Pfalz. 1613 in fürstlichen Diensten zu Bützow und doch Rathsmitglied. Anscheinend verheirathet mit einer Grelle. Im Siegel: Schild, in welchem ein Hirtenhorn quergelegt ist, oben von zwei, unten von einem Sterne begleitet, auf dem Helme ein halber blasender Mann.*

443. *S: † 1610 April 12. — Wappen: zwei auf einem Berge an einem Baume ansteigende Böcke.*

444. *Bürgermeister 1614 Juni 3, s. u.. — S: † 1618 Sept. 27. Wappen: gespaltener Schild, vorne eine halbe Rose, hinten ein halbes Vierblatt an der Theilung; auf dem Helme dasselbe Bild.*

445. *O:* Septuagenarius. — *S: obiit 1615 Febr. 17. — Besass Damekow bei Wismar. Wappen: im Schilde (im rothen Felde) durch zwei (silberne) Querbalken getrennt ein (goldener) Stern und sieben (goldene) Lilien in drei Reihen (Stern und 2. 3. 2), auf dem Helme ein (goldener) Stern zwischen zwei (von Silber und Roth übereck getheilten) Flügeln.*

446. *S: † 1612 Mai (März?) 14. — Wappen: im Schilde und auf dem Helme ein Scheffel.*

447. *S: † 1612 Juli 8. — Wappen: im gespaltenen Schilde vorne ein halber Adler, hinten ein mit dem Bart nach oben und aussen gestellter Schlüssel. Auf dem Helme ein halber wachsender Adler.*

448. *O:* Obiit peste 29 Augusti 1628. — *S: aetatis 64. — Wappen: im blauen Schilde eine rothe Rose, um welche drei silberne Adlerhälse, die Schnäbel nach innen, kreisförmig geordnet sind. Auf dem Helme ein Adlerhals.*

449. *O:* Peste obiit 23 Augusti 1604. — *Schwiegersohn des Bürgermeisters Schabbelt. Wappen: im Schilde eine schrägrechts gelegte Lilie, auf dem Helme zwei Hahnenfedern.*

450. *S: † 1618 Okt. 24. — Schwiegersohn des Rathmanns Blecker. Führte im Schilde einen Querbalken, oben von einem Sterne, unten von zwei Rosen begleitet. Literatus.*

Digitized by Google

Eodem die in consulem electus communibus suffragiis D. Daniel Eggebrecht, senator.

1605 August 22.

Anno 1605 Jovis post assumptionis Mariae, 22 Augusti, unanimi consensu et suffragiis totius senatus in ordinem senatorium asciti: dominus [451]Johannes Ruge, dominus [452]Joachimus Schmidt, dominus [453]Andreas Balcke.

1606 Mai 20.

Anno 1606 20 Maji, qui fuit dies Martis post dominicam Jubilate, unanimiter et communibus suffragiis electus est in consulem dominus Caspar Trendelnburgk.

1610 December 21.

Anno 1610 Veneris, 21 Decembris, qui fuit dies Thomae apostoli, electi sunt communibus votis et suffragiis in senatores: dominus [454]Nicolaus Karow, dominus [455]Henricus Kock, dominus [456]Daniel Goldtberg.

Eodem* die in consulem electus est dominus Adamus a Restorff.

1614 Juni 3.

Anno Domini 1614 postridie ascensionis dominicae, qui fuit dies Veneris, 3. Junii, unanimi suffragio totius collegii senatorii electus est θεοῦ ὁρίνυτος in consulem dominus Joachimus Kröger.

Pro senatoribus vocati et in album senatorium asscripti: dominus [457]Georgius Stüve, dominus [458]Joachimus Juhle, dominus [459]Georgius Schwartzkopff, dominus [460]Georgius Gammelkarn.

Actum in superiori curiae senaculo aestivo, uff der löven, ut supra.

*) *p. 308.*

451. *S:* † *1612 Oktbr. 22.*
452. *O:* Obiit Mercurii 14 Junii 1637 hora 10 matutina scorbuto. — *Bürgermeister 1630 December 2, s. u.*.
453. *Starb 1527 August. Schwiegersohn des Bürgermeisters Jule. Führte im Schilde einen quergelegten Ast mit einem gestutzten Zweige abwärts und zweien aufwärts, und zwischen letzteren aufsteigend einem Zweige mit zwei Eicheln und zwei Blättern abgewechselt mit einem Sterne auf der Spitze.*
454. *S:* † *1613 März 30.*
455. *S:* † *1618 December 20. Führte im Schilde einen Sparren von drei Glockenblumen begleitet.*
456. *O:* 25 Decembris 1649 ipso die nativitatis obiit vitae sive aetatis 81.
457. *S:* † *1625.*
458. *S:* † *1622 Mai 31. — Wappen nach dem Ribowschen Epitaphium zu St. Marien: im Schilde ein halber goldener steigender Löwe begleitet von zwei goldenen Sternen auf einem rothen Querbande im silbernen Felde. Auf dem Helme der halbe Löwe.*
459. *S:* † *1622 Jan. 29. — Bei der Aemtervertheilung zuletzt 1618.*
460. *Starb 1627 December. Führte im getheilten Schilde oben die beiden von und gegen einander über gestellten Hälften einer vierblättrigen Blume, unten ein aufrecht gestelltes Kleeblatt, letzteres auch auf dem Helme.*

Digitized by Google

1618 November 3.

Anno Domini 1618 die Martis post omnium sanctorum, 3 Novembris, unanimi consensu et suffragiis senatus rite electi et in ordinem senatorium asscripti sunt: dominus [461]Michaël Fuchsius, J. U. D., dominus [462]Georgius Make, dominus [463]Christianus Tammeke, dominus* [464]Petrus Reppenhagen, dominus [465]Nicolaus Suwel[a], dominus [466]Johannes Jörcke, dominus [467]Joachimus Bülow, dominus [468]Gabriel Pauli.

Actum im Rahtthausse in der gewöhnlichen Audientz-Stuben, ut premissum.

1619 April 29.

Postea Veneris post Cantate, 29 Aprilis, 1619 electus est dominus Michaël Fuchsius, J. U. D., in proconsulem.

1622 September 18.

Anno Domini 1622 Mercurii, 18 Septembris, triduo ante festum Matthaei evangelistae, domino Deo dirigente unanimiter in senaculo inferiori diebus juridicis destinato pro senatoribus electi sunt: dominus [469]Hieronymus Ribow, secretarius, dominus [470]Hermannus Grelle, dominus [471]David Sandow.

1625 März 31..

Anno** 1625 in die Detlai, qui fuit dies Jovis et 31 Martii, electus est unanimi suffragio totius collegii senatorii in consulem dominus

*) *p. 309.* **) *p. 310.* a) *O:* Sawel.

461. *O:* Obiit 3 Octobris, Lunae, hora 1 pomeridiana 1631 scorbuto.
462. *S:* † *1624 Aug. 25. Führte im Schilde einen mit einem Schwerte bewaffneten steigenden Greif.*
463. *O:* Obiit 17 Julii 1638.
464. *Starb 1623 Nov. . Schwiegersohn des Rathmanns Hermen Grelle. Wappen: Schild mit leerem Haupte und getheilt. In der oberen Hälfte ein Pfahl an beiden Seiten mit einer halben Lilie besetzt, in der unteren eine Lilie. Eine solche auch auf dem Helme.*
465. *Starb 1629 Dec. . Führte im Schilde ein von drei nach unten gerichteten sich kreuzenden Pfeilen durchbohrtes Herz.*
466. *O:* Obiit 25 Februarii 1645 senio confectus.
467. *Starb 1630 August, St. Mar. Geb. R. .*
468. *O:* Obiit 20 Septembris hora 6 matutina 1634 febri continua, scorbuto et phtysi ac sic concursu morborum secundum relationem medici. — *Bürgermeister 1632 December 19. Schwiegersohn des Rathmanns Wolf Ranitz.*
469. *O:* Obiit anno 1630 Michaëlis peste. — *Bürgermeister 1628 Okt. 16, s. u. . Verheirathet mit einer Jule. Führte nach seinem Epitaphium zu St. Marien im silbernen Felde einen auf einem Hügel stehenden rothen Hund, auf dem Helme einen halben steigenden.*
470. *Starb 1627 Januar, St. Mar. Geb. R..*
471. *O:* Obiit 2 Septembris, Solis, paulo post 12 noctis 1632 phthisi. — *Bürgermeister 1625 März 31. Führte im Schilde einen Stern und eben solchen zwischen Flügeln auf dem Helme.*

Digitized by Google

David Sandow et pro senatoribus vocati: dominus [472]Jacobus Scabbell, dominus [473]Georgius Preen, dominus [474]Nicolaus Göde.

Actum in inferiori curiae senaculo, der Audientz-Stuben, ut supra.

1627 December 6.

Anno 1627 in die sancti Nicolai, qui fuit hoc anno dies Jovis, 6 Decembris, in ordinem senatorium assciti sequentes viri: dominus* [475]Nicolaus Dargun, dominus [476]Joachimus Grelle, dominus [477]Martinus Schepel, dominus [478]Joachimus Reppenhagen, dominus [479]Jacobus Schoman et dominus [480]Henricus Dreier.

Actum in consueto curiae senaculo judiciali, ut supra.

1628 Oktober 16.

Anno 1628 den 16 Octobris, Donnerstags, in die Galli, ist in einmüetiger Versamblung eines Erbaren Rahtts zum Bürgermeister erwehlet dominus Hieronymus Ribow in der newen Bürgermeister-Stuben.

1630 April 27.

Anno 1630 Martis, 27 Aprilis, pro senatoribus electi sunt in consueto curiae senaculo inferiori: dominus [481]Henricus Elmhoff, dominus [482]Joachimus Rattke, dominus [483]Evert von der Vehr.

1630 December 2.

Anno** 1630 die Jovis post Andreae apostoli, qui erat 2 Decembris, unanimi suffragio totius collegii senatorii electus est in consulem dominus Joachimus Schmidt.

*) *p. 311.* **) *p. 312.*

472. *O:* Obiit 21 Aprilis 1649 hora 6 matutina. — *S: ad aetatem 70.*
473. *Starb 1630 August, St. Mar. Geb. R.* .
474. *O:* Ettwan gewesener Haubtmann uff Plawe. Obiit 18 Januarii 1634, horis nocturnis praeteritis. — *Schwiegersohn des Rathmanns Jochim Grelle; seine Nachkommen daher auf Damekow. Führte im blauen Schilde eine rothe Armbrust von zwei silbernen Sternen begleitet, auf dem Helme drei silberne Pfeile.*
475. *O:* Obiit 1 Augusti 1644, aetatis 75. — *S: Wismariensis.* — *Wappen: im gespaltenen Schilde vorne in Gold ein halber schwarzer Adler, dessen Schwanz durch einen mit einem goldenen Sterne belegten blauen Schildesfuss verdeckt ist, hinten zwei rothe Sparren in Silber. Auf dem Helme ein Adlerhals.*
476. *S: † 1645 mense Februarii.*
477. *O:* Obiit 13 Januarii 1652, senio et curis confretus, aetatis 74. — *Gewandschneider und Brauer. Bürgermeister 1640 Januar 3, s. u.* .
478. *O:* Obiit 11 November 1644, 71 annorum aetatis.
479. *Starb 1629 Ende Juli, St. Mar. Geb. R.* .
480. *O:* Obiit mense Majo 1657, aetatis 81. *Führte im Schilde ein oben und unten von einem Sterne begleitetes, mit drei Spulen belegtes Querband.*
481. *O:* Obiit 29 Julii 1652, morbo iliaco Miserere mei, aetatis 63.
482. *O:* Obiit den 17 Februarii 1663 hora 12 noctis, aetatis 87. — *Bürgermeister 1653 Juni 29, s. u.* .
483. *O:* Obiit 10 Maji 1639 hora 6 pomeridiana. — *Bürgermeister 1635 April 23, s. u.* . *Wappen: neben einem Thurme Wasser, auf dem zwei Vögel schwimmen, während ein dritter drüber fliegt. Letzterer auch auf dem Helme.*

Digitized by Google

Eodem etiam die in ordinem senatorium asciti sunt: dominus [484]Joachimus Schumacher, dominus [485]Johannes Garnatz, dominus [486]Johannes Hein.

1631 December 21.

Anno 1631 die Thomae apostoli, qui erat 21 Decembris, unanimi consensu et suffragiis totius senatus in inferiori senaculo horis antemeridianis rite electus est in consulem dominus Jacobus Schabbelt.

1632 December 19.

Anno* 1632 Mercurii, 19 Decembris, unanimi senatus consensu et omnium votorum collectione electus in consulem dominus Gabriel Pauli, eodem in senatorem dominus [487]Brandanus Eggebrecht.

1635 April 23.

Anno 1635 23 Aprilis electus in consulem dominus Eberhart von der Vehr, eodem in senatores dominus [488]Johannes Jarchow, dominus [489]Gabriel Ruge.

1638 Januar 4.

4 Januarii** 1638 dominus [490]D. Arnoldus Botticher, syndicus, unanimi consensu pro senatore vocatus est. Eodem idem in consulem electus est unanimi voce ac suffragiis reliquorum consulum et omnium senatorum.

1639 Juni 7.

Veneris, 7 Junii 1639, electi sunt in senatores: dominus [491]Jacob Schwartzkopff, dominus [492]Adamus Schwasse, dominus [493]Jochim Zincke, dominus [494]Hinrich Koch.

*) *p. 313.* **) *p. 314.*

484. *O:* Obiit 16 Februarii 1639.
485. *O:* Obiit 1644 Decembre. — *66 Jahr alt, Brauer. Führte im getheilten Schilde oben eine Rose zwischen zwei Sternen, unten ein von zwei Pfeilen durchbohrtes Herz, auf dem Helme eine Rose.*
486. *O:* Obiit 1 Maji 1643 catharro suffocativo.
487. *O:* Obiit longinquo morbo implicitus d. 27 Junii 1657. — *Bürgermeister 1640 Januar 3. Von seiner Wittwe Dorothea Klandrian besteht noch eine Stiftung, das sogenannte Eggebrechtsche Testament. Epitaphium zu St. Marien. Vordem Secretär in der Wallensteinschen Kanzlei. Mekl. Jahrb. 36, S. 35.*
488. *O:* Obiit 17 Februarii 1648 febri ardentissima et inflammatione insolita pulmonis etc., 83 annorum. — *Wappen: im silbernen Felde eine rothe Rose, aus welcher drei rothe Rosen an Stengeln entspriessen; auf dem Helme drei Rosen an Stengeln.*
489. *O:* Obiit 10 Novembris 1657 laborans ex pedibus. — *S: aetatis 58.* — *Bürgermeister 1654 December 21, s. u.*.
490. *O:* Obiit 8 Maji 1654, 66 annorum. — *S: Lubecensis.* — *Stifter eines Legats für die Schule.*
491. *O:* Obiit 18 Februarii 1649.
492. *O:* Obiit scorbuto et nimia evacuatione sanguinis 23 Julii 1642.
493. *O:* Obiit 28 Januarii 1640. — *S: Grabowiensis, natus 1578 Oct. 18.* — *Wappen: im blauen Felde zwei quergelegte schwarze Hirtenhörner, das obere mit dem Mundstück links, das untere rechts; auf dem Helme ein aufgerichtetes Hirtenhorn zwischen zwei übereck von Gold und Blau getheilten Hörnern.*
494. *O:* Suspensus ab officiis et plane a senatu 1643 Januario.

Digitized by Google

1640 Januar 3.

Veneris, 3 Januarii, 1640 dominus Martin Scheffel et dominus Brandanus Eggebrecht electi sunt in consules, ut jam per Domini gratiam 4 consules in vivis sunt, cum per annos a Restorff tres tamen fuerint.

1643 Juni 1.

1 Junii* 1643 electi in ordinem senatorium: dominus [495]Brandanus Schmitt, dominus [496]Bartholomaeus Schwartzkopff, dominus [497]Casparus Trendlenborg, dominus [498]Joachim Harder.

1646 Juni 5.

Die corporis Christi 1646, Veneris, 5 Junii, electi in ordinem senatorium: [499]Hermannus Werner, secretarius, dominus [500]Johannes Schumacher, dominus [501]Michaël Bauman, dominus [502]Marcus Burmeister.

1652 Februar 26.

Postridie Matthiae, 26 Februarii, 1652 asciti in ordinem senatorium: dominus [503]Adam Scheffel, dominus [504]Heinrich von Deilen, dominus [505]Joachim Schuman.

1653 Juni 29.

1653** die Petri et Pauli, 29 Junii, electus in consulem dominus Joachimus Rahtke, in senatores: dominus [506]Daniel Make, dominus

*) *p. 315.* **) *p. 316.*

495. *O:* Obiit d. 18 Septembris 1666. — *S: Natus 1596 Febr. 12.*
496. *O:* 18 Augusti 1652 obiit syncope cordis. — *S: filius Erdmanni, pastoris Wittstockensis obiit. — J. C., früher in der Wallensteinschen Kanzlei Protonotarius. Mekl. Jahrb. 36, S. 37.*
497. *O:* Obiit d. 2 Augusti 1665. — *S: aetatis 75.*
498. *O:* Obiit 2 Martii 1649.
499. *Aus dem Osnabrüggeschen, Secretär seit 1632.* — *O:* 1655 Joh. B. syndicus civitatis. Mortuus est anno 1664 31 Martis circa vesperum diuturno et difficili morbo confectus 60 annorum. — *Bürgermeister 1661 Nov. 30, s. u.. Wappen: drei aufwärts gerichtete sich kreuzende Pfeile von zwei Sternen begleitet im Schilde und auf dem Helme ein Pfeil zwischen zwei Sternen.*
500. *O:* Obiit 24 Julii 1660 tympanitide et scorbuto. — *Bürgermeister 1656 Sept. 18, s. u.. Wappen: gespaltener Schild mit zwei Flügeln und zwischen denselben eine halbe Rose und eine halbe Lilie an der Theilung. Dasselbe auf dem Helme.*
501. *O:* Obiit 2 Junii 1653 pthisi.
502. *O:* Obiit febri maligna continua d. 1 Septembris 1679. — *S: aetatis 63. — J. C.. Wappen: im gespaltenen Schilde vorne drei linke Schrägbalken, hinten ein aufgerichteter Löwe, auf dem Helme ein halber wachsender Löwe.*
503. *O:* 10 Novembris hora 2 matutina 1652.
504. *O:* Obiit 21 Januarii 1666. — *S: aetatis 59. — Bürgermeister 1658 Febr. 4, s. u..*
505. *O:* Obiit 1653 Augusto.
506. *O:* Obiit 26 Augusti 1682.

Digitized by Google

[507]Michel Kerckdorff, dominus [508]Christoff Groning, dominus [509]Johan Nieman.

1654 December 21.

Die Thome 1654 electus in consulem dominus Gabriel Ruege, in senatores: dominus [510]Christoph Bockheuser, dominus [511]Johannes Köppe, dominus [512]Cyriacus Burmeister.

1656 September 18.

Jovis*, anno 1656 die 18 Septembris, unanimi amplissimi senatus consensu rite electus est in consulem dominus Johannes Schumacher.

1658 Februar 4.

Jovis, 4 Februarii 1658, unanimi amplissimi senatus suffragio rite electus est in consulem dominus Henrich von Deylen, in senatores: dominus [513]Daniel Odewan, dominus [514]Daniel Hertzberg.

1660 September 12.

Mercurii, den 12 Septembris 1660, ist Herr [515]D. Henricus Schabbelt in consulem eligieret suffragio amplissimi senatus.

1661 November 30.

Die** Andreae, 30 Novembris 1661, electus unanimi amplissimi senatus suffragio in consulem dominus Hermannus Wernerus.

Dabey zu Rhat geschloszen, dasz hinfür zu verhütung allerhand streites keine Persohn extra collegium von denen Herren Consulibus in praesentationem ohn des Rhats ausztrucklichen consens und willen kommen solle.

*) *p. 317.* **) *p. 318.*

507. *O:* Obiit d. 30 Augusti 1677. — *S: aetatis 77.*
508. *O:* Obiit d. 20 Novembris 1675.
509. *O:* Obiit 10 Octobris 1662 apoplexia tactus.
510. *O:* Obiit circa 12 et 1 horam media nocte d. 27 Octobris 1684. — *Bürgermeister 1681 Apr. 4, s. u.. Wappen: im Schilde ein Giebelhaus begleitet oben von zwei Sternen, auf dem Helme ein halber Bock.*
511. *O:* Obiit d. 6 Octobris 1679 febri lenta scorbutica. — *S: aetatis 65. — J. C.. Wappen: über einem leeren Schildesfusse zwei gegen einander gekehrte Rümpfe und ein solcher auch auf dem Helme.*
512. *S: Obiit consul 1673. — Bürgermeister 1666 Juni 29. Schwiegersohn des Rathmanns Hinrick Elmhof. Wappen: im Schilde drei Lilien auf Ruthen aus einem Herzen entspringend, auf dem Helme die drei Lilien.*
513. *O:* Obiit scorbutico affectu 11 Decembris 1662.
514. *O:* Obiit febre maligna 6 Julii 1669. — *S: aetatis 63. — Wappen: ein auf einen Busch zuspringender Hirsch im Schilde und ein halber springender Hirsch auf dem Helme.*
515. *O:* Obiit 23 Junii 1677. — *S: aetatis 70.*

Digitized by Google

1663 Mai 19.

Martis, die 19 Maji 1663, post Cantate, unanimi amplissimi senatus suffragio electus est in consulem dominus [516]Antonius Scheffell, J. U. D..

Dabey nochmahls geschloszen, dasz bey künfftiger Bürgermeister-Wahl nicht extra collegium einer genommen solle werden, sondern man beim amplissimo collegio bleiben wolle.

Eodem* in senatores electi: dominus [517]Casparus Vogt, dominus [518]Jochim Buchholtz, dominus [519]Jeronymus Ruge.

1666 Juni 29.

Veneris, den 29 Junii 1666, die sanctorum Petri et Pauli, unanimi amplissimi senatus suffragio electus est in consulem dominus Cyriacus Burmester, in senatores: dominus [520]Henricus Tanke, dominus [521]Joachimus Pariss, dominus [522]Georgius Jordan.

1672 September 5.

Jovis**, die 5 Septembris 1672, amplissimi senatus suffragio electi in consules dominus [523]Casparus Schwartzkopff, J. U. D. et syndicus, ut et dominus Casparus Vogt, in senatores: dominus [524]Joachim Hintze, dominus [525]Andreas Bentschneider.

1676 September 21.

Anno 1676 die Matthaei in ordinem senatorium recepti dominus [526]Joachim Lehmann, dominus [527]Bertholdus Eggebrecht.

*) *p. 319.* **) *p. 320.*

516. *O:* Hat resigniret d. 6 Julii 1672, vocatus ad assessoratum beim königlichen hohen Tribunal, wozu ihn Senatus selbst praesentiret.
517. *O:* Obiit pleuritide maligna 1681. — *S: aetatis 53, Luboviensis. — Vgl. Schröders W. E., S. 346, K. B., Vorrede. Bürgermeister 1672 Sept. 5, s. u.. Wappen: ein aus dem rechten Schildrande hervorkommender Arm hält an Stängeln eine Lilie und zwei Rosen; Lilie und Rosen auch auf dem Helme.*
518. *O:* Obiit d. 29 Novembris 1682. — *Wappen: im getheilten Schilde oben drei Bäume, unten eine Rose, auf dem Helme ein Baum zwischen zwei Hörnern.*
519. *O:* Obiit 22 Januarii 1666.
520. *O:* Obiit d. 6 Octobris anno 80 apoplexia ......
521. *S:* † *consul 1711 Oct. 9. — Bürgermeister 1681 April 4. Wappen: drei von einem dreiköpfigen Hügel im Schildesfusse entspringende Lilien auf Stielen im Schilde, auf dem Helme ein Stern zwischen Hörnern.*
522. *S:* † *1684 Dec. 31.*
523. *O:* Obiit d. 8 Novembris 1691 artriti[de].
524. *O:* Obiit 24 Maji 1684. — *Wappen: gespaltener Schild, vorn ein gekrümmter Ast mit gestümmelten Zweigen, hinten an der Theilung eine halbe Lilie.*
525. *O:* Obiit d. 16. Januarii 1691 febri quartana. — *Im Schilde und auf dem Helme ein Vogel vor einem Halmbündel.*
526. *O:* Obiit die 20 Martii 1693 morbo nephritico et affectu sinuoso vel fistula. — *Bürgermeister 1622, Febr. 25. Wappen: im Schilde ein Bauer, baarhaupt, eine Sense tragend; ebenso der Bauer zur Hälfte auf dem Helme.*
527. *O:* Obiit d. 27 Augusti 1691 astmate.

Digitized by Google

1677 Januar 2.

Die 2 Januarii 1677 ad pristinam consulatus dignitatem electus dominus [528]D. Antonius Scheffel.

1681 April 4.

Die* 4 Aprilis 1681 dominus Bukheuser et dominus Joachimus Paries unanimi amplissimi senatus suffragio in consules electi.

1681 Juni 29.

Die 29 Junii 1681, die Petri et Pauli, in ordinem senatorium unanimi collegii amplissimi suffragio adsciti: dominus [529]Christoph Gröning, dominus [530]Johann Daniel Brüning, dominus [531]Hermannus Werner, dominus [532]Henricus Reimers.

1686 Mai 31.

Die 31 Maji 1686, erat dies .....[a] post festum sanctae trinitatis, unanimi suffragio totius collegii senatorii electi sunt: dominus [533]Fridericus Wagner, J. U. [L.], dominus [534]Erich Hertzberg, dominus [535]Christoph Zinck, dominus [536]Jochim Trebbin.

1687 Mai 3.

Die** 3 Maji 1687 amplissimi senatus suffragio electus in consulem dominus Jochim Lehmann.

1692 Februar 25.

Anno 1692 die 25 Februarii sive die Matthiae amplissimi senatus suffragio electus in consulem dominus [537]D. Johann Oldenburg.

*) *p. 321.* **) *p. 322.* a) *Verlöscht.*

528. (516) Resignavit d. 3 Januarii 1681. — *Der 1672 Juli 6 als Assessor an das königliche Tribunal abgegangene Bürgermeister D. Scheffel war in Folge der Auflösung des Tribunals nach der Einnahme der Stadt durch die Dänen im December 1675 ohne Beschäftigung; nachdem Wismar 1680 wieder Schwedisch geworden war, ging er an das Tribunal zurück. Starb 1701.*
529. *O:* Obiit d. 8 Octobris 1686 inter 8 et 9 horam vespertinam febri ......
530. *O:* Obiit 1692 febri maligna. — *S: Oct. 20.* — *Wappen: im Schilde ein Baum, auf dem Helme drei Rosen.*
531. *S: † 1704 Oct. 5.*
532. *O:* Obiit die 3 Julii 1698. — *Bürgermeister 1694 Mai 1, s. u..*
533. *S: Lubecensis.* — *Syndicus 1692 Juni 13, Bürgermeister 1694 Mai 1. Ward Tribunals-Assessor 1708 und nach der Einnahme Wismars 1716 wiederum, 1717 Mai 7, zum Bürgermeister gewählt, trat aber nach Wiedereröffnung des Tribunals 1724 Mai 24, an dasselbe zurück. S. u..*
534. *O:* Obiit die 28 Februarii 1693 febri maligna. — *Bürgermeister 1693 Juli 25, s. u..*
535. *O:* Obiit die 21 Novembris 1690 affectu hemeroidali.
536. *S: † 1699 Juni 22 apoplexia.* — *Wappen: im Schilde drei Kornähren, auf dem Helme ein halber springender Hirsch.*
537. *Vorher Procurator beim Tribunal. Ward Assessor 1696, Schröders K. B., S. 31 und 59. Führte eine Burg im Schilde und auf dem Helme.*

Digitized by Google

1692 Juni 13.

Anno 1692 den 13 Junii ist dominus senator Fridericus Wagner amplissimi senatus suffragio zum Syndicus erwehlet undt bestellet.

1692 September 21.

Anno 1692 die 21 Septembris ceu die Matthaei* in ordinem senatorium unanimi amplissimi collegii suffragio adsciti: dominus [538]Jochim Schoman, dominus [539]Johan Jörcke, dominus [540]Gabriel Tancke, dominus [541]Carl Jochim Burmeister, dominus [542]Martin Rathcke.

1693 Juli 25.

Anno 1693 die 25 Julii seu die Jacobi amplissimi senatus suffragio electus in consulem dominus Ericus Hertzbergk.

1694 Mai 1.

Anno 1694 die 1 Maji seu die Philippi Jacobi amplissimi senatus suffragio electi in consules: dominus Fridericus Wagner, syndicus, et dominus Hermannus Reimersz, in** senatores: dominus [543]Hermannus Christophorus Schlaff, J. U. L. et S. T. R. procurator, dominus [544]Johannes Schacht, dominus [545]Johannes Rieder, dominus [546]Adamus Köppe.

1698 Juni 29.

Anno 1698 die 29 Junii seu die Petri et Pauli in ordinem senatorium unanimi amplissimi collegii suffragio adsciti: dominus [547]Antho-

*) *p. 323.* **) *p. 324.*

538. *O:* Obiit d. 15 Augusti 1693 epilepsia. — *Wappen: im Schilde eine Eiche, auf dem Helme ein halber Mann ein Schwert haltend.*
539. *S: † 1705 März 28.* — *Wappen: im gespaltenen Schilde vorne ein Querbalken unten und oben von einer Rose begleitet, hinten an der Theilung eine halbe Lilie. Auf dem Helme eine Rose.*
540. *S: † 1708 April 3.*
541. *O:* Natus 1655 29 Martii / 26 Aprilis, obiit d. 29. Decembris 1695 astmate. — *S: Sohn des Bürgermeisters Cyriacus Burmeister.*
542. *O:* Obiit d. 9 April 1716. — *Bürgermeister 1699 Mai 1, s. u.. Wappen: im Schilde ein querliegender Ast, an dem drei aufstehende Zweige mit je einer Rose; letztere auch auf dem Helme.*
543. *O:* Hat resigniret 1695 Januarii 14, vocatus ad protonotariatum beim königlichen hohen Tribunal. — *Vorher Procurator beim Tribunal. 1716 Mai 22 Bürgermeister, starb 1717 März 17, s. u.. Wappen: im Schilde an einem quergelegten Rebenstück aufstehend eine Traube und zwei Blätter, auf dem Helme eine Traube zwischen zwei Hörnern.*
544. *O:* Obiit die 21 Februarii 1696.
545. *O:* Obiit d. 23 Maji 1716. — *Wappen: ein rennendes gesatteltes Pferd im Schilde, auf dem Helme drei Rosen.*
546. *O:* Obiit d. 10 Julii 1712. — *S: aetatis 63.*
547. *O:* Obiit d. 12 Decembris 1737.—*Wegen Verraths seit 1721 nicht mehr zu Rath gefordert.*

Digitized by Google

nius Scheffel, dominus [548]Christoph Voigt, dominus [549]Erdman Duve.

1699 Mai 1.

Anno 1699 die 1 Maji seu die Philippi Jacobi amplissimi senatus suffragio electi in consules: dominus Gabriel Tanck et dominus Martin Rahtcke, in* senatores: ego [550]Ambrosius Emme, simul secretarius, dominus [551]Georg Macke, dominus [552]Johan Schütte et dominus [553]Johan Kuhlmann.

1709 Januar 30.

Anno 1709 die 30 Januarii unanimi amplissimi senatus suffragio electi in consules dominus [554]D. Christoph Gröning, S. R. Tribunalis fiscalis, cui eodem die officium syndici collatum est, et dominus Johann Kuhlmann, in senatores: dominus [555]D. Cajus Arend, dominus [556]Henricus Tanck, dominus [557]Joachim Rahtcke et dominus [558]Gabriel Lemcke.

1715 Juli 25.

Anno 1715 die 25 Julii, als am Tage Jacobi, unanimi amplissimi senatus suffragio electi in senatores: dominus [559]Claus Rahtcke, dominus** [560]Johann Schröder et dominus [561]Herman Caspar Voigt.

*) *p. 325.* **) *p. 326.*

548. *O:* Obiit 1713.
549. *S:* † *1711 Aug. 15. — Wappen: im gespaltenen Schilde vorne ein aufrechter gekrönter Stockfisch, hinten ein nackter Mann, auf dem Helme ein halber springender Widder.*
550. *O:* Obiit d. 14 Julii 1719 febri hectica. — *S: Parchimensis. — Wappen: vorne im gespaltenen Schilde an der Theilung eine halbe Lilie, hinten zwei Querbalken; auf dem Helme ein halber springender Hirsch.*
551. *O:* Obiit d. 9 Julii 1718 apoplexia.
552. *O:* Obiit 1703. — *S: 1705 März 20.*
553. *O:* Obiit d. 30 Octobris 1719. — *Bürgermeister 1709 Januar 30.*
554. *O:* Mortuus d. 8 Januarii 1733. — *Wappen: im gespaltenen Schilde vorne ein halber Stern an der Theilung, hinten drei Halme, von denen der innere, höchste, eine Eichel, die beiden anderen je ein Blatt an der Spitze tragen; dieselben auf dem Helme.*
555. *O:* Hat resigniret d. 2 Januarii 1732, vocatus ad fiscalatum S. R. Tribunalis. — *S: Cajus Mathias A., Wismariensis. — Wappen: ein natürlicher fliegender Adler, auf dem Helme derselbe wachsend.*
556. *S:* † *1713 Nov. 1.*
557. *O:* Obiit d. 18 Maji 1717 apoplexia.
558. *O:* Consul obiit d. 10 Decembris 1731. — *Bürgermeister 1721 Juni 12, s. u.. Wappen: im Schilde und auf dem Helme das Lamm mit der Kreuzesfahne.*
559. *O:* Obiit d. 9 Septembris 1726.
560. *O:* Obiit d. 29 Septembris 1727. — *Wappen: auf einem Hügel drei Ruthen und auf der mittleren eine Rose; dasselbe auf dem Helme.*
561. *O:* Obiit consul 1746 7 April, aetatis 80. — *Bürgermeister 1731 Dec. 13, s. u..*

Digitized by Google

1716 Mai 22.

Veneris, die 22 Maji 1716, amplissimi senatus suffragio electus in consulem dominus [562]Hermannus Christopherus Schlaff, J. U. L. et hactenus S. R. Tribunalis protonotarius dexterrimus.

1717 Mai 7.

Veneris, die 7 Maji 1717, amplissimi senatus suffragio secunda vice electus in consulem dominus [563]Fridericus Wagener, hactenus S. R. Tribunalis assessor.

1721 Juni 12.

Jovis, die 12 Junii 1721, amplissimi senatus suffragio electus in consulem dominus Gabriel Lembcke, in senatores: dominus [564]D. Erich Hertzberg, dominus [565]Henricus Tancke, dominus [566]Anton Schumann, dominus [567]Henricus Bruningk.

1725 Mai 23.

Mercurii, die 23 Maji 1725, unanimi amplissimi senatus suffragio in ordinem senatorium adsciti: dominus* [568]August Blumenthal, dominus [569]Johann Jürgen Velthusen.

1731 December 13.

Jovis, die 13 Decembris 1731, unanimi amplissimi senatus suffragio electus est in consulem dominus Hermann Caspar Voigt, in senatores: dominus [570]Carl Daniel Schlaff, dominus [571]David Sebastian Gieseler, dominus [572]Casparus Wagener et dominus [573]Daniel Müller.

*) *p. 327.*

562. *O:* Obiit premature d. 17 Martii 1717.
563. *O*: Hat resigniret d. 24 Maji 1724, revocatus ad assessoratum S. R. Tribunalis.
564. *O:* Obiit d. 29 Julii 1750. — *Syndicus 1733 Jan. 28, Bürgermeister 1749 März 5. S. u.*
565. *O:* Hat resigniret d. 13 Octobris 1732, vocatus ad fiscalatum S. R. Tribunalis. — *S. u.*
566. *O:* Obiit d. 24 Julii 1724. — *Krämer.*
567. *O:* Obiit d. 28 Septembris 1743, aetatis 76.
568. *O:* Obiit d. 28 Augusti 1728.
569. *O:* Obiit d. 7 Aprilis 1736. — *S: Westphalus.* — *Krämer.*
570. *O:* Ob apoplexiam resignavit d. 9 Maji 1777. Obiit d. 12 Januarii 1780, aetatis 75 annorum. — *Bürgermeister 1743, s. u. Nach seiner Nobilitierung führte er einen quadrierten Schild, in 1 und 4 eine Weintraube mit Blättern auf Gold, in 2 und 3 zwei rothe Querbalken auf Silber, auf dem Helme einen Merkurstab zwischen zwei Flügeln.*
571. *O:* Obiit d. 6 Aprilis 1742.
572. *O*: Obiit d. 23 Martii 1750. — *Wappen: im von Silber und Roth getheilten Schilde ein Rad, auf dem Helme ein halber Mann, der ein Rad in der Rechten hält.*
573. *O*: Obiit d. 19 Aprilis 1739.

Digitized by Google

1733 Januar 21.

Mercurii, die 21 Januarii 1733, unanimi amplissimi senatus suffragio in consulem electus est dominus [574]Henricus Tancke, J. U. D. et S. R. Tribunalis advocatus fisci hactenus.

1733 Januar 28.

Mercurii, die 28 Januarii 1733, ist dominus senator D. Hertzberg amplissimi senatus suffragio zum syndico civitatis erwehlet und bestellet worden.

1736 Juni 13.

Mercurii, die 13 Junii 1736, unanimi amplissimi senatus suffragio in ordinem senatorium adsciti sunt: dominus [575]Johann Gerhard Emme, hactenus secretarius civitatis, dominus [576]Michaël Zylius, J. U. D., dominus [577]Joachimus Warnecke, dominus [578]Johann Christian Burmeister.

1743 Januar 17.

Jovis, die 17 Januarii 1743, unanimi amplissimi senatus suffragio electus est consul tertius dominus Carl Daniel Schlaff, J. U. D., hucusque senator, senatores* vero eodem die electi sunt: dominus [579]Georg Gustav Gerdes, J. U. D. et S. R. Tribunalis procurator, dominus [580]Johannes Henricus Lüers, J. U. D., dominus [581]Johann Jürgen Hahn, dominus [582]Johann Caspar Velthusen.

1746 August 24.

Mercurii, die 24 Augusti seu die Bartholomaei 1746, unanimi amplissimi senatus suffragio senatorum ordini adscripti sunt: dominus [583]Joachimus Christophorus Ungnade, J. U. D., Röbelensis, dominus

*) *p. 328.*

574. *O:* Obiit 1749, 11 Februarii, aetatis 64. — *S. o.*
575. *O:* Inopina morte abreptus d. 25 Augusti ejusdem anni 1736.
576. *O:* Obiit 1750, 30 Junii, aetatis 61. — *Wappen: im Schilde einen Armbrustschützen, auf dem Helme zwei Flügel.*
577. *O:* Obiit 1750, 13 Septembris, aetatis 68.
578. *O:* Obiit 1754, 10 Octobris, aetatis 62.
579. *O:* Resigniret d. 13 Januarii 1744, vocatus a rege Borussiae consiliarius justitiae et syndicus Sedinensis. — *Wappen: zwischen zwei sich kreuzenden Rosenzweigen eine Lilie im blauen Felde. Dasselbe auf dem Helme.*
580. *O:* Obiit d. 1 Martii 1745 apoplexia, aetatis 36. — *Wappen: im getheilten Schilde oben ein halber steigender Löwe, unten zwei Querbalken; auf dem Helme ein Arm mit einem Schwerte zwischen Flügeln.*
581. *O:* Westphalus. Obiit 1755 mense Januarii. — *Bürgermeister 1750, s. u. Krämer. Wappen: im Schilde ein Hahn, auf dem Helme ein halber Mann, der einen Hahn hält.*
582. *O:* Abiit scilicet exclusus 1750, mortuus 1769. — *Krämer. Wappen: ein Bauernhaus, auf dem Helme eine Garbe zwischen zwei Rosen.*
583. *O:* Resignavit 1774 mense Majo, dimissus d. 20 Julii 1774. Obiit 1802 mense Septembris, aetatis 92. — *Wappen: im quadrierten Schilde ein achtstrahliger Stern, begleitet von einem kleineren Sterne in jedem Felde, auf dem Helme ein halber springender Fuchs.*

Digitized by Google

[584]Johannes Friedericus Schomerus, hactenus lycaei Wismariensis rector, dominus [585]Anton Jacob Ringwicht, dominus [586]Joachim Christian Rode.

1749 März 5.

Mercurii, die 5 Martii 1749, unanimi amplissimi senatus suffragio electus est consul dominus Ericus Hertzberg, J. U. D., hucusque syndicus.

Syndici vero officium eodem die unanimiter collatum est domino Johanni Ehrenfried Dahlmann.

1750 August 5.

Mercurii, die 5 Augusti 1750, amplissimi senatus suffragio electi sunt in consules: dominus [587]Carl Christoph Gröning, U. J. D. et S. R. Tribunalis procurator, dominus Johann Jürgen Hahn, hactenus senator, in senatores: dominus [588]Theodor Johann Quistorp, Rostochiensis, J. U. D. et S. R. Tribunalis procurator, dominus [589]Joachim Christoph Gabriel Hasse, J. U. D., Rostochiensis, dominus [590]Nathanaël Staalkopff, consistorii regii secretarius, dominus [591]David Jochim Wulff, dominus [592]David Lembcke.

1762 Juni 30.

Mercurii*, die 30 Junii 1762, unanimi amplissimi senatus consensu et suffragio in ordinem senatorium adscripti sunt: dominus [593]Christoph Gabriel Lembcke, J. U. D., dominus [594]David Erich Trebbin, dominus [595]Christian Winckler, Parchimensis, dominus [596]Christian Friedrich Fabricius, Sundensis.

*) *p. 329.*

584. *O:* Obiit d. 19 Junii 1748, aetatis 50. — *Wappen: ein Eichenzweig im Schilde, eine Eichel zwischen zwei Blättern auf dem Helme.*
585. *O:* Resignavit 1762, 5 Junii, obiit 1762 d. 20 Decembris, aetatis 78. — *Wappen: im Schilde eine Lilie von zwei Sternen begleitet, auf dem Helme ein Ring zwischen zwei Hörnern.*
586. *O:* Obiit 22 Augusti 1755, aetatis 73. — *Krämer. Wappen: im getheilten Schilde oben zwei Rosen, unten ein Vogel auf einem Berge, auf dem Helme ein Vogel zwischen zwei Flügeln.*
587. *O:* Obiit 1771 d. 19 Aprilis, aetatis 63 annorum 8 mensium.
588. *O:* Obiit d. 7 Junii 1776. — *Wappen: im Schilde ein Griechisches Kreuz umgeben von einer Dornenkrone und dasselbe auf dem Helme.*
589. *O:* Obiit 1796 d. 12 Martii astmate, aetatis 71. — *Bürgermeister 1782 September 18. Wappen: im gespaltenen Schilde vorne ein halber Adler, hinten mit einem halben Centrum und einer halben inneren Einfassung.*
590. *O:* Resignavit 1762, 26 Maji, obiit eodem anno d. 10 Novembris aetatis 41.
591. *O:* Obiit 1765, 15 Januarii. — *Errichtete eine noch bestehende Stiftung für die Kirche St. Jürgen. Führte im Schilde vor einem Baume einen springenden Wolf.*
592. *O:* Obiit d. 10 Martii 1767. — *Krämer.*
593. *O:* Obiit consul 16 Maji 1825 caelebs, natus d. 19 Septembris 1734. — *Bürgermeister 1777 Juni 18, s. u.*
594. *O:* Obiit d. 29 Decembris 1770.
595. *O:* Resignavit 1775 d. 19 Junii, obiit Decembre 1782.
596. *O:* Natus 25 Decembris 1722, resignavit 1787, obiit 15 Novembris 1792.

Digitized by Google

1771 Januar 23.

Mercurii, die 23 Januarii 1771, unanimi amplissimi senatus suffragio in ordinem senatorum electi sunt: dominus [597] Christopher Daniel Haase, Wismariensis, dominus [598] Johann Andreas Koester, Gustroviensis, dominus [599] Nicolaus David Lembke, Wismariensis.

1771 Juli 10.

Mercurii, die 10 Julii 1771, ex unanimi amplissimi senatus consilio electi sunt: consul dominus [600] Johann Ehrenfried Dahlmann, hucusque et ab anno 1749 syndicus civitatis, senator dominus [601] Christian Rose, Rupino-Marchiacus.

1775 Juni 19.

Lunae, die 19 Junii 1775, in ordinem senatorum unanimi suffragio electi sunt: dominus [602] Diedericus Nicolaus Blanck, J. U. D., Megapolitanus, dominus [603] Johann Peter Breslach, Gustroviensis.

1777 Juni 18.

Mercurii*, die 18 Junii 1777, dominus Christoph Gabriel Lembke, J. U. D., hucusque senator, consul electus et dominus [604] Carl Friedrich Burmeister, J. U. D., in ordinem senatorum electus est.

1778 Martii 30 officium syndici adiit dominus Johann Ehrenfried Jacob Dahlmann, secretarius civitatis, patri syndico substitutus 20 Maji 1775.

1782 September 18.

Mercurii, die 18 Septembris 1782, dominus Joachim Christoph Gabriel Hasse, J. U. D., hucusque senator, consul electus est. Eodem die in ordinem senatorum electi et recepti sunt: [605] Johann Martin Koester, J. C., post D., [606] Jochim Andreas Briesemann, [607] Caspar Gabriel Hinrich Jordan.

*) *p. 330.*

597. *O:* Obiit eodem anno mense Majo, aetatis 42.
598. *O:* Resignavit 1782, obiit 1786 mense Julii. — *Wappen: ein goldener Wiedehopf auf dem Helme und im rothen Schilde.*
599. *O:* Obiit 1797 d. 10 Januarii, die suo natali, completis 69 annis.
600. *O:* Natus d. 2 Octobris 1705, obiit d. 8 Augusti 1782. — *Wappen: im blauen Felde ein Bauer, der auf der Rechten einen Vogel hält, auf dem Helme der Bauer wachsend.*
601. *O:* Natus 18 Februarii 1732, obiit 1801, 17 Martii. — *Wappen: im Schilde drei (2. 1) Rosen, auf dem Helme zwischen Flügeln drei Rosen an Stengeln.*
602. *O:* Obiit d. 7 Novembris 1809. — *Wappen: im Schilde ein Kreuz, auf dem Helme ein Pelikannest zwischen Hörnern.*
603. *O:* Obiit 1788 d. 2 Martii, aetatis 65. — *Krämer.*
604. *O:* Natus d. 20 Octobris 1732, obiit 11 Decembris 1807.
605. *O:* Obiit d. 30 Decembris 1790 hectica, aetatis 33 annorum.
606. *O:* Natus d. 21 Maji 1734, obiit 22 Januarii 1831. — *Krämer.*
607. *O:* Ex ordine senatorum secessit 1784. Obiit 1786 d. 20 Augusti.

Digitized by Google

1787 November 5.

Lunae, die 5 Novembris 1787, dominus [608]Friedrich Wilhelm Karthaus, [609]Magnus Diedrich Klockmann, [610]Emanuel Hermann Fabricius in ordinem senatorium electi et [recep]ti sunt, posteaquam dominus Christian [Fabr]icius senior ob imbecillitatem [men]tis et corporis resignaverat.

1791 Februar 23.

Mercurii*, die 23 Februar[ii] 1791, dominus [611]D. Carl Gustav Oldenburg et dominus [612]Johann Jacob Schwartzkopff vocati in collegium senatus unanimi suffragio.

1794 Mai 14.

Mercurii, die 14 Maji 1794, dominus [613]D. Carl Christoph Schultesius, S. R. Tribunalis procurator, in ordinem senatorum unanimi suffragio electus est.

1796 April 4.

Mercurii, die 4 Aprilis 1796, dominus [614]D. Johann Ehrenfried Jacob Dahlmann, hucusque syndicus, consul electus est unanimi amplissimi senatus suffragio.

1798 September 5.

Mercurii, die 5 Septembris 1798, dominus Friedrich Wilhelm Karthaus, senator, consul tertius electus est unanimi suffragio senatus, ex ordine mercatorum.

1798 Oktober 24.

Mercurii, die 24 Octobris 1798, dominus [615]Jacob Caspar Ahrens unanimi suffragio senatus senator electus est.

1801 April 29.

Mercurii, die 29 Aprilis 1801, dominus [616]D. Carl Friederich Langemak, Sundensis, senator electus est.

*) *p. 331.*

608. *O:* Natus d. 29 Septembris 1754, obiit d. 21 Decembris 1804 apoplexia. — *Bürgermeister 1798 Sept. 5, s. u. Wappen: im Schilde eine Capelle, auf dem Helme ein halber Mönch.*
609. *O:* Natus d. 1 Aprilis 1752, obiit d. 12 Julii 1822 apoplexia. — *Krämer.*
610. *O:* Natus d. 2 Augusti 1759, obiit d. 23 Augusti 1822. — *Bürgermeister 1805 Jan. 14. Wappen: im Schildesfusse ein Ambos, darüber ein Arm, der einen Hammer hält; auf dem Helme der Arm zwischen Flügeln.*
611. *O:* Natus 1762, 7 Martii, resignavit 1793 mense Octobris. Obiit Wismariae 12 Februarii 1831.
612. *O:* Hic etiam resignavit 1798 mense Septembris. — *Starb, der letzte dieses alten Geschlechts, 1817 Mai 23.*
613. *O:* Natus d. 17 Maji 1753, obiit 9 Septembris 1808. — *Wappen: im Schilde eine Lilie und dieselbe auf dem Helme zwischen Flügeln.*
614. *O:* Natus 1739 d. 14 Decembris syndicatu se abdicavit d. 26 Octobris 1802. Obiit d. 15 Augusti 1805.
615. *O:* Natus d. 7 Februarii 1742, obiit d. 21 Februarii 1823. — *Krämer. Wappen: im Schilde und auf dem Helme drei Kornähren.*
616. *O:* Resignavit d. 8 Octobris 1801 electus in protonotarium S. R. Tribunalis.

Digitized by Google

1801 December 7.

Lunae, die 7 Decembris 1801, dominus advocatus [617]Gabriel Lembke electus est senator.

Mercurii*, die 12 Januarii 1803, syndicus electus est dominus Carl Christoph Augustin de Breitenstern, Wismariensis, hactenus secretarius regii gubernii Wismariensis.

1805 Januar 14.

Lunae, die 14 Januarii 1805, electus est in consulem tertium dominus senator Emanuel Hermann Fabricius, ex ordine mercatorum, in senatorem dominus [618]Franz Peter Wriede, ex ordine mercatorum.

1808 Oktober 17.

Lunae, die 17 Octobris 1808, in ordinem senatorum electi sunt: dominus [619]Gabriel Christian Anton Haupt, J. U. D., dominus [620]Franz Jacob Christian Schroeder, J. U. D..

1814 Juli 6.

Mercurii, die 6 Julii 1814, dominus [621]Carl Christoph Augustin de Breitenstern, hucusque syndicus, consul electus.

Mercurii, die 28 Septembris 1814, dominus Gabriel Christian Anton Haupt, J. U. D., hucusque senator, syndicus electus est[1].

1814 Oktober 26.

Mercurii, die 26 Octobris 1814, dominus [622]Gottlieb Dieterich August Hass, hucusque secretarius judicii et gewettae, in ordinem senatorum electus est.

Mercurii**, die 26 Augusti 1818, dominus Johannes Fridericus Dahlmann syndicus electus est[2].

*) *p. 332.* **) *p. 333.*

617. *O:* Natus d. 1 Aprilis 1769. — *Bürgermeister 1822 September 30, s. u., resignierte 1831 Februar 19, und starb 1852 November 30.*
618. *O:* Natus 1752, 23 Junii, obiit 3 Maji 1835.
619. *O:* Natus 23 Maji 1763. — *Syndicus 1814 Sept. 28, starb 1818 Juni 1. Wappen: im Schilde ein Schädel und Beinknochen, über denen drei Achren hervorkommen, auf dem Helme eine Rose zwischen zwei Aehren.*
620. *O:* Natus d. 23 Septembris 1783, resignavit 1826, 25 Augusti. Obiit 20 Decembris 1836. — *Wappen: getheilter Schild, oben sechsmahl längsgestreift, unten ein durchgehendes Andreaskreuz, auf dem Helme drei Straussenfedern.*
621. *O:* Natus d. 25 Junii 1777, obiit d. 14 Februarii 1825. — *Wappen: im blauen Felde eine gezinnte rothe Mauer, auf jeder der Zinnen und unterhalb mit einer Kugel besetzt, darüber eine Lilie. Auf dem Helme ein geschlossener Flug.*
622. *Geboren zu Varpen, starb 1847 Juni 17.*

1) *O:* Obiit d. 1 Junii 1818.
2) *O:* Natus 14 Julii 1781, obiit 9 Aprilis 1829.

Digitized by Google

1820 April 26.

Mercurii, die 26 Aprilis 1820, in ordinem senatorum electi sunt: dominus [623] Christianus Ludovicus Cornelssen, dominus [624] Carolus Friedericus Schmidt, dominus [625] Gabriel Christoph Daniel Haupt, mercatorii ordinis.

1822 September 30.

Lunae, die 30 Septembris 1822, consul electus est dominus Gabriel Lembke, hucusque senator.

1823 Januar 8.

Mercurii, die 8 Januarii 1823, consul tertius electus est dominus Carolus Friedericus Schmidt, ex ordine mercatorum hucusque senator.

1823 Januar 15.

Mercurii, die 15 Januarii 1823, in ordinem senatorum electi sunt: dominus [626] Christianus Wilhelm Hermes, mercator, dominus [627] Antonius Johannes Friedericus Haupt, advocatus.

1826 August 30.

Mercurii, die 30 Augusti 1826, dominus Antonius Johannes Friedericus Haupt, hucusque senator, consul electus est.

1826 September 13.

Mercurii*, die 13 Septembris 1826, in ordinem senatorum electi sunt: dominus [628] Victor Adolphus Erdmann, dominus [629] Laurentius

*) *p. 334.*

623. *O:* Natus 17 Februarii 1782. — *Aus Neumünster in Holstein. — Krämer. Starb 1846 December 2.*

624. *O:* Warinensis, natus 3 Aprilis 1776. — *Bürgermeister 1823 Januar 8, s. u., starb 1863 Juni 18. Wappen: im getheilten Schilde oben drei Kleeblätter, unten ein Hammer über einem Ambos, auf dem Helme ein Arm einen Mercurstab haltend.*

625. *O:* Natus 22 Septembris 1784, resignavit Octobris 23, 1822.

626. *O:* Natus 22 Maji 1778. — *Aus Parchim. Starb 1850 August 19.*

627. *O:* Natus 18 Septembris 1800, obiit 22 Novembris 1835 apoplexia. — *Bürgermeister 1826 August 30, s. u.*

628. *O:* Wismariensis, natus 24 Decembris 1794. — *Starb 1863 September 20. Wappen: ein rennendes Pferd im goldenen Felde mit einer der Länge nach halb rothen, halb blauen Einfassung, auf dem Helme ein offener Flug.*

629. *O:* Natus 1787, 26 Maji, Luneburgensis. — *Starb 1870 März 5. — Wappen: ein blauer Löwe im goldenen Felde, auf dem Helme ein halber Mond vor einem Federbusch.*

Digitized by Google

Martinus Schulze, ex ordine mercatorum, dominus 630 Gabriel Christianus Mann, advocatus.

Mercurii, die 17 Junii 1829, syndicus civitatis electus est dominus Albertus Joachimus Friedericus Dahlmann, D. [Ph.], et serenissimi magniducis Megapolitani a consiliis aulicis [1].

630. *O:* Wismariensis, natus 8 Decembris 1796. — *Bürgermeister 1835, resignierte 1867 Michaelis.*

1) *O:* Natus 27 Novembris 1783. — *Starb 1848 December 12.*

Digitized by Google

Anhang.

I. Juramentum novorum consulum[1].

Dat ick (gii) den rad myt truwen vorsoken wil (willen), alse ik (gii) best kan by mynen (juwen) vyff synnen, unde wes darane rades wyse[a] gehandelt wert, dat ik (gii) des nicht melden[b] will (willen), unde dat ik (gii) nene geistlike achte vurder tosteden wil (willen) to der stad vryheyde, alse dat de olde wilkôre des rades uthwiiset.

Unde* dat ik (gii) na myneme (juwen)[c] besten wetende rechte richten will (willen), deme armen alse deme riken, unde anders nicht, noch dorch gunst, noch dorch ghave, noch umme leeff, noch umme leet[d].

Unde dat ik (gii) mynen (juwen) borgermesteren unde radeskumpanen wil (willen) vruntliken bistendich wesen an eren rechtverdigen saken, unde wil (willen) nene vorbyndinge maken jegen se, noch bynnen, noch buten rades etc. .

Unde dat ik (gii) unser herschop van Mekelenborch truwe, holde radman (radmanne) wil (willen) wesen, alse eneme (—)[e] bedderven radmanne van ere unde rechtes wegene tobehort.

II. Juramentum novorum senatorum[2].

Ick** schwehre, datt ick der herschop van Megklenborch ein trewe holde rattman syn und der statt Wissmar vorstan [will][f], als einem ehrlichen rattman gebort, mit trewen des rattstuls wachten, der statt Wissmar

*) *p. 249.* **) *p. 153.*

a) *Zusatz:* und bynnen rades. b) *Correctur:* nemande ver-. c) *Zusatz:* egenen. d) *Zusatz:* noch umbe frunthschup oder vianthschopp. e) *Tilgungsstrich unter* eneme. f) *Fehlt.*

1) *Dieser Eid ist unmittelbar hinter der Liste vom 28. September 1464 eingetragen, anscheinend gleichzeitig. Später sind die hier in Klammern beigesetzten Ueberschriften zur Bequemlichkeit bei der Verlesung hinzugefügt und im zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts die Correctur und die Zusätze, welche in den Noten* a—d *angegeben sind.*

2) *Die Hand scheint diejenige des Marcus Tanke zu sein, welcher von 1575—1593 Stadtsecretär war, doch ist die Fassung wohl älter.*

Digitized by Google

beste soken undt befordern, aver dersulven frey- undt gerechtigkeit wedder geistlich undt weldtlich vestiglich holden; watt ick binnen edder buten rades van der statt privilegien undt heimlicheiden erfare, keinem menschen der statt undt dem rade tho nachdell undt schaden schrifftlich noch mundtlich, durch my edder andere apenbaren, sondern by my beth in myn graff vorschwigen beholden; na mynem besten weten recht richten, deme armen als dem riken; mynen burgermeistern undt* mitradesvorwandten in ehren rechtferdigen saken frundtlich bystendig wesen undt wedder se keyne vorbintnusse binnen edder buten rades maken; die ampter, so die burgermeister my alleine edder my sulffander bevehlen werden, der statt thom besten undt dem rade thon ehren, ahne ansent hoges edder neddriges standes in oder buten der Wissmar wesenden personen, na mynem besten vorstentnusz vorwaldten, undt, we ein erbar rattman van ehr, rechtens undt erbar gewonheit wegen tho donde schuldig, my vormiddelst göttliker hulffe vorholden, undt daranne[a].

*) *p. 154.*

a) *Der Schluss fehlt jetzt; es wird ein eingelegtes Blatt verloren sein, welches denselben enthielt. In der noch bis heute gebrauchten hochdeutschen Fassung (von 1611) lautet er:* mich keine Gunst, Gabe, Freundtschafft, Feindschafft oder ichtwas anders, wie desz Menschen Sinn erdencken kan, nicht hindern laszen. — Alss mihr Gott helffe durch seinen Sohn Jesum Christum.

Digitized by Google

Namenverzeichnis.

* vor den Namen bezeichnet die Bürgermeister.
W am Ende weist die Beschreibung des Wappens nach.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Zusätze und Berichtigungen.

Zu S. X Anm. 3: Cives et burgenses *wird Uebersetzung sein von* bur unde borger, *das noch 1337 ein Mahl begegnet. Schröders P. M. S. 1191.*

S. 40 Anm. 2 Z. 2 lies: eintretenden statt: bleibenden.

S. 86 Anm. 341 lies: zwei statt: swei.

S. 107 Anm. 496 tilge (das kursive) obiit.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Digitized by Google

Ewald, Dr. **Albert Ludwig,** Docent für Geschichte an der Universität Halle, **Die Eroberung Preussens durch die Deutschen.** 1. Buch. Berufung und Gründung. 1872. 16 Bog. gr. 8. geh. 4 Mk. 2. Buch. Die erste Erhebung der Preussen und die Kämpfe mit Swantopolk. 1875. $21\frac{3}{4}$ Bog. gr. 8. geh. 5 Mk.

Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete, herausgeg. von den geschichtlichen Vereinen der Provinz.

1. Band: **Erfurter Denkmäler,** herausgegeben von dem Thür.-Sächs. Alterthumsvereine zu Halle. I. Chronicon Sampetrinum ed. Bruno Stübel. II. Annales Reinhardsbrunnenses ed. Ottokar Lorenz. III. Nicolai de Bibera carmen satiricum ed. Theobald Fischer. 1870. $25\frac{1}{2}$ Bog. gr. 8. geh. 6 Mk.

2. Band. 1. Abthlg.: **Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg,** bearb. von C. Janicke, herausgeg. unter Mitwirkung des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde, Ortsverein Quedlinburg, vom Magistrate der Stadt Quedlinburg. 1. Abth. 1873. 38 Bog. gr. 8. geh. 8 Mk.

3. Band: **Urkundenbuch der ehemaligen freien Reichsstadt Mühlhausen** in Thüringen. Bearbeitet von Karl Herquet, unter Mitwirkung von Dr. jur. Schweineberg, Stadtr. zu Mühlhausen. Herausgeg. vom Magistrate der Stadt Mühlhausen. Mit 10 Siegeln. 1874. $40\frac{1}{2}$ Bog. gr. 8. geh. 12 Mk.

4. Band: **Die Urkunden des Klosters Stötterlingenburg.** Im Auftrage des Harzvereins für Geschichte und Alterthumskunde bearbeitet von C. von Schmidt-Phiseldeck, Archivsecretair am Herzogl. Braunschw.-Lüneburgischen Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel. Mit 9 Siegeln. 1874. $19\frac{1}{4}$ Bog. gr. 8. geh. 6 Mk.

5. Band: **Urkundenbuch des in der Grafschaft Wernigerode belegenen Klosters Drübeck.** Vom Jahre 877—1594. Bearbeitet im Auftrage Sr. Erlaucht des regierenden Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode von Dr. Ed. Jacobs, gräfl. Archivar und Bibliothekar. Mit vier Siegeln. und drei in Lichtdruck. facsimil. Urkundenanlagen. 24 Bog. gr. 8. geh. 7 Mk. 50 Pf.

6. Band: **Urkundenbuch des Benedictinerklosters Ilsenburg** in der Grafschaft Wernigerode. Herausgeg. im Auftrage des regierenden Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode, und bearbeitet von Dr. Ed. Jacobs, Gräfl. Archivar. Mit 7 Siegeltafeln und photolithographischen Urkundenanlagen ca. 30 Bog. gr. 8. (Unter der Presse.)

Grössler, Dr. **Hermann, Urkundliche Geschichte von Eisleben** bis zum Ende des zwölften Jahrhunderts. 1875. 3 Bog. geh. 1 Mk.

Herquet, Karl, Kristan von Mühlhausen, Bischof von Samland. (1276—1295.) Mit einem Holzschnitt und einer Abbildung in Steindruck. 1874. $4\frac{1}{4}$ Bog. gr. 8. geh. 1 Mk. 50 Pf.

Jahn, Dr. **Alb., Geschichte der Burgundionen und Burgundiens** bis zum Ende der I. Dynastie. In Prüfung der Quellen und der Ansichten älterer und neuerer Historiker dargestellt. Mit 4 Abbildungen in Steindruck und einer Karte Burgundiens. 2 Theile. 1874. 72 Bog. gr. 8. 24 Mk.

Richter, Dr. **Gust.,** Prof. a. Gymnasium zu Weimar, **Annalen des Fränkischen Reiches** im Zeitalter der Merovinger, vom ersten Auftreten der Franken bis zur Krönung Pippins. Mit fortlaufenden Quellenauszügen und Literaturangaben. 1873. $13\frac{3}{4}$ Bogen. Lex. 8. geh. 6 Mk.

Opel, Dr. **J. O.,** Oberlehrer am städt. Gymn. u. Secret. des Thür.-Sächs. Geschichts-Vereins, **Das Chronicon Montis Sereni** kritisch erläutert. 1859. $9\frac{1}{2}$ Bog. gr. 8. geh. 2 Mk. 50 Pf.

— — **Onno Klopp** und die Geschichte des dreissigjährigen Krieges. 1862. $6\frac{1}{2}$ Bog. 8. geh. 1 Mk. 50 Pf.

— — **Wallenstein im Stift Halberstadt.** 1866. 7 Bog. gr. 8. geh. 1 Mk. 50 Pf.

— — **Der niedersächsisch-dänische Krieg.** I. Band. Der niedersächsische Krieg bis zur Schlacht von Stadtlohn. 1872. $37\frac{1}{2}$ Bog. gr. 8. geh. 9 Mk.

— — **Das Tagebuch des Rathsmeisters Marcus Spickendorff von Halle.** 1872. 3 Bog. gr. 4. geh. 1 Mk.

— — und Dr. **A. Cohn, Der dreissigjährige Krieg.** Eine Sammlung von historischen Gedichten und Prosadarstellungen. 1862. 33 Bog. gr. 8. geh. 6 Mk.

Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen. Herausgegeben auf Veranstaltung und mit Unterstützung des kathol. Administrationsrathes des Cantons St. Gallen. 1875. 42 Bog. gr. 8. geh. 15 Mk.

Hansische

GESCHICHTSQUELLEN.

Herausgegeben

vom

Verein für hansische Geschichte.



Band II.

HALLE,
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.
1875.

RETURN TO: CIRCULATION DEPARTMENT
198 Main Stacks

LOAN PERIOD 1 Home Use	2	3
4	5	6

ALL BOOKS MAY BE RECALLED AFTER 7 DAYS.
Renewals and Recharges may be made 4 days prior to the due date.
Books may be renewed by calling 642-3405.

DUE AS STAMPED BELOW.

OCT 19 2006		

FORM NO. DD6
50M 1-05

UNIVERSITY OF CALIFORNIA, BERKELEY
Berkeley, California 94720-6000





Digitized by Google